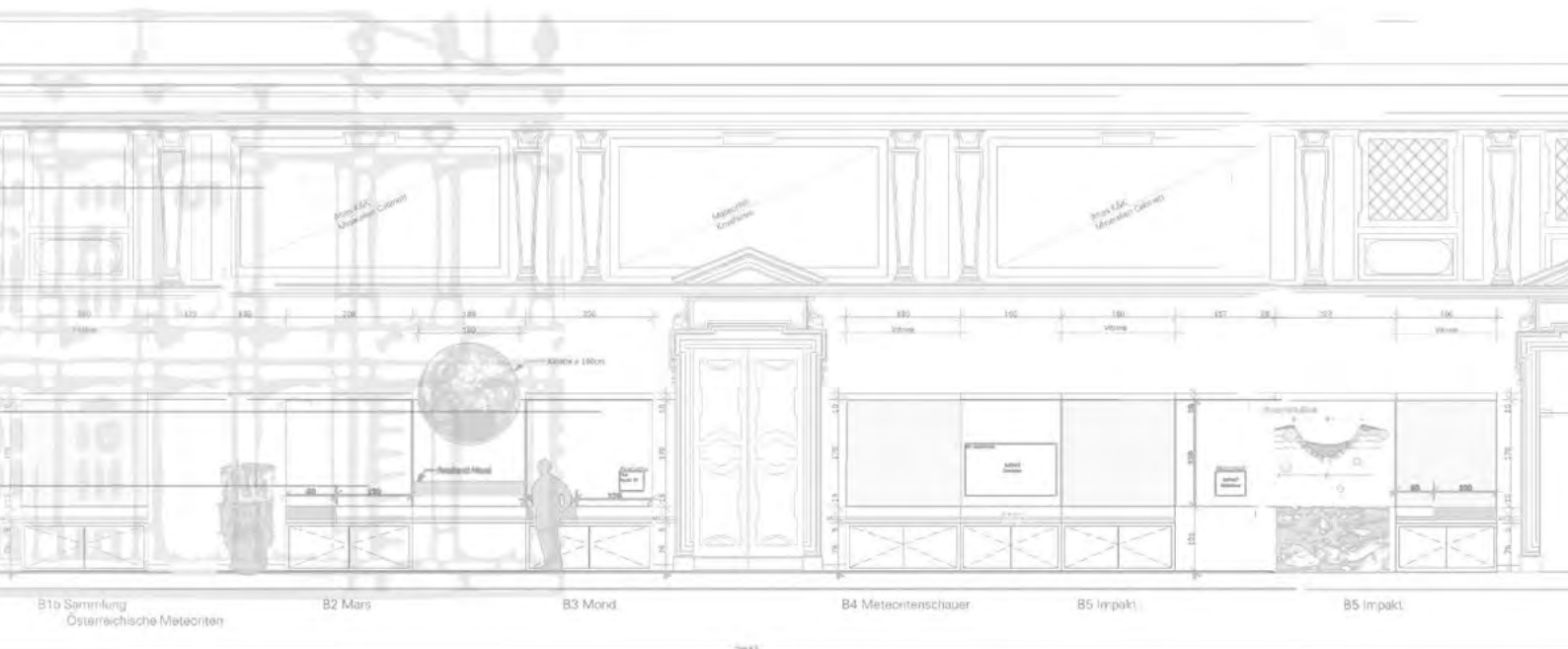


jahresbericht 2018
naturhistorisches museum wien







B8 Meteoritenplatten
Eisenmetaciten

B10a Lupe

B10b Quir

B9 Die Dichts von
Metaciten

B10c Eisenmetaciten



Vorwort



Für uns als Geschäftsführer des NHM Wien war es die letzten Jahre immer eine besondere Freude, wieder und wieder von einem weiteren Anstieg der Gesamtbesucherzahl berichten zu dürfen. Dachten wir, nun sei aber eine Grenze erreicht, haben wir uns – erfreulicherweise – doch tatsächlich selbst getäuscht. Auch im vergangenen Jahr 2018 ist es tatsächlich gelungen, die Besucherbilanz des Jahres davor ein weiteres Mal zu toppen. Dies lässt uns beinahe übermütig werden und auf einen weiteren Anstieg hoffen. Schön wär's, aber nicht unbedingt erforderlich (auch, weil zu manchen Zeiten bereits die maximale Kapazität des Museums erreicht wird) – denn wir sind wir zugegebenermaßen auch heute schon sehr stolz darauf, was wir alle miteinander bis zu diesem Zeitpunkt hier im Naturhistorischen Museum Wien in den letzten beiden Perioden erreicht haben. Das NHM Wien ist zu einer ganz besonderen österreichischen Institution geworden, die heute in der Lage ist, viele verschiedene Bereiche abzudecken. Natürlich liegen die Hauptaugenmerke noch immer auf den gesetzlich verankerten Betätigungsbereichen Sammeln, Forschen und Vermitteln. Doch die Schwerpunktsetzung musste sich in den letzten Jahren an bestimmte äußerliche und strukturelle Erfordernisse anpassen. Zum einen setzen Raumangebot und finanzielle Ressourcen immer engere Grenzen, sodass selbst die größte Sammelwut und Liebhaberei sich stark einschränken müssten. Heute gilt es, mehr denn je und mit modernen technischen Hilfsmitteln die wirklich ins Gewicht angewachsenen Sammlungen – wir können immer noch nur schätzen und liegen bei einem Richtwert von 30 Mio. Objekten – der Nachwelt zu erhalten. Dies

geschieht heute neben den üblichen Restaurierungs- und konservatorischen Methoden auf dem Wege der Digitalisierung, die bei dieser Unzahl an Sammlungsgegenständen Unmengen an Personal-, Zeit- und nicht zuletzt Geldaufwänden erfordert. Deshalb werden die Museen bei dieser Aufgabe auch vom zuständigen Eigentümervertreter, dem Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen von speziellen staatlichen Projekten finanziell unterstützt, sodass für diese Tätigkeit von den Bundesmuseen eigene Mitarbeiter angestellt werden konnten.

Die Forschung aber – seit jeher Aufgabe und Steckenpferd aller am NHM Wien beschäftigten Wissenschaftler – musste zunächst auf den neuesten Stand zum einen der Technik, aber auch auf einen gewissen europäischen und – noch weiter hinaus – internationalen Horizont gebracht werden. Die Akquise von Drittmitteln, das Einreichen von Forschungsprojekten und die Aufrechterhaltung von finanzieller Unterstützung durch renommierte Forschungsgesellschaften bedürfen heute eines derartigen administrativen Aufwands, dass normale Arbeitszeiten eines Wissenschaftlers kaum dazu ausreichen, ohne dass Quantität und Qualität des wissenschaftlichen Outputs darunter leiden müssten.

Deshalb hat diese Geschäftsführung vor nun schon acht Jahren eine eigene Stabstelle am NHM Wien eingerichtet, die den wissenschaftlichen Kollegen bei diesem Bürokratieaufwand behilflich ist. Das wissenschaftliche Bildungsniveau ist darüber hinaus stark im Ansteigen begriffen, sodass ständige Weiterbildung

und wissenschaftlicher Austausch auf allen Ebenen Grundvoraussetzung für einen gewissen Standard geworden sind. Trotz dieser hohen Anforderungen hat es – und das war vor einigen Jahren zu Beginn unserer Geschäftsperiode eines der deklarierten Ziele – das NHM Wien geschafft, den Status als eine der renommiertesten österreichischen außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu erlangen. Heute sind wir Anlaufstelle für viele naturwissenschaftliche Fragen und Expertisen, und es gehört zum Tagesgeschehen am NHM Wien, dass Journalisten aus Österreich und angrenzendem Ausland unsere Experten kontaktieren und um Stellungnahmen und Erklärungen bitten, wenn aktuelle Ereignisse Phänomene aus Natur und Umwelt in die Aufmerksamkeit der Bevölkerung rücken.

Nicht zuletzt verfügen die Wissenschaftler den NHM Wien nun auch über modernste technische Hilfsapparaturen wie Elektronensonde und Elektronenmikroskop und ein eigenes Zentrales Forschungslabor – welche Einrichtungen übrigens auch auf Anfrage gerne von externen Forschern genutzt werden. Und gerade eben können wir uns über die Genehmigung zur Anschaffung einer modernen – und dringendst benötigten – Computertomographieanlage freuen; dies war das Resultat einer höchst kompetitiven Infrastruktur-Ausschreibung der FFG, wobei von 56 Anträgen nur 9 gefördert werden konnten – ein Zeichen für die hohe wissenschaftliche Qualität unseres Projekts.

Diese Kernkompetenz als Forschungsinstitution in das Bewusstsein der österreichischen Bevölkerung zu

rücken, auch dies war eines unserer postulierten Ziele, woran wir heute noch täglich arbeiten – über viele Interviews für diverse Print- und Rundfunkmedien, Dreharbeiten in unserem Museum für naturwissenschaftliche Sendungsreihen oder Dokumentationen sowie über regelmäßige Vorträge und Teilnahmen unserer Experten an jeglichen naturwissenschaftlichen Veranstaltungen in und rund um Wien, aber auch auf nationaler Ebene sowie in ganz Europa und Übersee. Damit sind wir eigentlich schon länger beim dritten gesetzlich verankerten Hauptbetätigungsfeld angelangt – der Vermittlung. Als das Familienmuseum Wiens kommt uns eine weitreichende Verantwortung und Verpflichtung im Sinne des öffentlichen Bildungsauftrags zu. Auch das Niveau desselben hat sich heute stark nach oben verändert und geht weit über das Bewundern unseres beweglichen Dinosauriermodells und der präparierten Tiere, Pflanzen sowie der historischen Gegenstände hinaus.

Den Sonn- und Feiertags-Familienbesuchern ein anspruchsvolles Führungs- und Vorstellungsprogramm – etwa im (relativ neuen) Fulldome-Planetarium oder aber auch in dem bereits länger eingesetzten Mikrotheater und im Rahmen von speziellen interaktiven Workshops – zu bieten, ist nur eine der Devisen. Viel wichtiger aber ist es auch, direkt mit den Schulen, Universitäten und sonstigen Ausbildungsstätten zu kooperieren, ständig Lehrpläne und Führungsprogramme abzustimmen, Themen für wissenschaftliche Arbeiten bereit zu stellen und zu betreuen sowie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den Schulstoff einfließen zu lassen und diesen zu komplementieren.

Viele der bei uns angestellten wissenschaftlichen Mitarbeiter sind auch in der universitären Lehre beschäftigt und veröffentlichen eine beachtliche Anzahl an international begutachteten wissenschaftlichen Fachpublikationen. Besonderen Anklang finden immer wieder auch Beteiligungen an öffentlichen Kinder- und Jugendprojekten (initiiert von Ministerien oder der Privatwirtschaft), die aktuelle Themen wie zum Beispiel Interaktion mit den sogenannten Social Media oder Themen wie Integration von Minderheiten und/oder benachteiligten Gruppen aufgreifen. Besonders wichtig und eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz unserer Museumspädagogen haben dabei natürlich auch gesellschaftliche Konfliktstoffe wie die Flüchtlingsfrage oder ähnlich presante Themen und Phänomene und Gruppenprozesse in Politik und Alltag unseres Publikums.

Wir, die beiden Geschäftsführer des NHM Wien, haben bis heute tunlichst an unserer Dynamik festgehalten und wollen das NHM Wien auf dem bis dato erreichten hohen Level halten, selbst wenn Platz, Zeit und Geld langsam ausgehen und uns in der heutigen Situation oft wenig Aufmerksamkeit und Gehör von den relevanten Stellen geschenkt wird. Für uns erscheint deshalb eine noch viel engere und engagiertere Zusammenarbeit zur Lösung dieser Problematik wünschenswert – im Sinne des von uns zu erfüllenden Bildungsauftrags und unserer gemeinsamen Verantwortung für die Erhaltung und den Fortbestand unseres – einzig möglichen – Lebensraums, des Planeten Erde.

Christian Köberl und Herbert Kritscher



inhaltsverzeichnis

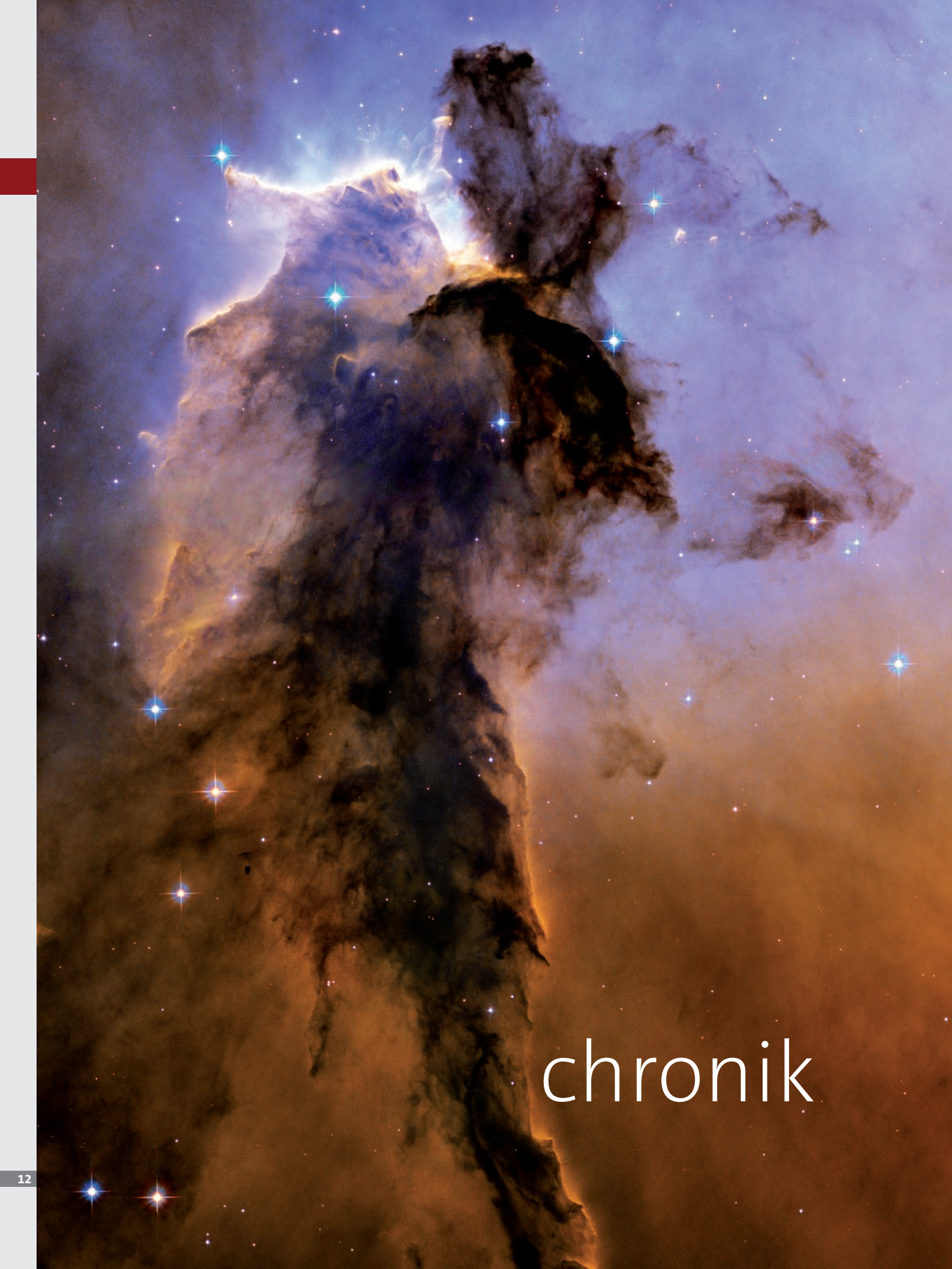
		Vorwort	5
chronik	01	1.1. Chronik 2018	13
highlights	02	2.1. Meilensteine	41
		2.2. 2012 bis heute	47
		2.3. Kriege gehören ins Museum	50
		2.4. Edelsteine in neuem Glanz	54
ausstellungen	03	3.1. Sonderausstellungen	61
		3.2. Neuerungen im Dauerausstellungsbereich	70
publikum, förderer & freunde	04	4.1. Besucherstatistik 2018	75
		4.2. Eintrittspreise	77
		4.3. Förderverein Freunde des Naturhistorischen Museums Wien	78
		4.4. Kooperationen mit Sponsoren und Förderern	82
abteilungen & außenstellen	05	5.1. Generaldirektion	89
		5.2. Verwaltung	92
		5.3. Fachabteilungen	95
		5.4. Wissenschaftliche Abteilungen	115
organisatorisches	06	6.1. Das Kuratorium	163
		6.2. Organigramm	164
		6.3. Gewinn & Verlust – Rechnung	166
		6.4. Der Betriebsrat des NHM Wien	167
publikationen & lehrtätigkeiten	07	7.1. Publikationen 2018	171
		7.2. Lehrtätigkeiten 2018	198
english summary	08	8.1. Natural History Museum Vienna annual report 2018	205



JAHRESBERICHT NHM / KAPITEL 01

chronik 2018

Das Jahr im Abriss des Museumsalltags,
Blitzlichter und Milestones



chronik

1.1. Chronik 2018

01/2018

4. Jänner

In der Österreich-Ausgabe der *Zeit* erscheint unter dem Titel „Ein fröhlicher Nihilist“ ein großes, von Journalist Florian Gasser verfasstes, Porträt über den Direktor der Geologisch-paläontologischen Abteilung, Dr. Mathias Harzhauser.

17. Jänner

Sieben neue Objekte sind in der Meteoritenschau-sammlung zu sehen, darunter: Eine Scheibe des *Serra-Pelada*-Meteoriten, der im Juni 2017 in Brasilien gefallen ist, der in Kenia entdeckte Meteorit von *Sericho* oder der Chondrit von *Kheneg Ljouâd*.

Die Gewinner des Foto-Wettbewerbs „InstaLove für Hund & Katz“ werden im NHM Wien gekürt. Mit 1.100 Einreichungen war der Bewerb eine der erfolgreichsten Publikums-Bewerbe in der Geschichte des Museums.

18. Jänner

NHM Wien-Generaldirektor Christian Köberl und Profil-Journalist Alwin Schönberger präsentieren ihr Buch „Achtung Steinschlag! – Asteroiden und Meteoriten: Tödliche Gefahr und Wiege des Lebens“ in der Buchhandlung Thalia Wien Mitte.

Am 4. 1. 2018 erscheint ein Porträt von PD Dr. Mathias Harzhauser, Direktor der Geologisch-paläontologischen Abteilung, in der Österreich-Ausgabe der *Zeit*.



Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung & Bildung) und Mag. Irina Kubadinow (1. und 2. von li vorne) posieren mit den Gewinnern des Foto-Wettbewerbs „InstaLove für Hund & Katz“ am 18. 1. 2018 vor der Sternenwand im Saal 16 des NHM Wien.

19. bis 21. Jänner

Im NHM Wien findet die zum Fixtermin avancierte 29. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) samt der Vergabe der Gelder des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie, bereitgestellt vom Tiergarten Schönbrunn und der ÖGH, statt.

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, NHM Wien-Generaldirektor, und Mag. Alwin Schönberger, Wissenschafts-Chef von *Profil*, stellen ihr neues Buch vor.





Gruppenbild von den Teilnehmern der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, alljährlich stattfindend im NHM Wien – aufgenommen am 20.1.2018 auf der Stiege zur Oberen Kuppelhalle.

23. Jänner

Der Geologe Jeff Munro (Middlebury College, Vermont, USA) hält einen Vortrag für NHM Wien-Mitarbeiter mit dem Titel „*Dust in the Wind. Investigating past and present depositions in the Unita Mountains (Utah, USA)*“.

30. Jänner

Nach rund einem Jahr Vorarbeiten wird die neu gestaltete, historische Pultvitrine in Saal 4 von der Leiterin der Mineralien- und Edelsteinsammlung und des Staatlichen Edelsteininstituts, Dr. Vera Hammer, präsentiert. Dr. Davorka Radović vom Kroatischen Naturhistorischen Museum spricht zu diesem Anlass über das Thema: „*When and why did human start to adorn themselves*“.

31. Jänner

Der Frage „*Können Hunde Krebs nachweisen?*“ gehen Wolfgang Gleichwert vom Verein zur Ausbildung von Gebrauch-, Forschungs- und Suchhunden und ORF-Journalistin und Tierschützerin Maggi Entenfellner nach und informieren im Vortragsaal des NHM Wien über den Themenkreis Krebsdiagnose mit Hilfe von Hunden.

Dr. Vera M. F. Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) präsentiert nach Fertigstellung am 30. 1. 2018 die erneuerte Edelsteinvitrine im Saal 4 des NHM Wien.



Wolfgang Gleichwert (Verein zur Ausbildung von Gebrauch-, Forschungs- und Suchhunden), Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung & Bildung) und Maggie Entenfellner (ORF, Neue Kronenzeitung)

02/2018

1. Februar

NASA-Wissenschaftler Elsayed Talaat gibt im NHM Wien einen Einblick in die Fortschritte der Mission „*Parker Solar Probe*“, die – nach NASA-Angaben – die erste ist, die die Sonne „berühren“ soll.

2. Februar

Die passionierte Kynologin Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (Direktorin Archiv für Wissenschaftsgeschichte) führt eine Gruppe des Caritas Hauses St. Teresa durch die Sonderausstellung „*Hund & Katz*“ mit dem Schwerpunktthema „*Therapie-Begleittiere*“.

9. Februar

Die Leiterin der Vogelsammlung, Dr. Anita Gamauf (1. Zoologische Abteilung), berichtet der Austrian Presseagentur (APA) Neues zum Turmfalkenprojekt. Unter dem Titel „*Stadtleben ist ungesund*“ erscheint dazu unter anderem ein großer Beitrag auf orf.at. In der ORF-Sendung „*Mittag in Österreich*“ ist die Wissenschaftlerin außerdem live zu Gast.

Nicole Champagne (U.S. Mission to International Organizations in Vienna), Dr. Elsayed Talaat, GD Köberl und Kevin Conole (NASA) beim Abschlussfoto zur Präsentation der Fortschritte der „*Parker Solar Probe*“-Mission am 1. 2. 2018





Dr. Karina Grömer (Prähistorische Abteilung) und Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung & Bildung) lassen in einer Sonderführung alle Liebenden hoch leben – 14. 2. 2018.



Eine Spezialeinheit des Österreichischen Zolls demonstriert am 16. 2. 2018, wie ihre 4-beinigen Kollegen große Mengen an Tabak, Papiergeld und Drogen, aber auch oft lebende exotische Tiere gekonnt in Gepäckstücken oder Postsäcken erschnüffeln können.

Am *“Symposium The Future of Light Art”* am Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe spricht Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Köberl als naturwissenschaftlicher Vertreter von Universität Wien und NHM Wien über *“Astronomy and Light: Too much or too little?”*

14. Februar

Im NHM Wien kommen Liebende zum Valentinstag besonders auf ihre Kosten: und dies bei einer speziellen Kombi-Führung mit Dr. Karina Grömer (Prähistorische Abteilung) und Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung & Bildung) mit anschließendem Cocktail-Umtrunk. Im *„Kurier“* erscheint dazu ein doppelseitiger Bericht.

16. Februar

Als Rahmenprogramm zur Sonderausstellung *„Hund & Katz“* findet als besonderes und stark besuchtes Highlight eine Diensthundevorführung mit dem Titel *„Verlässliche Spürnasen beim Österreichischen Zoll“* mit Regierungsrat Rudolf Druml (BM für Finanzen) und Dr. Harald Schwammer (Zoo Schönbrunn) statt. Die Spürhunde suchen nach illegalem Schmuggelgut wie größeren Geldsummen, Tabak und Rauschgiften und geschützten Tierarten.

18. Februar

Am Familientag *„Rund um den Hund“* weiß Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschall Erstaunliches über den besten Freund des Menschen zu berichten, stellt alte und neue Hundeberrufe vor und bittet dazu auch Hunde und Hundehalter auf die Bühne. Durch das Programm führt Walter Witzany, legendärer Modera-

tor von *Radio Oberösterreich*. Im Saal 50 finden Agility Shows und Dogdance-Vorführungen statt und am Maria-Theresien-Platz eine Vorführung der Diensthundeeinheit der Wiener Polizei. Im Vortragssaal präsentieren Blindenführ-, Therapie-, Polizei- und Jagdhunde ihr Können. Den Tag beschließen Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschall und Dr. Andrea Benedetter mit einem Vortrag und ihrer Buchvorstellung *„Vom wilden Wolf zum treuen Freund“*.

19. Februar

Im NHM Wien findet ein Symposium zum Thema Erdbeben statt. Die Erdbeben-Visualisierung *“Shaking Earth – Erdbeben goes Public!”*, ein Projekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Zusammenarbeit mit dem NHM Wien, der technischen Universität Wien (TU Wien) und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) wird vorgestellt, die ab sofort für alle Besucher des Hauses zugänglich ist.

Univ.-Prof. Dr Ewald Brückl (TU Wien), Dr. Christa Hammerl (ZAMG), Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Lenhardt (ZAMG), GD Köberl, Dr. Kurt Decker (Universität Wien) und Günther Weinlinger (7reasons) beim Erdbeben-Symposium am 19. 2. 2018 im Vortragssaal des NHM Wien – seither gibt es für Museumsbesucher *Shaking Earth*, eine Erdbeben- Visualisierung im Saal 6.





Am 22. Februar können die versierten Kollegen der hauseigenen Tierpräparation bei der Europameisterschaft einmal mehr mit ihren Arbeiten großartige Erfolge erzielen – hier das Modell einer Zebraspringspinne von Mag. Iris Rubin – 1. Platz.

22. Februar

Vier Kollegen aus der NHM Wien-Präparationswerkstätte können bei der Europameisterschaft der Tierpräparatoren in Salzburg mit TOP-3-Plätzen brillieren: Modellbauerin Mag. Iris Rubin erreicht mit dem Modell einer Zebraspringspinne den 1. Platz in der Kategorie „Professionals“. Nathalie Wallner überzeugt die Jury mit dem Modell einer Kohlmeise (3. Rang in Kategorie „Professionals“), NHM Wien-Lehrling Melina Franz schafft in der „Novice“-Klasse mit einer Elster ebenfalls einen 3. Rang. Und Mirjana Pavlovic schließlich erreicht in der Klasse „Professional“ mit dem Modell einer Meeresschnecke noch eine Platzierung als Drittbeste.

24. Februar

Wieder begeistert die Veranstaltung *Eine Nacht im Museum für Erwachsene* das Publikum mit seinem Spätabendstunden-Programm: Offeriert werden ein Welcome Drink, eine Live-Show mit NHM Wien-Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl im Digitalen Planetarium, ein Gala-Dinner mit Live-Musik in der Kuppelhalle, eine Taschenlampentour durch die Schausammlungen und eine Dachführung mit Sekt und Blick über Wien mit Dr. Hans Zachistal und Dr. Andreas Hantschk, bevor die Teilnehmer sich zum Schlafen in den Sauriersaal begeben, um am nächs-

ten Morgen zum Abschluss das Frühstück im Café in der Kuppelhalle einzunehmen.

26. bis 28. Februar

Im NHM Wien findet eine dreitägige Tagung zu Naturschutzgenetik statt: An der Tagungsreihe, die abwechselnd von einer österreichischen, schweizerischen und deutschen Institution veranstaltet wird, nehmen rund 100 Fachleute aus der ganzen Welt teil, die in Vorträgen und Diskussionen neue Entwicklungen und Ergebnisse aus diesem Genetikbereich vorstellen und bewerten.

27. Februar

Einmal mehr erstaunt Facebook mit einem kuriosen Zensur-Fall, der laut Bericht des „Art Newspapers“ die 29.500 Jahre alte *Venus von Willendorf* betrifft. Die italienische, sich selbst so benannte, „Artivistin“ Laura Ghianda hatte im Dezember 2018 ein Foto der Statuette auf Facebook gepostet, woraufhin das Social Media-Unternehmen dieses als „pornographisch“ befand und löschte. Nach einer mehrere Tage langen und weltweiten Berichterstattung (*FAZ, Deutsche Welle, Stern, Le Monde, El Pais, Huffington Post, NY Daily News, Savon Sanomat* etc.) mit rund 100 Clippings entschuldigt sich Facebook Anfang März letztendlich öffentlich und hebt die Kunstzensur wieder auf.

Laura Ghianda, eine sogenannte „Artivistin“, die mit einem Posting der Venus von Willendorf auf Facebook eine weltweite Medienberichterstattung zum Thema „Zensur und Pornographie“ auslöste, vor dem „Corpus Delicti“ in natura bei ihrem Besuch im NHM Wien am 12. 3. 2018





Veranstaltung anlässlich der Übergabe einer Probe des 2 Milliarden Jahre alten Oklo-Naturreaktors – eine Weltpremiere! Fr. Anne Lazar-Sury (Französische Vertreterin bei der IAEA) und Univ.-Prof. Dr. Christian Koeberl – 5. 3. 2018.

03/2018

5. März

Die erste kontrollierte Kernspaltungs-Kettenreaktion gelang nicht erst 1942, sondern lief bereits vor rund zwei Milliarden Jahren in der Natur ab. Im heutigen Gabun (Westafrika) befinden sich die Überreste von natürlichen Kernreaktoren (*Oklo natural nuclear reactor*). Am 5. März wird dem NHM Wien vom Bergbauunternehmen Orano Mining eine Probe davon für die öffentliche Schausammlung übergeben (in Arbeit – Eröffnung Ende 2019/Anfang 2020 geplant). Als Sponsor, etwa für die notwendigen Analysen, fungierte die französische Atomenergiebehörde CEA.

6. März

Die Foto-Ausstellung „*Baobab. Der Zauberbaum. Fotografien von Pascal Maitre*“ wird in Saal 50 eröffnet. Es sprechen der Verleger Lois Lammerhuber, der Fotograf Pascal Maitre sowie Robert Reinagl (Burgtheater Wien) über die „*Mythen über den Zauberbaum*“. Der französische Botschafter Francois Saint-Paul eröffnet die Schau.

Bei der Präsentation des gemeinsam mit Alwin Schönberger verfassten Titels „*Achtung Steinschlag*“ im NHM Wien am 7. 3. 2018 ist es GD Köberl eine besondere Ehre, für einen Fan zu signieren.



Bei der Eröffnung von „*Baobab*“ am 6. 3. 2018 (von li nach re): GD Köberl, Pascal Maitre, der Fotograf – mit einem seiner Bilder von den legendenumwobenen und bedrohten Baum-Kolossen, und Lois Lammerhuber, Foto-Band-Verleger.

7. März

NHM Wien-Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und „*Profil*“-Wissenschaftschef Alwin Schönberger präsentieren im NHM-Vortragssaal ihr Buch „*Achtung Steinschlag. Asteroiden & Meteoriten. Tödliche Gefahr und Wiege des Lebens*“ und geben auch Leseproben für das interessierte Publikum.

8. März

Am Internationalen Frauentag holt Museumspädagogin Dr. Brigitta Schmid die weitgehend unbekannte Wissenschaftlerin Dr. phil. Martha Cornelius-Furlani imaginär vor den Vorhang, die 1910 als erste Frau an der Universität Wien aus dem Fach Geologie promovierte.

12. März

Die italienische Künstlerin Laura Ghianda, deren Posting der Venus von Willendorf zur Facebook-Zensur führte, besucht gemeinsam mit ihrer Familie das NHM Wien, um sich u.a. die Figurine zum ersten Mal im Original anzusehen. Österreichische Medien greifen die skurrile Geschichte um die Zensurierung nochmals auf.

Dr. Brigitta Schmid holt anlässlich des Weltfrauentags am 8. 3. 2018 in einem Vortrag die erste Frau, die an der Universität Wien in Geologie promoviert hat, Martha Cornelius-Furlani, ins Rampenlicht.



Foto: Geologisches Archiv der Universität Wien



„Science-Showmaster“ Univ.-Lektor DI Mag. Bernhard Weingartner zeigt am 18. 3. 2018 spannende Experimente zur Erklärung von Naturphänomenen.

18. März

Univ.-Lektor DI Mag. Bernhard Weingartner, Physiker und Wissenschaftskommunikator an der TU Wien, gastiert mit seiner Science-Show „*Von Vulkanringen bis zum Pistolenkrebs*“ am NHM Wien. Er präsentiert eine spektakuläre Science-Schau mit verblüffenden Experimenten und zeigt, wie man Naturphänomene einfach erklären kann.

13. März

Im Digitalen Planetarium des NHM Wien findet die Film-Premiere von „*One Strange Rock*“ statt. Die 10-teilige Natur- und Wissenschaftsdokumentation stammt aus der Feder des Filmemachers Darren Aronofsky und wird von Will Smith präsentiert. Ab 25. März ist die Sendereihe in „*National Geographic*“ bei Sky zu sehen.

16. März

Dr. Mathias Harzhauser (Direktor Geologisch-Paläontologische Abteilung) steht Journalisten im niederösterreichischen Ort Nexing Rede und Antwort: Die Muschelgrube dort zeugt von einem subtropischen Meer in diesem Bundesland vor 12 Millionen Jahren.

Der Palaontologe Christian Kammerer vom North Carolina Museum of Natural Sciences in Raleigh (USA) berichtet am 21. 3. 2018 im NHM Wien Interessantes über die uralten *Dicynodonten*, Säugetiere, die mit Dinosauriern koexistiert haben sollen.

21. März

Neben Spuren von Dinosauriern sind in Afrika vor 60 Jahren auch Spuren von uralten Säugetieren, den sogenannten *Dicynodonten* entdeckt worden. Ihre Lebenszeit war lange ungewiss, mit Hilfe der historischen Sammlung am NHM Wien konnte der Paläontologe Christian Kammerer vom North Carolina Museum of Natural Sciences in Raleigh (USA) belegen, dass Dinosaurier und Dicynodonten parallel lebten.

Ass.-Prof. Dr. Thomas Wrбка (Universität Wien) hält im NHM Wien einen Vortrag „*Von der Blumenwiese zur ökologischen Infrastruktur*“ und erklärt Kulturlandschaften als „*hot spots*“ der Artenvielfalt.

Klosterneuburg am 21. 3. 2018 zu Gast im NHM Wien (von li nach re): Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart, Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder, Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung & Bildung), Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann, MAS, Univ. Prof. Dr. Thomas Wrбка (Vortragender) und Stadträtin DI Dr. Maria Theresia Eder





Die Kommunikationsabteilungen von NHM Wien und KHM Wien laden zum ersten Blogger-Meet am 4. 4. ins NHM Wien.



Dr. Anita Gamauf, Leiterin der Vogelsammlung (re), erklärt in der Langen Nacht der Forschung am 13. 4. 2018 Interessenten ihr aktuelles Forschungsprojekt.

04/2018

4. April

Das Naturhistorische Museum Wien lädt mit dem Kunsthistorischen Museum Wien zum ersten gemeinsamen *Blogger-Meet*.

10. April

Generaldirektor Köberl nimmt an einer von der „*Wiener Zeitung*“ im NHM Wien organisierten Podiumsdiskussion zum Thema „*Smart Living – Leben im Zeitalter der Digitalisierung*“ teil.

12. April

Im Rahmen der EGU (European Geosciences Union) General Assembly 2018 findet am NHM Wien ein öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Universität Potsdam) zum Thema „*Nach Paris: Bekommen wir die Klimakrise noch in den Griff?*“ statt.

13. April

Das NHM Wien beteiligt sich abermals sehr erfolgreich an der „*Langen Nacht der Forschung*“. Gäste haben Gelegenheit, Details über das topaktuelle Forschungsprojekt *Austrian Barcode of Life (ABOL)* aus erster Hand zu erfahren: Projektziel ist

die Erfassung standardisierter Gensequenzen aller in Österreich lebender Tiere, Pflanzen und Pilze. Ein *Citizen-Science-Café* bietet die Möglichkeit, in die Welt von Forschern einzutauchen und mehr über deren Alltag zu erfahren.

Der *Citizen-Science-Marktplatz* ermöglicht es, mehr über Forschungsprojekte namhafter Institutionen zu erfahren, bei denen man als Citizen Scientist selbst aktiv werden kann.

Im Rahmen der Langen Nacht wird die Installation „*Die Kunst des Magnetismus – Temporäre Ornamente*“ von Bogomir Doring und Bernd Oppl, Tarron Ruiz-Avila, Milan Mladenovic und Renate Quehenberger im Saal 1 eröffnet. Kuratorin ist Ass.-Prof. Dr. Sofia Kantorovich (Universität Wien, Computational Physics Gruppe, Dipolar Soft Matter).

14. April

Beim Aktionstag „*Wildlife Crime*“ bieten NHM Wien-Experten die Möglichkeit, Urlaubsmitbringsel oder Erbstücke auf ihre Unbedenklichkeit zu überprüfen: Souvenirs stellen oft ein weltweites Problem für den Artenschutz dar. Kinderführungen und eine Rätselrallye ergänzen den Aktionstag.

NHM Wien-Experten aus der Zoologischen Abteilung entlarven gemeinsam mit externen Fachkollegen beim Aktionstag „*Wildlife Crime*“ am 14. 4. 2018 verbotene Urlaubsmitbringsel. Von li nach re: Mag. Katharina Stefke (Säugetiersammlung), Dr. Bettina Riedel (Fischsammlung), Dr. Silke Schweiger (Herpetologie), Georg Gassner (Herpetologie), Elodie Broussard, MSc (IAEA, UN Vienna – Sustainable & innovative initiatives Club), Dr. Anita Gamauf (Vogelsammlung), Dr. Ernst Mikschi (1. Zoologische Abteilung), Fabien Petit, MSc (IAEA, UN Vienna – Sustainable & innovative initiatives Club)





Dr. Alice Laciny (Forscherin, 2. Zoologische Abt.) – hier mit Kindern in der Langen Nacht der Forschung – schafft mit ihrem Forschungsprojekt am 20. 4. 2018 den Sprung in die internationale Medienberichterstattung.



Wie bei fast allen Eröffnungsfeiern füllt sich die obere Kuppelhalle mit Ehrengästen sowie hier am 8. 5. 2018 anlässlich dem Beginn der Sonderausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“.

16. April

Der Kinder-Fernsehsender *KIKA*, zu Gast im NHM Wien, nimmt in der Sendung „*Typisch Mädchen – typisch Junge*“ klassische Rollenbilder unter die Lupe. Dass die Rollenverteilung in prähistorischer Zeit in Hallstatt anders gelebt wurde, belegen die Hallstatt-Experten der Prähistorischen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien.

20. April

Dr. Alice Laciny, Jungforscherin in der 2. Zoologischen Abteilung des NHM Wien, schafft mit ihrer Studie zu „*explodierenden Ameisen*“ den Sprung in die internationale Medienberichterstattung. Sogar der amerikanische Schauspieler und Aktivist George Takei, weltbekannt aus der Sendereihe „*Raumschiff Enterprise*“, zitiert die Forscherin auf Facebook.

05/2018

4. Mai

In zahlreichen Museen Wiens findet ein sogenannter *Instaswap* statt: Das NHM Wien kooperiert mit

Das Sujet veranschaulicht eine Instagram-Kooperation mit dem Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok) am 4. 5. 2018.



dem Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok) und teilt Bilder über das mumok auf dessen Instagram-Kanal.

Für die erfolgreiche Krimi-Reihe „*Tatort*“ finden Dreharbeiten am Dach des Hauses des NHM Wien statt.

8. Mai

Die Sonderschau „*Kometen. Die Mission Rosetta*“ in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Max-Planck-Gesellschaft, wird eröffnet. Ehrengäste sind: Dr. Walter Pelzer (Mitglied des Vorstandes des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Bonn), Prof. Dr. Tilman Spohn (ehemaliger Leiter des DLR-Institutes für Planetenforschung, Berlin) und Univ.-Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner (Generaldirektor der ESA)

9. Mai

Am Volkstheater Wien ist die Erstaufführung von David Bowies und Enda Walshs „*Lazarus*“ zu erleben – und dies mit einer beachtlichen Anzahl an Leihgaben aus der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien als Elemente des Bühnenbilds.

Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) beschreibt in einem Interview am 17. 5. 2018 für den paneuropäischen Fernsehsender *Euronews* die Gefahren, die von Asteroiden ausgehen.





„Edelstein mit Biss“ – Mevisto-Pressekonferenz am 22. 5. 2018 im Dinosauriersaal: Maximilian Scherer (Mevisto, Marketing), GD Köberl, Daniela Reiter (Inhaberin Mevisto), Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abteilung), Gerald Reiter (Inhaber Mevisto) und PD Dr. Mathias Harzhauser (Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung)

17. Mai

Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) nimmt in einem Interview des paneuropäischen Fernsehsenders *Euronews* für die Reportage „Asteroiden – die Gefahr aus dem Weltall“ Stellung zu Realität, Wahrscheinlichkeit und Vorkehrungen gegen derartige Bedrohungen.

22. Mai

„Edelstein mit Biss – wie aus einem T-Rex-Zahn ein Rubin wurde“ – das Gmundner Unternehmen *Mevisto* (Inhaber Daniela und Gerald Reiter) erklärt im Rahmen einer Pressekonferenz im Sauriersaal, wie aus einem Dino-Zahn extrahierte Elemente zu einem funkelnden Rubin werden.

Am 22. Mai findet der *Internationale Tag der Artenvielfalt* statt. Das NHM Wien bietet zum Thema „Wie steht es um Österreichs Biodiversität“ ein umfassendes öffentliches Nachmittagsprogramm für Interessierte und Familien mit Kindern.

Ein Team der Geologisch-Paläontologischen Abteilung präsentiert am Mammut-Aktionstag im NHM Wien am 24. 5. 2018 die Weinviertler „Autobahnstoßzähne“: Mag. Iris Feichtinger, Mag. Anton Fürst, Anton Englert (Präparatoren) und PD Dr. Ursula Göhlich (alle: Geologisch-Paläontologische Abteilung)



Am Tag der Artenvielfalt am 22. 5. 2018 machen sich am Podium des NHM-Vortragssaals unter der Moderation von Frau Mag. Doris Bauer (Kommission für Entwicklungsforschung – KEF, ganz li; von li nach re:) Univ.-Prof. Dr. Christoph Görg (BOKU, Institutsvorstand Soziale Ökologie), DI Gabriele Obermayr (BMNT, Leitung von *vielfaltleben*), Mag. Stephan Pöchtrager (*Prüf Nach!*) und Mag. Bernhard Föger (AGES, Leitung des Instituts für nachhaltige Pflanzenproduktion) ernste Gedanken zum Stand der Biodiversität in Österreich.

24. Mai

Beim Bau der A5 wurden 2016 in Bullendorf im Weinviertel Stoßzähne eines Mammuts gefunden, der bedeutendste Mammutfund des 21. Jahrhunderts. Bei einer Pressekonferenz in Kooperation mit der *ASFINAG* im *MAMUZ* Museum Mistelbach/NÖ werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Fundes präsentiert und die beiden „Mammut-Aktionstage“, Veranstaltungen im *MAMUZ* und im NHM Wien, angekündigt.

25. Mai

US-Künstler und Schriftsteller Michael Benson präsentiert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von Stanley Kubricks „*Space Odyssey*“ sein neues Buch „*The 50th Anniversary of the Film „2001 – A Space Odyssey“*“.

29. Mai

Wie sich die Bienenfauna in niederösterreichischen Flugsandgebieten in den vergangenen 20 Jahren

Dr. Renate Wimmer vom *ARCOTEL* (re) übergibt am 29. 5. 2018 vor Ort an Dr. Dominique Zimmermann (2. Zoologische Abteilung) einen großzügigen Scheck zur Förderung deren wissenschaftlichen Projektes zur Erhaltung der Bienenfauna.





Das NHM Wien erhält am 30. 5. 2018 in einer festlichen Übergabe den wertvollen Yardmyly-Meteoriten aus Aserbaidschan (von li nach re): Elchin Babayev vom Astrophysikalischen Observatorium Şamaxı, Aserbaidschans Botschafter in Wien, Galib Israfilov, Protokollchef des österreichischen Außenministeriums, Enno Drogenik, Dr. Franz Brandstätter und Organisator Dr. Ludovic Ferrière (beide Mineralogisch-Petrographische Abteilung)



Foto: Harald Minarik

Die alt-erfahrene Riege aus Gerhard Wegner und Herbert Futterknecht (beide Sharkproject), ao. Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch (Generaldirektor a.D.) und Dr. Andreas Hantschk (Ausstellung & Bildung) erzählen am 13. 6. 2018 „Hailights“ aus 15 Jahren Kampf gegen die Hai-Massaker.

entwickelt hat, untersucht das Forschungsprojekt „Give bees a chance“ des NHM Wien unter der Leitung von Dr. Dominique Zimmermann (2. Zoologische Abteilung) mit finanzieller Unterstützung der ARCOTELS.

30. Mai

Organisiert von Dr. Ludovic Ferrière (Kurator der Meteoritensammlung der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung) wird dem NHM Wien ein Stück des wertvollen Eisenmeteoriten *Yardmyly* aus Aserbaidschan übergeben, der nun die Sammlung bereichert.

06/2018

6. Juni

Mag. Carina Zित्रa, PhD, und Dr. Hans-Peter Fuehrer (beide Veterinärmedizinische Universität Wien) berichten in ihrem Vortrag „*Stechmücken in Österreich – Wen juckt's?*“ am NHM Wien über die uns allen bekannten Lästlinge. Stechmücken spielen ja bedauerlicherweise auch als Überträger diverser Krankheitserreger eine Rolle.

Die Experten (von li nach re) berichten rechtzeitig vor dem Sommer, was es über die alljährlichen Quälgeister, die Gelsen, zu wissen gibt: Peter Sehnal (2. Zoologische Abt.), Mag. Carina Zित्रa, PhD, und Dr. Hans-Peter Fuehrer (beide Veterinärmedizinische Universität Wien mit Dr. Andreas Hantschk (Ausstellung & Bildung) – 6. 6. 2018



9. Juni

Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald: Mit dabei sind das NHM Wien-Mikrotheater von und mit den beiden Museumspädagogen Dr. Markus Pausch und Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung und Bildung) sowie Dr. Herbert Zettel (2. Zoologische Abteilung).

13. Juni

Im NHM-Wien-Vortrag mit dem Titel „*Hailights – Abenteuer mit Haien und Menschen*“ erzählt Gerhard Wegner zum 15-jährigen Jubiläum der Initiative *Sharkproject* einige seiner spannendsten, lustigsten und emotionalsten Erlebnisse im Kampf gegen Haijäger.

19. Juni

Die Eröffnung der Ausstellung: „*Our Place in Space. Astronomie und Kunst im Dialog*“ – eine Kooperation mit der European Space Agency (ESA), „*Globart*“ und der Universität für angewandte Kunst – ermöglicht in Saal 50 einen Blick auf das Weltall durch das künstlerische Auge. Es sprechen neben dem Hausherrn Generaldirektor Köberl, Hans Hoffer (Präsident von GLOBART), Dr. Gerald Bast (Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien), Lars Lindberg Christensen M.A. (ESO & Executive Committee von OPIs) auch Dr. Ulrike Kuchner (Kuratorin), Mag. Ingolf Schädler

Als Besonderheit sind im Kontext der Ausstellung „*Our Place in Space*“ (eröffnet am 19. 6. 2018) auch Kunstwerke von, per Ausschreibung an der Universität für angewandte Kunst ausgesuchte Kunstwerke zu sehen, wie von z.B. von Daniela Brill Estrada, hier im Bild rechts mit Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abteilung).





Besucher können vom 20. bis zum 23. 6. 2018 vor dem Museum einen Blick auf und in eine Weltraum-Wohnkapsel, das S.H.E.E.-Weltraumhabitat (Self-deployable Habitat for Extreme Environments), werfen.



Am 22. 6. 2018 wird einmal mehr die wachsende Familie der „Sternpaten“ des NHM Wien exklusiv empfangen und mit einem Sonderprogramm inklusive prickelndem Abschluss geehrt.

(Leiter des Bereichs Innovation am BMVIT) sowie Dr. James L. Green (Chief Scientist der NASA).

19. Juni

Die Exponate der ausstellenden Künstler von „Our place in Space“ erhielten in ihren Vorarbeiten wissenschaftliche Unterstützung von Experten des Hauses; wie zum Beispiel Daniela Brill Estrada durch Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abteilung), die sich bei der Eröffnung der Ausstellung vor deren Kunstwerk positionieren.

Wohnen im Weltall? – Im S.H.E.E. Weltraum-Habitat vor dem Museum haben Besucher von 20. bis 23. Juni die Möglichkeit, die Wohn-Kapsel öffentlich zu besichtigen. Dr. Barbara Imhof, Waltraut Hoheneder, René Waclavicek (Liquifer Systems Group) und Prof. Chris Welch (International Space University, Strasbourg) stellen das Projekt am Vortag in einer Pressebegehung den Medien vor.

21. Juni

Dr. James L. Green, Chefwissenschaftler der NASA, hält einen Vortrag für Schüler. Bei der anschließenden Diskussion (in englischer Sprache, moderiert von Museumspädagogen Dr. Andreas Hantschk)

Dr. James L. Green, Chefwissenschaftler der NASA, stellt sich großzügig den vielen interessierten Fragen des jungen Vortragspublikums – 21. 6. 2018.



zeigt sich das junge Publikum auffallend gut informiert, interessiert und erfreulich sprachgewandt.

22. Juni

Für die NHM Wien-Sternpaten-Förderer des Museums findet der sogenannte „Sternpatentag“ mit einem Sonderprogramm, einer Spezialführung und einem Ausflug auf das Dach des Hauses statt.

26. Juni

Die Meteor-Radarstation ist einsatzbereit! Ing. Michael Zwingl (Präsident des Österreichischen Versuchssenderverband, ÖVSV), Generaldirektor Christian Köberl, Dr. Ludovic Ferrière und Dr. Julia Walter-Roszjár (beide Mineralogisch-Petrographische Abteilung) posieren neben der FRIPON Kamera und der Radar-Antenne am Dach des Museums.

Generaldirektor Köberl nimmt neben anderen prominenten Diskutierenden wie dem rumänischen Kosmonauten Dumitru-Dorin Prunariu an einer Panel-Diskussion im Rahmen von „SPACE ARCHITECTURE: ENVISIONING THE MOON VILLAGE“, Design-Ausstellung und Projekte-Präsentation von Studenten an der Technischen Universität Wien teil. Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Ins-

Hoch hinaus haben es (von li nach re) Ing. Michael Zwingl (Präsident des Österr. Versuchssenderverbandes), GD Köberl, Dr. Ludovic Ferrière und Dr. Julia Walter-Roszjár (beide Mineralogisch-Petrographische Abteilung) mit der Errichtung eines Meteoriten-Radars am Dach des Museums geschafft und posieren am 26. 6. 2018 stolz vor der Kamera.





Die Redner des Tiefseesymposiums von li nach re: Dr. Helmut Sattmann, Dr. Verena Stagl, Generaldirektor Köberl, Dr. Paolo G. Albano, Dr. Bella S. Galil (Steinhardt Museum of Natural History Tel Aviv), Dr. Marco Taviani (National Research Council, Bologna) sowie Priv.-Doz. Mag. Dr. Mathias Harzhauser (Direktor Geologisch-Paläontologische Abt.)

titut für Architektur und Entwerfen an der TU Wien, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) und der Europäischen Welt- raumorganisation (ESA).

27. Juni

In den 1890ern wurde von Österreich-Ungarn aus die erste wissenschaftliche Expedition mit dem Schiff „Pola“ entsandt, die auch tiefer gelegene Lebensräume des östlichen Mittelmeers und des Roten Meeres erforschte. Am 27. 6. findet dazu im NHM Wien ein Symposium „Secrets of the deep sea“ statt.

Das NHM Wien veranstaltet zusammen mit der internationalen Atomenergie Agentur (IAEA) einen wissenschaftlichen Workshop zum Thema *Oklo-Naturreaktor* mit prominenten Vortragenden wie einem Entdecker des Oklo-Phänomens, Dr. Jean-François Dozol, persönlich.

28. Juni

Wie kann Weltraumtechnologie unseren Alltag beeinflussen? – Diese und andere Fragen untersucht ein Symposium am NHM Wien in einer Kooperation mit

Vortragende beim wissenschaftlichen Workshop zum Oklo-Naturreaktor von li nach re: Generaldirektor Köberl, Dr. Jean-François Dozol (CEA), Dr. Christian Polak (Orano), Prof. Michel Cuney (Universität Nancy, Frankreich) und Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung).



Das Naturhistorische Museum Wien, das Institut français d'Australie und die Schweizerische Botschaft in Österreich laden am 28. 6. 2018 zum Symposium *Vom Weltall zur Erde. Europäische Weltraumtechnologien für Mensch und Gesellschaft* mit den Vortragenden: (3. von li:) Jean-Jacques Tortora, Direktor des European Space Policy Institute (ESPI), (4. von re:) Prof. Dr. Thomas Schildknecht, Leiter der Abteilung für optische Astronomie und Vizedirektor des astronomischen Institutes, Universität Bern sowie (außen re:) Dr. Cécile Vignolles, Leiterin des Programmes „Tele-Epidemiologie“ am Nationalen Zentrum für Weltraumforschung (CNES)

dem Institut français d'Australie und der Schweizerischen Botschaft mit dem Titel „*Vom Weltall zur Erde. Europäische Weltraumtechnologien für Mensch und Gesellschaft*“.

30. Juni

Bereits zum vierten Mal geht der weltweite „*Asteroid Day*“ von der Bühne. Ziel des Aktionstages ist es, auf die Gefahren aus dem Weltall als Naturgewalt aufmerksam zu machen. Im NHM Wien findet ein nachmittägliches Rahmenprogramm mit Vorträgen statt. Highlight ist die Neueröffnung einer Meteor-Radarstation, mit der kleine extraterrestrische Trümmerteilchen, von denen ca. 100 Tonnen täglich überall auf der Erde landen, erfasst werden können. Diese wurde der Presse vorab schon am 26. Juni präsentiert.

Die Symposiums-Vortragenden im Rahmen der Sonderausstellung Rosetta, flankiert von den Organisatoren des Symposiums am 12. 7.2018 (von li nach re): GD Köberl (NHM Wien & ÖAW), Dr. Günter Kargl (ÖAW), Dr. Stephan Ulamec (DLR), Prof. Dr. Pascale Ehrenfreund (Vorstandsvorsitzende DLR), Dr. Oliver Stenzel (Max-Planck Institut für Sonnensystemforschung, Göttingen), Prof. Dr. Kurt Varmuza (TU Wien), Prof. Dr. Anny-Chantal Levasseur-Regourd (Universität Sorbonne, Paris), Dr. Thuriid Mannel (ÖAW) und Prof. Dr. Helmut Rucker (ÖAW).





Alpbach Summer School 2018 vom 17. bis 26. 7. 2018:
Alle Tutoren und Teilnehmer sowie (rechtes Bild:) die Gruppe
aus Österreich mit Generaldirektor Köberl (ganz re).



07/2018

12. Juli

Fünf internationale Experten präsentieren im Rahmen eines Symposiums zur aktuellen Sonderausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“ in ihren Vorträgen aktuelle Informationen zur Rosetta-Mission.

17. bis 26. Juli

Die von der Österreichischen ForschungsförderungsgesmbH (FFG) und der European Space Agency (ESA) co-organisierte, renommierte *Alpbach Summer School* mit Beteiligung des International Space Science Institute (ISSI) und Austrospace stand 2018 unter dem Titel: „*Sample return from small solar system bodies*“. An der Alpbach Summer School 2018 waren dieses Jahr sowohl Generaldirektor Köberl als Lektor und Mitglied des Programmkomitees und der Jury als auch Dr. Julia Walter-Roszcjár (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) als wissenschaftliche Tutorin für ein internationales Team von 16 Studenten beteiligt.

20. und 21. Juli

Vor 175 Jahren bestieg der österreichische Botaniker Dr. Theodor Kotschy den *Damavand*, den höchsten Berg des Iran. Von seinen Forschungsreisen brachte er reiche Sammlungen mit – und legte damit den Grundstein für die international bedeutendste

Sammlung iranischer Pflanzen im NHM Wien. Bei den Jubiläums-Feierlichkeiten in Teheran war unter anderen Dr. Ernst Vitek (ehemaliger Direktor der Botanischen Sammlung) zu Gast.

28. Juli

Im Rahmen des „81st Annual Meeting of The Meteoritical Society“ in Moskau nützt Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) die Gelegenheit, an einer Forschungsreise zum *Karla-Impaktkrater* (Russland) teilzunehmen.

Am 28. 7. 2018 erhält Dr. Ludovic Ferrière (2. von re, Mineralogisch-Petrographische Abt.) im Rahmen des jährlichen Meetings der Meteoritical Society mit anderen Exkursionsteilnehmern die Möglichkeit, den Karla-Impaktkrater in Russland zu besuchen.



Foto: Richard Hoover



Auch 2018 wurden rund um die Außenstelle am Hallstätter Salzberg am 18. und 19. 8. 2018 eine wissenschaftliche Leistungsschau veranstaltet und den BesucherInnen aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert.

08/2018

18. und 19. August

Das NHM Wien und die Salzwelten GmbH in Hallstatt laden zur jährlichen Publikumsveranstaltung „Archäologie am Berg“ ein – diesjähriges Schwerpunktthema: Der Start der Sanierung der wichtigsten prähistorischen Fundstellen im Bergwerk Hallstatt.

19. bis 25. August

Mitarbeiter des NHM Wien (aus der 3. Zoologischen Abteilung und den Zentralen Forschungslaboratorien) organisieren den Workshop „Alpine Landsnails“ in der Steiermark. An die 40 Teilnehmer aus vier Ländern – darunter Schneckenforscher, aber auch

Tausendfüßer-Experten sowie Libellenkundige und eine Botanikerin – beteiligen sich am wissenschaftlichen Programm und den diversen Exkursionen.

22. August

Margarita Metaxa vom National Observatory Athen (Griechenland) und Constance Walker vom National Optical Astronomy Observatory (USA) sprechen in ihrem Vortrag mit dem Titel „E-Light Pollution“ über die Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf Mensch und Tier und darüber, wie der vermehrte Lichtmog überall auf der Welt die Arbeit von Astronomen beeinflusst.

Expedition einer Wissenschaftlergruppe diverser Fachrichtungen auf die Steirische Kalkspitze im Rahmen des Workshops „Alpine Landsnails“, Steiermark 19. bis 25. 8. 2018.

Eric P. Smith von der NASA (Mitte) stellt am 23. 8. 2018 das zukünftige große Weltraumteleskop am NHM Wien vor.



Foto: H. Sattmann





Mag. Hans Reschreiter (im Bild ganz re; Prähistorische Abteilung) stellt am „BE OPEN Festival. 50 Jahre FWF“ (8.–12. 9. 2018) in einem Zelt am Maria-Theresien-Platz Ergebnisse der Hallstattforschung vor.



Die Outdoor-Fotoausstellung „Code des Universums“ (eröffnet im Rahmen des FWF-Festivals, Dauer bis 31. 10. 2018) zeigt die Verbindung von physikalischer Grundlagenforschung und deren Auswirkungen auf das tägliche Leben.

23. August

Im Rahmen der Generalversammlung der Internationalen Astronomischen Union ist Eric P. Smith von der NASA zu Gast in Wien und stellt das zukünftige große Weltraumteleskop vor: „The ‚First Light‘ Machine: The James Webb Space Telescope“.

29. August

Wie positionieren sich Naturhistorische Museen und wie kann Naturwissenschaft vermittelt werden? – Internationale Experten diskutieren diese und ähnliche Fragen im Rahmen des Symposiums „‘Illustrated Book of Nature’ – New perspectives on the History of Natural History Museums“.

09/2018

2. September

Beim *Mammut-Aktionstag* im NHM Wien werden die beiden Stoßzähne eines Wollhaarmammuts, die 2016 bei archäologischen Grabungen im Zuge des Baus der Weinviertel-Autobahn der ASFINAG in Bullendorf (NÖ) geborgen wurden, erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

8. bis 12. September

Am Maria-Theresien-Platz startet das „BE OPEN Festival. 50 Jahre FWF“. Mehr als 30.000 Gäste besuchen



die Spitzenforscher vor Ort. Eine Foto-Ausstellung „Code des Universums“ (eine Kooperation des NHM Wien mit dem europäischen Forschungszentrum CERN) veranschaulicht die Verbindung von physikalischer Grundlagenforschung und deren Auswirkungen auf das tägliche Leben. Weiters beteiligen sich Mitarbeiter des NHM Wien – Dr. Helmut Sattmann, (Direktor der 3. Zoologischen Abteilung), Dr. Luise Kruckenhauser (Zentrale Forschungslaboratorien) und PD Dr. Mathias Harzhauser (Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung) – mit Führungen hinter die Kulissen zu ausgewählten FWF-Projekten. Mag. Hans Reschreiter (Prähistorische Abteilung) stellt in einem Zelt am Platz Ergebnisse der Hallstattforschung vor. Publikumsfavorite ist das von Mag. Iris Rubin (zoologische Hauptpräparation) kunstvoll gefertigte *Axolotl* (= bedrohte Amphibienart) im „Stammzellenpavillon“ des Research Institute of Molecular Pathology (IMP).

8. September

„Forschung! Was geht mich das an?“ – Unter diesem Motto treffen sich Wissenschaftler, Jungforscher, Politiker und Industrielle im NHM Wien „beim Würstelstand“ und diskutieren über den Wert der Grundlagenforschung und warum es wichtig ist, in die Erweiterung der Grenzen unseres Wissens zu investieren. Die prominenten Diskutanten rund um Haus-

Am Mammut-Aktionstag am 2. 9. 2018 werden neben der Präsentation der „ASFINAG Autobahn-Stoßzähne“ viele interessante Fakten mehr über die beim Publikum sehr beliebten Urzeitgiganten anschaulich vermittelt – im Bild re von Präparatorin MSc Iris Feichtinger (Geologisch-Paläontologische Abteilung).



Foto: CERN

Mit den Größen der Wissenschaft aus Gegenwart und Zukunft am 8. 9. 2018 bei Kaiserwetter am Dach des NHM Wien (von li nach re): Prof. Dr. Rolf-Dieter Heuer, ehem. Generaldirektor CERN, GD Köberl, Birgit Denk (ORF), Alice Moros (Marie Curie Doktorandin TU Wien) und CERN-Wissenschaftler Dr. Michael Benedikt.

herrn Generaldirektor Köberl: Dr. Georg Bednorz (Nobelpreis Physik 1987), Prof. Dr. Rolf Heuer (ehem. Generaldirektor CERN), Akad.Vkff. Olivera Böhm (Head of UNIQA Group Corporate Business), Dr. Reinhold Mitterlehner (Wissenschaftsminister a.D.), PhD Studentin Alice Moros (Marie Curie Doktorandin TU Wien) und Univ.-Prof. Dr. Gregor Weihs (Vizepräsident des FWF) – Moderation: Birgit Denk (ORF).

10. September

Generaldirektor Köberl spricht zu den Gästen des Robert-Jan Smits-Abschiedsempfangs (Europäische Union) „*Research Infrastructures: The Cradle of Science and Innovation*“ am NHM Wien.

11. September

Am ESFRI Roadmap 2018 Launch Event wird neben diversen Vorträgen und Projektpräsentationen auch das *DiSSCo*-Projekt vorgestellt, eine europaweite Forschungsinfrastrukturinitiative von 21 europäischen Ländern mit der Zielsetzung, die naturwissenschaftlichen Sammlungen als Expertenzentren für die Bereiche Umweltforschung, Klimawandel, Gesundheit und Ernährung sowie Bioökonomie zu positionieren. Als Vertreter für die naturwissenschaftlichen Sammlungen Österreichs am NHM Wien ist Generaldirektor Köberl geladener Gast der Veranstaltung.



Wie *Science.of* am 17. 9. 2018 berichtet, schlägt ein Forscherteam, dem auch Dr. Andreas Kroh (Geologisch-Paläontologische Abteilung) angehört, im Fachjournal „*Trends in Ecology and Evolution*“ eine zentrale Datenbank vor, mit der in internationaler Zusammenarbeit ein globales Inventar zur Klassifizierung aller Arten der Erde geschaffen werden soll – mit dem Zweck, dem Namenschaos um viele Arten mit Hunderten verschiedenen Bezeichnungen, wie z.B. das der hier abgebildeten „Kleine Strandschnecke“ ein Ende zu bereiten.

12. September

Diesmal wird Generaldirektor Köberl gemeinsam mit Generaldirektorin Dr. Sabine Haag vom KHM-Museumsverband zu einem kurzen Forschungstalk auf die Bühne des vom FWF veranstalteten *Science & Society Festivals* am Maria-Theresien-Platz geladen. Anschließend hat er die Ehre, gemeinsam mit Frau Dr. Haag den START-Preis, neben dem Wittgenstein-Preis einer der höchstdotierten Wissenschaftspreise Österreichs, zu übergeben.

12. bis 14. September

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl partizipiert an der International Conference for Research Infrastructures (ICRI), veranstaltet unter dem EU-Vorsitz Österreichs im Jahr 2018 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Wiener Hofburg.

13. September

„*Karies kommt von Kohlenhydraten*“ – mit der Veröffentlichung ihrer Studie weckt Dr. Sabine Eggers (Anthropologische Abteilung) das Interesse der Medien und wird in zahlreichen Beiträgen zitiert.

17. September

Dr. Andreas Kroh (Geologisch-Paläontologische Abteilung) lässt gemeinsam mit internationalen Kollegen mit einem Lösungsvorschlag rund um das Namenschaos um Millionen von Artnamen medial aufhorchen.



Dr. Julia Walter-Roszhár (im Bild 3. von re, Mineralogisch-Petrographische Abteilung) am 27. 9. 2018 bei der Lehrerfortbildung im Meteoritensaal.

19. September

ServusTV lädt zur Vorpremiere des Films „*Bergwelten. Der Damavand. Gerlinde Kaltenbrunner und Peter Habeler im Iran*“ ein. Der im NHM Wien forschende iranische Botaniker Dr. Jalil Noorzi macht sich 175 Jahre nach seinem Wissenschaftskollegen und Pflanzensammler Dr. Theodor Kotschy auf, den erloschenen Vulkan mit österreichischer Unterstützung noch einmal zu bezwingen.

25. September

Einmal mehr berichtet das deutsche Fernsehen über die Hallstatt-Forschung: und zwar in der ZDF-Sendung „*Leschs Kosmos*“ zum Thema Geschlechterrollen. Harald Lesch befragt NHM Wien-Hallstattforscher zu Rollenklischees, die diese ins Wanken bringen: Im Salzbergwerk in Hallstatt wurden Kinderschuhe und Babykappchen gefunden, Belege dafür, dass Frauen 1.500 vor Christus auch unter Tage um Bergwerk gearbeitet haben. Untersuchungen an den Skeletten aus dem Gräberfeld zeigen extreme Abnutzungerscheinungen an weiblichen Halswirbeln.

Am 28. 9. 2018 identifiziert NHM-Spinnenexperte Mag. Christoph Hörweg (3. Zoologische Abteilung) das in Großweikersdorf/NÖ gefundene Schrecken einflößende Spinnentier als südrussische Tarantel.



27. September

Dr. Julia Walter-Roszhár (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) wirkt bei der diesjährigen ESERO (European Space Education Resource Office)-organisierten Lehrerfortbildung im Meteoritensaal des NHM Wien aktiv mit.

28. September

Eine lebende südrussische Tarantel, die in Großweikersdorf /NÖ gefunden wurde – dem bisher westlichsten Fundort ihrer Verbreitung in Europa – wird von NHM Wien-Spinnen-Experten Mag. Christoph Hörweg identifiziert und untersucht.

Im „*Wiener Journal*“ erscheinen ein vierseitiger Farbbericht und ein Interview mit Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung und Bildung) zum Thema „*Typus*“, einem zentralen Thema des NHM Wien.

30. September

Viel Interessantes über die Welt der großen und kleinen Dinosaurier erfahren Familien beim *Sauriertag* im NHM Wien – u.a. im Bilderbuch-Kino, über eine Forschungstour und Kinder-Workshops.

Museumspädagogen des NHM Wien gestalten am 30. 9. 2018 einen Sauriertag mit einem Spezialprogramm besonders für das junge und jüngste Publikum: Bilderbuch-Kino im Vortragssaal des NHM Wien.





Die ORF-Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober 2018 lockt auch dieses Jahr rund 13.800 Besucher in späten Stunden ins NHM Wien, wo Museumspädagogen und wissenschaftliche Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen die, über dem Hauptportal des Museums in Stein gemeißelte, Widmung: „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“ zum Motto dieser Nacht erheben.

10/2018

6. Oktober

2018 wird die über dem Hauptportal eingemeißelte Widmung des NHM – „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“ – zum Motto für die ORF Lange Nacht der Museen. Waren es im 19. Jahrhundert große Forschungs Expeditionen, so sind es heute zum Beispiel die modernen Methoden der DNA-Analyse oder die Meteoritenforschung, die uns vollkommen neue Erkenntnisse bringen. Die Mitarbeiter des Museums entführen auf unterhaltsame Weise in ihre Welt der Forschung. Kulturminister Bundesminister Mag. Gernot Blümel besucht am Beginn der Veranstaltung zum ersten Mal seit seiner Bestellung das NHM Wien – ihm folgen rund 13.800 während dieser einen Nacht.

12. bis 14. Oktober

Mag. Christoph Hörweg (3. Zoologische Abteilung) fungiert als Sprecher beim diesjährigen SARA-Treff-

fen (SARA = die Südliche Arachnologische Arbeitsgemeinschaft) im Studienzentrum des Naturkundemuseums Graz. Mitorganisiert von Mag. Wolfgang Paill (Joanneum) und Dr. Christian Komposch (Ökoteam) kommen hier 20 Spinnenforscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen, um Ihre aktuellen Forschungsprojekte und Ergebnisse vorzustellen. Hörweg stellt bei diesem Treffen die Europäische Spinne des Jahres 2018 vor, welche von 83 Arachnologen aus 26 europäischen Ländern gewählt wurde: die Ameisenspringspinne *Myrmarachne formicaria*.

Im Rahmen des diesjährigen SARA-Treffens vom 12. bis 14. 10. 2018 der Spinnenexperten Europas wird die Ameisenspringspinne zur Europäischen Spinne des Jahres 2018 gekürt.



Foto: Gilbert Loos (ARABE1)



Für alle an Fachthemen der Pathologie Interessierte bietet am 13. und 14. Oktober das „Morbid Anatomy Weekend“ im Narrenturm, der Außenstelle des NHM Wien am AKH-Gelände, Einblicke hinter die Kulissen und diverse Workshops.

13. und 14. Oktober

Das *Morbid Anatomy Weekend* im Narrenturm, der Außenstelle des NHM Wien am AKH-Gelände geht von der Bühne. Geboten werden Einblicke „Hinter die Kulissen“, Workshops und mehr über die dort beherbergte pathologisch-anatomische Sammlung.

Das Veranstaltungsprogramm im Haupthaus des NHM Wien steht an diesem Wochenende ganz im Zeichen des *Weißes Haies*. Das Angebot beinhaltet: einen Vortrag des international renommierten Hai-Forschers Mauricio Hoyos Padilla (14. 10.), ein spezielles Kinderprogramm zum Thema Haie in Zusammenarbeit mit *Sharkproject* (13. und 14. 10.) und eine Führung durch den Haisaal mit Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung und Bildung).

16. Oktober

Dr. Ludovic Ferrière fungiert als Mitorganisator des „Workshops on meteorites and impact craters“ bei der *Arab Conference on Astronomy and Geophysics (ACAG-6)* in Kairo, Ägypten.

Gegen Mythen und Vorurteile rund um den „*Weißes Hai*“ gehen Herbert Futterknecht (li, sharkproject) in Kinderprogrammen in Kooperation mit dem NHM Wien (13. und 14. 10. 2018) und international renommierter Hai-Forscher Mauricio Hoyos Padilla in seinem Vortrag am 14. 10. 2018 an. Re: Museumspädagoge Dr. Andreas Hantschk (Abt. Ausstellung & Bildung).



16. bis 18. Oktober

Generaldirektor Köberl nimmt – als Mitglied des „Science Teams“ der NASA Mars2020 Mission – an einem Workshop zur Festlegung des Landeortes dieser Raumsonde in Los Angeles teil.

18. Oktober

Die Ornithologin Dr. Petra Sumasgutner von der Universität Kapstadt erhält für ein Forschungsprojekt zu Steinadlern in Kooperation mit der Vogelsammlung der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien in der Mongolei das „*For Women in Science*“-Stipendium von *L'Oréal Österreich*.

23. Oktober

Das Naturhistorischen Museum Wien startet die Ausstellungen „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ in den Sonderausstellungsräumen des NHM Wien sowie parallel dazu „Medizin im Ersten Weltkrieg“ im Narrenturm. Zentralelement der Kriegsausstellung im Haus am Ring ist ein Massengrab aus dem Dreißigjährigen Krieg. Anlässlich der Ausstellungseröffnung kann NHM Wien-Generaldirektor

Die für ihr Forschungsprojekt in Kooperation mit der Vogelsammlung der 1. Zoologischen Abteilung NHM Wien geförderte Stipendiatin Dr. Petra Sumasgutner (Universität Kapstadt) mit einem Steinadler, aufgenommen in der Mongolei.





Vor dem zentralen Objekt der am 23. 10. 2018 eröffneten Kriegsausstellung (von li nach re): der Landesarchäologe von Sachsen-Anhalt, Prof. Harald Meller, GD Köberl, Dr. Reinhard Golebiowski (Direktor Ausstellung & Bildung), Dr. Anton Kern (Direktor Prähistorische Abt.), der Staatssekretär für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Gunnar Schellenberger, Dr. Karin Wiltschke-Schrotta (interim. Direktorin Anthropologische Abt.) und Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher (Anthropologe).

Christian Köberl den Staatssekretär für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Gunnar Schellenberger, den Landesarchäologen von Sachsen-Anhalt Prof. Harald Meller sowie den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Johannes K. Haindl begrüßen.

29. Oktober

Generaldirektor Köberl hält für Lehrer einen Vortrag über das NHM Wien am „Bildungshub“ des Stadtschulrates in Wien.

31. Oktober

Barbara Hirsch (Abteilung Ausstellung und Bildung) führt eine Delegation des Allchinesischen Journalistenverbandes, die auf Einladung des Bundeskanzleramtes nach Wien gekommen ist, durch das Museum bis aufs Dach des Hauses.

11/2018

7. November

Im Rahmen der Wiener Schmucktage finden drei Führungen mit Edelsteinexpertin Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) im NHM Wien statt.

Die *Wiener Schmucktage* führen am 7. 11. 2018 die Teilnehmer ins NHM Wien, wo sie die Gelegenheit von Spezialführungen durch Edelsteinspezialistin Dr. Vera Hammer (Mineralogisch-Petrographische Abt.) erhalten.



Dachführungen sind sowohl bei Besuchern als auch Ehrengästen immer ein bestaunter Höhepunkt, so wie hier für die, vom Bundeskanzleramt geladenen, Teilnehmer des Allchinesischen Journalistenverbandes am 31. 10. 2018.

8. November

Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) überbringt dem Herakleidon Museum in Athen eine besondere Leihgabe: Ein Stück des „Seres“-Meteoriten – der als einziger dokumentierter Meteoritenfall in die Geschichte Griechenlands eingegangen ist. Bei der Veranstaltung zum 200. Jubiläum des Falls hatten Interessierte die Gelegenheit, „Seres“ das erste Mal seit seinem Fall vor Ort zu sehen.

9. November

Lotterien-Tag: Besucher mit einer Quittung oder einem Los der Österreichischen Lotterien bekommen freien Eintritt in das NHM Wien. Es erwartet sie

Dieses Stück des „Seres“-Meteoriten – einziger dokumentierter Meteoritenfall in die Geschichte Griechenlands – erhält das Herakleidon Museum in Athen als Leihgabe, übergeben durch Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung).



Foto: Ludovic Ferrière



Lotterischwein und freilaufender Dinosaurier versetzen am Lotterien-Tag, 9. 11. 2018, das junge Publikum in lautstarke Begeisterung.

ein besonderes, v.a. für Kinder aufgelockertes Programm mit „Lotterischweinchen“ und lebendem NHM-Allosaurus.

13. November

Klima- und Energiefonds-Geschäftsführerin DI Theresia Vogel und NHM Wien-Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher präsentieren im Rahmen der 8. *Kinder Energie- und Umweltwoche* eine interaktive Station, die den kleinen Besuchern spielerisch zeigt, dass das Klima von der Entstehung der Erde bis heute im ständigen Wandel ist. Außerdem werden die Faktoren thematisiert, die das Klima ausmachen und beeinflussen.

14. November

NHM Wien-Generaldirektor Christian Köberl führt den neuen US-Botschafter Trevor Traina bei seinem Antrittsbesuch im Haus am Ring zu den schönsten und berühmtesten Objekten des NHM Wien.

Das Autorenteam rund um Dr. Ernst Vitek (Direktor Botanische Abt. a.D.) ergänzt am 14. 11. 2018 *Wiens Pflanzenwelt* durch die Veröffentlichung eines Spezial-Nachschlagewerks zur *Pflanzenwelt der österreichischen Alpen*.



Interaktiv Klimaproblematiken begreifen ist Ziel der am 13. 11. 2018 von Klima- und Energiefonds-Geschäftsführerin DI Theresia Vogel (Mitte) und NHM Wien-Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher (re daneben) im Rahmen der 8. *Kinder Energie- und Umweltwoche* eröffneten Station.

Das Autoren-Team des NHM Wien um Dr. Ernst Vitek (ehem. Direktor Botanische Abteilung) veröffentlicht ein kompaktes Nachschlagewerk zu den am häufigsten vorkommenden Pflanzen im österreichischen Alpenraum mit dem Titel „*Pflanzenwelt der österreichischen Alpen*“. Eine passende Ergänzung zum botanischen Erforschen der Umgebung und zum bereits erschienenen Sachbuch „*Wiens Pflanzenwelt*“.

15. November

Im *Village Cinema Wien Mitte* findet, als Kooperation des Naturhistorischen Museums Wien mit der US-Botschaft in Wien, eine Sondervorführung des neuen Filmes „*First Man*“ von Damien Chazelle, einer Biographie von Neil Armstrong, dem ersten Menschen auf dem Mond, statt; einleitende Worte spricht u.a. NHM-Generaldirektor Köberl.

16. November

NHM Wien-Bienenexpertin Dr. Dominique Zimmermann sorgt mit der Wiederentdeckung der seit Jahrzehnten verschollenen Filzfurchenbiene in Niederösterreich für eine kleine entomologische Sensation und – damit verbunden – für großes mediales Interesse.

19. November

Der Meteoritenfall von Mauerkirchen (im heutigen OÖ) jährt sich zum 250. Mal. In seiner Führung «*Historic meteorite falls*» erläutert Meteoriten-Experte Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-petrographische Abteilung) anlässlich des Jubiläums Spannendes rund um den Meteoriten von Mauerkirchen sowie





Der historische Meteoritenfall vor 250 Jahren in Mauerkirchen OÖ sowie, durch derartige abgebildete Archivadokumente belegte, vergleichbare Ereignisse in der Geschichte sind am 19. 11. 2018 Themen eines Spezialvortrages von Meteoritenexperten Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrografische Abteilung).

andere historische Meteoritenfunde. Zu diesem Meteoritenfall findet auch am 24.11. am Schlossmuseum in Linz ein Symposium statt, bei dem u.a. Generaldirektor Köberl einen Vortrag hält.

Das NHM Wien lädt auf Betreiben von Dr. Elisabeth Haring (Direktorin der Zentralen Forschungslaboratorien), Dr. Nikolaus Szucsich (ABOL-Manager) und Dr. Helmut Sattmann (Direktor der 3. Zoologischen Abteilung) interessierte Wissenschafts-Journalisten zu einem Presse-Hintergrundgespräch unter dem Titel „Biodiversität in Gefahr: Globale Herausforderungen brauchen internationale Vernetzung und innovative Zugänge“.

21. November

Das argentinische Künstlerduo Faivovich & Goldberg ist auf der Suche nach *Mesón de Fierro* im NHM Wien angekommen und zeigt dort im Saal 6 seinen künstlerischen Zugang zu den Ergebnissen seiner Forschungen über die kulturellen Auswirkungen der

Abteilungsübergreifendes ABOL-Hintergrundgespräch am 19. 11. 2018 für Wissenschaftsjournalisten zur medialen Verbreitung dieses Projekts gegen die Gefahren, die aus dem Verlust der Biodiversität resultieren.



Das Künstlerpaar Faivovich & Goldberg (1. und 2. von li stehend) verweilt am 21. 11. 2018 auf der Suche nach *Mesón de Fierro* im NHM Wien bei der Eröffnung der Ausstellung im Saal 6 mit dem Hausherrn, Meteoriten-Experten und Kuratoren kurz vor der Fotokamera.

Campo del Cielo-Meteorite, die vor 4.000 Jahren in Argentinien einschlugen. Die feierliche Eröffnung findet in Beisein des argentinischen Botschafters Rafael Mariano Grossi statt.

27. November

Ein Forschungsteam unter Beteiligung von Dr. Sabine Eggers (Anthropologische Abteilung) berichtet über die Austria Presseagentur über neugewonnene Erkenntnisse zur Besiedelung Südamerikas: Seine Ureinwohner stammen wie ihre Nachbarn im Norden von Eurasiern aus Sibirien ab und besiedelten den Subkontinent in drei Wellen vor 15.000, 9.000 und 4.000 Jahren.

Die Ausstellung „Peace“, eine Kooperation mit der Edition Lammerhuber, im Saal 50 des NHM Wien wird eröffnet: Gezeigt werden die weltbesten Jugendfotos zum Thema Frieden, die im Rahmen des Alfred Fried Photography Award ausgewählt wurden.

„Daydreaming“ von Kaya Tasevska (2. von li neben GD Köberl) ist Preisträgerin des Alfred Fried Photography Awards 2018. Ihre und 56 andere Arbeiten stellt Kurator Dr. Reinhard Golebiowski (Direktor Ausstellung und Bildung, re außen neben Alois Lammerhuber, Fotograf und Buchverleger) in der am 27. 11. 2018 eröffneten Schau „Peace“ aus.





Mag. Christoph Hörweg in einer Besprechung am 5. 12. 2018 zum Projekt „Gefährliche Fauna Afrikas“ (darunter wie im Bild Skorpione), das die Mitglieder des Österreichischen Bundesheeres vor derartigen Gefahren schützen soll.

28. November

Die „Brücken-“ und „Sternenpassage“ im Museumsquartier Wien werden eröffnet. Auf der Sternenspassage, kuratiert von Sabine Jelinek, unter anderem zu sehen: Von NHM Wien-Generaldirektor Christian Köberl ausgewählte Aufnahmen von Sternen, Planeten Nebel, und Galaxien, die als Kontrapunkt und Inspiration für ständig wechselnde Arbeiten verschiedener Künstler dienen.

12/2018

5. Dezember

Anfang Dezember tagen Vertreter des Bundesministeriums für Landesverteidigung bzw. des Österreichischen Bundesheeres sowie des Naturhistorischen Museums, um die Zukunft des gemeinsamen Projektes „Gefährliche Fauna Afrikas“ zu besprechen. Mit dabei sind der Leiter des Instituts für Militärisches Geowesen (IMG), Brigadier Dr. Friedrich Teichmann, und die Leiterin des Militärischen Gesundheitswesens (MilGesW) Bgdr DDr. Sylvia Sperandio. Im Zuge



Die 180 Teilnehmer der ABOL-Tagung am 6. und 7. 12. 2018 im Naturhistorischen Museum Wien, wo die Wissenschaftler des Organisationsteams dieser Initiative ansässig sind.

dieser Zusammenkunft wird auch das zukunftsweisende Teil-Projekt „Daten in die Karten“ am Beispiel der Giftschlangen Senegals von Dr. Silke Schweiger (1. Zoologische Abteilung) und ihrem Team aus der Herpetologie vorgestellt.

6. Dezember

Im Rahmen der *internationalen Konferenz Europe for Culture* – veranstaltet vom Bundeskanzleramt und der Europäischen Kommission – gibt es einen Event mit dem Titel: „Discover your cultural heritage!“ Unter dem Motto „Von Toten lernen: Neue Diskussionen mit schwierigem Kulturerbe im Museum“ besuchen 180 Konferenzteilnehmer die Dauerausstellung der Anthropologie und die Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ im NHM Wien.

6. und 7. Dezember

Die ABOL-Tagung zu Biodiversität mit Keynote-Talks, Vorträgen und Posterpräsentationen wird im NHM Wien abgehalten. Am ersten Tag informieren sich die rund 180 Teilnehmer in zwei Workshops über das Potenzial des DNA-Barcoding-Ansatzes. Am zweiten Tag wurden bei der Fachtagung laufende Projekte vorgestellt.

9. Dezember

Das Kuwaitische Fernsehen dreht – im Rahmen der Sonderausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ – einen Bericht über das NHM Wien mit dem Thema „Tiere als Soldaten“ mit Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Ausstellung und Bildung).



Die Geschäftsführer der Bundesmuseen Wien (re NHM Wien-Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher) präsentieren die Bundes-MuseenCard am 11. 12. 2018, die auf Initiative des Bundeskanzleramtes eingerichtet wurde.

11. Dezember

Die neue goldene *BundesMuseenCard* ist ab sofort erhältlich: Diese Karte kostet 59 Euro und ermöglicht den einmaligen Eintritt in jedes der sieben Bundesmuseen und der Nationalbibliothek innerhalb eines Jahres.

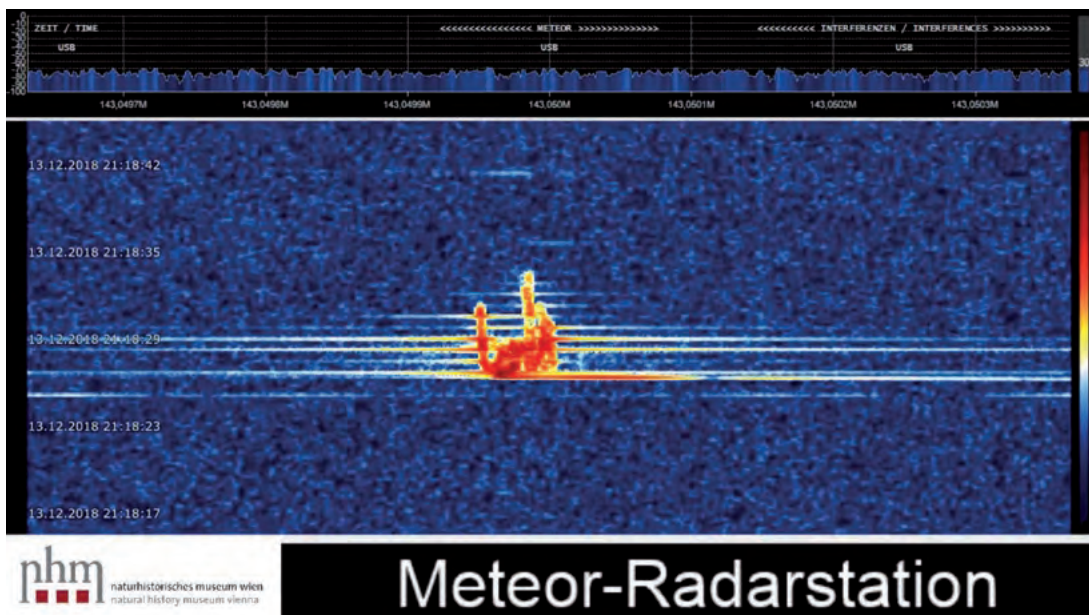
13. Dezember

Die Meteor-Radarstation auf dem Dach des NHM Wien zeichnet ein besonders schönes Beispiel eines Meteor-Echos während des Geminiden-Meteorstroms auf.

18. Dezember

In alljährlicher Tradition bedankt sich die Geschäftsführung des NHM Wien bei allen Mitarbeitern in einer Festveranstaltung für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Laufe dieses Jahres und verabschiedet die in den Ruhestand getretenen und tretenden Kollegen. Im Anschluss wird gemeinsam mit dem Pächter *food-affairs* zu einem weihnachtlichen Buffet in der Oberen Kuppelhalle geladen.

Am 13. 12. 2018 liefert die hauseigene Meteoriten-Radarstation auf dem Dach des Museums auch ein für Laien spektakuläres Bild von der Aufzeichnung eines Geminiden-Meteorstroms.







highlights

Glanz und Gloria der letzten Jahre,
in Finalisierung begriffene Projekte, dunkle
Vergangenheit und glitzernde neue Ansichten

highlights



mit Unterstützung von
Österreichische LÖTTERIEN

nhm naturhistorisches museum wien

2.1. Meilensteine

Beim Abfassen des ersten Jahresberichts der Geschäftsperiode „K & K“ (Köberl – Kritscher) freuten wir uns damals mächtig über eine erreichte Gesamtbesucherzahl von einer halben Million. In den darauffolgenden Jahren lautete der erste Satz des Kapitels *Besucherstatistik* aber fast immer: „Und wieder ist es uns gelungen, das Ergebnis des Vorjahres zu toppen.“ Haben wir es dann zuletzt schon selbst nicht mehr geglaubt, blieb auch im Jahr 2018 dieser Trend aufrecht. Aus diesem Anlass – auf der Suche nach den Schlüsseln unseres, unter teilweise nicht sehr einfachen Umständen doch sehr beachtlichen Erfolges – wollen wir ein bisschen genauer auf die vergangenen acht Jahre zurückblicken.

Was haben wir verändert – was eingeführt, was abgeschafft? Welche Punkte fanden besonderen Anklang bei unserem Publikum, und wodurch sind wir besonders in das Zentrum des Interesses von Medien und Öffentlichkeit gerückt? Womit haben wir unser Ansehen derart verbessern können?

Das sind die Fragen, die uns beschäftigten und die sich auch stellen, neigt sich doch Mitte 2020 diese Geschäftsführungsperiode in ihrer jetzigen Zusammensetzung langsam dem Ende zu.



Der größte Gönner des NHM Wien zu Lebzeiten und nach dem Tode, Herr Oskar Ermann (3. von li), bei der Eröffnung der federführend von Wissenschaftlern des NHM Wien unter PD Dr. Mathias Harzhauser (Direktor Geologisch-Paläontologische Abt., 1. von li) konzipierten Fossilienwelt in Stetten bei Korneuburg (NÖ). (In der Mi: Betreuerin; re: Mag. Gerlinde Rattner, Assistentin der GF)

Fest steht, diesen Erfolg haben wir uns zu erheblichen Teilen selbst, also jedem einzelnen unser Mitarbeiter zuzuschreiben sowie den Ideen und der Kreativität einiger findiger Personen und der Großzügigkeit einzelner finanzkräftiger Gönner, die zusammen mit den unverhältnismäßig wenig ansteigenden öffentlichen Mitteln unserem Museum jene wirtschaftliche Basis ermöglicht haben, derart zu expandieren. Und nicht zuletzt ist diese überaus positive Resonanz auf unser Publikum zurückzuführen, das sämtlichen naturwissenschaftlichen Themen gegenüber aufgeschlossen geblieben ist und daran festhält, vor allem die Jugend in unser Haus zu bringen – nicht nur, um ihr die als erstes mit dem NHM Wien assoziierten Dinosaurier zu zeigen, sondern um sie für naturwissenschaftliche Themen und Problematiken allgemein zu sensibilisieren.

Gerade die Dinosaurier waren es damals auch, deren neue „Behausung“ unsere motivierte Geschäftsleitung als erstes in Angriff genommen hat. Der Renovierung, Modernisierung und Neuaufstellung dieses Saals sollte fast in jedem der darauffolgenden Jahre ein weiterer folgen. Bereits im Jahr 2011 brüllte

Die „K & K“ (Köberl und Kritscher) Geschäftsführung auf den ersten Sprossen des Erfolgs – beim Einbau des Digitalen Planetariums im Jahr 2014.





Der Dinosauriersaal, wie er sich bei Antritt der Geschäftsführung im Jahre 2010 Köberl und Kritscher der Öffentlichkeit präsentierte.



Dinos under Construction

ein beweglicher Animatronic Allosaurus dem überraschten Publikum aus Saal 10 entgegen.

Schon ein Jahr später, 2012 konnte Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied einen gänzlich adaptierten und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konzipierten Meteoritensaal eröffnen.

2013 erfüllte diese Aufgabe Bundespräsident Dr. Heinz Fischer stolz in den neuen Anthropologischen Schausälen über die Entwicklung der Hominiden. Und gleich 2014 warteten wir mit der nächsten Sensation auf: ein eigenes hypermodernes Digitales Fulldome Planetarium innerhalb des Schausaals 16. Und – keine Atempause – 2015 wurden die neugestalteten Prähistorischen Schausäle inklusive zwei neuer Kabinette für den hier beherbergten historischen Goldschmuck und die berühmte Statuette Venus von Willendorf und ihren Kumpaninnen der Öffentlichkeit präsentiert.

Seither konnte man zwar mit keinem ganzen neuen Schausaal im Haus am Ring aufwarten; die Bau- und Renovierungsarbeiten blieben aber nichtsdestotrotz



Dinosaurier neu – feierlich eröffnet am 4. Oktober 2011.

voll im Gange – hauptsächlich in der Außenstelle der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm, der in seinem ursprünglichen Aussehen fast vollkommen wiederhergestellt wurde und mit einem strahlend weißen Anstrich am Gelände des alten AKH die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Neben verschiedenen Bereichserweiterungen (z.B. die Baugesteine-Sammlung oder auch die Präsentation der Edelsteine) haben jedoch die Planungsarbeiten für große Umbau-

Meteoritensaal alt – Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied mit GD Köberl bei der Eröffnung des neugestalteten Ambientes für die Himmelsboten am 13. November 2012.



Foto: George Royan





Bundespräsident Heinz Fischer bei der Eröffnung der neuen Anthropologischen Schausäle am 29. Jänner 2013



GD Köberl präsentiert stolz die 1. Show im neuen hauseigenen digitalen Fulldome-Planetarium – 28. September 2014.

projekte auch im Haupthaus nicht aufgehört: Saal 50 im 2. Stock soll unter dem Motto „Deck50“ zu einem reinen Aktivitätenbereich werden.

Weiters sind ein eigener „Biodiversitätssaal“ und ein längst fälliger Schauraum für die Botanische Sammlung des NHM Wien feste Vorhaben. Allein die Finanzierung dafür – außer ganz aktuell für Deck50 – ist leider noch nicht zur Gänze gesichert.

Schon am Anfang dieser Direktionsperiode wurde auch der Eingangshallenbereich vollkommen neugestaltet und mit einem Fest im November des Jahres 2011 feierlich präsentiert. Die Zugangssituation wurde verändert, der Shop aus dem ersten Stock ins Erdgeschoß übersiedelt und drastisch erweitert, was sich auch in Umsatz und Gewinn positiv niederschlägt, ein Garderobenbereich geschaffen, und das Café-Restaurant erneuert und nach einer Phase unter der Firma *Gourmet* dem jetzigen und bewährten

Pächter *FoodAffairs* überantwortet. Die Tradition von Muschel- und Spargeldinner blieb aufrecht und wird an manchen Terminen durch angebotene Kunstgenüsse (z.B. eine Vorführung der Mörbischer Seefestspiele) aufgewertet.

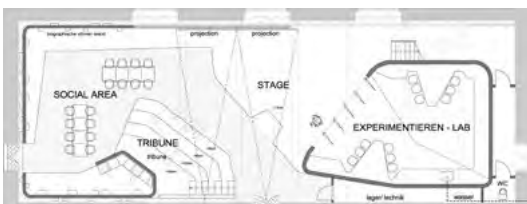
Man entschloss sich aus Kosten-, Platz-, und Kompetenzgründen, die Leberthierhaltung einzustellen und professionellen Zoos in der Umgebung zu überlassen.

Caféhaus und Shop-Situation im 1. Stock des NHM Wien bis zum Umbau und Übersiedelung der Gastronomie in das ehemalige „Vivarium“ im Erdgeschoß – die Fertigstellung wurde am 25. November 2011 mit einem Fest begangen.



Der neue Museumsshop im Erdgeschoß bietet wesentlich mehr Platz – modern eingerichtet und geplant von Arch. DI Herbert Neumayer.

Der frühere „Kindersaal“ im Saal 18 – eingerichtet vom ehemaligen 1. Direktor des NHM Wien Oliver Paget von 1979–1987 und (unten) erste Planungen für den Umbau von Saal 50 für diverse museumspädagogische Aktivitäten.





Ing. Walter Hamp und Michael Reynier vom Handwerklichen Dienst des NHM Wien beim Hissen der druckfrischen Fahnen mit erneuertem Logo und Schriftzug des NHM Wien an der Vorderfront des Museums.

Auch das äußere Erscheinungsbild von diversen Geschäftsdrucksorten, dem Monatsprogramm, von Postkarten und Werbegeschenken sowie der Internetauftritt wurde modernisiert und einheitlich mit einem neuen Logo gestaltet.

Die Personalunion für Pressearbeit und Vermietungen wurde aufgelöst und eine eigene Tourismus und Eventmanagement- sowie eine Kommunikations- und Medienabteilung eingerichtet. Das Team der letzteren setzt auf ein integratives Kommunikationskonzept, in das vor allem auch die neuen Social Media eingebunden wurden. So ist das Naturhistorische Museum Wien jetzt seit einiger Zeit zusätzlich in den Kanälen *Facebook*, *Twitter* und *Instagram* vertreten, veranstaltet zum Beispiel sogenannte,

Seit 5 Jahren ist es Kindern und Erwachsenen nun möglich, unter den Dinos eine Nacht im Museum mit viel Rahmenprogramm und Verköstigung zu verbringen.



sehr stark frequentierte „Instawalks“ – und kooperiert auch mit *Google*, sodass heute auch virtuelle Besuche des Museums von der ganzen Welt aus möglich sind. Neben einer begünstigten Jahreskarte wurde auch Online Ticketing eingerichtet. Noch am Anfang der Periode kreierte man fixe Programm-schienen (Führungen, Vorträge, Kinderprogramme nach Altersklassen etc.) und erweiterte das Vermittlungsangebot im Laufe der Zeit mit sehr beliebten Veranstaltungen wie „Schlafen im Museum“ sowohl für Kinder als auch für Erwachsene – diese „Nächte im Museum“ erwiesen sich als absoluter Publikums-schlager.

Die Abteilung für Ökologie und Umweltbildung bietet seit kurzer Zeit neben seinen langjährig bewährten Projekttagen und -wochen für Schulen und Unternehmen der Privatwirtschaft in den Sommermonaten für jeden Abenteuerlustigen mehrtägige Schlauchboottouren zwischen Wien und Theben in der Slowakei an.

Mit dem Schlauchboot den Donaustrom zu bezwingen, ist seit über 20-jährigem Bestehen der Außenstelle in Petronell-Carnuntum ein Highlight für Jung und Alt – und kann nunmehr auf eine Mehrtagesreise bis Theben in der Slowakei ausgedehnt werden.





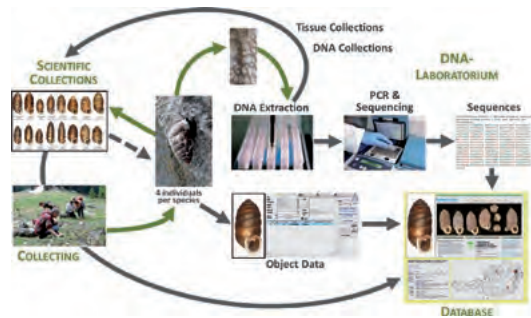
Schon im Jahr 2012 wurden die „Zentralen Forschungslaboratorien“ organisatorisch in den Rang einer eigenen wissenschaftlichen Abteilung erhoben und im Laufe der Jahre mit den neuesten Technologien bis hin zu demnächst einer eigenen Computertomographen-Anlage ausgestattet.

Organisatorisch gab es aber noch weitere Veränderungen:

Das Büro der Generaldirektion erfüllt seither zusätzliche neue Aufgabenbereiche: Eine Stabstelle unterstützt die Wissenschaftler des Hauses bei komplexen Einreichverfahren für geförderte wissenschaftliche Projekte. Eine Angestellte für Sponsoring und Unternehmenspartnerschaften requiriert Drittmittel für das Museum – so wurden unter anderem ein *Lotterientag*, *Museums- und Sternpatenschaften* ins Leben gerufen. Eine Juristin befasst sich mit den zunehmend diffizilen Rechtsagenden des Hauses wie zum Beispiel die Leihvertragsabfassung oder alle Belange, die aus der sich oft ändernden Gesetzeslage ergeben.

Nach den Ergebnissen einer eigens beauftragten Besucherbefragung wurde es zum deklarierten Ziel, sich inhaltlich vom verstaubten Ausgestopfte-Tiere-Image weg zu bewegen. Die Schwerpunkte wurden verlagert auf pressante Problemkreise in Natur und Umwelt, aber auch auf gesellschaftspolitisch relevante Themen sowie darauf, als Kompetenzzentrum für moderne naturwissenschaftliche Forschung aufzutreten.

Damit sind zum Beispiel Themen des Klimaschutzes, der Verschmutzung durch Menschenabfall, aber auch zum Beispiel Lichtverschmutzung sowie heikle Problematiken wie die Flüchtlingsfrage oder besondere Bedürfnisse anderer Randgruppen der Gesellschaft angesprochen. Neben dem Schutz von gefährdeten Tierarten (wie Seeotter, Wolf, Wildpferden, Bienen etc.) entzieht sich die Führung des



Die schematische Darstellung des „ABOL“-Workflows. ABOL ist eine überinstitutionelle Initiative unter Koordination von Wissenschaftlern des NHM Wien zur Erfassung der genetischen Vielfalt aller Tier-, Pflanzen- und Pilz-Arten Österreichs mittels DNA-Barcoding (vgl. www.abol.ac.at)

NHM Wien auch nicht der Verantwortung, diese, die Gesellschaft belastenden und teilweise ungelösten Problematiken in das Vermittlungsprogramm miteinzubeziehen, und hofft, damit einen aktiven Lösungsbeitrag leisten zu können.

Die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema „Krieg“ in der größten Sonderschau des Jahres 2018 ist nur ein Beispiel dafür. Andere Ausstellungen beschäftigten sich beispielsweise mit dem Artensterben, der Bedeutung von Biodiversität oder dem menschlichen Fußabdruck auf dem Planeten Erde.

Jede Geschäftsleitung bisher hat dem Museum und seiner Schwerpunktsetzung einen gewissen Stempel aufgedrückt. In den letzten Jahren wurde in den Bereichen Forschung, wissenschaftliche Projektarbeit und wissenschaftliche Publikationen ein beachtlicher Output geleistet; das Renommee des NHM Wien ist zu der einer anerkannten außeruniversitären Forschungsanstalt avanciert.

Eine neue Abteilung, die der Zentralen Forschungslaboratorien wurde neben dem DNA-Labor mit modernsten Technologien wie Elektromikroskop, Elektronenmikrosonde und demnächst auch einer Computertomographen-Anlage eingerichtet. Der auch in der Museumsordnung festgelegte Aufgabenbereich der Forschung wurde innerhalb der wissenschaftlichen Abteilungsräume des Hauses, aber auch für jedermann über einschlägige Veranstaltungen wie zahlreiche Teilnahmen an internationalen Wissenschaftsevents (zum Beispiel dem Asteroid Day), eigene Großprojekte (Austrian Barcode of Life) oder auch Publikumsveranstaltungen (Citizen Science Day, CS Award, Lange Nacht der Forschung),





Mark Dion machte 2017 mit seinen schwarz geteerten Objekten den Betrachter aufmerksam, dass unter den unzähligen Museumsobjekten präparierter Tiere und Pflanzen erst die schwarze Farbe auf die Thematik des Todes aufmerksam macht.



Aktuell machten sich 2018 in der Ausstellung *Auf der Suche nach Mesón de Fierro* das Künstlerduo Faivovich & Goldberg auf Fährten nach den Meteoriten, die vor 4.000 Jahren in Argentinien einschlugen, und ihre Auswirkungen.

die die Einbindung der Besucher fördern sollen, auf allen Längen forciert.

Gleichzeitig – und sicherlich etwas unerwartet – wurden aber auch die Grenzen zu anderen Gesellschaftsbereichen geöffnet, und vor allem Themen aus der Kunst in das Ausstellungsprogramm auf verschiedenste Weise integriert. So komplementieren oft Fotoausstellungen, aber auch moderner Dokumentarfilm, Bilder und dreidimensionale Kunstobjekte oder auch zum Beispiel Klanginstallationen immer wieder die traditionellen Sonder- und Dauer ausstellungen (Beispiele dafür sind *Our Place in Space*, *Die Kunst des Magnetismus*, *The Tar Museum* ...). Teilweise gibt es sogar eigene Sonderausstellungen von Künstlern, die neue Aspekte naturwissenschaftlicher Themen vermitteln oder Synergien zwischen den beiden Bereichen veranschaulichen (wie *Katzenkorb & Löwengrube*, *Natura morte* und viele andere mehr).

In Jahren bis heute ist die Liste der vielen Initiativen unter dieser Museumsleitung ziemlich lang geworden, und eine vollständige Aufzählung würde den Platz bei Weitem sprengen, zumal auch unzählige Details im Museumsalltag überarbeitet, angepasst und modernisiert wurden – vom Audioguide-Spra-

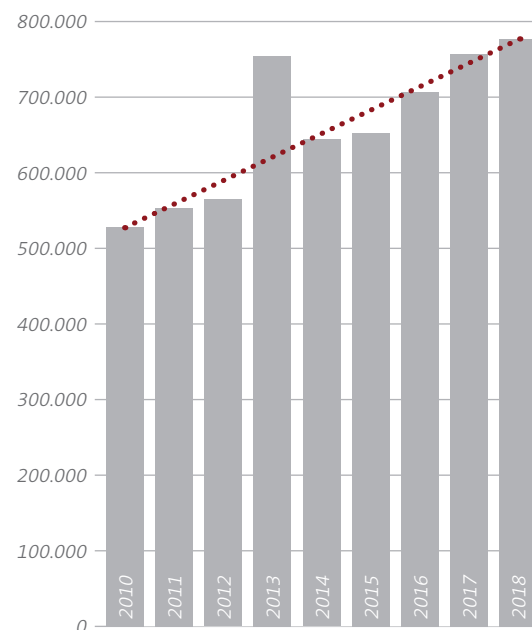
chenangebot über die Speisekartenzusammenstellung bis hin zur Dienstkleidung im Öffentlichkeitsbereich in den Farben des neuen Corporate Designs. Die Darstellung der Besucherzahlenentwicklung der Jahre 2010 bis 2018 beweist aber, dass der anfangs teilweise etwas skeptisch beäugte Kurs dieser Unternehmensführung nicht nur richtig, sondern tatsächlich gewinnbringend war.

Am Ende dieser kurzen Rückschau auf diese „Meilensteine“ der letzten Jahre ist es uns ein Anliegen, uns für das entgegenbrachte Vertrauen und das engagierte Mitwirken aller Mitarbeiter, aber auch aller angrenzenden Institutionen und Partner des NHM Wien, beim Betreiber und vor allem bei unserem Publikum aufrichtig zu bedanken. Denn allein auf uns gestellt wären solche Ergebnisse und Erfolge unmöglich zu erzielen gewesen. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weitere gute und fruchtbringende Zusammenarbeit in den nächsten Wochen und Monaten.

Gunter van Hagens' Sonderausstellungen „KÖRPERWELTEN“ und „KÖRPERWELTEN DER TIERE“ waren mit Sicherheit die Publikumsmagneten unter den Sonderausstellungen der letzten Dekade am NHM Wien. Die durch sie ausgelöste Faszination ließ auch die Besucherzahlen in deren Laufzeiten deutlich in die Höhe schnellen.



Besucherzahlentwicklung 2010–2018



2.2. 2012 bis heute

Das Jahr 2012 bedeutete für das NHM Wien nicht – wie im gleichnamigen Katastrophenfilm beschrieben – das Ende der Welt, sondern eigentlich eine besondere Periode in der jüngeren Geschichte des Museums. Denn in diesem Jahr gab es einige bedeutende Änderungen, Einführungen und Zuwächse für das Naturhistorische Museum Wien.

Unter anderem ging der so genannte Narrenturm – oft auch im Volksmund „Gugelhupf“ genannt – am Gelände des alten Wiener AKH als ehemals eigenständiges Bundesmuseum in seine Zuständigkeit über. Organisatorisch wurden die dort aufbewahrten pathologischen Sammlungen unter dem Namen Pa-SiN – Pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien – eingegliedert. Wenn schon ein Aus, dann bedeutete dies für das Gebäude auf dem Spitalsgelände das Ende eines hässlichen Aschenputtels-Daseins; war der Narrenturm doch lange Zeit über ein sehr graues, ziemlich unansehnliches und jedenfalls heruntergekommenes Bauwerk, das sich in den letzten Monaten des Jahres 2018 und bei geplanter Fertigstellung im Frühjahr/Frühsummer 2019 zu einem stattlichen strahlend weißen, auf diesem Areal und wahrscheinlich sogar weltweit einzigartigen, Gebäude entwickelt hat.

Mithilfe des federführenden Architekten **Dipl. Ing. Thomas Kratschmer**, der Unterstützung der zuständigen öffentlichen Stellen wie dem Bundesdenk-

malamt und vielen, teils sehr spezialisierten Handwerkern wurde der Turm in seinem historischen Aussehen wieder vollkommen hergestellt. Für die originalgetreue Restaurierung zum Beispiel der speziellen kleinen Holzfenster an der Innen- und Außenfassade aber auch für den Boden waren sehr versierte Feinarbeiten erforderlich; und um den Bau auf den heute erforderlichen Mindeststandard wie Behindertengerechtigkeit und Tauglichkeit im Sinne des Arbeitnehmerschutzes zu bringen, bedurfte es einiger planerischer Kunstkniffe, um den ursprünglichen Grundriss und den eigentlichen Gebäudecharakter nicht zu verändern oder gar zu zerstören. Denn der Narrenturm, der 1784 als erste Krankenanstalt zur Betreuung Geisteskranker errichtet wurde und bis 1869 als solche fungierte, steht aufgrund seiner Einzigartigkeit und als berühmtes historisches Gebäude Wiens unter Denkmalschutz.

So wurde zum Beispiel in den Kern des Turmes ein Lift eingebaut, der die Zugänglichkeit für körperlich eingeschränkte Besucher sicherstellt und jegliche Transporte stark erleichtert.

Diente der Narrenturm ab 1920 als Schwesternheim, wurde schließlich 1971 das Pathologisch-anatomische Bundesmuseum mit seinen stark angewachsenen Sammlungen dort untergebracht; und dieses wurde dann am 1. Jänner 2012 dem Naturhistorischen Museum Wien eingegliedert, und zwar in die Anthropologische Abteilung.

Das hässliche „Entlein“ Narrenturm, wie er 2012 vom NHM Wien übernommen wurde



Jetzt erstrahlt das einzigartige historische Spitalsgebäude in neuem Glanz!





Der neue Lift fügt sich harmonisch in das Innere und erleichtert jegliche Transporte.

Nicht nur in seiner Funktion hat der Narrenturm eine bewegte Geschichte: Die einmalige Atmosphäre, die man unbedingt mit eigener Wahrnehmung erleben muss, um sie nachvollziehen zu können, führte dazu, dass dort auch gerne Spezialveranstaltungen der Pathologie bzw. der Geschichte der Medizin allgemein abgehalten werden. Aufgrund des unbeschreiblichen Raumgefühls ist er auch prädestiniert für fantasieanregende Geschichten und wird er auch gerne für private sowie Firmen-Feste und Feierlichkeiten gebucht. Man nimmt an, dass der Initiator der einstigen Krankenanstalt für geistig Kranke, Joseph II, Freimaurer oder Rosenkreuzer war. Die alchemistische Zahlenmystik dieser Gruppierungen ist auch im Narrenturm anzutreffen: Der Rundbau ist fünf Stockwerke hoch und hat einen Umfang von 66 Wiener Klaftern. Pro Stockwerk gibt es 28 Zimmer und auf dem Dach befand sich ein Oktogon – eine achteckige Holzkonstruktion, die der Kaiser angeblich öfters die Woche besucht haben soll. In der arabischen Tradition ist 66 die Zahl Gottes, während in der Kabbala 28 die Bedeutung „Gott, der du die Kranken heilst“ trägt und außerdem die Zahl des Mondmonats ist. Galt der Narrenturm vor seiner Sanierung als „gruseliges“ und meistens schockierendes Ausflugsziel auf Städtetrips und sogar als Treffpunkt der Wiener Gothicszene, hat das Gebäude durch seine liebevolle Wiederherstellung auf Initiative des NHM Wien heute wieder einen überaus seriösen Charak-

ter erlangt – wenngleich die historischen Sammlungen selbst, die man allerdings nur über gebuchte Spezialführungen zu sehen bekommt, nichts für schwache Magennerven sind ... Vor der Renovierung war es übrigens üblich, in dem Stockwerk, in dem öffentliche Führungen abgehalten wurden, an jeder möglichen Ecke Wassergläser bereit zu halten, um die Standfestigkeit schwächelnder Besucher rasch wiederherzustellen. Es gibt in den einzelnen Sammlungsräumen viele medizinische Obskuritäten, die jedoch besonders für die Aus- und Weiterbildung von Studenten und jeglichen medizinischen Fachpersonals von unermesslichem Wert sind.

Denn bis heute kann jegliche Lehrbuchabbildung oder Computerdarstellung besonders über krankhafte Veränderungen am menschlichen Körper nicht im Entferntesten dem konservierten, echten und dreidimensionalen Anschauungsobjekt in seiner Aussagekraft das Wasser reichen und nichts Anderes dermaßen realistisch auf die Alltagsroutine als Arzt vorbereiten.

Mit dem Abschluss der äußerlichen Sanierungsarbeiten – an der Außen- und Innenfassade und im Inneren des Gebäudes – ist nun die erste große Phase abgeschlossen. Jetzt beginnen die eigentlichen Museumsarbeiten: Im Shop wurde bereits eine Neuaufstellung durchgeführt, das Angebot geprüft und thematisch erweitert. Auch die Ausstellungsräume des Erdgeschoßes werden eingerichtet und unter



Bei Nacht präsentiert sich der sagenumwobene „Gugelhupf“ besonders eindrucksvoll – ein beliebter Anziehungspunkt für die Besucher der ORF-Langen-Nacht-der-Museen.

modernen museumpädagogischen Gesichtspunkten neugestaltet.

Apropos: Besonders erwähnenswert ist, dass während der gesamten Bauzeit – das sind nun immerhin sechs Jahre – neben den laufenden, mehr oder weniger schmutz- und lernbeeinträchtigenden Umbauarbeiten der normale Ausstellungs-, Büro- und Sammlungsbetrieb permanent aufrechterhalten wurde. Zudem ist der Narrenturm noch bis Ende April 2020 Location für eine zunächst Parallel-Ausstellung zu der großen Kriegs-Sonderschau im Haupthaus an der Wiener Ringstraße, die über die medizinische Situation während des Ersten Weltkriegs Aufschluss gibt. Außerdem wurde diese Außenstelle des NHM Wien seit seiner Anbindung auch alljährlich zu einem Schauplatz in der österreichweiten ORF-Veranstaltung der Langen Nacht der Museen und hatte in Relation zu seiner Größe beachtliche Eintrittszahlen zu verbuchen (sogar österreichweit unter den 10 meistbesuchten Museen).

Das Team vor Ort, unter der Führung von Eduard Winter, hat Staub, Schutt, Kälte und sonstigen wid-

rigen Umständen getrotzt, gebuchte Führungen und Veranstaltungen abgehalten und die Sammlungen vor Ort betreut, geordnet und an den künftigen Planungen mitgewirkt – im Rücken gestärkt und angeleitet von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta, der interimistischen Direktorin der Anthropologischen Abteilung am NHM Wien, und ihrem Team.

Denn als nächstes großes Vorhaben gilt es, Ausstellungskonzepte für die Dauerausstellung in den 28 Zellen des ersten Stocks zu konkretisieren, in die Realität umzusetzen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Für den Herbst 2019 ist schließlich eine feierliche Wieder-Eröffnung des Narrenturms geplant – der eigentlich nie geschlossen war –, die die Pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm noch stärker in das Rampenlicht der Öffentlichkeit rücken und das Interesse aller wecken soll, die bisher vielleicht noch nie von ihr gehört haben und sie demzufolge auch noch nie besichtigt haben. Fest steht: Einen bleibenden Eindruck wird sie allemal hinterlassen – wenn auch hoffentlich einen nicht ganz so negativ berührenden wie früher.

Der „Meister“ des Narrenturms – „Mädchen für Alles“ wie Führungswesen, Sammlungsmanagement und Administration – Eduard Winter.



2.3. Kriege gehören ins Museum¹

Der Schauplatz: **Lützen**, 20 km von Leipzig entfernt, am 16. November 1632. Das Geschehen: Im Morgennebel warten über 30.000 Menschen auf den Angriffsbefehl: den Startschuss zu einer Schlacht des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648), die letztendlich zu einem Gemetzel von historischer Tragweite ausarten sollte. Morgens steht ein schwedisches Heer des Königs Gustav II. Adolf kaiserlichen Truppen unter Generalissimus Albrecht v. Wallenstein gegenüber. Bei Einbruch der Nacht liegen mehr als 6.000 Tote ausgeplündert auf dem Schlachtfeld – eine Armee von Verlierern nach einer Schlacht ohne eindeutigen Sieger.

Im Schutz eines Straßengrabens hatten kaiserliche Musketiere den Angriff der Schweden erwartet. Hier fanden später die erbittertsten Gefechte mit den größten Verlusten statt. Genau an dieser Landstraße wurde 374 Jahre später ein Massengrab mit 47 getöteten Soldaten entdeckt. 2006 vom *Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt* in

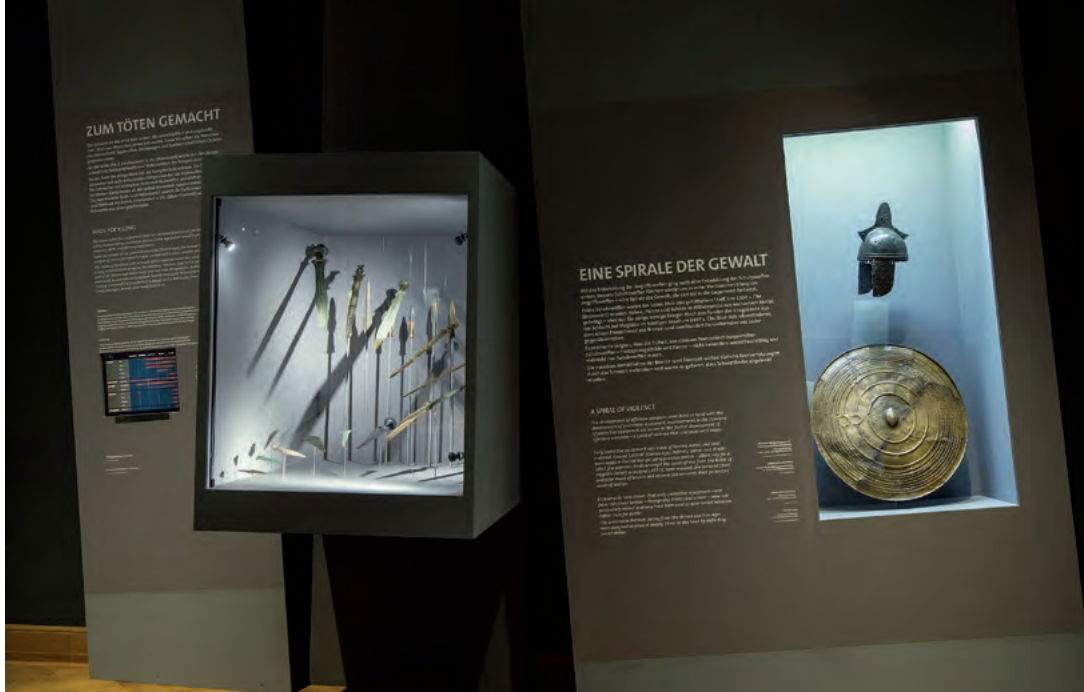
einem Block geborgen, ist es eine Momentaufnahme des Grauens.

Dieses schreckensreiche und erschütternde Szenario wurde zum Kernstück der großen Sonderausstellung des NHM Wien in der zweiten Hälfte des Jahres 2018: ***Krieg. Auf den Spuren einer Evolution (24. 10. 2018–28. 4. 2019)*** – als Beitrag zum Gedenkjahr an die historischen Kriegereignisse 1618, 1918 und 1938. In Kooperation mit dem *Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale* begab man sich im Rahmen dieser Schau auf eine archäologische Spurensuche und ging zahlreichen grundsätzlichen Fragen nach: *Seit wann gibt es Krieg in der Menschheitsgeschichte? Ist Krieg unausweichlich, weil menschlich? Seit wann gibt es organisierte Kriege mit eigens für diesen Zweck entwickelten Waffen? Seit wann führen Eliten Massen von anonymen Soldaten in eine Schlacht?*

Archäologische Befunde widerspiegeln menschliche Schicksale und geben so erste Antworten auf diese Fragen. Anthropologisch untersuchte Skelettfunde

Das Kernstück der Ausstellung: ein Massengrab mit 47 getöteten Soldaten aus dem Dreißigjährigen Krieg





Evolution der Waffen: Bessere Schutzwaffen führten zu besseren Angriffswaffen – eine Spirale der Gewalt, die sich bis in die Gegenwart fortsetzt.

aus dem Weinviertel belegen, dass bereits vor 7.000 Jahren erste kriegerische Auseinandersetzungen stattfanden, nämlich jungsteinzeitliche Kämpfe um Ressourcen. 3.200 Jahre alte bronzezeitlichen Funde aus dem Tollense-Tal in Norddeutschland dokumentieren eine entscheidende Veränderung in der „Evolution des Krieges“: Die Pfeile, Lanzen und Schwerter, mit denen über 1.000 Männer um eine Brücke kämpften, waren nicht mehr wie vorher zweckentfremdete bäuerliche Werkzeuge, sondern eigens zum Töten hergestellte Waffen aus Metall.

Von der Bronzezeit an schraubt sich die Spirale der Gewalt schließlich immer höher; mit jedem Fortschritt in der Waffentechnologie geht auch eine jäh ansteigende Opferzahl einher. Mit den Römern kommen schließlich wahrlich gedrillte Armeen an die Donau. Stehende Heere in Legionslagern, mit standardisierter Bewaffnung und auf Militärstraßen schnell einsatzbereit, machen Rom lange Zeit unbesiegbar. Doch Klimaveränderung und Hungersnöte zur Zeit der europäischen Völkerwanderung lassen letzten Endes auch das Römische Reich untergehen. 1.000 Jahre später lösen Feuerwaffen und Söldnertruppen die Ritterheere des Mittelalters ab. Fast 3.000 Jahre nach der Schlacht an der Brücke im Tollense-Tal steht das Massengrab an der Straße nach Lützen für die namenlosen Toten der Geschichte bis heute.

Durch forensische Untersuchungen der Skelette mit modernsten Analysenmethoden konnte allen 47 Namenlosen zumindest ihre persönliche Biografie zurückgegeben werden: Die Söldner stammten aus allen Gegenden Mitteleuropas, einige aus Skandinavien. Sie litten in ihrer Kindheit und Jugend an Hunger und Krankheiten, später an Zahnausfall, Parasiten und Syphilis. Sie überlebten Knochenbrüche und Kriegsverletzungen, bis sie in der Schlacht meist durch Kopfschüsse getötet wurden – das jüngste Opfer ist 15 bis vielleicht 17 Jahre alt, das älteste 45. Diese große Sonderausstellung des NHM Wien veranschaulichte damit, wie moderne Schlachtfeldarchäologie Licht in die Geschichte von kriegerischen Auseinandersetzungen bringen kann, die meist von den Siegern geschrieben wird. Sie beschrieb die Schicksale und revidierte da und dort oft gängige Lehrmeinungen von der Antike bis in die Gegenwart. Sie zeigte aber auch ergänzend zu den archäologischen Befunden von Lützen Ergebnisse aktueller Ausgrabungen wie die der ASFINAG auf dem Schlachtfeld von Deutsch Wagram Nähe Wien: Dabei offenbarten die Funde dramatische Abnützerscheinungen bei Soldaten der Napoleonischen Armee im Jahr 1809, verursacht durch lange Märsche und unmenschliche Lebensbedingungen während der langen Kriegsdauer.





Die Entwicklung vom Werkzeug zur Waffe, vom Einzelfall zum Massenmord, vom mythischen „Helden“ zum namenlosen Soldaten als „Kanonenfutter“ zeigte die Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ von Oktober 2018 bis April 2019 im NHM Wien.

Am Ende der Ausstellung artikulierten Objekte aus der Pathologisch-anatomischen Sammlung das Trauma **Erster Weltkrieg** und leiteten über zu einem damit verknüpften Themenkreis, nämlich über den Stand und die Methoden der „**Medizin im Ersten Weltkrieg**“. Der Hauptteil dieser Ausstellung kann bis zumindest Ende 2019 in der Außenstelle des NHM Wien, im Narrenturm am alten Wiener AKH-Gelände besichtigt werden. Dort wird anschaulich über Nöte und Bedürfnisse bei Verwundungen, über Wiederherstellungschirurgie und Prothetik sowie über die Person Lorenz Böhlers, eines Pioniers der Unfallchirurgie, berichtet.

Komplementär zur Sonderausstellung beleuchteten in einem bewusst zusammengestellten Rahmenprogramm zwölf Vorträge hochkarätiger Forscher aus dem In- und Ausland den Themenkreis menschlicher Gewalt und Aggression aus archäologischer, anthropologischer, evolutionsbiologischer, historischer, psychologischer und museologischer Sicht. Inhalte wie *Aggression unter Schimpansen*, angebliche *Zusammenhänge zwischen Himmelszeichen und Weltgeschehen* wurden kritisch betrachtet, und die Grundsatzfrage in den Raum gestellt, ob das Thema Krieg überhaupt im Museum ausstellbar ist? Zudem veranstalteten Wissenschaftler des NHM Wien im Umfeld dieser Ausstellung zu spezifischen

Fragen rund um das kriegerische Verhalten der Menschheit Spezialführungen in diverse Sammlungs- und Forschungsbereiche des NHM Wien. So wurden zum Beispiel Themen wie *Tiere als Mittel und Zweck in menschlichen Auseinandersetzungen*, *die Entwicklung von Waffen von der Steinzeit bis zum 30-jährigen Krieg* sowie über den *Einfluss von Kriegen auf das Forschungs- und Sammelinteresse der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien* oder auch *Krieg in einer literarisch-poetischen Auseinandersetzung* hinterleuchtet.

Eine **Friedensgalerie** im Saal 50 des Museums zeigte vom 28. November 2018 bis zum 28. April 2019 unter dem Titel „Peace“ für den Alfred Fried Photography Award 2018 eingereichte Fotografien von Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren: und dort fanden zusätzlich Workshops für Schulen und Erwachsene statt. Der thematische Bogen erstreckte sich hierbei von einem CSI-Labor, das Methoden der forensischen Anthropologie vorstellte, über einzelne ähnliche Programmpunkte bis hin zu einer Schreibwerkstatt, die versuchte, Frieden und eine Gesellschaft des Friedens zu verbalisieren. Eine Kooperation mit dem **Österreichischen Filmmuseum** in Wien rundete schließlich Anfang 2019 das umfangreiche Rahmenprogramm, das verschiedene Perspektiven und Zugänge zu diesem sensiblen Thema aufzeigte



Durch forensische Untersuchungen konnte allen 47 namenlosen Soldaten zumindest ihre persönliche Biografie zurückgegeben werden.

und Denk- und Diskussionsanstöße geben wollte, ab.² Ausgewählte Filme spürten der Archäologie, der (Re)-Konstruktion und der Evolution von Kriegserzählungen im Kino nach.

Krieg als Thema einer großen Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Wien? – Die positive Resonanz von Fachkollegen, aber auch aus der Öffentlichkeit, hat gezeigt, dass diese Ausstellung auf großes Interesse bei der Bevölkerung stieß. Nicht zuletzt deshalb, weil ein wunder Punkt in unserer Geschichte angesprochen wurde – der, wie zu befürchten ist, noch lange nicht der Vergangenheit angehören wird. Es ist uns wichtig, alle naturkundlichen und naturhistorischen Wissenschaftsbereiche einzubeziehen, und wir sehen es als unsere Verantwortung und als unseren Auftrag, durch die Darstellung von Ursachen und Wirkungen in Zusammenhang mit historischen und evolutiven Prozessen schadenbringende Bewegungen in der Menschheitsgeschichte aufzuzeigen. Durch Anregung zur Auseinandersetzung mit grundlegenden globalen Fragestellungen soll hoffentlich ein Beitrag zum Erhalt unseres gemeinsamen Lebensraumes, des Planeten Erde, geleistet werden.

7.000 Jahre alter Schädel mit Hiebverletzungen aus einer jungsteinzeitlichen Siedlung in Niederösterreich.

¹ Der Wortlaut dieses Titels ist gleichlautend mit dem Werbeslogan des Heeresgeschichtlichen Museums – vergleiche www.hgm.at.

² Filmtitel in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum in Wien (alle Beginn 2019): 10. 1.: A Field in England (Ben Wheatley, UK, 2013, 90 min., DCP); 13. 1.: Ivanovo detstvo (Iwans Kindheit) (Andrej Tarkovskij, USSR, 1962, 94 min., 35 mm); 17. 1.: Men in War (Anthony Mann, USA, 1957, 102 min., 35 mm); 20. 1.: The Life and Death of Colonel Blimp (Michael Powell, Emeric Pressburger, UK, 1943, 163 min., 35 mm); 24. 1.: Culloden (Peter Watkins, UK, 1964, 72 min., 35 mm); The War Game (Peter Watkins, UK, 1965, 47 min., 35 mm); 27. 1.: Ran (Akira Kurosawa, Japan, 1985, 160 min., 35 mm); 31. 1.: Overlord (Stuart Cooper, UK, 1975, 83 min., 35 mm); 3. 2.: The Thin Red Line (Terrence Malick, USA, 1998, 169 min., 35 mm); 7. 2.: Dead Birds (Robert Gardner, USA, 1963, 83 min., 35 mm); 14. 2.: It Happened Here (Kevin Brownlow, UK, 1965, 100 min., 35 mm); 21. 2.: Oh! Uomo (Yervant Gianikian, Angela Ricci Lucchi, Italien, 2004, 71 min., 35 mm); 28. 2.: The Four Horsemen of the Apocalypse (Rex Ingram, USA, 1921, 132 min., 35 mm)



2.4. Edelsteine in neuem Glanz

Ein Anlass für die Neugestaltung der Edel- und Schmucksteinsammlung in der Pultvitrine und die Tresorvitrinen im Saal 4 war das schon seit längerem renovierungsbedürftige Innenleben dieser Vitrinen. Im Zuge dieser Arbeiten konnten eine Komplettinventur dieses Sammlungsteiles durchgeführt und alle Objekte in eine digitale Datenbank aufgenommen werden. Für die Besucher erstrahlen die Steine seit Anfang 2018 in neuem Glanz.

Die Edelsteinsammlung im Naturhistorischen Museum Wien gehört zu den historisch bedeutsamsten Sammlungen ihrer Art in Europa. Die ersten Objekte waren bereits vor Mitte des 18. Jahrhunderts in der Sammlung. Dazu gehört ein großer Anhänger mit Citrin. Der im Inventar dazu vermerkte Hinweis „*ex thesauro caesareo*“ belegt seine einstige Aufbewahrung in der kaiserlichen Schatzkammer in Wien.

Aus wesentlich früherer Zeit stammen einige Mirabilien der berühmten *Ambraser Kunst- und Wunderkammer des Ferdinand II. von Tirol* (1529–1595). Zum Schutz vor Kriegshandlungen wurden die wertvollsten Objekte in die Hauptstadt gebracht, wo sie letztendlich verblieben. Darunter sind zwei orientalische Ringe aus Milchquarz und Lapis Lazuli und einige Schmucksteine, welche das Sammeln von edlen Steinen bis zurück in die Renaissance belegen. Aus dieser berühmten Sammlung stammt auch der sogenannte „*Smaragdhandsstein*“, der in einer der seit Dezember 2018 neu renovierten Tresorvitrinen zu bewundern ist.

Als eigentliche Begründung der Edelsteinsammlung des NHM Wien gilt der Ankauf der Sammlung des Naturalgelehrten *Jean de Baillou* (1684–1758) durch *Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen* um das Jahr

Das, wohl besonders das weibliche Publikum ansprechende, Titelbild dieses Jahresberichts - der Mineraloge weiß die funkelnden Steine genau zu benennen: *Citrin* mit 468 ct aus Böhmen, *Peridot* mit 55 ct aus Ägypten, *Sphalerit* mit 40 ct aus Spanien, Zirkon mit 35 ct von Sri Lanka, *Aquamarin* mit 27 ct aus Namibia, *Kunzit* mit 18 ct aus Brasilien (Inv.Nr. Ay581, Ay726, L4736, M2272, N9425, L7028)





Unter den Top 100 Objekten des NHM Wien werden die *Smaragde* aus dem Habachtal gezeigt – ein Rohkristall und drei geschliffene Steine mit 23, 10 und 3 ct (Inv.Nr. Aa6913, L9341, L4173, L4753).

1750. Hier waren bereits 35 Laden mit Edel- und Ringsteinen enthalten. Leider lassen sich nur mehr einzelne Objekte eindeutig zurückverfolgen; sicher waren darunter jedenfalls jene Diamanten, an denen bereits *Cosimo III. de' Medici* (1642–1723) Experimente durchführte. Er hatte versucht, aus mehreren kleinen Diamanten einen großen Kristall zusammenzuschmelzen. Auch die Wiederholung dieses Versuchs mittels eines großen Brennspeiegels durch den Kaiser in Wien misslang. Die Diamanten wandelten sich an

der Oberfläche in Graphit um, was zumindest die Brennbarkeit von Diamant belegte. Die Steine dieses Versuchs sind uns erhalten. Für Recherchen bei der Neugestaltung der Tresorvitrinen konnten erstmals einige Achatanhänger der Sammlung Baillou zugeordnet werden.

Von den Expeditionen des Kaiserhauses im 19. Jahrhundert kamen neben Mineralien auch seltene Edelsteine aus Brasilien nach Wien, wie Euklas, Chrysoberyll und farbige Diamanten.

Facettierte *Morganite* aus Brasilien mit 218 ct, 175 ct, 57 ct und 36 ct (Inv.Nr. L4781, L4425, L4776, L4777)





Citrin – Der im Inventar dazu vermerkte Hinweis „*ex thesauro caesareo*“ belegt seine einstige Aufbewahrung in der kaiserlichen Schatzkammer in Wien.



Replik aus Glas des berühmten *Florentiner Diamanten*, ursprüngliches Gewicht 137 ct (Inv.Nr. Ay755)

Die Sammellust des Kaisers wurde auch von seiner Gemahlin Maria Theresia unterstützt; sie ließ für ihn vom Frankfurter Juwelier *Lautensack* ein Edelsteinbouquet anfertigen. Das Bouquet wurde im Zuge der Ausstellung „300 Jahre Maria Theresia“, die im Hofmobiliendepot stattfand, restauriert und ist nun gemeinsam mit anderen barockzeitlichen Schätzen an seinem angestammten Platz im Saal 4 zu bewundern.

Die Edelsteinsammlung wurde und wird weiterhin stetig ergänzt und erweitert. Wertvolle private Sammlungen kamen im 19. Jahrhundert durch Schenkungen an das Museum, so z.B. die Ringesammlung des Staatsbeamten *Friedrich Hoppe*

und die Edelsteinsammlung des Großindustriellen *Richard v. Drasche-Wartinberg*. Auch die berühmte Sammlung *Jacob F. van der Nüll's* enthielt herausragende Edelsteine. Der größte Zuwachs im 20. Jahrhundert war die Nachlass-Sammlung von *August C. v. Loehr* mit fast 2.500 Objekten. Nur ein Bruchteil der vorhandenen Objekte kann zur Schau gestellt werden; viele dieser Edelsteine sind bis heute wertvolles Vergleichsmaterial für den Unterricht, wissenschaftliche Untersuchungen und Analysen.

Durch die Neugestaltung der Edelstein-Pultvitrine und der Tresorvitrinen können nun auch diverse Objekte zu Spezialthemen gezeigt werden. So geht man

Mirabilien der berühmten *Ambraser Kunst- und Wunderkammer des Ferdinand II. von Tirol (1529–1595)*. Zwei orientalische Ringe aus Milchquarz und Lapis Lazuli und einige Schmucksteine, die das Sammeln von edlen Steinen bis zurück in die Renaissance belegen.





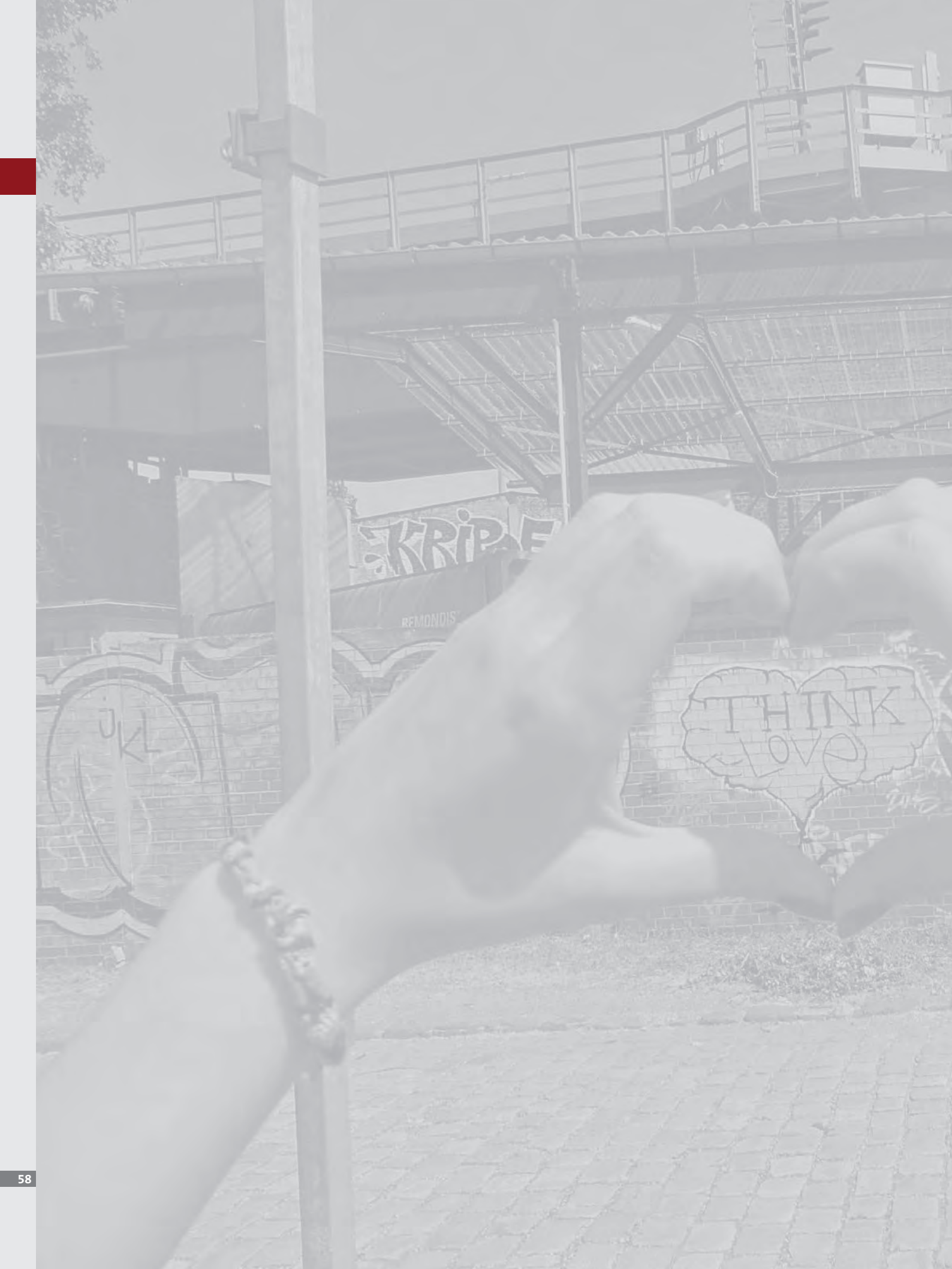
Einer der Achate aus der Sammlung des Naturalgelehrten *Jean de Baillou*.

etwa der Frage nach, ab wann der Mensch begann, sich zu schmücken. Erstmals werden in der Öffentlichkeit jene Seeadlerklauen mit Bearbeitungsspuren aus Krapina in Kroatien gezeigt, die ein Hinweis dafür sein sollen, dass bereits die Neandertaler vor ca. 130.000 Jahren organisches Schmuckmaterial nutzten. In einer weiteren Vitrine wird die Glasreplik des berühmten *Florentiner Diamanten* gezeigt. Für diese Nachbildung wurde der Diamant einst ausgefasst, um diesen Original-Abguss zu fertigen. Der hellgelbe Diamant gilt seit Ende der Monarchie als verschollen. Den Edel- und Schmucksteinen Österreichs ist ebenso eine eigene Vitrine gewidmet wie den synthetisch hergestellten Edelsteinen.

Highlights in der Edelsteinsammlung sind neben den in den Tresorvitrinen gezeigten Objekten drei große Tropfenschliffe, die vollständig mit rautenförmigen

Facetten überzogen sind. Es handelt sich um einen Citrin, einen blauen Topas und einen Goldtopas. Sie stammen aus der Werkstatt des berühmten Goldschmieds *Peter Carl Fabergé* und waren einst im Besitz des russischen Zaren *Nikolaus II.* Ein großer Rohkristall von *Heliodor* samt facettiertem Stein aus der Ukraine sind besonders anmutige Beispiele dieser seltenen Beryll-Varietät. Verschieden große rosa Berylle (*Morganite*) aus Brasilien, der größte von ihnen mit 218 ct, stammen aus Akquisitionen der letzten Jahrzehnte. An Edelsteinen Österreichs sind jedenfalls die *Smaragde* und ein facettierter Bergkristall mit 480 ct aus dem Salzburger Habachtal zu erwähnen. Zu den österreichischen Sensationen zählen weiters ein tropfenförmig geschliffener *Scheelit* mit 170 ct aus dem Salzburger Felbertal und die *Mondsteine* aus dem Tiroler Zillertal.





ausstellungen

Sonderausstellungen des Jahres und
Neuerungen im Dauerschraubereich

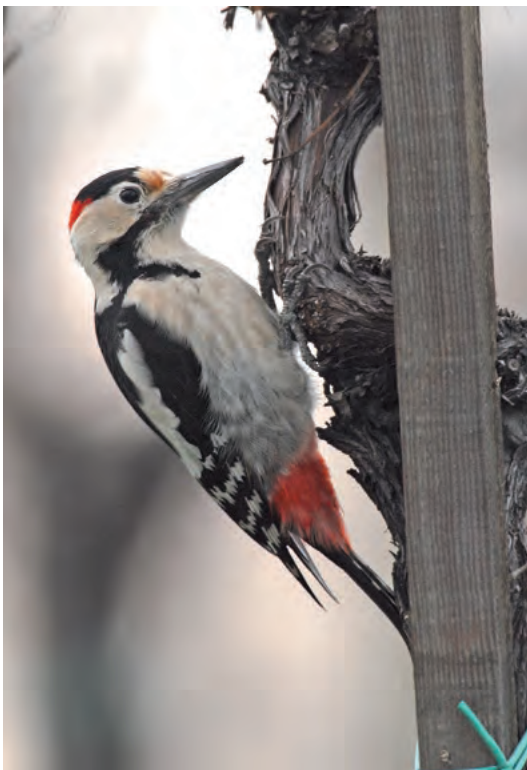


ausstellungen

3.1. Sonderausstellungen

3.1.1. Laufende Sonderausstellungen

Die Ausstellung **Public meets Biodivers.city. Über die Vielfalt der Vögel in der Stadt** wurde im Rahmen des Projekts „Vielfalt Leben III“ vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich gefördert und vom NHM Wien in Kooperation mit *BirdLife Österreich* realisiert und war von 15. März 2017 bis 7. Jänner 2018 im Schausaal 32 zu sehen. Die Stadt wurde als Lebensraum für eine bemerkenswerte Vogelvielfalt thematisiert und eine Auswahl der rund 120 Vogelarten, die in Wien in Gärten, Parks und Gewerbegebieten, an Gewässern und selbst in der dicht verbauten Innenstadt brüten, wurde vorgestellt. Die Besucher wurden darauf aufmerksam gemacht, dass in der Vogelsammlung am NHM Wien seit über 200 Jahren Tausende von Belegen gesammelt und ausgewertet werden, die über die Fluktuation der Arten durch sich verändernde Lebensräume Auskunft geben.



Mark Dions Installation im NHM Wien zeigte ausgestopfte und geteerte Tiere als Symbol für zerstörte Natur.

In Ergänzung zur Ausstellung „Naturgeschichten. Spuren des Politischen“, die im nahegelegenen *Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok)* gezeigt wurde, war im Saal 35 und in der unteren Kuppelhalle des NHM Wien ab 23. September 2017 bis 14. Januar 2018 die Installation **The Tar Museum** von Mark Dion zu sehen. Ausgestopfte und geteerte Tiere wurden auf Transportkisten präsentiert – als Symbol für zerstörte Natur. Dabei ging es dem Künstler nicht nur darum, ökologische Umweltkatastrophen zu visualisieren. Er wollte zugleich auf das Phänomen aufmerksam machen, dass erst das makabre Schwarz des Teers die Wahrnehmung des Todes bzw. des Tötens auslöst.

Die Ausstellung machte auf die bemerkenswerte Vogelvielfalt im Lebensraum Stadt aufmerksam.



Die Ausstellung „Hund & Katz“ widmete sich auf vielfältige Weise den beliebten vierbeinigen Hausgenossen des Menschen und forderte u.a. in Stationen v.a. Kinder dazu auf, mit den Fellnasen selbst in Konkurrenz zu treten.

Als Publikumshit und Besuchermagnet erwies sich die Ausstellung **Hund & Katz**, die in Zusammenarbeit mit *Cité des sciences et de l'industrie*, Paris realisiert und von 4. Oktober 2017 bis 2. April 2018 in den Kabinetten 1–4 sowie in den Sälen 17 und 18 präsentiert wurde. Die dynamische Ausstellung über unsere beliebtesten Haustiere bot durch eine Vielzahl von interaktiven Elementen, Spielen und Computeranimationen Gelegenheit, die Welt mit den Augen von Hund und Katze zu sehen und sogar virtuell in Konkurrenz mit ihnen zu treten. Zu den Highlights zählten unter anderem die Mumien von zwei Höhlenlöwen-Babys sowie von zwei Wolfshund-Welpen aus der Eiszeit, die mehr als 12.000 Jahre lang im Permafrost erhalten blieben, sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm, das Vorträge und Filme ebenso umfasste wie Buchpräsentationen und Diensthunde-Vorführungen.

Die Fotoausstellung „Mustangs“ von Starfotograf Manfred Baumann erzählte in berührenden Bildern die Geschichte der Mustangs, der verwilderten Hausperde in den USA.

In der Ausstellung **Mustangs** erzählte von 22. November 2017 bis 11. Februar 2018 der österreichische Fotograf Manfred Baumann in berührenden Bildern die Geschichte der verwilderten Hausperde in den USA. Heute leben nur mehr kleine Restpopulationen vor allem in den Wüstensteppen Nevadas, wo sie immer wieder in Konflikt mit Investoren und anderen Landnutzern geraten; daher sind sie wie viele Wildtier-Arten besonders auf unseren Schutz angewiesen.





27 Reisen nach Madagaskar unternahm der Fotograf Pascal Maître, um die bis zu 30 Meter hohen Affenbrotbäume in beeindruckenden Bildern festzuhalten.

3.1.2. Neue Sonderausstellungen 2018

BAOBAB. Der Zauberbaum

Dauer: 7. März bis 3. Juni 2018

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Lois Lammerhuber, Verleger,
und Pascal Maître, Fotograf und Autor

Mythen über den Zauberbaum:

Robert Reinagl, Burgtheater Wien

Eröffnung: S.E. Francois Saint-Paul,
Botschafter der Republik Frankreich in Österreich



Eine begehbare Baobab-Konstruktion mit einem Durchmesser von ca. 4 Metern vermittelte die gewaltigen Dimensionen der riesigen Affenbrotbäume.

Der Fotograf Pascal Maître unternahm 27 Reisen nach Madagaskar, um die bis zu 30 Meter hohen Affenbrotbäume in beeindruckenden Bildern festzuhalten und zugleich auf die magische Welt der Baobabs und ihre mythische Bedeutung für die Einheimischen hinzuweisen. Von den acht Arten der Affenbrotbäume, die weltweit existieren, sind sieben auf Madagaskar heimisch, und sechs davon kommen überhaupt nur auf der Insel vor. Mehrere Baobab-Arten sind stark gefährdet. Die Baobabs auf Madagaskar spielen eine bedeutende Rolle sowohl im Ökosystem der Insel als auch in der Kultur ihrer Bewohner.

Der Baobab ist vielen Madagassen heilig: Seine Vitamin C-reichen Früchte werden gegessen, die Blätter dienen zur Herstellung von Medikamenten, und das Wasser, das während der Trockenzeit in den Stämmen gespeichert ist, wird nicht nur getrunken, sondern auch für rituelle Zwecke verwendet. Die hohlen Stämme der älteren Bäume bieten Menschen und Tieren Lebensraum. Diese vielfältige Rolle spiegelte sich in Maîtres Bildern auf eindrucksvolle Weise wider. Ergänzt wurden die Fotografien durch eine begehbare Baobab-Konstruktion mit einem Durchmesser von ca. 4 Metern, die den Besuchern die gewaltigen Dimensionen der riesigen Affenbrotbäume zumindest ansatzweise vermitteln sollte.

Das Verschwinden der Baobabs würde nicht nur einen entscheidenden Verlust für diverse Ökosysteme auf Madagaskar bedeuten, sondern auch eine empfindliche Lücke in der Kultur der Inselbewohner hinterlassen.





Die Ausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“ im NHM Wien dokumentierte sämtliche Stationen und Phasen der Rosetta-Kometensonde im Weltall.

Kometen. Die Mission Rosetta Eine Reise zu den Ursprüngen des Sonnensystems

Dauer: 8. Mai bis 12. September 2018

Begrüßung seitens des NHM Wien und Einführung:

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor des NHM Wien

Begrüßung seitens des DLR: Dr. Ing. Walther Pelzer,
im Vorstand des Deutschen Zentrums für Luft- und
Raumfahrt, Bonn

Zur Ausstellung: Prof. Dr. Tilman Spohn, ehemaliger
Leiter des DLR-Institutes für Planetenforschung, Bonn

Eröffnung: Prof. Dr. Ing. Johann-Dietrich Wörner,
Generaldirektor der Europäischen Weltraum-
organisation ESA

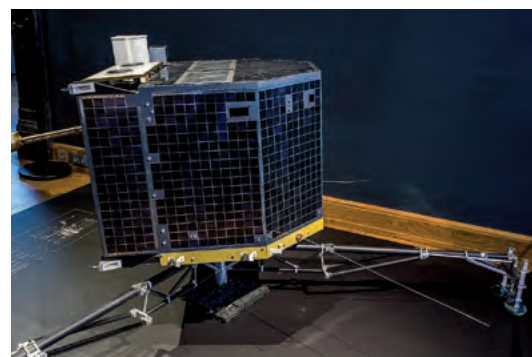


Ein Modell des Kometen Churyumov-Gerasimenko im Maßstab 1:1000 samt Größenvergleich in Form eines entsprechend dimensionierten Stadtplans von Wien vermittelt in der Ausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“ eindrucksvoll die Dimensionen des eisigen Boten aus den Außenbezirken unseres Sonnensystems.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem *Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)* konzipiert wurde, zeigte auf, warum Kometen so faszinierend sind und wie die Rosetta-Mission ihre Geheimnisse erforschte. Die Idee, eine Raumsonde mit Landesonde zu einem Kometen zu schicken, wurde bereits vor 33 Jahren geboren. Die internationale Mission startete 2004; am 6. August 2014 erreichte Rosetta ihr Ziel, am 12. November 2014 erfolgte mit Philae die erste Landung auf einem Kometen. Die Ausstellung im NHM Wien dokumen-

tierte nicht nur sämtliche Stationen und Phasen der Mission Rosetta im Detail, sondern zeigte auch ein Modell der Rosetta-Raumsonde im Maßstab 1:4, ein Modell des Philae-Landers in Originalgröße sowie den Kometen Churyumov-Gerasimenko im Maßstab 1:1000 samt Größenvergleich in Form eines entsprechend dimensionierten Stadtplans von Wien. Ein interessantes Detail am Rande: Generaldirektor Köberl ist seit Mitte der 1990er Jahre Mitglied im Wissenschafterteam des (österreichischen) MIDAS-Experiments auf der Rosetta-Sonde.

Auch ein Modell der Rosetta-Raumsonde im Maßstab 1:4 und ein Modell des Philae-Landers in Originalgröße waren Bestandteil der Ausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“ im NHM Wien.





Our Place in Space. Astro- nomie und Kunst im Dialog

Dauer: 20. Juni bis 4. November 2018
Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien, Hans Hoffer, Präsident GLOBART, und Dr. Gerald Bast, Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien
Zur Ausstellung: Lars Lindberg Christensen M.A., Dr. Ulrike Kuchner, Kuratorin
Eröffnung: SL-Stv. MR Mag. Ingolf Schädler, Leiter des Bereichs Innovation BMVIT, Dr. James L. Green, Chief Scientist, NASA

Die Sonderausstellung Our Place in Space ging der Frage nach, wie und wo im Universum wir Menschen uns wahrnehmen und wie wir uns die Zukunft dahingehend vorstellen. Diese Fragen wurden unter wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen, philosophischen und persönlichen Aspekten beleuchtet. Den Ausgangspunkt bildeten ästhetische Bilder des Hubble Weltraumteleskops. Dazu wurde eine Wanderausstellung konzipiert, die erstmals 2017 in Venedig gezeigt und bei jeder Station in unter-

Die vielschichtige Frage nach unserer Selbstwahrnehmung in Bezug auf das Universum wurde unter wissenschaftlichen, politischen, philosophischen und persönlichen, vor allem aber unter künstlerischen Aspekten beleuchtet.

Wie und wo im Universum nehmen wir Menschen uns wahr?
 Diese Frage war Ausgangspunkt für die Sonderausstellung „Our Place in Space“.

schiedlichen Ländern durch die Werke lokaler zeitgenössischer Künstler erweitert wurde. Anlässlich der Eröffnung im NHM Wien war die erstmalige Präsentation des sogenannten *S.H.E.E. Weltraum-Habitats* ein besonderer Höhepunkt.





Seit dem Jahr 2006 widmete sich das Künstlerduo Faivovich & Goldberg der Suche nach der vermissten Eisenmasse Mesón de Fierro, bevor es schließlich 2017 in der Meteoritensammlung des NHM Wien fündig wurde.

Auf der Suche nach Mesón de Fierro

Dauer: 21. November 2018 bis 11. März 2019

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

The Campo del Cielo Meteorites: Dr. Maria Eugenia Varela, Instituto de Ciencias Astronómicas, San Juan, Argentinien

The Vienna Meteorite Collection and „Campo“:

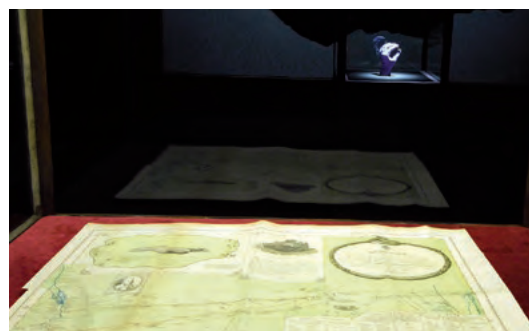
Dr. Ludovic Ferrière, Kurator der Meteoritensammlung, NHM Wien

In search of Mesón de Fierro:

Guillermo Faivovich & Nicolas Goldberg im Gespräch mit der Kuratorin Daniela Zyman

Eröffnung: Rafael Mariano Grossi, Argentinischer Botschafter in Österreich

12 Jahre lang arbeitete das in Argentinien ansässige Künstlerduo Faivovich & Goldberg an einem Forschungsvorhaben, das sich mit den kulturellen Auswirkungen der Campo del Cielo Meteoriten auseinandersetzt, die vor ca. 4.000 Jahren im Norden Argentiniens einschlugen. Eine dieser Eisenmassen, bekannt als Mesón de Fierro, wurde bereits im Jahr 1576 von spanischen Konquistadoren erwähnt, die von indigenen Stämmen zum Einschlagsort geführt worden waren, und war der erste Meteorit, über den aus Amerika berichtet wurde. Seit der ca. 15 Tonnen schwere Meteorit im 18. Jahrhundert auf mysteriöse Weise verschwand, war er immer wieder Zielobjekt von Abenteurern, aber auch Wissenschaftlern und Künstlern. So widmeten sich auch Faivovich & Goldberg seit dem Jahr 2006 der Suche nach der



Die Schausammlung des NHM Wien bildete aufgrund eines Fragments des gesuchten Meteoriten in der Sammlung eine ideale Plattform für die Installation und Intervention „Auf der Suche nach Mesón de Fierro“.

vermissten Masse. Als die Künstler erkannten, dass sie am Einschlagsort nicht fündig werden würden, dehnten sie ihre Suche auf Museen in der ganzen Welt aus. Schließlich stießen sie im Jahr 2017 in der Meteoritensammlung des NHM Wien mit Hilfe des Kurators Dr. Ludovic Ferrière auf ein Fragment, das sie mit dem Mesón de Fierro in Verbindung bringen konnten. Daher bildete die Schausammlung des NHM Wien eine ideale Plattform für die Installation und Intervention **Auf der Suche nach Mesón de Fierro**.

Seit der ca. 15 Tonnen schwere Meteorit im 18. Jahrhundert auf mysteriöse Weise verschwand, war er immer wieder Zielobjekt von Abenteurern, aber auch Wissenschaftlern und Künstlern.





Anhand von historischen Belegen ging die Ausstellung zahlreichen grundsätzlichen Fragen nach Ursprung und Wesen von Aggression und kriegerischem menschlichen Verhalten nach.

Krieg. Auf den Spuren einer Evolution

Dauer: 24. Oktober 2018 bis 28. April 2019

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor des NHM Wien

Grußworte: Dr. Gunnar Schellenberger,
Staatssekretär für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Zur Ausstellung: Prof. Dr. Harald Meller, Landes-
archäologe von Sachsen-Anhalt und Direktor des
Landesmuseums für Vorgeschichte Halle an der Saale

Eröffnung: Johannes K. Haindl,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Die Ausstellung Krieg. Auf den Spuren einer Evolution, eine Kooperation mit dem Landesmuseum für Vorgeschichte Halle an der Saale, ging grundsätzlichen Fragen rund um menschliche Aggression nach und präsentierte eine archäologische Spurensuche bis in die Altsteinzeit zurück. Zentrales Ausstellungsobjekt war dabei ein Massengrab aus dem Dreißigjährigen Krieg.

Ergänzend zeigte die Ausstellung auch Ergebnisse archäologischer und anthropologischer Forschung in Österreich. Am Ende der Ausstellung wurde an diversen Objekten aus der Pathologisch-anato-

Die Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ präsentierte eine archäologische Spurensuche, die bis in die Steinzeit zurückreicht.

Zentrales Ausstellungsobjekt und Mahnmal: das Massengrab aus dem Dreißigjährigen Krieg, das in einem Block geborgen, konserviert und mit modernsten Techniken untersucht wurde





In der ergänzenden Sonderausstellung im Narrenturm mit dem Titel „Medizin im Ersten Weltkrieg“ dokumentieren Objekte der Pathologisch-anatomischen Sammlung die typischen, damals völlig neuartigen Verletzungen des Ersten Weltkriegs noch bis Ende April 2020.



mischen Sammlung der Einfluss des Krieges auf die Praxis der Medizin anschaulich gemacht. Die Hauptausstellung dazu – **Medizin im Ersten Weltkrieg** – wird noch bis 28. April 2020 im Narrenturm der

Pathologisch-anatomischen Sammlung in Szene gesetzt. Details zu der großen Sonderausstellung siehe Highlight-Kapitel 2.3. *Kriege gehören ins Museum.*



Die Ausstellung im Narrenturm widmet sich auch den neuen Methoden, die der Erste Weltkrieg im Hinblick auf die chirurgische Versorgung erforderte, sowie den rekonstruierenden Maßnahmen nach der Rückkehr der verwundeten Soldaten ins Zivilleben.





Die Ausstellung „Peace“ bildete ein ideales Ambiente für eine breite Palette themenbezogener Workshops.

Peace. Die weltbesten Jugendfotos zum Thema Frieden

Dauer: 28. November 2018 bis 28. April 2019

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl,
Generaldirektor des NHM Wien

Zur Ausstellung: Lois Lammerhuber,
Fotograf und Verleger

Musikalische Begleitung:

Duo Arcord – Ana Topalovic (Violoncello)
und Nikola Djoric (Akkordeon)

Im Rahmen des renommierten Alfred-Fried-Photography-Award, der seit 2013 jährlich im Österreichischen Parlament verliehen wird, sind seit 2016 auch Jugendliche unter 14 Jahren aufgerufen, besondere Motive zum Thema Frieden auf einem Foto festzuhalten. 2018 wurden 847 Fotos aus 137 Ländern eingereicht. Neben dem prämierten Kinder-Friedensbild des Jahres 2018 wurde eine Auswahl der 56 besten Beiträge im Saal 50 in Form einer Friedensgalerie präsentiert – als eindrucksvolles Pendant zur Sonderausstellung *Krieg. Auf den Spuren einer Evolution*. Die Foto-Ausstellung bildete ein ideales Ambiente für die Friedenswerkstatt, den Veranstaltungsort für eine breite Palette themenbezogener Workshops, die sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene richteten.

Im Rahmen des Alfred Fried Photography Award sind seit 2016 auch Jugendliche aufgerufen, besondere Motive zum Thema Frieden auf einem Foto festzuhalten. Eine Auswahl der 56 besten Beiträge wurde im Saal 50 des NHM Wien in Form einer Friedensgalerie präsentiert.



3.2. Neuerungen im Dauerausstellungsbereich

3.2.1. Edelsteine in neuem Glanz

Neugestaltung der Edelstein-Pultvitrine im Saal 4, eröffnet am 30. Jänner 2018

Begrüßung und Einführung: Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM Wien

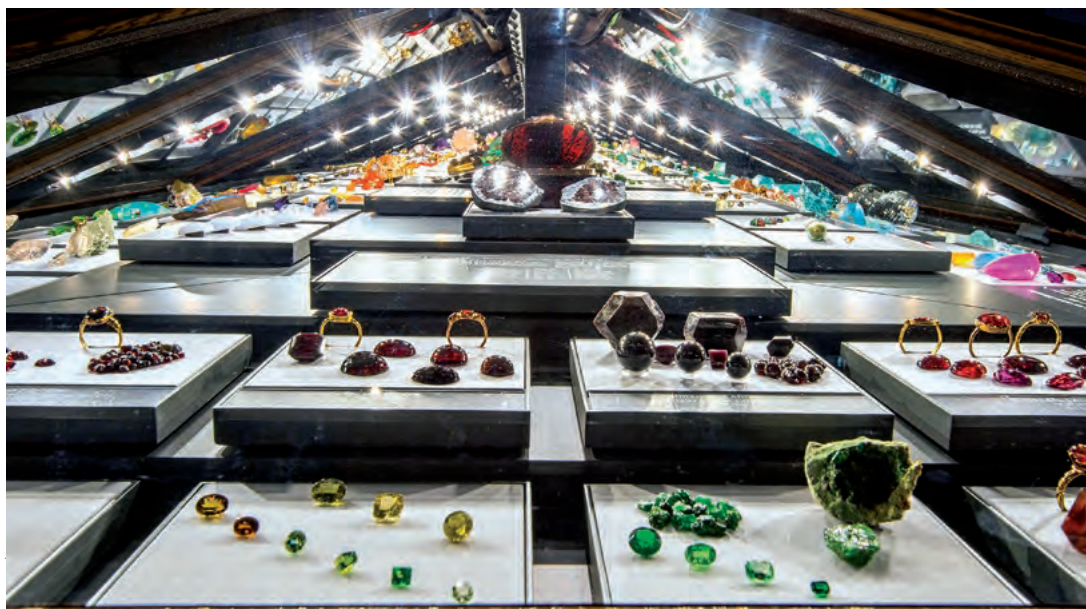
Über die Präsentation: Dr. Vera M. F. Hammer, Mineralogisch-Petrographische Abteilung des NHM Wien, Leiterin der Mineralien- und Edelsteinsammlung, Leiterin des Staatlichen Edelsteininstituts

Festvortrag: Dr. Davorka Radovčić, Department of Geology and Paleontology, Croatian Natural History Museum

Nach vielen Jahren traditioneller Präsentation der historischen Edelsteinsammlung wurde im Jahr 2018 nach sorgfältiger Konzeption und Planung eine Neuaufstellung der funkelnden und sehr schön anzusehenden Exponate umgesetzt. Diese richtete sich

nicht mehr nur nach historischen und taxonomischen Kriterien. Selbstverständlich werden aber die Ursprünge der weltberühmten Edelsteinsammlung am NHM Wien wie die Privatsammlung Kaiser Franz I. Stephans von Lothringen, zurückgehend auf den Ankauf der Sammlung Jean de Baillous, genauso präsentiert wie Zugänge durch Schenkungen und Erbschaften im Laufe der Geschichte wie die der Familie Drasche-Wartinberg oder des Staatsbeamten Friedrich Hoppe, aber auch neue und moderne Themenschwerpunkte: Diese sind zum Beispiel die plastische Aufarbeitung der Fragestellung, ab wann sich die Menschheit mit Edelsteinen und dergleichen zu schmücken begann, oder eine Gegenüberstellung von echten Edel- und Schmucksteinen zu synthetisch angefertigten Steinen oder die in Szene gesetzten einzigartigen solcher Objekte, die außer am Naturhistorischen Museum Wien kaum in anderen Sammlungen vorhanden oder zu besichtigen sind. Weitere Details dazu siehe Highlight-Kapitel 2.4. *Edelsteine im neuen Glanz*.

Die Neupräsentation zeigt eine Auswahl der bekanntesten Edelsteine sowie seltener Schmucksteine, wie sie in dieser Vielzahl nur in wenigen anderen Museen zu bewundern sind.





Die Edelsteinsammlung im NHM Wien zählt zu den bedeutendsten in Europa.



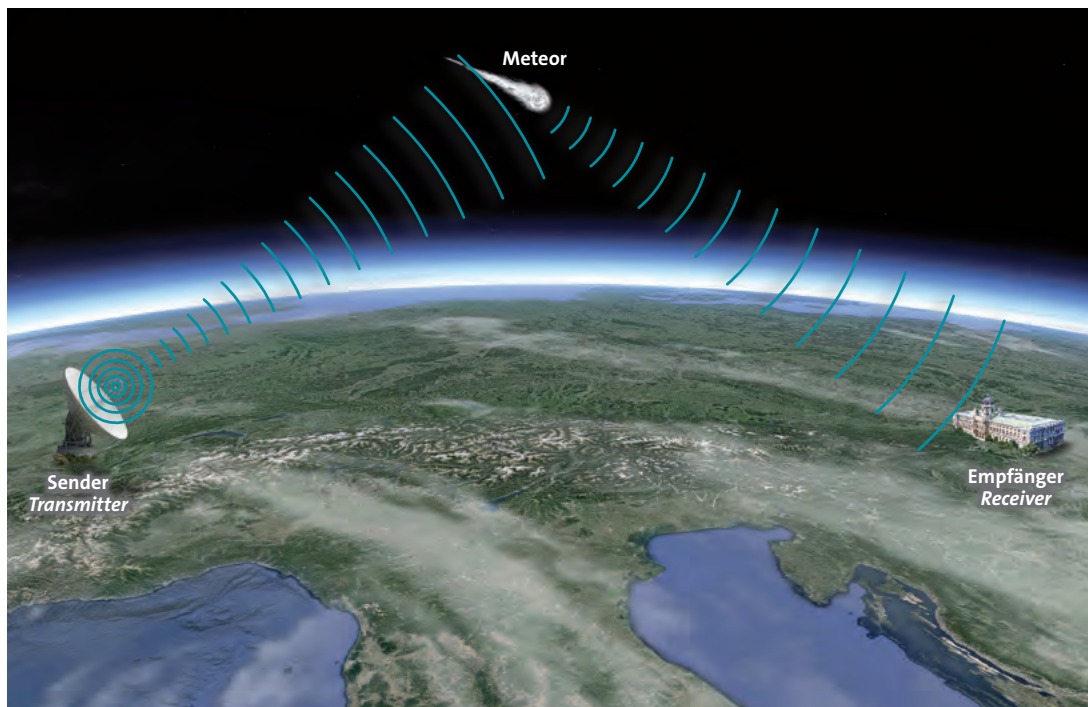
Durch die Neugestaltung der Edelstein-Pultvitrine können erstmals auch Objekte zu Spezialthemen präsentiert werden.

3.2.1. Meteorradarstation Saal 5

Der Asteroid Day, welcher von den Vereinten Nationen offiziell zum weltweiten Bildungstag erklärt wurde, um über die Gefahr von Asteroideneinschlägen aufzuklären, feierte am 30. Juni 2018 seinen vierten Jahrestag. Mittlerweise umfasst dieser Tag Tausende von unabhängigen Veranstaltungen auf allen fünf Kontinenten, u.a. im NHM Wien, das als Gründungsinstitution von Beginn an Teil des Asteroid Days ist. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde 2018 dem Publikum eine neue Meteorradar-

station präsentiert. Um das Meteor-Echo visuell und akustisch wahrnehmen zu können, benötigt man eine Sende- und Empfangseinheit. Empfangen werden Radiosignale, welche von dem Plasmaschweif der Meteore reflektiert werden. Als Sender wird hierfür das französische Überwachungs-Radar *GRAVES* nahe der Stadt Dijon in Frankreich verwendet. Als Empfänger dient eine auf dem Dach des Naturhistorischen Museums installierte Antenne. Zusätzlich liefert diese Technik auch statistische Daten über die Anzahl, Massen und Bahnen der Meteore sowie über Ausbildung, Zerfall und Auflösung der Plasmaschweife.

Grundprinzip der Meteorerkennung

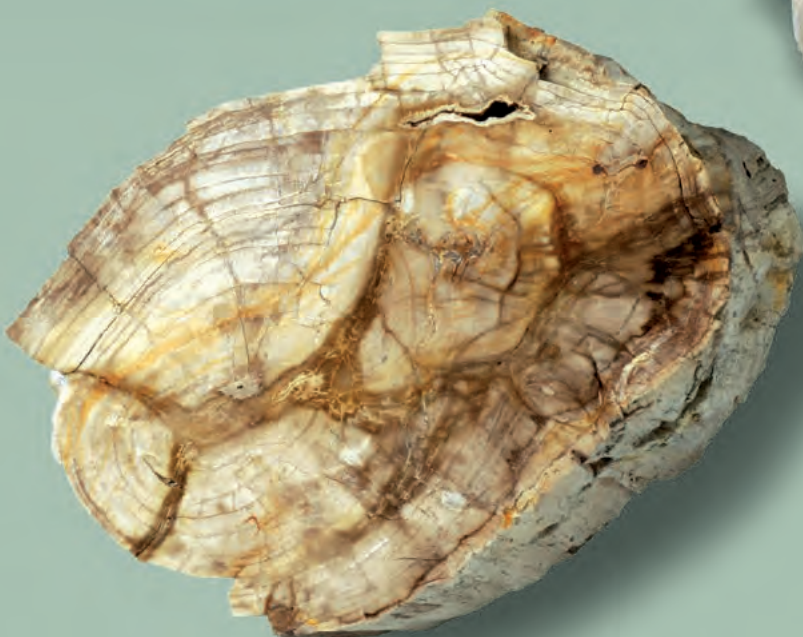
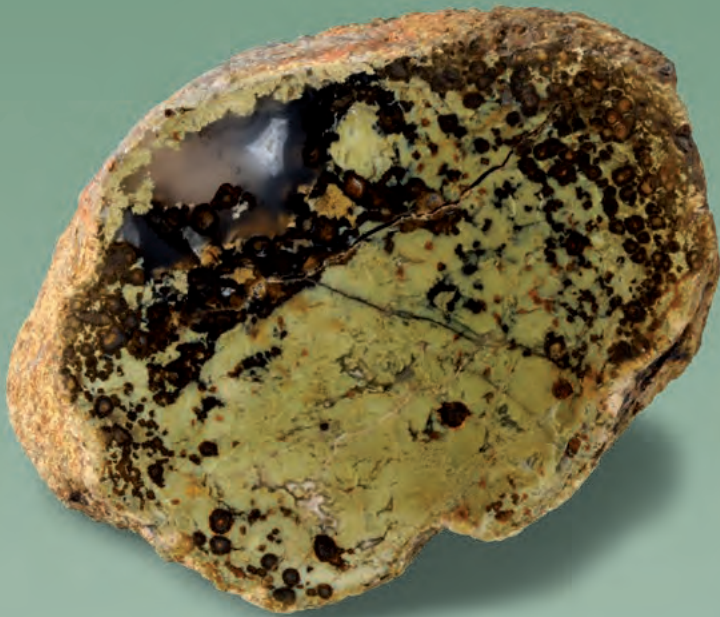




publikum, förderer und freunde

Wie viele – woher – wie teuer: das Publikum in
Zahlen, Freunde, Partner und Sponsoren sowie
Patronen des NHM Wien

publikum, förderer und freunde



4.1. Besucherstatistik 2018

Auch im Jahr 2018 konnte das Naturhistorische Museum Wien samt der ihm angeschlossenen Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm – wie bereits eingangs erwähnt – wieder einen Besucherrekord verzeichnen. 777.059 Gäste – so viele wie in keinem anderen Jahr – besuchten Haupthaus und Außenstelle. Das entspricht einer Steigerung von weiteren 2,6 % gegenüber dem schon 2017 erreichten Rekordergebnis.

Von der Gesamtzahl entfielen 744.069 Besucher auf das Haupthaus am Ring (2017: 725.241) und 32.990 auf die Pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm (2017: 31.932).

Der besucherstärkste Monat war – wie im Vorjahr – der Dezember, wobei sich der Abstand zum zweitstärksten Monat gegenüber dem Vorjahr stark vergrößert hat.

Der am wenigsten frequentierte Monat war im Jahr 2018 blieb wie schon in den Jahren davor September, jedoch konnten 2018 dennoch um fast 2.000 Besucher mehr begrüßt werden als im besucherschwächsten Monat des Jahres 2017.

Bedingt durch die Besucherzahl bei der ORF-Langen Nacht der Museen (4.577) war der stärkste Monat in der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm einmal mehr der Oktober. In den restlichen

Monaten war die Verteilung der Besucher – wie auch in den vergangenen Jahren – relativ einheitlich.

Die ORF-Lange Nacht der Museen erwartungsgemäß auch im Haupthaus wieder ein großartiger Erfolg. Zwischen 18 Uhr und 1 Uhr früh suchten 13.789 Menschen das NHM Wien auf – das entspricht knappen 7 % der Wiener Museumsbesucher insgesamt in dieser Nacht. Diesmal erreichte das NHM Wien hinter der Wiener Albertina den zweiten Platz im österreichweiten Museumsranking dieser ORF-Veranstaltung.

Auch im Jahr 2018 überstieg der Anteil zahlender Gäste wieder die 50 %-Marke (knapp über 51%). Der Anteil der U19-Besucher (NHM Wien und PaSiN zusammengenommen) lag bei 39,81 % und war damit fast ident mit dem Wert aus 2017 (39,64%).

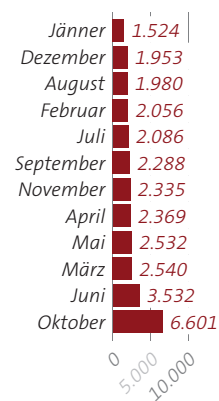
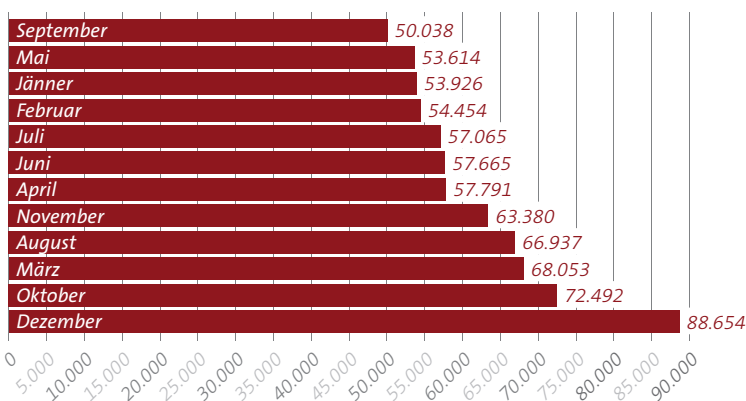
Die Buchungen für das Führungsprogramm, Workshops, Mikrotheater- und Planetariumsvorstellungen blieben ungefähr gleich mit 121.607 Teilnehmern (2017: 121.991) wobei der Anteil an U19-Teilnehmern bei fast 58 % lag.

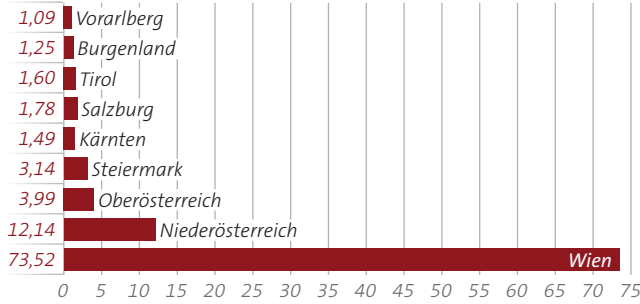
Der Anteil an den Besucher aus Österreich stieg im Jahr 2018 auf knapp über 44 %. Das umseitige Diagramm veranschaulicht die Verteilung der österreichischen Gäste nach Bundesländern.

NHM Wien Haupthaus

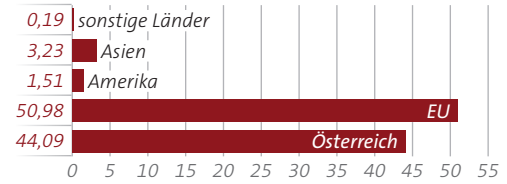
Besucherverteilung 2018

Pathologisch-anatomische Sammlung





Besucherverteilung Österreich 2018 (in Prozent)



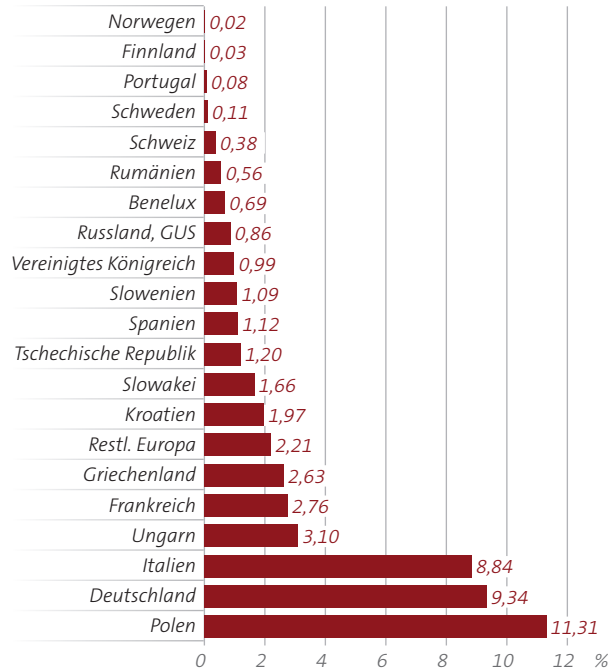
Besucherverteilung mit Herkunftsangaben 2018 (in Prozent)

Das rechte Diagramm zeigt die Herkunftsanteile aus Österreich und dem Ausland. Wie bereits erwähnt ist der Österreichanteil auf gut 44 % angestiegen, und knapp über die Hälfte der Besucher stammt aus dem europäischen Raum.

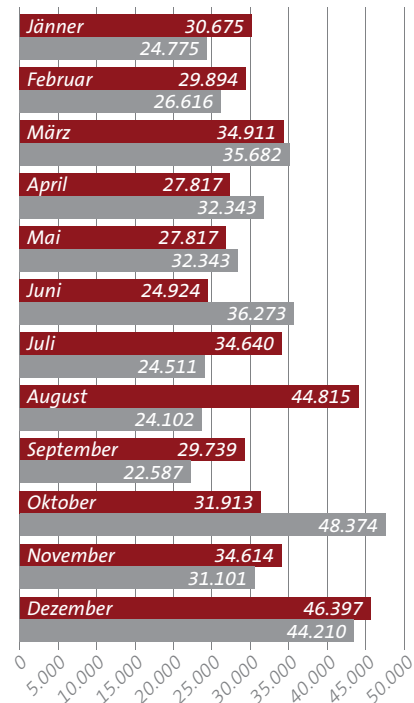
Die höchsten Besuchszahlen des NHM Wien innerhalb der EU-Staaten erreichte Polen, gefolgt von Deutschland und Italien.

Wie im Vorjahr konnten in den Monaten Jänner, Februar, Juli, August und September mehr zahlende Gäste als Besucher mit Freikarten begrüßt werden. Im Gegensatz zu den letzten Jahren war diesmal auch im Dezember der Anteil der zahlenden Gäste höher.

Verteilung der Gäste aus Europa in Prozentangaben der Gesamtbesucher 2018



Vergleich vollzahlende (rot) zu U19, frei, ermäßigte bzw. sonstige Gäste (grau) 2018



4.2. Eintrittspreise

Im Jahr 2018 erfolgte erstmals nach achtjähriger Preiskonstanz im September eine Erhöhung des Eintrittsgeldes für einen Besuch des Haupthauses. Die Eintrittspreise in der Außenstelle der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm blieben hingegen unverändert.

Wegen der umfangreichen Bauarbeiten wurden in der Außenstelle nur ermäßigte Karten verkauft.

Die Preise für Führungen blieben an beiden Standorten gleich.

Der Verkauf der Jahreskarte konnte erfreulicherweise um 5 Prozentpunkte gesteigert werden.

Eintritte (NHM Wien)		ab 1. 9.
Jahreskarte	€ 27,-	33,-
Erwachsene	€ 10,-	12,-
Erwachsene – Gruppen ab 15 Personen	€ 8,-	10,-
Erwachsene – Ermäßigung (z.B. Wien Karte)	€ 8,-	10,-
Senioren	€ 8,-	10,-
Studenten (bis 27 Jahre)	€ 5,-	7,-
U19		frei

Führungen (NHM Wien)	
Öffentliche Führungen	€ 4,-
Öffentliche Spezial- oder Dachführungen	€ 8,-
Gebuchte Schausammlungsführungen (Minimum € 60,-)	€ 4,-
Gebuchte Spezial- oder Dachführungen (Minimum € 80,-)	€ 8,-
Gebuchte Aktionsführung oder Mikrotheater (1,5 Stunden, Minimum € 75,-)	€ 5,-
Gebuchte Unterrichtsprojekte (3 Stunden, Minimum € 150,-)	€ 10,-
Vorstellung Planetarium Erwachsene	€ 5,-
Vorstellung Planetarium U19	€ 3,-

Kombiangebote	
Dark Side	€ 22,- 24,-
Kindergeburtstag (1,5 Stunden) bis zu 15 Kinder, 2 Begleitpersonen	€ 170,-

Eintritte (PASiN)	
Erwachsene	€ 4,-
Erwachsene – Ermäßigung	€ 2,-
Erwachsene – Wien Karte	€ 1,-

Führungen (PASiN)		Stand Ende 2016
Führung (1 Stunde)	€ 6,-	
Führung – Ermäßigung (1 Stunde)	€ 4,-	
Führung (2 Stunden)	€ 10,-	
Führung – Ermäßigung (2 Stunden)	€ 8,-	

4.3. Förderverein Freunde des Naturhistorischen Museums Wien



freunde des
naturhistorischen
museums wien

Die Freunde des NHM Wien unterstützen seit ihrer Gründung im Jahr 1923 als Förderverein das Museum bei seinen Aufgaben in Sammlung, Forschung und Vermittlung. Im Zentrum stehen die Erfüllung des Bildungsauftrages sowie Ziele des Naturschutzes. Seinen Mitgliedern bietet der Verein freien Eintritt ins Naturhistorische Museum Wien, in die Pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm und in die Außenstellen des Naturhistorischen Museums Wien, Hallstatt und Petronell, sowie in die Fossilienwelt in Stetten bei Korneuburg. Darüber hinaus wird ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten. Der Verein der Freunde ist seit 1976 Mitherausgeber des gedruckten Monatsprogramms, das nicht nur kostenlos an die Vereinsmitglieder verschickt, sondern auch am Infostand in der Eingangshalle des NHM Wien aufgelegt, an zahlreiche Interessenten und Multiplikatoren versandt und an verwandte Institutionen verteilt wird. Als weiteres Service erhalten die Freunde des NHM Wien die vierteljährliche Zeitschrift das „Das Naturhistorische“, die in das UNIVERSUM Magazin integriert ist (online verfügbar unter dem Link www.nhm-wien.ac.at/information/das_naturhistorische_archivierte_ausgaben).

4.3.1. Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand umfasste Ende 2018 3.000 Mitglieder, neun Ehrenmitglieder, siebzehn Förderer und elf Stifter.

Die Kosten einer Mitgliedschaft betragen 2018:

■ Einzelmitglied	€ 27,-	pro Kalenderjahr
■ Partnerkarte	€ 35,-	pro Kalenderjahr
■ Förderer	€ 270,-	pro Kalenderjahr
■ Stifter	€ 2.700,-	einmalig

4.3.2. Vereinsaktivitäten

Zum jährlichen Programm des Vereins gehören seit vielen Jahren Fachvorträge, Exklusivführungen, Exkursionen, Buchpräsentationen und Sonderführungen für die Vereinsmitglieder. Die Veranstaltungen finden oft in Kooperation mit verschiedensten anderen wissenschaftlichen Institutionen statt, im Jahr 2018 beispielsweise mit der Geologischen Bundesanstalt, der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, der Österreichischen Gemmologischen Gesellschaft, der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, der Universität Wien und dem Naturhistorischen Museum Wien.

Vorträge

2018 wurden 18 Vortragsveranstaltungen, darunter 1 Filmvorführung und 2 Buchpräsentationen, zu einem breit gefächerten Themenspektrum angeboten. *Einschlüsse in Bernstein und Edelsteinen* waren ebenso Thema wie die *Vogelwelt der Galapagos Inseln*, die *Fauna im Norden Indiens*, die *wunderbare Welt der Säugetiere* und *neue archäologische Forschungen im Sudan*. Der Bogen spannte sich weiter von *frühen Wissenschaftlerinnen am NHM Wien und ihren Spuren in den Archiven des Museums* über die *Biologie von Libellen und ihre Bedeutung in der Ge-*



Am Tag der Artenvielfalt am 22. 5. 2018 herrschte nachmittags bei allen Stationen zum Thema „Wie steht es um Österreichs Biodiversität?“ großer Andrang.

wässerbewertung bis zu Märchen für Erwachsene. Insgesamt wurden die Vortragsabende von über 1.000 Personen besucht.

öffentliche Vortrag über *Einschlüsse in Edelsteinen* im Rahmen dieser Tagung wurde ebenfalls von den Freunden des NHM Wien finanziert.

Symposien

Vier von den Freunden des NHM Wien mitorganisierte Symposien, die ebenfalls auf großes Interesse stießen, spiegeln die unterschiedlichen Forschungsschwerpunkte am NHM Wien wider: Am 22. Mai 2018 wurde unter dem Motto „Wie steht es um Österreichs Biodiversität?“ zu einem *Nachmittag der Artenvielfalt* im Rahmen der 3. *Internationalen Konferenz des Global Genome Biodiversity Network* geladen. Am 27. Juni 2018 waren die *Geheimnisse der Tiefsee und deren historische Erforschung durch die Expeditionen mit der SMS Pola (1890–1898)* Thema. Und am 29. August 2018 eröffnete das *Illustrated Book of Nature* neue Perspektiven auf die Geschichte Naturhistorischer Museen. Und am 9. November ging es bei einem *Crashkurs* unter dem Motto *Wissenschaft oder Wunschdenken?* darum, wissenschaftliche Fakten von Fakes und Fiktion zu unterscheiden. Zwischen 13. und 15. April 2018 trafen sich im NHM Wien die allgemein beeedeten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs der Fachgruppen Pretiosen, Uhren und Modeschmuck sowie Antiquitäten zu einer Fortbildungs-Tagung. Der

Filmvorführung

14. 11. *Spanien-Portugal – die Pyrit-Türkis Tour*

Buchpräsentationen

- 19. 9. *Pozuzo. Auswanderer aus Tirol am Rande Amazoniens in Peru*
- 17. 10. *Die Hlawatsch-Saga. Drapierte Damen, nackte Herrenbeine & ein Wiener Zinshaus 1800 bis heute*

Barbaramarkt

Am 5. Dezember fand der mittlerweile traditionelle *Barbaramarkt* statt.

Marc-André Rapp (Steiermärkische Landesregierung) lieferte einen dramatischen Bericht über *Sofort- und Sicherungsmaßnahmen bei Murgängen und Rutschungen* am Beispiel der Katastropheneignisse vom August 2017 in der Region Murau/Murtal. Dr. Susanne Mayrhofer (Abteilung Ausstellung & Bildung) präsentierte ein *Digitalium* zur Ausstellung über *die Evolution der Minerale* samt Online Game, und Dr. Ludovic Ferrière (Mineralogisch-Petrographische Abteilung) stellte die *Meteor-Radarstation* des NHM Wien vor.

Anlässlich eines Jubiläums der Expeditionen mit dem k. u. k. Forschungsschiff *Pola* (1890–1898) wurden in einem Symposium am 27. 6. dramatische ökologische Veränderungen in den Tiefseelebensräumen des Mittelmeeres vorgestellt und diskutiert.

Das *Illustrated Book of Nature* diente im Rahmen eines internationalen Symposiums am 29. 8. als Ausgangspunkt für die Betrachtung Naturhistorischer Museen unter neuen Perspektiven.





Buchpräsentationen – hier die Geschichte über die Familie des Mineralogen Dr. Carl Hlawatsch am 17. 10. – zählen zu den beliebtesten Veranstaltungen der Freunde des NHM Wien.

4.3.3. Forschungsförderung und Ankäufe

Ein weiterer wesentlicher Vereinszweck ist die finanzielle Förderung von wissenschaftlichen Projekten, von Grabungen, Expeditionen und Sammelreisen, von Workshops und Tagungen sowie von Veröffentlichungen neuer Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Publikationen. Und die „Freunde“ unterstützen den Ankauf von Sammlungsobjekten.

2018 geförderte wissenschaftliche Projekte

- Finanzierung einer *geologischen Erkundungsbohrung in Hallstatt*
- Förderung des Projekts *Alpine Landschnecken*

Aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. stammt dieses archäologisch untersuchte Familiengrab, Teil eines Pyramidenfriedhofs im Sudan, von dem im Rahmen eines Freunde-Vortrags am 25. 8. berichtet wurde.



Sammlungsankäufe

Mit Budgetmitteln der Freunde des NHM Wien konnten im Jahr 2018 ein violetter Turmalin aus Afghanistan und ein gelber Granat aus Burma sowie drei verkieselte Holzstämmchen aus dem Miozän von Ratka und Mikófalva in Ungarn bzw. aus Ulieș in Rumänien angekauft werden, die im Februar 2019 im Saal 9 zu sehen waren.

4.3.4. Vereinsvorstand

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins am 19. 4. 2017 wurde ein neuer Vorstand für eine Periode von drei Jahren gewählt:

Präsident

- **Dipl.-Ing. Harald Pflanzl**, Leiter der Region Zentraleuropa des BASF-Konzerns und Geschäftsführer von BASF Österreich

Das Projekt *Alpine Landschnecken* wurde auch 2018 wieder von den Freunden des NHM Wien gefördert.





Neuankäufe mit Budgetmitteln der Freunde des NHM Wien im Jahr 2018: ein gelber Granat aus Burma und ein violetter Turmalin aus Afghanistan



04

Vizepräsidenten

- ao. **Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola**, ehem. Direktorin der Anthropologischen Abteilung
- **Peter Skoumal**, Österreichische Volksbanken AG, Prokurist, Leiter Konzernmarktrisikomanagement
- **Dr. Helmut Sattmann**, Direktor 3. Zoologische Abteilung, Leiter der Sammlung Evertebrata Varia
- **Dr. Frank Zachos**, Leiter der Säugetiersammlung

Kassier

- **Mag. Johann Reschreiter**, Betreuung und Verwaltung der Studiensammlung (Archivierung, Entlehnwesen) der Prähistorischen Abteilung; Leiter der Ausgrabung im Bergwerk Hallstatt, Vorstandsmitglied EXARC, einer Vereinigung archäologischer Open Air-Museen (<https://exarc.net/>).

Kassierstellvertreter

- **Dr. Herbert Summesberger**, freier Mitarbeiter, Mitglied des „Education Committee“ der „European Geological Union“; Vorstandsmitglied ÖGG; Leiter AG „Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit der ÖGG“

Schriftführerin

- **Dr. Vera M. F. Hammer**, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Leiterin des Staatlichen Edelsteininstituts, National Representative bei der International Mineralogical Association, Commission on Gem Materials und Commission on Museums

Monatsprogramm

- **Mag. Dr. Brigitta Schmid, MSc**, Abteilung für Ausstellung und Bildung; Wissenschaftsredakteurin, Redaktion Monatsprogramm des NHM Wien; Ge-

neralsekretärin von ICOM Österreich, Vorstandsmitglied des Österreichischen Museumsbundes

Vorstandsmitglieder

- em. **Univ.-Prof. Dr. Marianne Popp**, die als Professorin für Chemische Physiologie der Pflanzen im Fachbereich Pflanzenphysiologie an der Universität Wien tätig war; wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Obfrau der Kommission Klima und Luftqualität, Obmann-Stellvertreterin in der Kommission für Interdisziplinäre Ökologische Studien
- **Univ.-Prof. Dr. Julia Budka**, Ludwig-Maximilians-Universität München; Archäologin; breitgestreute Forschungsinteressen auf dem Gebiet der Archäologie, von Siedlungsarchäologie über Grabarchitektur bis Forschungsgeschichte

Rechnungsprüfer

- **Ing. Dieter Schumacher**, Netzwerk Technik & Consulting
- **Alfred Pribil**, Bankangestellter i. R.

Vereinssekretariat

- **Oliver Macek, MSc**, Karenzvertretung von **Mag. Katharina Mason** (3. Zoologische Abteilung) – Mitgliederausweise, Versand Monatsprogramme

Detaillierte Informationen über den Verein sind unter folgendem Link abrufbar: freunde.nhm-wien.ac.at

4.4. Kooperationen mit Sponsoren und Förderern



Mag. Tatjana Tölly

Im Aufgabenbereich Kooperationen mit Sponsoren und Förderern, in dem es um die Gewinnung von Firmen, Stiftungen und privaten Spendern geht, wurden 2018 zum einen bewährte Kooperationen weitergeführt, aber auch neue Projekte lukriert.

Österreichische Lotterien GmbH (OLG)
www.lotterien.at

Die Kooperation mit „Jahrespartner“

Österreichische Lotterien GmbH ist mittlerweile seit Jahren erfolgreich. Der einmal jährlich stattfindende *Lotterien-Tag* ein fixer Programmpunkt. Besucher mit einem Spielschein der Österreichischen Lotterien (Lotto-, Toto- od. EuroMillionen-Quittung, Brief- oder Rubbellos) haben an diesem Tag freien Eintritt ins Museum. 2018 konnten damit zusätzlich 1.252 Besucher verzeichnet werden. Der vom Jahrespartner Österreichische Lotterien GmbH gestützte Eintrittserlös kommt dabei dem Naturhistorischen Museum Wien zugute. Auch in diesem Jahr begeisterten am 9. November 2018 wieder NHM-Allosaurus und OLG-Lotterien-Schweinchen vor allem das jüngere Publikum.

Ein Schulausflug in das Naturhistorische Museum Wien ist immer ein besonderes Highlight im Schulklassenalltag. Allerdings bedeutet dies aber auch für einige Eltern, besonders mit Migrationshintergrund, einen erheblichen finanziellen, manchmal nicht zu bewältigenden Mehraufwand. Aus diesem Grund startete das NHM Wien mit seinem Jahrespartner 2018 eine Initiative, bei der erstmals 10 Schulklassen (rund 250 Kinder), in denen Sprachförderkurse abgehalten werden, an einem sprachlich den speziellen Erfordernissen angepassten Vermittlungsprogramm gratis teilnehmen durften.

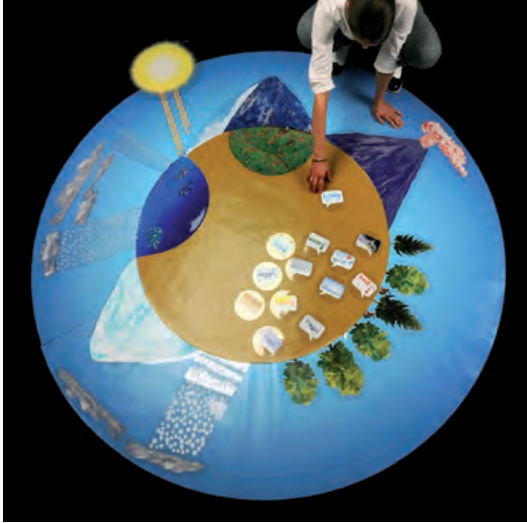
Klima- und Energiefonds

www.klimafonds.gv.at

Die **Bildungspartnerschaft** mit dem Klima- und Energiefonds wurde weiter ausgebaut. Die Führungen zu diesem Themenbereich (rund um „Klima- und Energie“) für Schulen in verschiedenen Altersgruppen (6–10, 10–14, ab 14 Jahre) wurden inhaltlich erweitert – z.B. um Gebiete wie Dach- und Fassadenbegrünung, Begrünung von öffentlichen Räumen/Plätzen, Anlegen von Gemeinschaftsgärten auf versiegelten Flächen – und in das „Erd-Puzzle“, das von der Abteilung Museumspädagogik entworfen und

Friedliche, vor allem das jugendliche Publikum begeisternde, Koalition von Dinosaurier- und Schweinchen-Maskottchen am Lotterientag, 9. 11. 2018





Das vom Klima- und Energiefonds mitgestaltete Erd-Puzzle veranschaulicht der Jugend Problemkreise betreffend das bedrohte Erdklima.

von der eigenen Grafikabteilung des Hauses umgesetzt wurde, integriert.

Die Problemkreise Klima und Energie werden in Saal 21 weiterhin in einer eigenen Spezial-Schauvitrine (mit Klimazeugen wie Muschelschalen, Steinsalz, Steinkohlewald, Schneehase und Eichenschrecke und Bienenfresser) artikuliert und präsentiert. Dazu passend wurden auch zwei Themenwochenenden (für Kinder und Erwachsene) ins Monatsprogramm aufgenommen. Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher und Klima- und Energiefonds-Geschäftsführerin DI Theresia Vogel nahmen 2018 gemeinsam an der *Kinder-Umwelt-und-Energiewoche* teil. Dort wurden den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen von Frau Elisabeth Jegel aus der Abteilung Museumspädagogik die speziell entwickelten Vermittlungsmaterialien demonstriert.

NEU: RUAG Space Austria GmbH

www.ruag.com/de

Dieses Unternehmen, führender Anbieter von Produkten für die Raumfahrtindustrie in Europa, konnte als Ausstellungs-Sponsor für die Sonderschau *Kometen. Die Mission Rosetta* gewonnen werden. In einer



© RUAG



© APA, Mirjam Reither

Vizedirektor Dr. Herbert Kritscher (2. von re) und Klima- und Energiefonds Geschäftsführerin DI Theresia Vogel (ganz re) bei der Kinder Umwelt-und-Energiewoche

eigenen Vitrine wurde die Thermalisation für die Raumsonde Rosetta, die Österreichs größte Welt- raumtechnikfirma (RUAG Space Austria) hergestellt hat, gezeigt. Die Thermalisation schützt den Satelliten im Weltall vor extremer Kälte von bis zu minus 270 Grad Celsius und besteht aus mehreren Lagen metallbedampfter Kunststofffolien.

NEU: Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG)

www.asfinag.at

Im Zuge der Bauarbeiten der Firma ASFINAG für die Nordautobahn (A5) wurden in der Nähe von Bullendorf im Bezirk Mistelbach 17.000 Jahre alte Mammut-Stoßzähne entdeckt. Nach ihrer fachgerechten Bergung wurden sie im Naturhistorischen Museum Wien präpariert und wissenschaftlich untersucht, um sie anschließend im Rahmen einer Veranstaltungskooperation mit der ASFINAG an zwei Aktions-Tagen zu präsentieren. Beim ersten Termin wurde von Mitarbeitern der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien im Museum MAMUZ (in NÖ, nahe dem Fundort des Mammutzahnes) ein „Aktionstag“ rund um den Mammutzahn am 10. Juni 2018 vorbereitet. Das Programmangebot beinhaltete eine Pressekonferenz, wissenschaftliche Vorträge und die Präsentation von Informations- und Schautafeln.

Am 2. September 2018 wurde ein weiterer Aktionstag, diesmal im Naturhistorischen Museum Wien selbst,

Die vielen Lagen Kunststofffolien in der Thermalisation, hergestellt von der Firma RUAG Space Austria GmbH, gezeigt in der Sonderausstellung *Mission Rosetta*, schützt die Sonde vor der klirrenden Kälte im Weltall.





Mammutaktionstage, veranstaltet von ASFINAG und NHM Wien, berichten von dem überraschenden Fund bei den Autobahnbaubarbeiten und informieren über das Leben der Eiszeitgiganten.

veranstaltet. Wissenschaftler der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien boten dem begeisterten Publikum rund um den Fund eine „Mini-Sonderausstellung“ inklusive einem wissenschaftlichen Spezialprogramm unter anderem mit Schautafeln. Die Infopaneele berichteten von der Grabung vor Ort und der späteren Präparation im Museum. Unter den Titeln „*Alles zum Bullendorfer Mammut – vom Fund zur Analyse* | Mathias Harzhauser“, „*Mammuts – Aussehen, Evolution und Lebensweise der Eiszeitriesen* | Ursula Göhlich“, „*Land der Mammuts, Land der Dome, NHM Wien Hinter den Kulissen* | Ursula Göhlich“, „*Mammut und Mammutjäger NHM Wien Kids & Co ab 6 Jahren*“, „*Leben mit dem Mammut – Jagd, Verwertung und Bedeutung für die altsteinzeitlichen Menschen* | Walpurga Antl“ wurde umfangreiche Hintergrundinformation über diese beeindruckenden Giganten der Eiszeit geliefert. Präparatoren des NHM Wien ermöglichten einen praktischen Einblick in die aufwändigen Präparationsmethoden.

NEU: Privat Stiftung – Berndorf AG
www.berndorf.at/de/privatstiftung.php

Die Berndorf Privatstiftung fördert gemeinnützige Projekte und ermöglichte 2018 am NHM Wien durch eine großzügige Spende zu einem großen Teil die Entwicklung eines neuen museumspädagogischen Vermittlungskonzeptes unter dem Titel „*sprachsensible Vermittlung*“. Bei bestimmten Themenführungen werden speziell geschulte Museumspädagogen ein-



Bildreich gestaltete Lehrerinfo für „sprachsensible“ (Volks-)Schulgruppen.

gesetzt, die auf diverse Sprachbarrieren der teilnehmenden Kinder z.B. aus Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Schichten eingehen. Dieses Konzept soll mittel- und langfristig aufgrund der aktuellen Bedürfnislage auf sämtliche angebotenen Führungen im Volksschulbereich angewendet werden. Eine, diesen Schwerpunkt berücksichtigende Überarbeitung des Lehrmaterials über eine stärkere Bildorientierung und den Einsatz von Hands-on-Objekten ist ein weiteres Ziel dieser Initiative.

ZURÜCK: Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft BAWAG P.S.K.
www.bawagpsk.com/BAWAGPSK/PK

2018 wurde mit der erfreulichen Rückgewinnung der BAWAG P.S.K. als Partner eine langjährige erfolgreiche Kooperation der Vergangenheit fortgesetzt. Über eine Crowd-Funding-Aktion (www.crowdfunding.at/project/kinder-übernachtung-im-naturhistorischen-museum-wien) wurde in diesem Jahr Kindern aus dem SOS Kinderdorf eine Übernachtung im Museum – pro bono – ermöglicht. Für die eingeladenen Kinder ging mit einer nächtlichen

Maßnahme und Anprobe eines BAWAG P.S.K.-Fan-T-Shirts für den NHM Wien-Allosaurus in Saal 6.





Die Museumspaten erfahren am Paten-Tag, am 22. 6. 2018, Details über Leben, Treiben und Gefährdung der Bienenwelt ...



... und lassen den Ehrentag mit einem Glas prickelndem Sekt vor der Sternenwand im Saal 16 gebührend ausklingen.

Taschenlampentour durchs Museum, einer Planetariumsvorstellung und den anderen besonderen Programmpunkten dieses Events ein Traum in Erfüllung. An einem eigens veranstalteten *BAWAG P.S.K.-Tag* am 6. Mai 2018 wurde dem beweglichen Allosaurus unter lautstarkem Beifall ein maßgeschneidertes XXXXL-T-Shirt angezogen, während sich ein „lebendiger Dinosaurier“ – ein tapferer Museumspädagoge in einem schweißtreibenden Kunststoffkostüm – unter das zahlreiche junge und faszinierte Publikum mischte.

Salinen Austria AG und die Salzwelten GmbH

www.salinen.com und www.salzwelten.at/de

Bereits seit geraumer Zeit ermöglichen diese beide Unternehmen den Wissenschaftlern der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museum Wien hochprofessionelle Feldarbeit in Hallstatt am Gräberfeld auf dem und im Salzberg. Informationen über aktuelle Funde und wissenschaftliche Erkenntnisse finden sich im entsprechenden Abschnitt über die Arbeit der wissenschaftlichen Abteilung. Alljährlich im Sommer veranschaulichen Mitarbeiter der Prähistorischen Abteilung in einer zweitägigen Publikumsveranstaltung – *Archäo-live* – ihre Tätigkeit bei Grabungsarbeiten am Berg und unter Tag bzw. Grundlagen der damit verbundenen wissenschaftlichen Forschung.

Neben den großen Unternehmenspartnerschaften, die das Vermittlungsprogramm und wissenschaftliche Forschung unterstützen, dürfen wir uns noch für viele andere alltägliche, aber hilfreiche Kooperationen bedanken: so zum Beispiel für die Kaffeespenden der Firma *illycaffè S.p.A.* oder bei der *SEKTKELLEREI Gebr. Szigeti GmbH* für Sektspenden anlässlich von Eröffnungsfeiern.

PATEN-TAG

Museumspatenschaften

Zahlreiche private Förderer nutzten auch heuer wieder die Möglichkeit, auf diesem Wege das NHM Wien mit einer Geldspende zu unterstützen oder Freunde und Familie mit einem derartigen Geschenk – einen symbolischen Stern mit gewünschtem Namen auf der Wand im Saal 16 – zu überraschen.

Für die mittlerweile beachtlich angewachsene Museumspatenfamilie wird von den Organisatorinnen, Ingrid Viehberger und Mag. Tatjana Tölly, als Würdigung und Dank alljährlich ein sogenannter „Paten-Tag“ veranstaltet. Dieser fand am 22. Juni 2018 statt und widmete sich dem Thema „*Bienen – im und auf dem Naturhistorischen Museum Wien*“. Nach einem Besuch in der entsprechenden Abteilung der Schausammlung wurden die hauseigenen Bienenstöcke auf dem Dach des Museums besichtigt. Diese wurden vom **Stadtimker Felix Munk** eingerichtet, der sie auch laufend betreut; er persönlich verschaffte den Museumspaten einen Einblick in das Leben im Bienenstock und lud anschließend zu einer Verkostung des hauseigenen Museumshonigs. Schließlich wurde die Patenfamilie zu einer Vorstellung des Digitalen Planetariums mit dem Titel „*Dynamische Erde: Klima im Wandel*“ geladen. Anschließend feierte man bei einem kleinen Umtrunk die „Geburt der neuen Sterne“. Nähere Informationen zum Konzept der Museumspatenschaft finden sich unter: www.nhm-wien.ac.at/patenschaft.





abteilungen und außenstellen

Personen, Aufgabenbereiche und Tätigkeitsbeschreibungen, wissenschaftliche Forschung, Projekte und Outputs hinter dem mächtigen historisch gewachsenen Apparat eines großen Naturkundemuseums



abteilungen und außenstellen

5.1. Generaldirektion

Das Naturhistorisches Museum Wien ist seit der Ausgliederung im Jahre 2003 eine *wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts* – auf der Grundlage des § 6 Abs. 1 des Bundesmuseen-Gesetzes 2002, BGBl. I Nr. 14/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 52/2009. Sie unterliegt der Aufsicht des *Bundeskanzleramts* und dort der *Sektion II Kunst und Kultur* unter dem *Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien*, Herrn **Mag. Gernot Blümel**.

Seit dem 1. Juni 2010 besteht eine duale Geschäftsführung mit **Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl** als Generaldirektor und **Dr. Herbert Kritscher** als Vizedirektor. Die derzeit zweite Geschäftsperiode der beiden Geschäftsführer wird mit 31. Mai 2020 enden. Sie werden von **Mag. Theresa Ries** und **Mag. Gerlinde Rattner** administrativ unterstützt.

Während Dr. Herbert Kritscher, ausgebildeter Anthropologe, sich bereits seit 1994 ausschließlich den wirtschaftlichen Agenden des Museums widmet, ist Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl neben seiner Funktion als wissenschaftlicher Geschäftsführer und seiner Lehrtätigkeit an der Universität Wien aktiver Geowissenschaftler und Impaktforscher.

In Zusammenarbeit mit seiner Arbeitsgruppe an der Universität Wien und Wissenschaftlern des NHM Wien sowie internationalen Kollegen hat auch im Jahr 2018 Generaldirektor Köberl seine Forschungsarbeiten fortgesetzt. Die bereits seit vielen Jahren durchgeführten Untersuchungstätigkeiten an Auswurfmaterialien von Einschlagsereignissen vor etwa 3,2 bis 3,4 Milliarden Jahren im heutigen Südafrika wurden fortgesetzt. Hierbei handelt es sich um sogenannte *Sphäruhlenlagen* (kleine Kügelchen von Millimeter-Größe) die bei gigantischen Impakten über große Entfernungen ausgeschleudert wurden. Von den Einschlagskratern fehlt heute jede Spur, vermut-

lich auf Grund des hohen Alters und der seit damals aktiven geologischen Prozesse die zum Verschwinden von Einschlagskratern führen; einzig geringe Reste der Auswurfmaterialien sind heute noch erhalten geblieben. Gemeinsam mit der Dissertantin Seda Özdemir und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Toni Schulz an der Universität Wien, sowie Kollegen aus dem NHM Wien, des *Naturkundemuseums in Berlin* und der *Universität in Johannesburg, Südafrika*, wurden von GD Köberl viele Bohrkernproben aus Südafrika untersucht. Eines der Hauptziele, neben einer kompletten mineralogischen, petrographischen und geochemischen Charakterisierung der Gesteine, war die isotopengeochemische Suche nach einer meteoritischen Komponente in den Sphäruhlenlagen. Mit Hilfe der Osmium-Isotopie konnte diese auch nachgewiesen werden. Basierend auf der 2017 abgeschlossenen Dissertation von Frau Özdemir auf diesem Gebiet sind Publikationen zu diesem Thema entweder bereits erschienen oder in Vorbereitung.

In Kooperation mit Kollegen des *Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz* wurde eine Studie zur Zusammensetzung eines Dolches und anderer Eisenobjekte aus dem Grab des ägyptischen Pharaos *Tutanchemun* durchgeführt und festgestellt, dass diese aus Meteoriteneisen bestehen.

Auch die Untersuchungen an Gesteinen des *El'gygytgyn-Kraters* in Chukotka, Russland, wurden fortgesetzt. Dieser Krater, 3,6 Millionen Jahre alt und 18 km im Durchmesser, war 2009 der Gegenstand eines internationalen Bohrprojektes, welches von GD Köberl zusammen mit drei Kollegen aus den USA, Deutschland und Russland geleitet wurde. Im Zentrum einer 2018 fertiggestellten Master-Arbeit von Karin Maierhofer, die von Prof. Köberl betreut wurde,



Lenken seit fast 9 Jahren die Geschicke des Naturhistorischen Museums Wien: GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl (Geowissenschaftler und Impaktforscher) und VD Dr. Herbert Kritscher (Anthropologe und seit 25 Jahren verantwortlich für das kaufmännische Gebaren des Museums)

standen vor allem die sogenannten Rückfallbrekzien und Impaktgläser, die sich im Bohrkern unmittelbar über den kratzerverfüllenden Brekzien befinden. Diese Gesteine dokumentieren die Zeit ganz knapp nach der Kraterbildung; zu diesem Thema wurde eine wissenschaftliche Arbeit zur Publikation eingereicht.

Weitere Forschungsarbeiten betrafen weiterhin die Untersuchung von Gesteinsschichten aus verschiedenen Erdzeitaltern in Italien (vor allem aus Impaktlagen des späten Eozän), Arbeiten in Zusammenhang mit Meteoritenmaterial als Analogmaterial zu Kometenstaub, insbesondere zu Vergleichszwecken mit dem COSIMA-Experiment an Bord der Rosetta-Kometensonde der ESA am Kometen 67P/Tschurjumow-Gerassimenko, sowie verschiedenste Aspekte der (hauptsächlich geochemischen) Untersuchungen von Tektiten und anderen Impaktgläsern. Die Untersuchungen zur isotopischen Zusammensetzung verschiedener Impaktgesteine, in Zusammenarbeit mit Kollegen der *Universität in Paris*, wurden auch fortgesetzt.

Prof. Köberl hat auch an verschiedenen internationalen wissenschaftlichen Konferenzen – meist als eingeladener Keynote-Vortragender oder Organisator von „Sessions“ – teilgenommen, unter anderem in Houston (USA), Merida (Mexiko), Indianapolis (USA), Göttingen (Deutschland) und Tokyo (Japan).

In Österreich hat er eingeladene Vorträge z.B. beim Symposium *UNISPACE+50* im Vienna International Center, beim *Wiener Stadtschulrat*, bei der *IAEA* in Seibersdorf oder am *Landesmuseum in Linz* gegeben. Weiters war er im wissenschaftlichen Begutachtergremium des *European Research Council* in Brüssel tätig. Für die *Geological Society of America (GSA)* ist er „*Science Editor*“ der von der GSA herausgegebenen Bücher. Er leitet auch weiterhin als Obmann die *Kommission für Geowissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)*; als *wirkliches Mitglied der ÖAW* ist Köberl auch in verschiedenen Kommissionen und Einrichtungen der ÖAW tätig. Seit Mitte 2018 ist er *stellvertretender Vorsitzender des Österreichischen IIASA-Rates* und seit Anfang 2019 dessen *Vorsitzender*, und damit auch aus *Repräsentant Österreichs im IIASA-Council*. Er vertritt auch Österreich im *Executive Committee des International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)*.



Katharina Wölfel,
Forschungskoordination



Mag. Tatjana Tölly,
Kooperationen/Sponsoren und Förderer



Mag. Elke Schnötzing, MA,
Recht (Datenschutz)

Seit Ende 2015 sind die ursprünglich zuerst verbundenen Aufgabenbereiche Forschungskoordination und Fundraising aufgrund des Arbeitsaufwandes getrennt worden unter der Verantwortung jeweils einer eigenen Mitarbeiterin.

5.1.1. Forschungskoordination

Der Bereich der Forschungskoordination wird von **Katharina Wölfel** betreut. Hier werden sowohl nationale Fördergeber wie der Wissenschaftsfonds FWF, die Österreichische Akademie der Wissenschaften ÖAW oder die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, Bundesministerien und Länderverwaltungen angesprochen als auch die Programme internationaler Fördergeber genutzt, insbesondere die der Europäischen Union (Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020). Der eher rückläufige Trend im Bereich von Drittmittelprojekten hielt auch im Jahr 2018 an: Gleichbleibende bis zurückgehende Mittel sowohl bei nationalen als auch internationalen Fördergebern und eine in Relation dazu stark ansteigende Zahl an Antragstellern bewirken, dass die Ausschreibungen meist stark überzeichnet sind und damit die Chancen auf einen Zuschlag mindern. Trotz dieser eher ungünstigen Tendenzen waren die Wissenschaftler aus den verschiedenen Abteilungen des NHM Wien auch im Jahr 2018 in Summe wieder sehr erfolgreich bei der Akquise von Fördergeldern und mit Projektabschlüssen: So wurden im Jahr 2018 noch an 24 drittmittel-finanzierten Projekten wissenschaftlich gearbeitet.

5.1.2. Kooperationen/ Sponsoren und Förderer

Seit dem Jahr 2016 ist Frau **Mag. Tatjana Tölly** für den Bereich Beschaffung von Sponsorengeldern tätig. Über den Status der seit dieser Zeit begründeten und gepflegten Partnerschaften und Kooperationen wird in Kapitel 4.4. berichtet.¹

5.1.3. Recht

Seit Spätsommer 2018 beschäftigt das NHM Wien mit **Mag. Elke Schnötzing, MA**, eine Juristin, die mit den, mit Museumsagenden in Zusammenhang stehenden, Rechtsbereichen betraut ist. Dies wurde notwendig, um den immer höher werdenden Anforderungen einer sich ständig weiterentwickelnden Rechtslage gerecht werden zu können. Ein Hauptthema des Jahres 2018 war die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung, welche leider großen Aufwand verursacht. Weitere Inhalte sind die Verhandlung von Verträgen, Begleitung von Ausschreibungen und generelle rechtliche Beratung der des NHM Wien.

¹ *Vergleiche ausführlich dazu Kapitel 4.4. Kooperationen mit Sponsoren und Förderern*

5.2. Verwaltung

Die Verwaltung des Naturhistorischen Museums Wien besteht aus den Organisationseinheiten EDV-Management, Finanzmanagement, Gebäudemanagement, Oberaufsicht, Personalmanagement und Wirtschaftsstelle.

5.2.1. EDV-Management

Die Organisationseinheit „EDV-Management“ betreut die NHM-eigene IT-Infrastruktur bestehend aus virtuellen und realen Servern, Netzwerk, Datenspeicher, Datensicherung und Benutzer-PCs. Damit fungieren die Mitarbeiter dieser Organisationseinheit als Ansprechpartner für nahezu alle EDV-relevanten Anfragen.

Es werden Geräte, Software und Dienste bereitgestellt, an neue Anforderungen angepasst und kontinuierlich auf den Letztstand der Technik und Programme gebracht.

Mag. Josef Gaschnitz, Leiter Finanzmanagement



Robert Sailer, Leiter EDV-Management

Die Teilnahme an Veranstaltungen wie der Sitzung der „Technischen Betriebs- und Planungsgruppe“ des ACO-net, der Initiative KukIT (Kunst- und Kultur IT) und der „Arbeitsgruppe IT der Bundesmuseen“ vereinfacht die Kooperation mit anderen Bundesmuseen, den Universitäten und vielen Kunst- und Kulturinstitutionen.

5.2.2. Finanzmanagement

Neben der laufenden Buchhaltung und sämtlichen Agenden des Rechnungswesens, erstellt die Abteilung Finanzmanagement unter der Leitung von **Mag. Josef Gaschnitz** selbständig die Jahresbilanz des NHM Wien. Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2018 wird – wie bereits im Vorjahr – von dem, vom Bundeskanzleramt bestimmten Wirtschaftsprüfer, der Firma *PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* vorgenommen.

5.2.3. Gebäudemanagement

Herr **Richard Saboy** koordiniert als Gebäudemanager die Gebäudeinstandhaltung des NHM Wien und sämtliche damit verbundenen logistischen Aufgabenstellungen. Weiters beaufsichtigt er den hausinternen „**Handwerklichen Dienst**“, dem versierte Fachkräfte wie Tischler, Elektriker oder Installateure angehören.



Richard Saboy, Leiter Gebäudemanagement

5.2.4. Oberaufsicht

Die im Wechseldienst eingesetzten drei Oberaufseher des NHM Wien managen den Aufsichtsdienst sowohl unter Tags als auch in der Nacht. Weiters zeichnen sie für den Betrieb der Besucherkassen, die Besetzung der Hausinspektion (= Sicherheitsdienst), den Portierdienst und den Reinigungsdienst verantwortlich.

5.2.4.1. Aufsichtsdienst

Dem großen Team an Aufsehern des NHM Wien kommt eine große Bedeutung beim Schutz und der Beaufsichtigung der Infrastruktur des Gebäudes als auch aller ausgestellten Objekte zu. Zusätzlich ist der Aufseher im Schausaal des NHM Wien auch oft erste Anlaufstelle für Fragen aus dem Publikum, oder er hilft in Alltagssituationen weiter und vermittelt an zuständige Kollegen.

Normalerweise beschäftigt das Naturhistorische Museum Wien in diesem Bereich bisher keine Fremdfirmen und geliehenen Arbeitskräfte. Die Geschäftsleitung setzt auf das angestammte Personal, das mit den Ausstellungsinhalten, aber auch mit der

Geschichte des Hauses, den Organisationseinheiten und dem üblichen Procedere vertraut ist.

Im Zuge der verschiedenen Neuerungen der letzten Jahre wurde auch die Dienstkleidung des Aufseher-teams an das allgemeine Erscheinungsbild und die neuen Logo-Farben angepasst. Auf diese Weise wird dadurch an die Öffentlichkeit Zusammengehörigkeit und Teamgeist kommuniziert.

5.2.4.2. Besucherkassa

Im Normalbetrieb stehen ein bis zwei geschulte Mitarbeiter an den beiden Besucherkassen des NHM Wien für die Besucher zur Verfügung, um Eintritts- und Führungskarten zu erwerben. Zusätzlich gibt es einen Ticketautomaten und die Möglichkeit, online Eintrittskarten zu erwerben. Die Karten für Planetariumsvorstellungen können bei den Kollegen des Informationsschalters in der unteren Eintrittshalle erworben werden.

Christian Friedl, Gerhard Rochl und Michael Weidner, Oberaufseher (Von li nach re)





Klaus Jagschitz, Leiter Personalmanagement



Andreas Rochl, Leiter Wirtschaftsstelle

5.2.4.3. Hausinspektion

Ein hauseigenes Sicherheitsteam gewährleistet Tag und Nacht den Schutz von Personen, Objekten und Gebäude.

5.2.4.4. Portierdienst

Der Portierschalter des NHM Wien am Seiteneingang Burgring 7 ist von 0 bis 24 in Wechseldiensten von zwei Kollegen besetzt. Dieser Seiteneingang ist gleichzeitig Personalzutritt, aber auch Zugang für Rollstühle und/oder, so gewünscht, größere Kinderwagen. Die Portiere sind dabei jederzeit bei Bedarf behilflich, um in die benötigten Lifte und Stockwerke zu gelangen. Zusätzlich versehen die Kollegen in der Portierloge auch den Telefonvermittlungsdienst. Während der Nachtstunden ist dieser Arbeitsplatz von den Sicherheitsleuten der Hausinspektion besetzt, die das Kommen und Gehen aller Personen und den Parkraum beaufsichtigen sowie nächtliche Kontrollgänge in den Schauräumen absolvieren.

5.2.4.5. Reinigungsdienst

Um den parallel zu den jährlichen Besucherzahlen ansteigenden Reinigungserfordernissen gerecht werden zu können, beschäftigt die Leitung des NHM Wien in diesem Bereich neben einem Team hauseigener Putzkräfte auch Mitarbeiter von Leasingfirmen.

Der Aufwand für die erforderliche Raumpflege von fast 50-tausend m² Nutzfläche, von denen nur ein Bruchteil auf den öffentlich zugänglichen Schau-saalbereich fällt, ist außerordentlich groß.

5.2.5. Personalmanagement

Die Personalabteilung des Hauses wird von Herrn **Klaus Jagschitz** geleitet. Sein Team ist sowohl für den administrativen Personalbereich wie die An- und Abmeldung von Mitarbeitern, Dokumentation von Krankständen und Urlaub, Reisekostenabrechnungen u.dgl. zuständig, erledigt aber auch die gesamte Lohnverrechnung für alle Beamten, Angestellten, Freien und Projekt-Mitarbeitern.

5.2.6. Wirtschaftsstelle

Der gesamte Waren- und Dienstleistungseinkauf des NHM Wien wird über die Wirtschaftsstelle, deren Leiter **Andreas Rochl** ist, abgewickelt. Er koordiniert weiters Vergabeverfahren und Abrechnungen von beschäftigten Firmen. Neben diesen Aufgabenbereichen ist der Fuhrpark des NHM Wien der Wirtschaftsstelle zugeordnet. Das Museum verfügt über einige größere PKWs für diverse Personen- und Materialtransporte sowie verschiedene Erfordernisse an den Außenstellen Hallstatt und Petronell-Carnuntum (z.B. Bootsüberstellungen) und zusätzlich seit einiger Zeit über ein durch viele Geschäftspartner des NHM Wien gesponsertes Elektrofahrzeug.

5.3. Fachabteilungen

5.3.1. Ausstellung und Bildung

Die Abteilung Ausstellung und Bildung des NHM Wien wird von **Dr. Reinhard Golebiowski** geleitet. Sie umfasst die Bereiche Ausstellungsmanagement, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen sowie Wissenschaftsredaktion, Museumspädagogik, Führungsanmeldung und Terminkoordination, Grafik, Ausstellungs- und Medientechnik und ein Sekretariat.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Die Hauptaufgaben der Abteilung bestanden 2018 in der Konzeption und Gestaltung, der Textbearbeitung, der Realisierung, dem Management und der Vermittlung der aktuellen Sonderausstellungen sowie in der Mitwirkung bei der Neugestaltung und Vermittlung von Dauerausstellungsbereichen. Weiters zählten die Organisation von Führungen und Vorträgen, Kinderprogrammen und Mikrotheatervorstellungen im Rahmen des Öffentlichen Programms, das Management der Veranstaltungen im digitalen Fulldome-Planetarium und die Planung und Organisation zahlreicher Einzelveranstaltungen, die das breite Themenspektrum des NHM Wien abdecken, zu den Arbeitsschwerpunkten der Abteilung.

■ Neue Vermittlungsprogramme in der Dauerausstellung

■ **Edelsteine in neuem Glanz¹**: Bei den sogenannten „Steinreich-Touren“ können sich Familien der neuen Edel- und Schmucksteinsammlung spielerisch mit dem Wert von Steinobjekten des Museums und von Alltagsgegenständen aus mineralischen Rohstoffen befassen und „wertvolle“ Kunstwerke selbst kreieren.

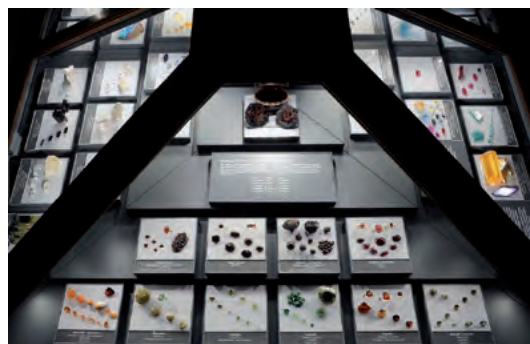


Abteilungsleiter Dr. Reinhard Golebiowski (2. von re vorne) und die Mitarbeiter der Abteilung Ausstellung und Bildung

■ Temporäre Vermittlungsprogramme zu den Sonderausstellungen²

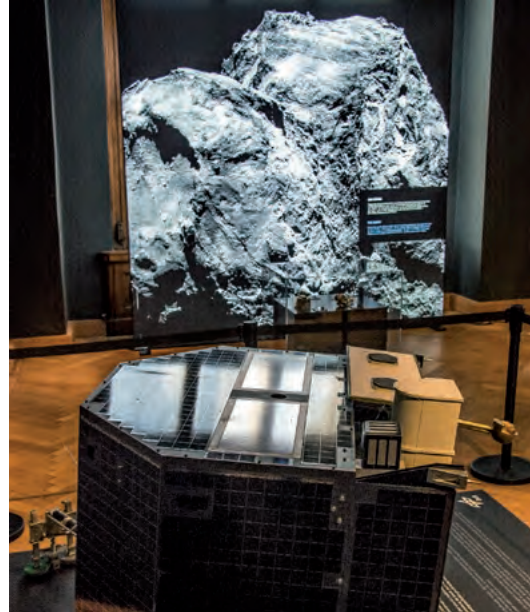
■ **Hund & Katz**: Zur dynamischen interaktiven Ausstellung über die beliebtesten Haustiere des Menschen wurde ein diverses Vermittlungsprogramm für die unterschiedlichsten Zielgruppen erarbeitet und ein reichhaltiges Vortragsprogramm angeboten.

„Steinreich-Touren“ in der neuen Edel- und Schmucksteinsammlung laden Familien ein, sich spielerisch mit dem Wert von Steinobjekten im NHM zu befassen.





Die Hundevorführungen zählten zum beliebtesten Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Hund & Katz“ – hier die Vorführung von Polizei-Diensthunden am Maria-Theresien-Platz und von „Dog dance“-Gruppen im Saal 50 am Aktionstag, 18. 2. 2018.



■ **Kometen. Die Mission Rosetta – Eine Reise zu den Ursprüngen des Sonnensystems:** Schulgruppen konnten mit den Raumsonden Rosetta und Philae auf eine imaginäre Forschungsreise gehen bzw. wurden mit den technischen Aspekten oder die Forschungsaspekten der Mission vertraut gemacht. Während der Sommerferien war die Ausstellung Teil des Ferienspiels zum Thema „Abenteuer Weltall“.



In der Ausstellung „Kometen. Die Mission Rosetta“ bot sich im Rahmen der Vermittlungsprogramme Gelegenheit, mit den Raumsonden auf „Forschungsreise“ zu gehen.





Begleitend zur Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ präsentierten hochkarätige Experten die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Themen Gewalt und Aggression beim Menschen.

■ **Krieg – Auf den Spuren einer Evolution – Rahmenprogramm:** Während der Ausstellung beleuchteten Vorträge hochkarätiger Forscher aus dem In- und Ausland die Themen Gewalt und Aggression beim Menschen aus archäologischer, anthropologischer, evolutionsbiologischer, historischer, psychologischer und museologischer Sicht. Eine Kooperation mit dem *Österreichischen Filmmuseum* in Wien bot ein Programm von ausgewählten Filmen, die der Archäologie, der (Re-)Konstruktion und der Evolution von Kriegserzählungen im Kino nachspürten.

■ **Peace: Friedenswerkstatt – Workshops für Schüler und Erwachsene:** Das Angebot reichte von einem CSI-Labor zum Kennenlernen der Methoden der forensischen Anthropologie bis zu einer Schreibwerkstatt zum Thema Frieden.

■ **Baobab:** Im Rahmen mehrerer Aktionswochenenden, die in Kooperation mit dem Verein „*Baobab – Solidarität mit Madagaskar*“ veranstaltet wurden, wurde Familien und Erwachsenen die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars nähergebracht und über Entwicklungshilfeprojekte auf der Insel informiert.

Die Friedens-Werkstatt zur Ausstellung „Peace“ war Schauplatz für Workshops für Schüler und Erwachsene.





- **Our Place in Space. Astronomie und Kunst im Dialog:** Zur Ausstellung wurden in Kooperation mit „GLOBART – die andere Denkwerkstatt“ zwei gut besuchte Podiumsdiskussionen mit Künstlern organisiert. Beim Sommerferienspiel 2018 bot die Ausstellung den Rahmen für eine Station der Museumstour „Abenteuer Weltall“, bei der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sich kreativ mit dem Thema Weltraum auseinandersetzen konnten.

Schwerpunktprojekte 2018

- **Sprachpartner Museum:** 2017 starteten die *Österreichische Galerie Belvedere* und das NHM Wien in Kooperation mit dem *Museumsbund Österreich* die Initiative „Das Museum als Sprachpartner“, um das umfangreiche Angebot der österreichischen Museen zum Thema Sprache, Spracherwerb und Sprachförderung gebündelt darzustellen. 2018 arbeitete das NHM Wien intern am Thema „sprachbewusste Vermittlung“ weiter. Das *Programm für Volksschulgruppen* wurde überarbeitet und sieben neu konzeptionierte Formate schrittweise gestartet. Die Abläufe und Materialien ermöglichen auch sprachlich heterogenen Gruppen eine aktive Teilnahme an den Führungen und Projekten. Parallel zur Neukonzeption wurden für das Vermittlungsteam Einschulungen und Workshops zu den Grundsätzen der sprachbewussten Vermittlung angeboten. Höhepunkt des Sprach-Schwerpunkts war eine Kooperation mit dem Verlag *PAPPERLAPAPP*. Die Herbstausgabe der Zeitschrift war den Sauriern gewidmet, und der *Struthiosaurus austriacus* aus dem NHM Wien spielte darin die Hauptrolle. Das NHM Wien bot als Ergänzung Programme mit einer Saurier-Sprach-Entdeckungsreise für *Kindergärten* an. Zum Start gab es einen Saurier-Aktionstag für Familien samt Lesung.
- **Digitorial zur Ausstellung „Die Evolution der Minerale“:** Das Vermittlungsformat „digitale Ausstellung“, kurz „Digitorial“, wurde 2014 als neue Art der Kunstvermittlung ins Leben gerufen und stellt mittlerweile eine bekannte Form der digitalen Vermittlung, aber auch des Marketings dar. Seit September 2018 bewirbt das NHM Wien die Ausstellung „Die Evolution der Minerale“ mittels eines *Digitorials* (www.nhm-wien.ac.at/digital/evolution_der_minerale). Die Digitale Ausstellung soll spielerisch und niederschwellig an die Thematik heranführen und zum Besuch der eigentlichen Ausstellung im NHM-Wien anregen.
- **Social Impact von Museen:** Das Thema „*Social Impact von Museen*“ hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen und wird derzeit u.a. in der österreichischen Museumsszene unter den verschiedensten Aspekten diskutiert. Informationen, die im Rahmen eines einschlägigen Forschungsprojekts Ende 2017 im NHM Wien gesammelt worden waren, dienten als Basis für einen ersten hausinternen Workshop zur Erarbeitung einer *Social Impact Gesamtstrategie* für das NHM Wien. Analog dazu gab es im Rahmen eines sogenannten „*Social Labs*“ gemeinsam mit dem *Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)* einen Workshop mit externen Bildungspartnern des Museums. Gearbeitet wurde an neuen Formen der Kooperation für die geplante Vermittlungsplattform *DECK50*.



Auf dem Citizen Science Marktplatz in der Langen Nacht der Forschung am 13. 4. 2018 war das NHM Wien mit 13 interaktiven Stationen vertreten.

- **Citizen Science in der Langen Nacht der Forschung:** In der Langen Nacht der Forschung am 13. April 2018 organisierten die Mitarbeiter der Abteilung gemeinsam mit der Plattform „Österreich forscht“, dem Science Center Netzwerk und dem Zentrum für Citizen Science ein Citizen Science-Café und einen Citizen Science-Marktplatz mit 13 interaktiven Stationen. Dort wurden in lockerer Kaffeehaus-Atmosphäre Forschungsprojekte mit Bürgerbeteiligung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel war es unter anderem, das Bewusstsein über Berufsmöglichkeiten in den Naturwissenschaften bei Jugendlichen, besonders bei Mädchen, zu steigern. Unter dem Motto „Mitdenken – Mitreden – Mitforschen: Mach mit bei wissenschaftlichen Projekten!“ war das NHM Wien mit acht Citizen Science-Projekten vertreten.

Planetarium

- In Hallstatt wurde im August 2018 Rahmen des „Archäologie am Berg“-Wochenendes in einem mobilen, aufblasbaren Planetarium von der Uni-

versität Wien die erste Eigenproduktion der Pädagogen des Planetariums – „Das weiße Gold von Hallstatt“ – uraufgeführt. Die Show ermöglichte 300 Besuchern den virtuellen Besuch von nicht öffentlich zugänglichen Forschungsstollen.

- Am 13. März 2018 war das Digitale Planetarium Schauplatz für die Pressevorführung der von Oskar-Preisträger Daran Aronofsky produzierten und von Hollywood-Star Will Smith moderierten Doku-Serie „One Strange Rock“.
- Am 21. November fand im Rahmen der „European Space Talks“ eine Spezial-Liveshow mit dem Planetariums-Manager Mag. Gabriel Stöckle statt.
- Mehrere neue Programme für das Jahr 2019 sind in Planung.

¹ Vgl. dazu Kapitel 3.2. Neuerungen im Dauerausstellungsbereich.

² Vgl. dazu Kapitel 3.1. Sonderausstellungen.



Das von Frau Regierungsrätin Andrea Kourgli geleitete Team der Bibliotheken des NHM Wien (Von li nach re: Mag. Sonja Herzog-Gutsch, Dr. Martin Grillitsch, Mag. Bettina Winkler, Gloria Lekaj, RgR Andrea Kourgli, Wolfgang Brunnbauer und Edeltraud Vrazek)

5.3.2. Bibliotheken

Die von Frau Regierungsrätin **Andrea Kourgli** geleitete Abteilung gliedert sich in die beiden Bereiche Abteilungs- und Sammlungsbibliotheken. Sämtliche Bibliothekskataloge sind unter den Links koha.nhm-wien.ac.at und www.vifabio.de

Arbeitsschwerpunkte 2018

Die Leiterin der Abteilung, Frau RgR Andrea Kourgli, tätigte insgesamt 5.146 Aufnahmen bzw. Bearbeitungen in der oben erwähnten Bibliotheksdatenbank KOHA. Diese Katalogisierungen betrafen im wesentlichen Neuaufnahmen von Kauf-, Tausch- und Geschenkmonographien, den Nachlass von Frau Dr. Anita Gamauf, verstorbene Leiterin der Vogelsammlung der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien, sowie die retrospektive Erfassung der Molluskenbibliothek und der Anthropologischen Abteilungsbibliothek.

Für externe Institutionen, die an der Bibliotheksdatenbank KOHA interessiert sind, wie z.B. dem Wien Museum, wurden Schulungen angeboten. Weiters

war Frau Andrea Kourgli wie schon in den Vorjahren als Lektorin für die „*Herpetozoa*“, eine vierteljährlich erscheinende, allen Teilgebieten der Herpetologie gewidmete, wissenschaftliche Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH), eingesetzt. Tageweise werden Schüler und zusätzlich Flüchtlinge betreut, indem sie bei der Literaturbeschaffung unterstützt, gegebenenfalls den einzelnen hauseigenen Bibliotheken zugewiesen und ihnen – v.a. bei zweiter Gruppe – mit entsprechendem Informationsmaterial die Grundlagen einer allgemeinen Bibliotheksbenutzung vermittelt werden. Für museumsinterne, aber auch externe Buchliebhaber und Sammler werden Expertisen zu diversem wertvollem Buchgut erstellt. 2018 wurde in bewährter Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz die Digitalisierung von Zeitschriften weitergeführt, welche auf der Homepage der Virtuellen Fachbibliothek Biologie (VIFABIO) abzurufen sind.

Als Bibliothekar der Zoologischen Hauptbibliothek ist Herr Wolfgang Brunnbauer für die laufende Inventarisierung der Bestände aller zoologischen Bibliotheken und der Aktualisierung aller Neuzugänge zuständig. Gemeinsam mit Dr. Martin Grillitsch betreut er jene Schüler, die in der Abteilung die im Lehrplan vorgesehenen berufspraktischen Tage absolvieren. Herr Dr. Martin Grillitsch ist als Bibliothekar für die Bibliothek der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung verantwortlich. Außerdem verwaltet er alle, über den Buchhandel bzw. über Verlage angekauften Zeitschriften und übernimmt notwendige Urghenzen. Er unterstützt Wissenschaftler und Gäste der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung bei der Literaturrecherche.



Mag. Heimo Rainer (Botanische Abt. NHM Wien) und RgR Andrea Kourgli (Leiterin Abt. Bibliotheken) mit Mag. Cahit Karadana, dem Restaurator des 2018 wiederhergestellten historischen Bildbandes *Aroideae* (Arongewächse) *Maximiliana*.

Bibliothekarinnen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung ist Frau Mag. Sonja Herzog-Gutsch, die 2018, neben ihrer bibliothekarischen Routinetätigkeit der Katalogisierung und wissenschaftlicher Literaturrecherche, auch mit der Transkription alter und fremder Schriften und der Übersetzung niederländischer und italienischer Fachliteratur für wissenschaftliche Mitarbeiter des Hauses beschäftigt war. Weiters fungiert sie als Lektorin für den Verlag des NHM Wien. Auch sie übernimmt die bibliothekspädagogische Betreuung von Schülern im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage sowie von Maturanten bei der Erstellung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten. Bei der Betreuung von Bibliotheksgästen sind fremdsprachige Führungen oder solche in Gebärdensprache ihr spezielles Einsatzgebiet.

Im sogenannten „Schriftentausch“ waren auch im Jahr 2018 Frau Mag. Bettina Müller und Frau Gloria Lekaj tätig. Dank des Schriftentausches haben über 1.500 Institutionen die Annalen erhalten und dafür

wertvolle wissenschaftliche Literatur an das NHM Wien abgegeben, die in eine Access-Datenbank aufgenommen und an die jeweiligen Fachbibliotheken weitergeleitet werden. Daneben betreut Frau Mag. Bettina Müller die Zoologische Bibliothek inklusive deren große Zeitschriftenabteilung. Neben dem Schriftentausch pflegt Frau Gloria Lekaj die Bibliothek der Fischsammlung, deren Periodika-Sammlung viele kostbare Journale umfasst, die in Wien ausschließlich im NHM Wien aufliegen.

Frau Rosemarie Vyslozil-Stellamor ermöglichte auch im Jahr 2018 wieder die Restaurierung eines historisch sehr wertvollen Buchwerkes¹ über auf der Brasilienreise Kaiser Maximilians gesammelte Arongewächse.

Die Arbeitsgruppe Buchpflege beendete im Jahr 2018 ihre Arbeiten in der Bibliothek der Vogelsammlung, um im Anschluss ihre Tätigkeit in der Bibliothek der Geologisch-Paläontologischen Abteilung fortzusetzen.

Allgemein erforderliche Sparmaßnahmen machen es in der Abteilung Bibliotheken notwendig, Literaturanfragen, wo irgend möglich, durch Fernleihe und digitalisierte Werke zu erfüllen, sofern es die bedauerlicherweise oft schlechte Scanqualität erlaubt bzw. überhaupt Abbildungen zur Verfügung stehen.

¹ Der genaue Titel des historischen Bildbandes lautet: *Aroideae Maximiliana*: die auf der Reise Sr. Majestät des Kaisers Maximilian I. nach Brasilien gesammelten Arongewächse / nach handschriftlichen Aufzeichnungen von H. Schott beschrieben von J. Peyritsch. Wien: Gerold 1879. [5] Bl., 53 S., 42 Bl.: zahlr. Ill. Botanische Ergebnisse der Reise Seiner Majestät des Kaisers von Mexico Maximilian I. nach Brasilien (1859 - 60); [Suppl.]



Abteilungsdirektorin Ingrid Viehberger

5.3.3. Eventmanagement und Tourismus

Das Team der Abteilung Eventmanagement und Tourismus, geleitet von Frau **Ingrid Viehberger**, wird seit 1. 9. 2018 von Herrn Hischam Momen (vorher Abteilung Kommunikation und Medien) in allen veranstaltungstechnischen Angelegenheiten unterstützt. Er bleibt daneben weiterhin für Film- und Fotoaufnahmen zuständig.

Tourismus 2018

In Folge der Auflösung der Museumskooperation *Museumshighlights Wien* im Jahr 2018 wurden die Messeauftritte reduziert und die Werbestrategien, nicht zuletzt aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel, geändert. Neben den noch gemeinsam besuchten Messen in Berlin, Brunn, Innsbruck, Wels und München wurden bei anderen Tourismusgroßveranstaltungen vermehrt Prospekte aufgelegt und kein Personal vor Ort eingesetzt – so zum Beispiel bei den Messen der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) in Slowenien und Singapur.

Die Zusammenarbeit im Rahmen der All-inclusive-Karte *Vienna Pass* erwies sich auch im Jahr 2018 als gewinnbringende Initiative: Sowohl im Haupthaus als auch in der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm konnte ein Anstieg der Vienna-Pass-Besuchergesamtzahl verzeichnet werden.

Unter den Kooperationen mit diversen Reiseveranstaltern und Transportunternehmen ist besonders jene mit den *Österreichischen Bundesbahnen* hervorzuheben. Die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Bahnticket eine ermäßigte Eintrittskarte ins Naturhistorische Museum Wien zu lösen und damit einen kleinen Beitrag zur Reduktion des ökologischen Fußabdruckes zu leisten (so die Werbestrategie), wird gerne angenommen.

Eventmanagement 2018

Im Jahr 2018 stieg die Anzahl der von der Abteilung betreuten Veranstaltungen um einige Prozentpunkte an, vor allem auf Seite jener Events, die auch Mieteinnahmen für das NHM Wien eingebracht haben. Die Zahl der Veranstaltungen hingegen, bei denen das Naturhistorische Museum Wien als Veranstalter oder Mitveranstalter auftrat, war etwas rückläufig. Auf diese Weise konnten die Mieteinnahmen um erfreuliche fast 40 % gesteigert werden. Ein förderlicher Faktor für diese Entwicklung mag der Vorsitz Österreichs im Europäischen Rat in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 gewesen sein.

Die Abteilung Eventmanagement und Tourismus ist wesentlich auf die Unterstützung von Kollegen aus anderen Abteilungen des Hauses angewiesen, die außerhalb ihrer geregelten Arbeitszeit in ihrem gewohnten Bereich dankenswerterweise bei diesen meist Abend-Veranstaltungen bei Bewirtung und diversen Transporten helfen. Besonderer Dank gilt den beiden Kollegen Oliver Altenburger und Thomas Maier – der geschätzten „Transportcrew“.

Weiters verantwortlich für einen reibungslosen Ablauf der Events ist das gute Zusammenwirken mit dem Pächter des Café-Restaurants am NHM Wien, *FoodAffairs FEINE ESSKULTUR*, der selbst als Cate-

ringunternehmen mehr als die Hälfte aller eingemieteten Veranstaltungen betreute, aber auch bei Veranstaltungen mit Fremd-Caterern einen professionellen Ablauf ermöglicht hat.

Die zweite Museums-Marketingkooperation – *Viennas unique museum venues* (VUM) besteht neben dem NHM Wien aus den Museen *Albertina*, der *Österreichischen Galerie Belvedere*, dem *KHM-Museumsverband*, der *Leopold Museum-Privatstiftung*, dem *Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien*, dem *MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst* und der *Österreichischen Nationalbibliothek*. Das *Wien Museum* ist wegen der Schließung weggefallen. Diese Kooperation erleichtert es, trotz budgetärer Einschränkungen, das Museum wirksam in Szene zu setzen. Bei Eventanfragen hilfreich erweist es sich, diese unter den Mitgliedern weiterzuleiten und auf diese Weise für eine bessere und ausgeglichene Auslastung aller angeschlossenen Museen zu sorgen. Im Rahmen der VUM wurde 2018 bei einem geladenen Frühstück der in Fertigstellung begriffene *Narrenturm* als Eventlocation interessierten Agenturen vorgestellt. Besondere Veranstaltungen des Jahres 2018 waren neben den diversen und im Kapitel 1 und 3 (Chronik und Ausstellungen) aufgezählten Ausstellungseröffnungen eine Reihe von hochkarätigen Vortragsveranstaltungen wie der des NASA-Mitarbeiters *Dr. Eric P. Smith* am 23. 8. über das *James Webb Weltraum Teleskop* mit dem Titel *The First Light' Machine*. Im Frühjahr (am 14. 3.) fand im Digitalen Fulldome-Planetarium des NHM Wien die Österreich-Premiere der neuen *National-Geographic*-Dokumentationsreihe *One Strange Rock* – eine Reise innerhalb und außerhalb der Planeten – von *Sky Deutschland* statt. Weiters wurde die Vortragsreihe *Umwelttalks* mit zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen fortge-

setzt (17. 4. *Das Ende der Natur? Leben im Anthropozän* und 13. 11. *Mikrobiom und Umwelt: Wie der Mensch von ‚seinen Bakterien‘ abhängt*). Neben den zahlreichen kleinen und größeren Events ist vor allem das Galadinner zur Anti-Islamismus Konferenz am 28. 11. 2018 zu erwähnen, das wegen der geforderten Sicherheitsauflagen für enormen Arbeitseinsatz und viel spektakulären Aufwand gesorgt hat.

Ticketing

Das tägliche Erfassen der Verkaufszahlen aus dem Kassasystem bildet die Grundlage für sämtliche benötigte und weiterverwertete Angaben zur Besucherstatistik des NHM Wien.

Wie viele Erwachsene, wie viele Kinder und Jugendliche haben das Museum besucht? Wie viele Gäste haben an Führungen und anderen Aktionen des NHM Wien teilgenommen? Die Verkaufszahlen des Onlinetickets und die Verkäufe am Ticketautomaten werden ebenfalls aus dieser Erfassung ermittelt. Die Auswertung verschiedener Marketingaktionen des NHM Wien erfolgt ebenso wie die Kontrolle der korrekten Bezahlung der gebuchten Führungsangebote durch die Mitarbeiter der Abteilung.

In der Laufzeit der Sonderausstellung *Naturgeschichten* (23. 9. 2017–14. 1. 2018) – eine Kooperation mit dem *Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien* (mumok) – gab es zu Beginn des Jahres 2018 noch ein Kombiticket für beide Institutionen, um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, sowohl die Ausstellung am mumok als auch zugehörige Exponate des Künstlers Mark Dion im NHM Wien zu besichtigen. Damit konnte ein Beitrag zum allgemein angestrebten und auszubauenden Geschäftsziel des NHM Wien, derartige übergreifende Museumsprojekte zu fördern, geleistet werden.



Die Abteilung Kommunikation und Medien (von li nach re: Kurt Kracher, Mag. Magdalena Reuss, Mag. Verena Randolf, Abteilungsdirektorin Mag. Irina Kubadinow, Alice Schumacher und Mag. Theresa Ries) stimmt sich schon auf die Mond-Ausstellung 2019 ein.

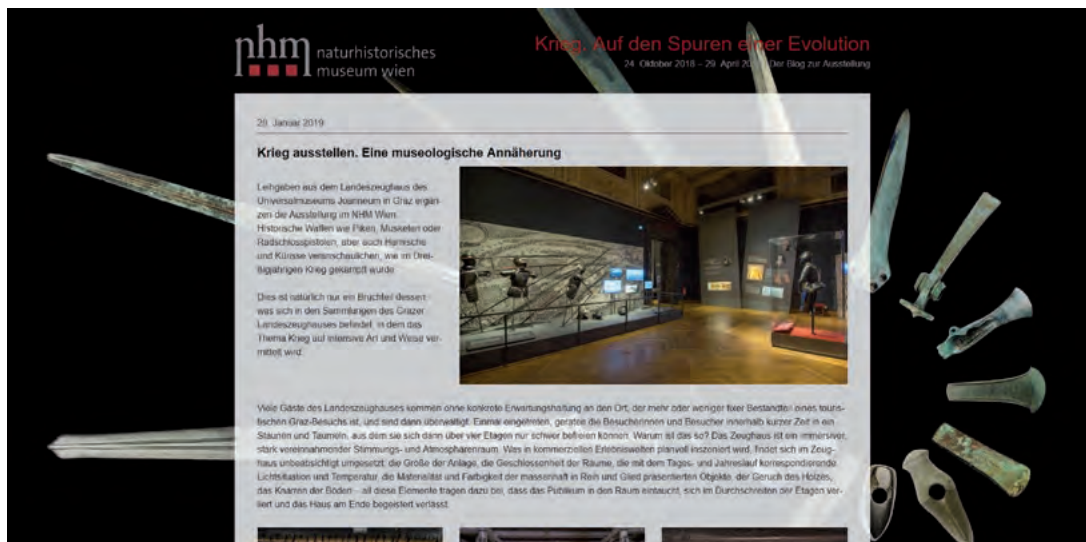
5.3.4. Kommunikation und Medien

Die Mitarbeiter der Abteilung „Kommunikation und Medien“ stimmen zeitlich, inhaltlich und formal alle Kommunikationsmaßnahmen des NHM Wien ab und kommunizieren die Forschungs- und Ausstellungstätigkeiten des Hauses in Wort und Bild an ein möglichst breites Publikum. Dabei wird auf ein „*integriertes* Kommunikationskonzept“ gesetzt, da der rasche Informationsfluss im digitalen Zeitalter es notwendig macht, alle kommunikativen Aktivitäten des Hauses zu verzahnen und damit die Effektivität zu verstärken. Zusätzlich stehen in der modernen Gesellschaft immer mehr mediale Kanäle und Kommunikationsinstrumente zur Verfügung, möglichst koordiniert ein breites Spektrum an Besuchern anzusprechen.

Die Abteilung ist für die klassischen PR-Aufgaben, wie den Versand von Presseausendungen und des (monatlichen) Pressenewslatters, die Betreuung von Journalisten, die Organisation von Pressekonferenzen und Fototerminen, die Archivierung von Medienclippings (print und digital) und die gesamte Online-Kommunikation (Website, Social Media und andere Web-Präsenzen) zuständig. Darüber hinaus organisiert die Abteilung das Einladungsmanagement bei

Veranstaltungen des NHM Wien, das hauseigene Bildarchiv sowie die Organisation und Verrechnung von Film- und Fotoaufnahmen. In den Marketingbereich fallen die Erstellung von Werbematerialien (gemeinsam mit der Grafikerin und dem Grafiker der Abteilung „Ausstellung und Bildung“) wie z.B. Einladungskarten, Folder, Plakate, Transparente, Inserate, die Mediaplanung und Medienkooperationen mit unterschiedlichen Partnern. Die Abteilungsleiterin ist Mitglied des vierköpfigen Redaktionsteams der Hauszeitung „Das Naturhistorische“, das – als Beihefter zum „UNIVERSUM“-Magazin – quartalsmäßig erscheint und als Sonderdruck am Infostand des Museums gratis aufliegt.

Anhand von 57 Presseausendungen im Jahr 2018 (2017 waren es 55) wurden Informationen zu Projekten, Ausstellungen, Veranstaltungen, Forschungsergebnissen und Neuigkeiten aus dem Haus weitergegeben, die zielgerichtet an einen Verteiler von mehr als 600 Journalisten gesendet wurden. Dazu kamen 45 OTS-Aussendungen (2017: 46 OTS) via APA, die rund 800 österreichische Redaktionen und Pressestellen erreichen, mit rund 9.000 professionellen



Für die große „Krieg“-Ausstellung bekam das NHM Wien erstmals einen eigenen Blog, der die Schau mit 30 Beiträgen begleitete.

Usern der Plattform APA-OnlineManager. Via E-Mail werden zusätzlich rund 20.000 OTS-Mail-Abonnenten beschickt. Die Presseausendungen umfassten neben Ausstellungs- und Veranstaltungsankündigungen naturwissenschaftliche Highlights wie das Turmfalkenprojekt oder Specials, zum Beispiel anlässlich des Valentinstags. Thematisch reichten die Meldungen von der Entdeckung einer explorierenden Ameisen-Art über die Flora im Iran, die Veranstaltung „Archäologie am Berg“ in Hallstatt bis hin zu neuen Forschungsergebnissen zum „Dino-Killer-Krater“ oder dazu, wie Bauern Europa eroberten, zur Wiederentdeckung der Filzfurchenbiene, der Erforschung der Besiedelung Südamerikas und zum Aussterben der Blauracke. In Zahlen dargestellt umfasste die **Berichterstattung** im Inland: Print: 1.215 Nennungen, Online: 800 Nennungen, Rundfunk: 200 Nennungen.

Die Anzahl der Pressekonferenzen stieg im Vergleich zum Vorjahr von acht auf dreizehn. Neben Themen über aktuelle Sonderausstellungen und Neuerungen im Dauerausstellungsbereich zählten auch ein Presse-Hintergrundgespräch zum Wissenschaftsprojekt *ABOL* und zum Thema *Biodiversität* dazu wie auch Kooperationsveranstaltungen etwa zur *Muschelgrube von Nexing* oder dem *Mammutfund von Bullendorf*. 2018 fanden die Pressegespräche zur neu eröffneten Edelsteinvitrine in Saal 4 statt, zu „Kometen. Die Mission Rosetta“ und „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ in den Sonderausstellungsräumen,

zu „Baobab. Der Zauberbaum“, „Our Place in Space. Astronomie und Kunst im Dialog“ und „Peace. Die weltbesten Jugendfotos zum Thema Frieden“ in Saal 50 und „Faivovich & Goldberg: Auf der Suche nach Mesón de Fierro“ in Saal 6.

Im Bereich der **Online-Kommunikation** gab es 2018 folgende Neuerungen, Erweiterungen und Ereignisse: Die *Website* des Museums wurde weiter in Hinblick auf eine Verbesserung der Seitennutzung überarbeitet, diverse Inhalte wurden neu produziert und kommuniziert. Des Weiteren wurde der Online-Auftritt für die Datenschutzgrundverordnung adaptiert.

Im Sommer entstand in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ausstellung und Bildung eine digitale Ausstellung zum Thema „Evolution der Minerale“, die Inhalte und Wissen in völlig neuer Aufbereitung dem Publikum vermittelt.

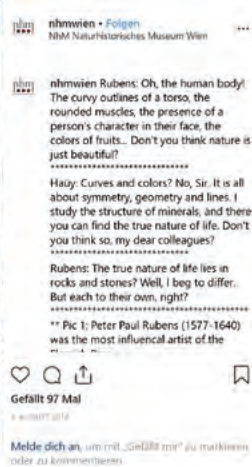
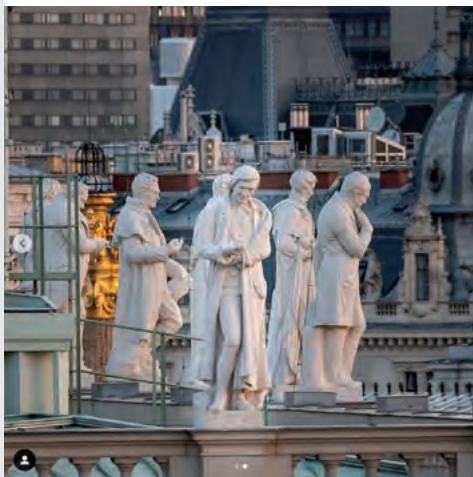
Außerdem wurde im Bereich Online-Wissensvermittlung erstmals ein Blog begleitend zur Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ ins Leben gerufen, der mit geschichtlichen und wissenschaftlichen Beiträgen, mit Hintergrundinformationen zur Ausstellung und zum reichhaltigen Vortrags- und Begleitprogramm der Schau eine ideale inhaltliche Ergänzung darstellte.

Im Bereich der Sozialen Medien begann das Jahr 2018 mit der Abschlussveranstaltung und Preisverleihung im Zuge des interaktiven „Instagram“-Fotowettbewerbs der Ausstellung „Hund & Katz“,



der auf große Resonanz beim Publikum getroffen ist. Im Frühjahr schlossen sich verschiedene Wiener Museen zu der Marketing-Kampagne #Vienna-MuseumInstaSwap zusammen, bei dem über mehrere Tage zwei Museen ihre Instagram-Accounts tauschten und das jeweils andere Haus präsentierten. Das NHM Wien kooperierte mit dem mu-mok (Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig). Gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum Wien fanden zwei weitere Aktionen statt – zum einen das erste gemeinsame Bloggermeet zum Thema „Naturgewalten“ in Verbindung mit „Ganymed Nature“ und zum anderen die Aktion #TalkingMuseum, bei der mit Hilfe der Autorin Ines Häufler und des Fotografen Georg Herder die steinernen Dachfiguren der beiden Museen am Maria-Theresien-Platz auf Instagram in Dialog traten.

#talkingmuseum – Die steinernen Dachfiguren am Naturhistorischen Museum beginnen in einer gemeinsamen Instagram-Aktion eine Unterhaltung mit den Kollegen am Kunsthistorischen Museum.



#NHMLoveNotWar – Wir möchten die digitale Welt mit Frieden fluten! – eine begleitende Instagram-Initiative im thematischen Zusammenhang mit den Sonderausstellungen Krieg und Peace.

Auf dem Social-Media-Kanal Facebook stand der Jahresbeginn ganz im Zeichen der „Zensur der Venus von Willendorf aufgrund ihrer Nacktheit“ – Bezugnehmend auf ein Posting der italienischen „Artistin“ Laura Ghianda, die weltweit(!) enormes mediales Aufsehen erregte, bis sich Facebook öffentlich entschuldigte.

Auch auf Videoproduktion für Soziale Medien wurde 2018 verstärkt gesetzt, etwa mit Videos zur Edelsteinvitrine, Kurzinterviews zu „Our Place in Space“ und verschiedenen Formaten zu „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“. Zu dieser Ausstellung wurde außerdem erneut ein Instagram-Fotowettbewerb gestartet, der unter dem Motto #NHMLoveNotWar zur Teilnahme mit friedvollen Bildern aufruft und noch bis 31. 3. 2019 läuft.

Die Links zu den einzelnen Social-Media-Kanälen des NHM Wien lauten:

- <https://www.facebook.com/Naturhistorisches.Museum.Wien/>
- https://twitter.com/NHM_Wien
- <https://www.instagram.com/nhmwien/>

Repro, Film, Foto

2018 wurden rund 170 Anfragen bezüglich Repro-rechten, Fotoshootings und Filmdrehs bearbeitet (2017: 100 Anfragen). Besondere Höhepunkte dabei waren etwa ein Dreh mit Hans Sigl zu „Bergdoktor“, ein Werbe-Dreh für die Niederösterreichischen Molkereien NÖM „Bleib Frisch“, ein Interview mit dem Botaniker Jalil Noroozi zum höchsten Berg im Iran,

dem *Damavand*, von Servus TV, ein „Tatort“-Dreh am Dach des Hauses oder die Dreharbeiten der Terra Mater Factual Studios in Hallstatt zu „*Dawn of the Celts*“ sowie ein ORF-Porträt von Rapid-Tormann Richard Strebinger. In diesem Profit-Bereich konnten 2018 Einnahmen von € 21.466,- erzielt werden.

Teilnahme an Tagungen/Schulungen

- Netzwerktreffen „Das Digitale Museum“**
25.–26. 1. 2018, Joanneum Graz
(Mag. Irina Kubadinow)
- Communicating the Museum**
28.–31. 5. 2018, Brüssel (Mag. Irina Kubadinow)
- APA/Social Media Monitoring**
28. 5. 2018, Wien (Mag. Verena Randolf)
- stArtcamp**, 15. 6. 2018, Kunsthalle Wien
(Mag. Irina Kubadinow, Mag. Magdalena Reuss)

Laura Ghianda löste mit ihrem Posting eine weltweite Berichterstattung über die Zensur der Venus von Willendorf durch Facebook aus – hier bei ihrem Besuch des „Corpus delicti“ im NHM Wien am 12. 3. 2018.



Kulturtermine für NHM Wien-Mitarbeiter

Im Jahr 2018 initiierte die Abteilungsleiterin erstmals exklusiv für NHM Wien-Mitarbeiter kostenlose Kulturtermine wie Museums-, Theater-, Kinobesuche etc. in befreundete Institutionen. So wurden die Ausstellung „*Naturgeschichten. Spuren des Politischen*“ im mumok, die Kunstkammer und die Klimt-Brücke des KHM Wien, die neue Schiele-Jubiläumsausstellung im Leopoldmuseum, der Natur-Film „*G'schichten aus dem Wiener Prater*“ von Thomas Rilke im Gartenbaukino sowie die Generalprobe von „*Lazarus*“ im Volkstheater besucht und eine Backstage-Führung im Burgtheater mit NHM Wien-Mitarbeiterin Mag. Bettina Müller, ein Besuch des Depots des Technischen Museums Wien in der ehemaligen Zeiss-Fabrik in Breitensee etc. organisiert. „Gegenbesuche“ der befreundeten Kulturinstitutionen mit unterschiedlichen Führungen im NHM Wien folgten. Dieses Kulturprogramm erfreut sich großer Beliebtheit und wird 2019 fortgesetzt.



Shop-Leiterin Elisabeth Lang

5.3.5. Museumsshop und Infostand

Frau **Elisabeth Lang** leitet und koordiniert alle Aufgaben des Museumsshops und des Informationsstandes am Naturhistorischen Museum Wien.

Zur bis Februar 2018 laufenden Fotoausstellung *Mustangs* von Manfred Baumann, die die atemberaubenden Bilder von prachtvollen Wildpferden in deren Lebensraum in Nevada zeigte, wurde im Museumsshop der gleichnamige Katalog angeboten, der mit ausdrucksstarken Bildern dieser beeindruckenden Lebewesen über 150 begeisterte Abnehmer gefunden hat.

Bis Ende der Laufzeit im April des Jahres 2018 der interaktiven Sonderausstellung *Hund und Katz* wurden im Shop zahlreiche Buchtitel sowie eine DVD über unsere beliebten Haustiere und deren Vorfahren und Verwandte angeboten. Auch dieses Sortiment sorgte für sehr gute Absatzzahlen. Natürlich stand auch das Spielwarenangebot in dieser Periode ganz im Zeichen der „besten Freunde des Menschen“. Hochwertige naturgetreue Handpuppen und Plüschtiere von vielen Katzen- und Hunderassen – viele davon sogar in Lebensgröße – sowie zahlreiche detailgetreue kleine Kunststoffnachbildungen fan-

den ebenso regen Absatz wie beliebte Spiele für die ganze Familie, wie z.B. Memorys, Quiz-Spiele oder Spielkarten. Ebenso wurden Souvenirartikel zum Thema Hunde und Katzen angeboten, wobei sich besonders diverse Schlüsselanhänger besonderer Beliebtheit erfreuten.

Im März wurde im Museumsshop des NHM Wien der Buchtitel *Achtung Steinschlag, Asteroiden & Meteoriten* von Christian Köberl und Alwin Schönberger vorgestellt, der anhand neuester Forschungen fundiert und verständlich viele Fragen über Meteoriten und Krater beantwortet. Seitdem gehört dieser Titel, der im *Brandstätter Verlag* erschienen ist, zum ständigen Buchsortiment des Museumsshops und wurde bereits im Erscheinungsjahr über 70 Mal verkauft. Thematisch abgestimmt auf die nächstfolgende Sonderausstellung des NHM Wien – *Kometen, die Mission Rosetta* – ab 9. Mai wurden einige Buchtitel angeboten, die sich dieser äußerst ehrgeizigen Mission der europäischen Weltraumagentur ESA widmen: Die abenteuerliche Reise der Raumsonde *Rosetta* und ihres Landers *Philae* auf der Suche nach den Ursprüngen unseres Universums.

Ich lieb dich bis zum Mond und zurück – wer ein Stück vom Mond haben möchte, wird im Museumsshop des NHM Wien sicher fündig





Köberl-Schönberger-Buch zu der realen Gefahr von Asteroiden- und Meteoriteneinschlägen



Literaturangebot rund um die Sonderausstellung Krieg

Anlässlich der beiden Aktionstage *Saurier* und *Mammut* im September 2018 wurden erwartungsgemäß zahlreiche Buchtitel und Repliken sowie Spielwaren über von diesen beiden sehr beliebten Urzeitriesen bei Jung und Alt die absoluten Bestseller des reichhaltigen Sortiments unseres Museumsshops. Zu der seit Oktober 2018 stattfindenden größten Sonderausstellung des Jahres *Krieg. Auf den Spuren einer Evolution* des NHM Wien wurden neben einer eigenen Broschüre zur Schau, herausgegeben vom *Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle*, ebenso aktuelle Buchtitel zu sämtlichen Themen rund um die großen Kriege der Menschheit und die Geschichte der Kriegsführung allgemein angeboten. Die Karten für das wahrscheinlich mittlerweile beliebteste Publikumsangebot – *Eine Nacht im Museum* – für Kinder und Erwachsene sind jeweils im Museumsshop erhältlich. 2018 haben 280 junge abenteuerlustige Besucher von diesem Angebot Ge-

brauch gemacht. Ebenso schnell vergriffen waren die Karten für die Erwachsenen-Nacht im Februar. Das beliebte Sortiment an Originalfossilien wurde vervollständigt mit Stromatolithen von unterschiedlichsten Fundstellen und Erdzeitaltern, die als fossile Algen das erste Leben auf unserem Planeten darstellen, aber auch mit fossilen Fischen sowie Saurierzähnen und fossilen Haizähnen in den unterschiedlichsten Größen und Preisklassen. Bei den Mineralien wurde das Repertoire, das einen Querschnitt über alle Kontinente unserer Erde repräsentiert, mit Schwefel aus Sizilien und Bolivien sowie Achatgeoden aus Brasilien erweitert. Das Angebot an Meteoriten wurde unter anderem durch verschiedene Fragmente des Meteoriten *Seymchan* vergrößert, der erstmals 1967 gefunden wurde. Neu im Sortiment waren auch Fragmente des Eisenmeteoriten *Campo de Cielo* in Form von Schmuck- oder Schlüsselanhängern, die besonders gut bei unseren Besuchern ankommen.

Liebhaber-Meteoriten-Stücke in allen möglichen Formen und Fassungen



Die Magie des Bernsteins als Ketten in allen Formen und Farbvariationen





Infostand-Betreuer Simon bei der Planetariums-Ticketausgabe

Schwerpunkt des im Shop offerierten Schmuckangebots liegt nachwievor auf Bernstein aus dem Baltikum, der besonders bei Touristen sehr beliebt ist, aber auch auf Steinschmuck, der sich in der letzten Jahren immer größerer Beliebtheit bei Besuchern jeden Alters erfreut.

Im Jahr 2018 war der Museumsshop wieder am *Weihnachtsdorf am Maria-Theresien-Platz* vertreten – mit einem, in diesem Jahr forcierten Angebot von Fossilien, Mineralien sowie Schmuck und Spielwaren. Auf diese Weise konnten in diesem Jahr Rekordeinnahmen von über € 25.000 brutto erzielt werden.

Wegen steigender Nachfrage aus dem Ausland wurde die Palette um viele englischsprachige Buchtitel für naturinteressierte Leser in allen Altersklassen erweitert. Seit Jahresende kann auch der Führer zu den prähistorischen Schausälen mit dem Titel *Art!facts* als englischsprachige Ausgabe erworben werden. Dieser umfangreiche Prachtband beinhaltet – in Deutsch wie Englisch – neben zahlreichen Bildern von Kostbarkeiten der Jahrtausende auch die Ergeb-

nisse der langjährigen geisteswissenschaftlichen Forschung der Mitarbeiter der prähistorischen Abteilung.

Mit der einer Rekord-Ausgabebezahl von 18.800 erfreut sich der Audioguide des NHM Wien – am Infostand gegen Gebühr zu leihen – im Jahr 2018 größter Beliebtheit. Die Geräte wurden modernisiert und die Führungstextaufnahmen zu den *Top 100*-Objekten des NHM Wien werden mittlerweile in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch sowie Russisch und Französisch angeboten.

In allen gängigen Sprachen geführt zu den *Top-100*-Objekten des NHM Wien



5.3.6. Abteilung für Ökologie und Umweltbildung

Das auf praxisorientierte Freiland-Bildungsarbeit spezialisierte Team der Abteilung Ökologie und Umweltbildung wird von **Dr. Claudia Roson** geleitet. Die Abteilung hat zwei Niederlassungen, von denen eine in angemieteten Büro-, Seminar- und Lagerräumlichkeiten im naheliegenden Museumsquartier angesiedelt ist. Die von der Abteilung betreute Außenstelle, das sogenannte „Ökohaus“ oder „Nationalparkinstitut“ liegt im niederösterreichischen Petronell-Carnuntum. Das Gebiet wurde 2017 dem naheliegenden Nationalpark Donauauen angeschlossen.

Die Abteilung Ökologie leistet keine Feldarbeit im Sinne von Grabungen oder Aufsammlungen, veranstaltet jedoch Freiluft-Projekt-Tage und -wochen, praxisorientierte Studien- und Firmenveranstaltungen sowie Lehrgänge zur Nationalparkranger-Ausbildung. In diesem Rahmen konnten die Mitarbeiter der Abteilung von März bis Ende Oktober 2018 in der Außenstelle Nationalparkhaus in Petronell-Carnuntum über 3.500 Gäste begrüßen. Davon nahmen 1.750 Personen an einem Mehrtagesprogramm (drei oder 5 Tage) teil, hauptsächlich in den Monaten Mai, Juni und September. Schulprojektwochen sind mittlerweile als regelmäßig angesetzte Veranstaltungen in den Lehrplan von diversen österreichischen Ökogymsiasien (z.B. aus NÖ oder Tirol) integriert worden. Weiters wurden im Nationalparkinstitut in den Monaten Mai, Juni und September 2018 Blockveranstaltungen für 180 Lehramtskandidaten für das Unterrichtsfach Biologie der Universität Wien angeboten. Gemeinsam mit den Lehrbeauftragten der Universität Wien erfolgten durch das Team der Ökologie und Umweltpädagogik Bewertungen der



Abteilungsleiterin Dr. Claudia Roson

Studenten nach verschiedenen Kriterien, wie zum Beispiel dem didaktischen Umgang mit Schülern.

Zusätzlich wurden von dem Team vor Ort im Nationalpark Donauauen 72 Tagestouren organisiert und geleitet. An diesen Tagen sind, wie generell bei allen solchen Outdoor-Programmangeboten der Abteilung, geführte Bootsexkursionen auf der Donau und in Nebenarmen der Donau das erklärte Highlight.

15 Firmen wählten das Nationalparkinstitut Petronell-Carnuntum als Ziel für ihre Betriebsausflüge für ihr Personal. Die Geschäftsführung des NHM Wien selbst bot – im Laufe seines Bestehens bereits zum vierten Mal – 2018 eine Bildungsfahrt in diese ihre Außenstelle an. Außer dem Gebiet rund um das Ökohaus, stand der Besuch der Marchegger Auen mit den dort ansässigen Storchkolonien im Mittelpunkt des Programms dieses Tages, der mit einem gemütlichen Beisammensein im angenehm schattigen Hof des Ökohauses seinen Ausklang fand. Ökohaus und Hof sind vor über zwanzig Jahren – quasi in der „Pionierzeit“ dieser Architekturrichtung – von darauf spezialisierten Anbietern (= Sponsoren) nach streng baubiologischen Kriterien errichtet worden. Im genannten Innenhof zum Beispiel werden durch Arkadenbauweise und hohe Fenster im Seminar-/Aufenthalts-/Speiseraum Sonnenstand und Strahlen-



Von Rangern der Abteilung Ökologie und Umweltbildung geführte Schlauchbootfahrt auf der Donau im Rahmen der NHM Wien-Bildungsfahrt am 5. 6. 2018



Statt Spurensuche im Schnee, wetterbedingt – ebenso interessant und lustig – im Schlamm als Winterprogramm des Jahres 2018 im Nationalpark Donauauen.

einfall für Licht und Schatten optimal ausgenutzt (Winter hell und warm / Sommer schattig kühl). Weiters verfügt das Vorzeigehaus über eine Solaranlage, eine zusätzlich einsetzbare Pelletsheizung, Brauchwasserwiederverwertungsanlagen (für das WC) und ähnliche energieeffiziente sowie ressourcenschonende Einrichtungen mehr.

Schon lange vor dem jüngst erfolgten offiziellen Anschluss an den Nationalpark Donauauen bestehen gut eingespielte Kooperationen mit der Leitung des Nationalparks. Derzeit wird ein gemeinsamer Managementplan zur Nutzung bzw. zum Schutz des Auengebietes ausgearbeitet.

Thematisch gibt es bei den umweltpädagogischen Angeboten regelmäßig wiederkehrende Schwerpunkte – dies besonders im Herbst, um einen Ausgleich für die eigentliche Hochsaison im Früh- und Sommer des Jahres und höhere Besuchsfrequenzen auch in der kühleren Jahreszeit zu erreichen. 2018 standen die angebotenen Tagesexkursionen im Zeichen der oft zu Unrecht beim Menschen wenig beliebten „Spinnen“ – auf der anderen Seite passend zum immer mehr auch in Österreich in Mode gekommenen Halloweenfest Ende Oktober. Damit wurde das Interesse vieler Schulen geweckt, und insgesamt 650 Schüler besuchten in diesem Rahmen die Außenstelle in den Monaten September und Oktober.

Einer der damaligen Hauptsponsoren bei Errichtung des Ökohauses, die Firma Canon, besucht das Nationalparkinstitut seit mittlerweile Jahrzehnten regelmäßig und organisiert dort auch diverse Mitarbeiteraktionen unter ökologischen Gesichtspunkten. So fanden sich im Sommer und im Herbst wieder Gruppen von Canon-Kollegen zu Müllsammelaktionen

ein und unterstützen damit als Nebeneffekt ein laufendes wissenschaftliches Projekt mit dem Ziel, den Plastikmüll an und in der Donau zu analysieren, zu vermessen und zu bewerten.

Wie schon seit einigen Jahren standen 2018 auch wieder Winterwanderungen auf dem Jahresprogramm der Außenstelle der Abteilung. Das Team musste wetterbedingt von der eigentlich vorgesehenen „Spurensuche im Schnee“ flexibel umsatteln auf eine Fährtenuche im Schlamm. Eine solche jedoch stieß auf nicht weniger Begeisterung der, versteht sich, vor allem jüngeren und jüngsten Besucher.

Für 2019 ist man in der Abteilung Ökologie und Umweltbildung bemüht, neue und aktuelle Programmschwerpunkte für die Studienrichtung Ökologie, die Biologie-Oberstufenlehrpläne und auch für diverse Organisationen (NGOs) und Unternehmen zu erarbeiten.

Unter dieser Zielsetzung wurde bereits im Winter des Jahres 2018 begonnen, veraltete Skripten und Lehrmaterialien zu überarbeiten und auf den neuesten Stand der Entwicklungen und Erkenntnisse zu bringen sowie nach Hintergrundinformationen zu neuen Themen zu recherchieren.

Im Sinne seines Stellenwerts als Kompetenzzentrum für Natur- und Erdwissenschaften sieht sich die Abteilung Ökologie und Umweltbildung im Hinblick auf bestimmte Entwicklungen und Bedrohungen (Stichwort: Klimawandel) verpflichtet, besonders in Fragen der Umwelt- und Ressourcenschonung einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung innerhalb der Bevölkerung und zu einem adäquaten Umgang des Menschen mit der Natur zu leisten.

5.3.7. Verlag des NHM Wien

Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien verlegt wissenschaftliche Fachpublikationen, Sachbücher und Naturführer sowie Werke mit Bezug zum NHM Wien (wie z.B. Ausstellungskataloge, Saalführer, Kulturführer etc.). An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM Wien vier Reihen heraus: zwei fachspezifische Journale (*Quadrifina* und *Arianta*), sowie die *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien*, die in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Forschung am NHM Wien abdecken. *Serie A* enthält Originalarbeiten aus den Gebieten Mineralogie, Petrologie, Geologie, Paläontologie, Archäozoologie, Anthropologie, Prähistorie (Herausgeber: Dr. Andreas Kroh), *Serie B* Originalarbeiten aus den Gebieten Zoologie, Botanik, Geschichte der Zoologie und Botanik (Herausgeberin: Dr. Nesrine Akkari). Die *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien* haben eine weite internationale Verbreitung und einen hohen Anteil museumsfremder, internationaler Autoren (ca. 70 % der Autoren sind nicht NHM-Wien-Mitarbeiter). Die Beiträge werden in *GeoRef*,

Biosis Previews und dem *Zoological Record* erfasst. Alle Beiträge werden von mindestens zwei Fachkollegen begutachtet (Peer Review). Neben ihrer Funktion als wissenschaftliches Publikationsorgan dienen die *Annalen* dem Museum für den Schriftentausch mit etwa 1.000 Institutionen weltweit (Serie A: 676 Tauschpartner, Serie B: 791 Tauschpartner). Dadurch wird einerseits eine große Zahl an Zeitschriftenreihen (ca. 1.600 plus diverse Monographie-Serien) für die Bibliotheken des NHM Wien erworben, andererseits sind die *Annalen* in allen wesentlichen internationalen Forschungsstätten verfügbar.

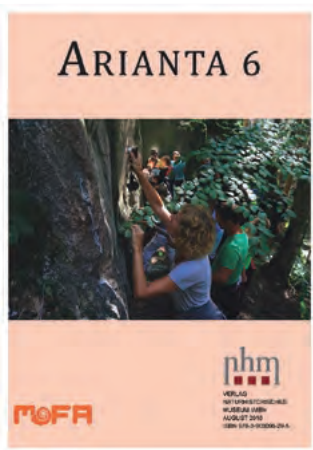
Seit Anfang 2011 sind Metadaten (inklusive der Abstracts) zu allen in der Serie A der *Annalen* des NHM Wien publizierten Arbeiten online auf der Homepage des NHM Wien verfügbar; seit Anfang 2018 auch jene der Serie B. Ab Band 120 sind die Volltexte aller Artikel zeitgleich mit Publikation der Printausgabe online als Volltext und Open Access verfügbar.¹ Der Volltext älterer Bände beider Serien ist auch im Worldwideweb auf den Seiten des *Oberösterreichischen Landesmuseums*² und in *JSTOR*³ zu finden. Mit Beginn 2016 wurden die *Annalen* in das Programm von *EBSCO Publishing Inc.*, einem internationalen Li-

Publikationen des Verlags des Naturhistorischen Museums Wien im Jahr 2018:

Titel	Autoren	ISBN
Artifacts: Treasures of the Millennia A Guide through the Prehistoric Collection	K. Grömer & A. Kern (Eds)	978-3-903096-11-0
Pflanzenwelt der österreichischen Alpen, 2. Auflage	E. Vitek et al.	978-3-903096-25-6
Jahresbericht 2017	C. Koeberl & H. Kritscher (Hrsg.)	978-3-903096-26-4
Annalen NHMW, Serie A, Band 120	A. Kroh (Hrsg.)	978-3-903096-20-2
Annalen NHMW, Serie B, Band 120	E. Vitek & N. Akkari (Hrsg.)	978-3-903096-22-6
Arianta 6	E. Haring & H. Sattmann (Hrsg.)	978-3-903096-29-5



Deckblätter der Publikationen des Verlags des Naturhistorischen Museums Wien 2018



teraturdatenbankanbieter, aufgenommen. Weiters besteht seit Mai 2016 eine Kooperation mit dem *Phoibos Verlag*, einem auf archäologische Publikationen spezialisierten Verlag, der Produkte des Verlags des NHM Wien zum kommissionsweisen Verkauf in sein Verlagsprogramm aufgenommen hat und diese auch über die *Amazon*-Plattform anbietet. Für alle Belange des Verlages des Naturhistorischen Museums Wien zeichnen Mag. Dr. Andreas Kroh (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien) als Leiter des Verlages und Mag. Dr. Karina Grömer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien) als seine Stellvertreterin verantwortlich, die diese Funktionen ehrenamtlich neben ihren wissenschaftlichen und kuratorischen Tätigkeiten ausüben. Die Kundenbetreuung und Versandabwicklung wird von Mag. Andrea Krapf durchgeführt. Der Schriftentausch wird von Mag. Bettina Müller in der Abteilung Bibliothek betreut.⁴ Die Produkte des Verlages sind im Museumsshop des NHM Wien, dem allgemeinen Buchhandel, dem Phoibos Verlag sowie direkt beim Verlag des NHM Wien erhältlich.

¹ www.nhm-wien.ac.at/verlag/wissenschaftliche_publicationen/serien/annalen

² www.landesmuseum.at/datenbanken/digilit/?serienr=1759

³ www.jstor.org/action/showPublication?journalCode=annatumusewien

⁴ *Vergleiche Kapitel 5.3.2.*

5.4. Wissenschaftliche Abteilungen

Neben der Wissensvermittlung und Sammlungs- pflege ist die Forschung der zentrale Aufgabenschwerpunkt der Wissenschaftler des NHM Wien. Forschungsarbeiten finden oft projektbezogen, nach Möglichkeit unter Einwerbung von Drittmitteln, statt. Von den im Jahr 2018 laufenden Forschungsprojekten wurden 24 in Teilen oder zur Gänze durch Drittmittel finanziert. Das entspricht genau 50 Prozent aller im Berichtszeitraum am NHM Wien laufenden Forschungsprojekte. Zu den Fördergebern zählen neben dem *Wissenschaftsfonds* (FWF; 6 Projekte), die *Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft* (FFG; 1 Projekte), mehrere *Bundesministerien* (5 Projekte), die *EU* (1 Projekt), die *Stadt Wien* (MA 22 und HJST; 3 Projekte) sowie der *Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds* (WWTF; 1 Projekt) und eine Vielzahl kleinerer Sponsoren und unterstützender Institutionen.

Das Gesamtfördervolumen aller 2018 am NHM Wien laufenden Forschungsprojekte betrug rund 3,4 Mio. Euro.

Forschungsprojekte – Beispiele

Der österreichische Soldat im Einsatz – Mögliche Beinträchtigungen durch die Fauna des Einsatzraumes Afrika erstellt eine Datenbank und Informationsmaterial zu giftigen bzw. gefährlichen Tieren in den Ländern Äthiopien, Eritrea, Somalia, Sudan, Gambia, Mali, Mauretanien und Senegal. Kooperation 3. Zoologische Abteilung (Mag. Christoph Hörweg, Projektleitung) und 1. Zoologische Abteilung (Dr. Silke Schweiger), Fördergeber: Bundesministerium für Landesverteidigung.

Erfassung der Zwergdeckelschnecken (Hydrobiidae) in ausgewählten Quellbiotopen des Nationalpark Kalkalpen untersucht das Spektrum der Zwergdeckelschnecken im Nationalpark Kalkalpen, insbesondere das Auftreten von Endemiten dieser Gruppe. Dr. Luise Kruckenhauser (Zentrale Forschungslaboratorien) und Mag. Anita Eschner (3. Zoologische Abteilung), Fördergeber: Nationalpark Kalkalpen.

Evolution und Ausbreitungsgeschichte der Mammutiden (Proboscidea) untersucht die Wanderbewegungen dieser Seitenlinie fossiler Ur-Elefanten zwischen Eurasien und Nordamerika im Miozän. PD Dr. Ursula Göhlich (Geologisch-Paläontologische Abteilung), Fördergeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die Salzmänner Irans. Das Kulturerbe des Salzmumie-Museums in Zanjan untersucht die Überreste von antiken, mumifizierten Bergleuten, die vor ca. 1.300 bis 2.400 Jahren bei einem Grubenunglück ums Leben kamen. Mag. Dr. Karina Grömer (Prähistorische Abteilung), Gesamtleitung Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Fördergeber: Gerda Henkel Stiftung.

Libellenfauna Wiens zielt auf die Erhebung der Libellenfauna Wiens ab, wobei der Wienerwald, der Lainzer Tiergarten und die Lobau wichtige Zielgebiete darstellen. Besonderes Augenmerk liegt auf den beiden FFH-Arten Große Quelljungfer (*Cordulegaster heros*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*). PD Dr. Elisabeth Haring (Zentrale Forschungslaboratorien), Fördergeber: MA 22 (W-UNS-01/17).



ABOL Austrian Barcode of Life – Phase 2 setzt die genetische Erfassung aller im Land vorkommenden Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze) anhand ihres DNA-Barcodes fort. PD Dr. Elisabeth Haring (Zentrale Forschungslaboratorien), Fördergeber: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Lost in Karst untersucht die Evolution, Phylogenie und Speziation von vielfach als Endemiten angesehenen Arten der Leuciscinae (Weißfische) im kaum untersuchten Dinarischen Karst. Die Verbreitung dieser zumindest zeitweise in den ausgedehnten unterirdischen Gewässersystemen des Karstes lebenden Arten ist ebenso unbekannt wie ihre Entwicklung. Dr. Ernst Mikschi & Dr. Nina Bogutskaya (1. Zoologische Abteilung), Fördergeber: FWF (M2183).

Pleistozäne und rezente Riffe des Roten Meeres im Vergleich untersucht die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere des Temperaturanstiegs der Meere, auf die komplexen Systeme von Korallenriffen. Mag. Dr. Andreas Kroh (Geologisch-Paläontologische Abteilung), Fördergeber: FWF (P31592).

Stratigraphy, geodynamic development and paleogeography of the Vienna Basin untersucht in Kooperation mit Kollegen in der Slowakei die komplexe Geologie des Wiener Beckens und erstellt eine moderne Analyse seiner Geodynamik und Sedimententwicklung. PD Mag. Dr. Oleg Mandic (Projektleitung, Geologisch-Paläontologische Abteilung), Fördergeber: OeAD (SK 09/2018).

Vielfalt Leben IV – Maßnahmen im Vogelschutz entwickelt Maßnahmen zum Schutz prioritärer Vogelarten sowie zur Förderung der Biodiversität und Bewusstseinsbildung für die Problematik. PD Dr. Anita Gamauf † (1. Zoologische Abteilung), Fördergeber: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Evaluierung von Veränderungen der Bienenfauna niederösterreichischer Flugsandgebiete behandelt das aktuelle Insektensterben am Beispiel der einzigartigen Wildbienenfauna Pannonischer Sanddünen. Dr. Dominique Zimmermann (2. Zoologische Abteilung), Fördergeber: ARCOTEL Hotels.

5.4.1. Anthropologische Abteilung

Die Anthropologische Abteilung beschäftigt sich mit der Untersuchung menschlicher Überreste, sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus der musealer und kuratorischer Sicht. Im vergangenen Jahr wurden die Sammlungen sowohl für verschiedenste wissenschaftliche Fragestellungen als auch für große Ausstellungsprojekte im und außer Haus herangezogen. Auch die Provenienzforschung wurde intensiv fortgeführt.

Die Mitarbeiter der Anthropologischen Abteilung betreuen folgende Sammlungen:

Haupthaus

- Osteologische Sammlung
- Moulagensammlung
- Somatologische Sammlung
- Histologische Sammlung
- Fotothek

Im Narrenturm

- Pathologisch-anatomische Sammlung

Arbeitsschwerpunkte 2018

Wissenschaft (Auswahl)

- On the Verge of Modernity: Post-Pleistocene Evolution of the European Skeleton*; Buchprojekt über die anthropologischen Aufnahmen aus dem Jahr 1942 in Tarnów (Dr. Margit Berner)
- Provenienzrecherchen Neuseeland*; Bioarchäologie; Paläodiät; und aDNA Südamerikas (Prof. Dr. Sabine Eggers)
- Die eisenzeitliche Bevölkerung vom Dürrnberg/Salzburg* (Dr. Karin Wiltschke)



Das Team unter der interimistischen Direktionsleitung von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta (3. von re).

- NHM-Beteiligung zur Einreichung von *Synthesys+* (Synthesys of Systematic Resources Horizon 2020, 823827, Dr. Karin Wiltschke, Mag. Katharina Wölfel, Mag. Heimo Rainer)
- The Value of Mothers to Society* (VAMOS, Dr. Doris Pany-Kucera & Michaela Spannagl, ERC-Grant Projekt 676828, PI Dr. Katharina Rebay-Salisbury)
- Die Rückkehr der Legion. Römische Erbe in Oberösterreich*. (Mag. Maria Marschler, Mag. Andrea Stadlmayr, Abschluss)
- Das Massengrab im Schottenkloster – Bioarchäologische Spurensuche in einem stadthistorischen Rätsel*. (Mag. Christina Musalek, Dr. Michela Binder, Dr. Karin Wiltschke)
- Schletz – neolithische Skelettfunde* (HR ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola, Mag. Friederike Novotny)
- TRACES* (Transmitting Contentious Cultural Heritages by Arts) (HR ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola, Dr. Margit Berner, Prof. Dr. Sabine Eggers, Dr. Karin Wiltschke)
- Neue Forschungen zum *hallstattzeitlichen Gräberfeld Mitterkirchen* in Oberösterreich (Mag. Maria Marschler, Abschluss)



Anlieferung menschlicher Überreste frisch aus einer Grabung im Außendepot Neustiftgasse



August Walch (Anthropologische Abt.) vor den sortierten, neu erfassten, zugänglich gemachten Skelettmaterialien im Außendepot, März 2018

Sammlungsmanagement

- Räumung, Erfassung und Umsortierung des Außendepots in der Neustiftgasse
- Beginn der Digitalisierung der somatologischen Sammlung
- Fortführung der Digitalisierung und Revisionsarbeiten in der Fotothek

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

- Krieg. Auf den Spuren einer Evolution + Medizin im Ersten Weltkrieg (Narrenturm) (NHM 23. 10. 2018–28. 4. 2019)
- „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ OÖ Landesausstellung (Enns 27. 4.–4. 11. 2018)
- „Dead Images“ (TRACES) (Edinburgh 28. 6.–25. 8. 2018)
- Leihgaben für neun weitere Ausstellungen

Events

- 14 Beteiligungen an bzw. Organisation von Events mit Öffentlichkeitsarbeit (u. a.: Anthropologie-Wochenenden, Workshops, Lange Nacht der Forschung, Lange Nacht der Museen)

Presse

- 41 Interviews, TV Aufnahmen und Pressemitteilungen sowohl national als auch international

Die Konzeption von Teilen *der* Sonderausstellung des Jahres – *Krieg. Auf den Spuren einer Evolution* – hat die Mitarbeiter der Abteilung das ganze Jahr über in Anspruch genommen. Sie waren maßgeblich an der Objektauswahl, der Texterstellung, der Konstruktion der Montagevorrichtungen und dem Bestücken der Vitrinen beteiligt und unterstützten bei Pressearbeit sowie der Konzeption und Durchführung von Fachführungen und spezifischen pädagogischen Projekten.

Im Frühjahr wurde die Oberösterreichische Landesausstellung *Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich* unter Mitwirkung der Mitarbeiter der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien eröffnet (26. 4. 2018). Die in den letzten drei Jahren durch Mag. Maria Marschler erhobenen wissenschaftlichen Daten sind direkt in die Ausstellung im Museum Lauriacum in Enns eingeflossen. Dort stellten an zwei Themenschwerpunkt-Wochenenden (9. + 10. 6.; 26. + 27. 10. 2018) Mitarbeiter der Abteilung anhand vieler Originalknochen die Ergebnisse der anthropologischen Forschung vor. Außerdem wurde dem Publikum durch originalgetreu nachgebaute Miniaturgräber *bioarchäologische* Forschung interaktiv nähergebracht.

Bestückung einer Vitrine der Sonderausstellung *Krieg* mit dem Skelett aus Gars Thunau



Zentrales Objekt der Kriegs-Ausstellung: das Massengrab von Lützen; Mag. Andrea Stadlmayr und Alice Schumacher beim Fotografieren von Details für das pädagogische Projekt





OÖ Landesausstellung, Mag. Andrea Stadlmayr (li) und Mag. Maria Marschler (re) beim Anthropologieschwerpunkt-wochenende in Enns am 9. 10. 2018.



Miniaturausgrabungen für Kinder waren die Besuchermagneten bei den Anthropologieschwerpunktwochenenden in Enns am 9. und 10. 6. sowie 26. und 27. 10. 2018.

Im Jahr 2018 hat die Beteiligung der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien an dem langjährigen internationalen und interdisziplinären Projekt *TRACES* (Transmitting Contentious Cultural Heritages by Arts) mit mehreren Subprojekten einen Höhepunkt erreicht. In diesem Rahmen wurde in Edinburgh eine komplexe, durch Tal Adler und Anna Szöke konzipierte transdisziplinäre Ausstellung zum Thema *Dead Images* gezeigt. Dabei wurde ein 1:1-Foto unseres Sammlungsganges im College of Art der Universität Edinburgh aufgestellt.

Das Ausstellen von menschlichen Überresten im öffentlichen Raum sowie Restitutionsfragen wurden in einem Symposium von Künstlern, Vertretern verschiedener Bevölkerungsgruppen und Wissenschaftlern engagiert und bereichernd diskutiert (28. 6. 2018). Die Vermittlungsaktion: *Von Toten lernen. Neue Diskussionen mit schwierigem Kulturerbe im Museum* wurde als ein weiteres Detailprojekt im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Wien in der Sonderausstellung *Krieg* und in den Anthropologie-Schauräumen durchgeführt (6. 12. 2018), wo Besucher die ausgestellten menschlichen Überreste aus unterschiedlichsten Gesichtspunkten

betrachteten und diskutierten. An diesem themenübergreifenden Projekt nahmen circa 100 Personen begeistert teil; deren Kommentare werden noch wissenschaftlich ausgewertet.

Weitere News aus dem Narrenturm,

der Außenstelle der Anthropologischen Abteilung des NHM Wien unter der Leitung der interim. Direktorin Dr. Karin Wiltschke-Schrotta

Wie in Kapitel 2.2. bereits berichtet, wurden nun alle Fassaden – auch außen – wiederhergestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt konnte ein Bodenkonzzept entworfen werden, die Ausgestaltung wurde im November finalisiert. Somit ist der Innenhof wieder komplett und barrierefrei zugänglich. Es wurde ebenfalls ein Schutznetz über den Hof gespannt, um der immer wiederkehrenden Taubeninvasion Herr zu werden.

Die Räumlichkeiten der öffentlichen Schausammlung wurden ebenfalls komplett renoviert und für die neue Dauerausstellung vorbereitet. Die Planung

Dr. Margit Berner und Prof. Dr. Sabine Eggers vor der 1:1 Reproduktion des Sammlungsganges der Anthropologie, Edinburgh College of Art/Universität Edinburgh (28. 6. 2018)



Umbauarbeiten im kleinen Hof und im A-Geschoß (Frühling 2018) des Narrenturms auf dem Wiener Alten AKH-Gelände





Pflasterung des Hofes im Narrenturm (Sommer 2018)

dieser befindet sich in Arbeit, das Grundkonzept ist weitestgehend fertiggestellt und wird nun im Detail ausgearbeitet. Die Ausstellung soll Besuchern einen Einblick in die Krankheitslehre sowie die Entwicklung der Pathologie ermöglichen.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung war auch dieses Jahr an diversen Veranstaltungen beteiligt. Neben der erwähnten *Langen Nacht der Museen* (6. 10. 2018) konnten beim sogenannten *Morbid Anatomy Weekend* (13.–14. 10. 2018), das in Kooperation mit dem *Josephinum* und dem *Morbid Anatomy Museum New York* stattfand, mehr als 400 interessierte Besucher begrüßt werden.

Auch die Beteiligung *Wiener Töchertag* (26. 4. 2018), eine Initiative der Frauenstadträtin Renate Brauner, um Mädchen Einblicke in Berufsfelder zu ermöglichen, die bisher nur wenig weibliche Besetzung hatten, war wieder ein großer Erfolg.

Es wurden einige neue wissenschaftliche Projekte begonnen. Dabei hervorzuheben ist eine Studie über Otocephalie, die in Zusammenarbeit mit dem KH Hietzing, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Aachen durchgeführt wird.

Für das Jahr 2019 sind die letzten Maßnahmen der Sanierung geplant, aber diese werden vorwiegend

Wachsworkshop beim Morbid Anatomy Wochenende – 14. 10. 2018



Regier Anklang beim „Wiener Töchertag“, eine Initiative gegen Männer-dominierte Berufsfelder, im PaSiN – 26. 4. 2018.

den Innenbereich des Narrenturms betreffen. Die Fertigstellung der neuen Dauerausstellung ist ebenfalls für das Jahr 2019 angedacht.

Zusammenfassung

Die Mitarbeiter der Anthropologische Abteilung beantworteten 2018 weit über 100 Anfragen zu Sammlungsmaterialien, wissenschaftlichen Arbeiten und Bildunterlagen, veröffentlichten 31 wissenschaftliche, 13 Tagungsbeiträge und zahlreiche populärwissenschaftliche Beiträge und betreuten zudem 35 Gäste der Abteilung. Zusätzlich bewerkstelligten die im Zuge des BKA-Projekts angestellten Mitarbeiter gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern, Studenten und Schülern umfangreiche Ordnungsarbeiten in den Sammlungen sowie die Digitalisierung der Objekte. Planung und Umsetzung der Sonderausstellung *Krieg. Auf den Spuren einer Evolution* stellten einen Schwerpunkt der Arbeit der Abteilungskollegen dar, die nebenher auch noch an zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Events mitwirkten. Den Anteil der wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einbeziehung von Fachstudenten zu erhöhen und inhaltlich zu erweitern sowie die Inventarisierung der Sammlungen voranzutreiben sind erklärte Zielsetzungen für die nächste Zukunft.

Das Team der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte unter der Leitung von Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (2. von li)

5.4.2. Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Die Mitarbeiter der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte¹ beschäftigen sich unter der Leitung von Frau **Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn** mit Fragestellungen zu wissenschaftshistorischen Forschungen – vorwiegend zur Geschichte der Naturwissenschaften – auf der Basis der vielfältigen Sammlungen.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Digitalisierung und Inventarisierung

2018 wurde die Erfassung der Briefe an *Nikolaus Joseph von Jacquin* durch Robert Pils und des *Nachlasses Hans Hass* durch Ing. Raied Kerbaci, M.A sowie der „*Intendanzakten*“ und *Separatasammlung* durch ehrenamtliche Mitarbeiter fortgesetzt. Weiters wurden die Datenbanken der Nachlässe von Personen, die in irgendeiner Weise mit dem Naturhistorischen Museum Wien in Verbindung waren, erweitert sowie die öffentlich zugängliche Online-Datenbank mit den neuen Datensätzen ergänzt.

Mario-Dominik Riedl, M.A., war in der Bilder- und Fotosammlung aktiv und digitalisierte die Bestände *Elias Bloch*, *Otto Porsch*, Kollotypien von *Josef Löwy* zur Innenarchitektur des KHM, handkolorierte Glas-

Dominik Riedl, M.A., präsentiert den Führungsteilnehmern am 4. 2. 2018 Werke des letzten Hofpflanzenmalers Johann Jebmayer (1770–1858).



plattenpositive von Vögel und Pflanzen (Sammlung „*Boku*“) sowie Dias „heimischer Wildtiere“ von *Viktor Pietschmann*. Mit der Digitalisierung der Aquarelle von *Johann Jebmayer* wurde begonnen.

Die Aufnahme von Bildern *Ferdinand Lukas Bauers* und von Mikrofotografien von *Ferdinand Pfeiffer von Wellheim* wurde fortgesetzt und ein Katalog zur Identifizierung historischer Druck- und Foto-techniken angelegt. Das mittels Sonderdotation finanzierte Projekt „*Digitalisierung der Glasplattennegative von Viktor Pietschmann*“ konnte in Angriff genommen werden.

Ein Beispiel der 2019 digitalisierten Glasplattennegative von Viktor Pietschmann: *Korfu die „Goeben“ im Hafen IV.1914*





Historischer Plan des ersten Stockes der Hofburg von 1855 von Hans Lohmann (1863–1934) – aufwendig restauriert durch Mag. Theresa Bedenikovic und Elina Eder (Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte)



Fotos: Mario Dominik Riedl

Illustration von Tintenfischen des Zoologen Hans Lohmann, Mischtechnik, 1932

Restaurierung

Die beiden im Archiv für Wissenschaftsgeschichte tätigen Restauratorinnen Mag. Theresa Bedenikovic und Elina Eder restaurierten 97 Objekte, darunter 50 von *Kaiser Ferdinand* in Auftrag gegebene Darstellungen von Algen, Pilzen und Flechten von den Malern *Joseph* und *Nikolaus Zehner*, acht historische Pläne sowie Bilder von dem Zoologen *Hans Lohmann*, *Ferdinand Lukas Bauer*, *Elias Bloch* und *Eugen von Ranssonnet-Villez*.

Sonstige Aktivitäten

An die Mitarbeiter dieser Abteilung wurden auch 2018 wieder zahlreiche Anfragen von interessierten Besuchern sowie Personen aus diversen Fachkreisen herangetragen. Das Spektrum erstreckte sich von der Geschichte der Naturwissenschaften allgemein bis hin zu bestimmten Forschungsreisen, Biographien, Illustrationen, die Geschichte des Museums und seiner Architektur sowie der Sammlungen. Detailfragen betrafen zum Beispiel Themen aus der Fotogeschichte, dem Kulturgüterschutz, spezifische

Theorien der Naturwissenschaften, die Kulturgeschichte von Tieren und Pflanzen oder Papierrestaurierung. Das Auskunftswesen stieg damit im Vergleich zum Vorjahr an, während die Zahl der betreuten Gastforscher abnahm. Zudem wurden von der Abteilungsdirektorin diverse Gutachten erstellt und viele nationale und internationale Projekte unterstützt.

Des Weiteren lieferten die Experten der Abteilung auch zahlreichen Partnerinstitutionen und Medien fachliche Auskünfte, Interviews oder Hilfestellung beim Kuratieren von Ausstellungen. Weiters verfasste man diverse Objekttexte, Pressetexte und

Stand der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte zum Thema „Dem Reich der Natur und seiner Erforschung“ in der Langen Nacht der Museen am 6. 10. 2018

Führung in die Ausstellung „Hund und Katz“ mit Schwerpunkt Therapiebegleittiere für Bewohner des Hauses St. Teresa der Caritas am 5. 2. 2018





Belvedere Expert_innenführung durch Prof. Dr. Christa Riedl-Dorn (Direktorin Abt. Archiv für Wissenschaftsgeschichte) „Unter Piraten und Freibeutern Nikolaus Joseph von Jacquin und die erste wissenschaftliche Übersee-Expedition“ am 12. 9. 2018

Katalogbeiträge und stellte verschiedene Leihgaben (Scans) bei diversen Ausstellungsprojekten² zu historischen Themen zur Verfügung. Drei Schüler wurden im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage, eine Studentin der Geschichte bei ihrer Masterarbeit zu *Richard Payer* und die Abschlussarbeiten von vier Studenten des Universitätslehrgangs Angewandte Kynologie betreut.

Vermittlung

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte unterstützte auch 2018 das Vermittlungsprogramm des NHM Wien mit 18 Führungen (plus insbesondere diverse Führungen „Hinter die Kulissen“) und einigen Vorträgen und beteiligte sich an Spezialveranstaltungen wie der *ORF-Langen Nacht der Museen* mit einem Stand unter dem Motto: *Dem Haus der Natur und seiner Erforschung*.

Die wissenschaftlichen Vermittlungstätigkeiten der Abteilungsdirektorin umfassten darüber hinaus eine so benannte „*Expert_innenführung*“ im Belvedere und – wie oben schon erwähnt – fachspezifische

Führung für das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen zu den historischen Plänen am 5. 10. 2018



Eine insgesamt vier Stunden dauernde Führung für die Malgruppe Hardegg mit der Abteilungsdirektorin Prof. Riedl-Dorn am 24. 1. 2018

Führungen „Hinter die Kulissen“ – zum Beispiel für besondere Malgruppen wie die Wiener Schule der Botanischen Illustration oder für Studenten der Universität Wien im Zuge von diversen Seminaren. Auf Einladung von verschiedenen Institutionen und Gesellschaften präsentierte sie die Ergebnisse ihrer vielfältigen Forschungstätigkeit – so zum Beispiel im Vortrag am 7. Dezember 2018 für die Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte mit dem Titel „*Ein uomo universale des 19. Jhs und sein wissenschaftliches Netzwerk. Stephan Ladislaus Endlicher und seine Korrespondenz mit Wissenschaftlern seiner Zeit*“.

Unter den zahlreichen Interviews und Filmaufnahmen sind in den Printmedien Beiträge zur Österreichischen Brasilien-Expedition von 1817 besonders hervorzuheben.³ In ORF 3 und 3-SAT erfolgte mehrmals die Ausstrahlung „*Habsburgs Pioniere und Abenteurer*“⁴ und im Hörfunk Ö1 das mehrfach gesandte Radiokolleg „*Beste Gefährten. Die Kulturgeschichte des Hundes*“⁵. Am 31. 12. 2018 startete mit „*Ein Schwein zum Jahreswechsel*“ die Serie „*Marienkäfer, weiße Elefanten und goldene Fische*“ in Ö1.⁶

Fototermin in der Restaurier-Werkstätte für das Wochenmagazin „*NaturLust*“ der Tageszeitung „*Österreich*“ am 17. 1. 2018





Briefe und Carte de Visite Portraits des Malers, Sammlers, Präparators und Entomologen Josef Johann Mann

Foto: Mario Dominik Riedl

Wissenschaft

Die Abteilungsdirektorin inventarisierte und katalogisierte den Splitternachlass des Anthropologen und Ethnologen *Robert Routil* (1893–1955), bereitete die im Archiv befindlichen Briefe des Malers, Sammlers, Präparators und Entomologen *Josef Johann Mann* (1804–1889) betreffend Einzelheiten seiner Sammelreisen in Teile des heutigen Sloweniens, nach Korsika, Italien, Rumänien und in die Türkei an *Vinzenz Kollar*, den Direktor des Zoologischen Hofcabinetes und an dessen Nachfolger den bedeutenden Koleopterologen *Ludwig Redtenbacher* in den Jahren 1853 bis 1876 für eine Veröffentlichung vor. Sie stellte umfangreiche Recherchen zu *“Exploradores Austríacos no Brasil”* an, die in Brasilien publiziert werden. Ihre Forschungsergebnisse zu alten Sammlungen aus Kolumbien im Naturhistorischen Museum Wien werden in einem von der österreichischen Botschaft in Bogotá finanzierten Buch erscheinen. Daneben wurden mehrere Biografien bedeutender Biologen für biografische Lexika verfasst.

Erwerbungen

Die Abteilung erhielt im Mai den Nachlass von *Friedrich Schaller* (1920–2018), der von 1968 bis 1987 als ordentlicher Professor für Allgemeine Zoologie und Vorstand des 1. Zoologischen Instituts der Universität Wien wirkte. Er liefert grundlegende Untersuchungen zur Ökologie, Lebensweise, Morphologie und Physiologie bodenlebenden Insekten, Spinnentiere, Hundert- und Tausendfüßern. Bereits zu seinen Lebzeiten hatte der emeritierte Professor große Teile seiner wissenschaftlichen Korrespondenz und Manuskripte der Abteilung geschenkt.

² Namentliche Aufführung siehe wie bei allen anderen Abteilungen Kapitel 6.2. Organigramm. Unterstützung bekommt das Team dankenswerterweise von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern bei Bibliotheksbetreuung, Transkriptionen sowie allfälligen Ordnungsarbeiten.

² Z.B.: Vorbereitungsarbeiten zu der Ausstellung „200 soorten groen“ im Teylers Museum Haarlem (Niederlande), 1. 2.–12. 5. 2019.

³ U.A.: K. u. k. Expedition in den Dschungel im Wochenmagazin „NaturLust“ 11 S. 8–13 der Tageszeitung „Österreich“.

⁴ ORF 3: erste Ausstrahlung am 25. 9. 2018 um 21.05 Uhr.

⁵ 8.–11. 10. 2018: Ö1-Radiokolleg 9.30–9.45 Uhr und jeweils Wiederholung um 22.08 Uhr.

⁶ 31. 12. 2018–4. 2. 2019: Ö1 im Rahmen „Vom Leben der Natur“

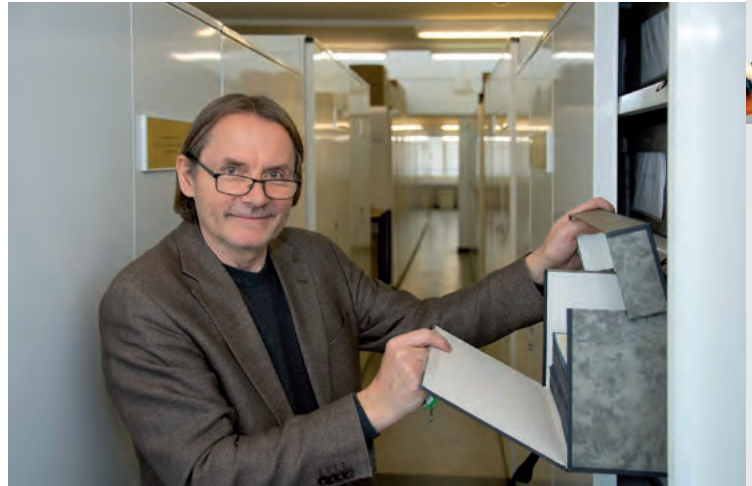
5.4.3. Botanische Abteilung

Seit Februar 2018 leitet **Dr. Anton Igersheim**, Kurator der Algen-, Flechten-, Moos- und Pilzsammlung interimistisch die Abteilung, in Nachfolge des Ende Jänner in den Ruhestand getretenen vormaligen Direktors Dr. Ernst Vitek.

Mit etwa 5,5 Millionen Herbar-Belegen nimmt das Herbarium im NHM Wien einen bedeutenden Platz neben anderen großen Herbarien ein. Die historisch gewachsene Sammlung ist besonders reich an Typusbelegen (ca. 200.000) – Originalmaterial, das für die Beschreibung neuer Pflanzenarten herangezogen wurde. Zahlreiche botanische Expeditionen in den vergangenen 250 Jahren vermehrten kontinuierlich den Bestand sowie zusätzlich Schenkungen, Erbschaften und – in geringerem Umfang aufgrund von budgetbedingten Sparmaßnahmen – auch Ankäufe. Ein seit Jahrzehnten bestehender Tauschverkehr mit anderen Herbarien sorgt dafür, dass Duplikate von Herbar-Belegen an verschiedene Institutionen verteilt und somit an verschiedenen Orten aufbewahrt werden.

Die botanischen Sammlungen des Hauses gliedern sich in:

- Blütenpflanzensammlung
- Frucht- und Samensammlung
- Holzsammlung
- Alkoholpräparate-Sammlung
- Algen-, Flechten-, Moos- und Pilzsammlung
- Farnsammlung
- Sammlung von Glasobjektträgern
(Kieselalgensammlung von Albert Grunow)



Interimistischer Abteilungsleiter Dr. Anton Igersheim

Entsprechend der zahlreichen im 18. und 19. Jahrhundert weltweit durchgeführten Expeditionen setzt sich auch der Bestand der Sammlungen zusammen. Hervorzuheben sind besonders die umfangreichen Bestände aus Brasilien, Argentinien und Chile sowie aus Südafrika, Äthiopien, Australien und Neuseeland. In Europa liegen die geographischen Schwerpunkte auf den Gebieten der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Mitteleuropas und des Mittelmeergebietes, besonders aber Griechenlands. Ebenso gibt es umfangreiche Sammlungen aus der Türkei, Ägypten sowie aus dem iranischen Hochland und den angrenzenden Regionen sowie aus China. Die Sammlungen sowie auch die botanische Fachbibliothek sind frei zugänglich, wobei jedoch eine Voranmeldung empfohlen wird. Denn die Abteilung wird zweimal im Jahr aufgrund der erforderlichen Entwesung zur Verhinderung von Schäden durch Schadinsekten für kurze Zeit geschlossen, bzw. ist dadurch für ca. jeweils eine Woche nur ein sehr eingeschränkter Betrieb möglich. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen einfache Präparationsarbeiten, befestigen (= spannen) getrocknete Pflanzen auf Papierbögen (Herbar-Belege), helfen beim Sortieren und Einordnen bzw. geben Daten in die Datenbank ein oder transkribieren alte Aufzeichnungen und Feldbücher und unterstützen so die Arbeit der Botanischen Abteilung.



Konsortium des botanischen Informationssystems JACQ



Geografische Herkunft von Pflanzenbelegen aus der der Botanischen Abteilung, dargestellt über das globale GBIF-Portal (www.gbif.org)

Arbeitsschwerpunkte 2018

JACQ – Virtuelles Herbarium

Neben der physischen Betreuung der Sammlungsbestände spielt die Digitalisierung sowie Aufnahme von zugehörigen Metadaten (zum Beispiel: Herkunftsort und Zeitpunkt) eine immer wichtigere Rolle. Die Daten aus der botanischen Abteilung werden dazu im botanischen Informationssystem JACQ aufgenommen. Federführend durch Mag. Heimo Rainer (Botanische Abteilung) an der Universität Wien aufgebaut, wird es heute am NHM Wien und dem Botanischen Garten Berlin-Dahlem weiterentwickelt und mittlerweile von über 40 nationalen und internationalen Institutionen genutzt (<https://herbarium.univie.ac.at/database/collections.htm>). Auf der Online-Plattform „Virtual Herbaria“ werden die für die Öffentlichkeit bestimmten Inhalte einer interessierten Kollegenschaft zur Verfügung gestellt. Aus der botanischen Abteilung gab es im Jahr 2018 einen Zuwachs von knapp 28.000 Beleg-Datensätzen, womit heute mehr als 270.000 Datensätze

online sind – das entspricht etwa 5 % des Gesamtbestandes. Bemerkenswert ist die stetig steigende Nutzung des Online-Portals. Im Jahr 2016 waren es noch 416 tägliche Besuche, 2018 bereits beinahe 1.600 Zugriffe pro Tag.

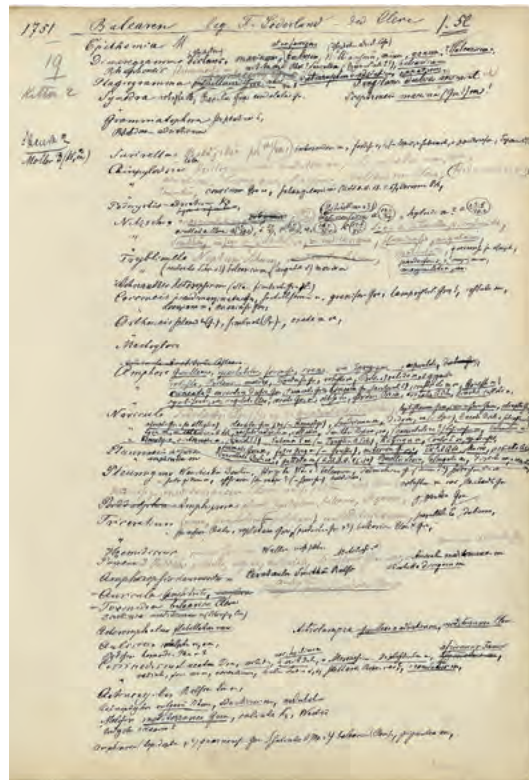
Aufarbeitung historischer Sammlungsbestände

Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte innerhalb der Botanischen Abteilung sind die Monographischen Bearbeitungen diverser Pflanzengruppen und die wissenschaftliche Aufarbeitung historischer und rezenter Sammlungsbestände. Exemplarisch hier zu nennen sind zwei von zahlreichen historischen Sammlungen, die aufgrund ihrer Komplexität schon seit mehreren Jahren im Mittelpunkt des Interesses von Dr. Anton Igersheim stehen. Einerseits handelt es sich um die von Algenforschern hochgeschätzte historische Kieselalgen-Sammlung von *Albert Grunow* (1826–1914), die eine Sammlung von Glas-

Mappe mit historischen Glasobjektträgern aus der historischen Kieselalgen-Sammlung von *Albert Grunow* (1826–1914) – man beachte die detaillierten Informationen auf den Etiketten.



Eine Seite aus einem der Arbeitsbücher Albert Grunows:
Handschriftliche Artenliste zu der Kieselalgen Aufsammlung
mit der Nummer 1751 (zwischen 1870 und 1880).



objektträgern, Rohmaterial, handschriftlichen Aufzeichnungen und detailgetreuen Zeichnungen von Kieselalgen in großer Menge enthält, andererseits sind es die umfangreichen botanischen Sammlungen von *Franz Wilhelm Sieber* (1789–1844), die zu den älteren Beständen im Haus zählen und in großer Zahl vorhanden sind.

Monographische Arbeiten, Neufunde und Projekte

Abteilungsmitarbeiter Dr. Bruno Wallnöfer arbeitet seit vielen Jahren an einer umfangreichen Monographie der neotropischen Ebenholzgewächse (*Ebenaceae*), die in Teilen veröffentlicht wird. Teil 11 der Revision erschien im Jänner 2018 im Band 20 der Annalen des Naturhistorischen Museums Wien. Über den Fund einer in der Lombardei seltenen Art, und zwar von *Carex vulpina*, wird er zusammen mit Herrn *Enzo Meneguzzo* (Lombardei, Italien) und einigen italienischen Koautoren in einer italienischen Zeitschrift berichten.

Herr Mag. Heimo Rainer setzte die Arbeiten an seiner *Annona*-Monographie (Annonengewächse) fort. Dr. Ernst Vitek führt auch im Ruhestand die Arbeiten an den Gattungen *Euphrasia* (Sommerwurzgewächse) und *Gundelia* (Korbblütler) weiter.

Die im Jahr 2017 begonnenen botanischen Arbeiten im Rahmen des multidisziplinären Projektes *Facealps* wurden fortgesetzt. Dabei geht es um die Erfassung der rezent vorkommenden Flora von Hallstatt aus dem Einzugsgebiet des Mühlbaches vom Hohen Plassen bis zum Hallstättersee. Es wurden 2018 in diesem Gebiet wieder Geländearbeiten durchgeführt. Die Daten werden derzeit ausgewertet. Das Projekt wird von der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien unter der Leitung von Dr. Kerstin Kowarik durchgeführt.

Reisen und Events

Das Österreichische Kulturforum in Teheran feierte 2018 sein 60-jähriges Bestehen, gleichzeitig mit 200 Jahren diplomatische Beziehungen zwischen Iran und Österreich sowie dem 175-jährigen Jubiläum der Besteigung des *Damavand* (5.671 m) im *Elburs* Gebirge durch den österreichischen Botaniker *Theodor Kotschy* (1813–1866). Aus diesen Anlässen wurden ein wissenschaftliches Symposium (Botanik und sanfter Tourismus) und ein Festabend veranstaltet, und Servus-TV produzierte in der Serie *Bergwelten* einen Filmbericht über Theodor Kotschy und die Besteigung des *Damavand* durch einen seiner „Nachfolger“, den in Wien forschenden iranischen Botaniker *Jalil Noroozi*. Mit dabei waren die beiden österreichischen Spitzen-BergsteigerInnen *Gerlinde Kaltenbrunner* und *Peter Habeler*. Aufnahmen für diesen Film wurden auch im Herbarium des NHM Wien gemacht. Zum Jubiläum der Erstbesteigung waren 63 Bergsteiger aus Österreich und dem Iran gemeinsam am Gipfel. Eine Vorführung des Filmes fand in der Kuppelhalle des NHM unter Beisein des Botschafters der Islamischen Republik Iran statt. Von Kotschys botanischen Sammlungen sind mehr als 300.000 Exemplare im Herbarium des Naturhisto-





Gemeinsamer Aufstieg von 63 österreichischen und iranischen Bergsteigern auf den Damavand (Iran) im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten am 20. und 21. 7. 2018.

rischen Museums Wien. Duplikate davon sind auch in zahlreichen anderen Herbarien vorhanden.

Sonstiges

Die Digitalisierung unseres Herbar-Bestandes wird konsequent vorangetrieben. Ernst Horak und ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen ein Online-Bildservice mit den meisten in Österreich vorkommenden

Pflanzenarten. Die Abteilung erhielt aus dem Nachlass von *Prof. Stefan Vogel* 2018 eine umfangreiche Sammlung von Sonderdrucken und zahlreiche Publikationen für die botanische Bibliothek. Frau Mag. Astrid Hille pflegt neben ihren administrativen Arbeiten im Sekretariat seit Jänner 2018 zusätzlich die Botanische Fachbibliothek. Seit November 2018 wird das Abteilungsteam durch Dr. Christian Bräuchler – vorher beschäftigt beim Akademischen Rat am Lehrstuhl für Renaturierungsökologie, Department Ecology & Ecosystem Management an der Technischen Universität München – verstärkt.



Die prominenten österreichischen BergsteigerInnen Peter Habeler (links), Gerlinde Kaltenbrunner (Mitte) und der in Österreich wirkende Botaniker Jalil Noroozi (rechts) am Abend der Vorführung des Films über Theodor Kotschy und die Besteigung des Damavand in der Kuppelhalle des NHM Wien – 19. 9. 2018.

5.4.4. Geologisch-Paläontologische Abteilung

Die Aufgabenschwerpunkte der Geologisch-Paläontologischen Abteilung – geleitet von Privatdozent **Dr. Mathias Harzhauser** – umfassen die wissenschaftliche Erforschung der Vernetzung zwischen der Evolution des Lebens und den Veränderungen der Biosphäre, die Manifestation in wissenschaftlichen Publikationen und die adäquate Vermittlung an die Öffentlichkeit. Die Sammlung mit mehr als 3,5 Millionen Fossilien kann als Archiv für die Geschichte der Erde von globaler Bedeutung betrachtet werden. Ähnlich wie in den anderen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien wird ein erheblicher Anteil der Forschungsprojektarbeit von drittmittelfinanzierten, zeitlich begrenzt angestellten Mitarbeitern geleistet. Die alltäglichen Tätigkeiten werden auch in dieser Abteilung wesentlich durch Volontäre unterstützt.

Museum 2.0 – Die digitale Zukunft des Naturhistorischen Museums Wien

Im mittlerweile dritten Projektjahr konnten wesentliche Fortschritte im Rahmen des Digitalisierungsprojektes erzielt werden. Einer der Schwerpunkte des Jahres 2018 bestand darin, die Aufnahme der in der Ausstellung präsentierten Objekte voran zu treiben. Die Digitalisierung der Exponate (dies umfasst Aufnahme, Bild-Nachbearbeitung und Integration in Datenbank) aus Saal 7 (1.060 Objektfotos) und Saal 8

Annularia stellata – Schachtelhalme aus dem Karbon von Vranovice (Tschechische Republik), ausgestellt in Saal 7, der vollständig digitalisiert wurde.



Abteilungsdirektor Priv.-Doz. Mag. Dr. Mathias Harzhauser

(2.039 Objektfotos) konnte vollständig abgeschlossen werden, worin aufgrund der Aufwändigkeit eine einzigartige Leistung der Kollegen dieser Abteilung zu sehen ist.

Von Saal 9 wurden im Jahr 2018 bereits 520 Schauobjekte digital erfasst. Die Arbeiten werden bis Mai 2019 abgeschlossen sein. Neben der Digitalisierung des Schaubereiches konnten mehrere Hundert Objekte aus der wissenschaftlichen Sammlung im Tiefspeicher digital erfasst und nachbearbeitet werden.

Das Mammut von der Autobahn – Mammut-Aktionstag im NHM Wien

Schon im Jahr 2016 kamen in der Bauphase zur A5-Nord/Weinviertel-Autobahn zwischen Schrick und Poysbrunn in den seitlich entstandenen Löss-





Das Team der GPA nach Abschluss der Präparation der Stoß-zähne des Bullendorfer Mammuts (von li nach re: PD Dr. Ursula B. Göhlich, und die Präparatoren: MSc Iris Feichtinger, Anton Englert, Mag. Anton Fürst)



Präparatorin MSc Iris Feichtinger (li im Bild) erklärt die Präparationstechniken während des Mammut-Aktionstages am 2. 9. 2018.

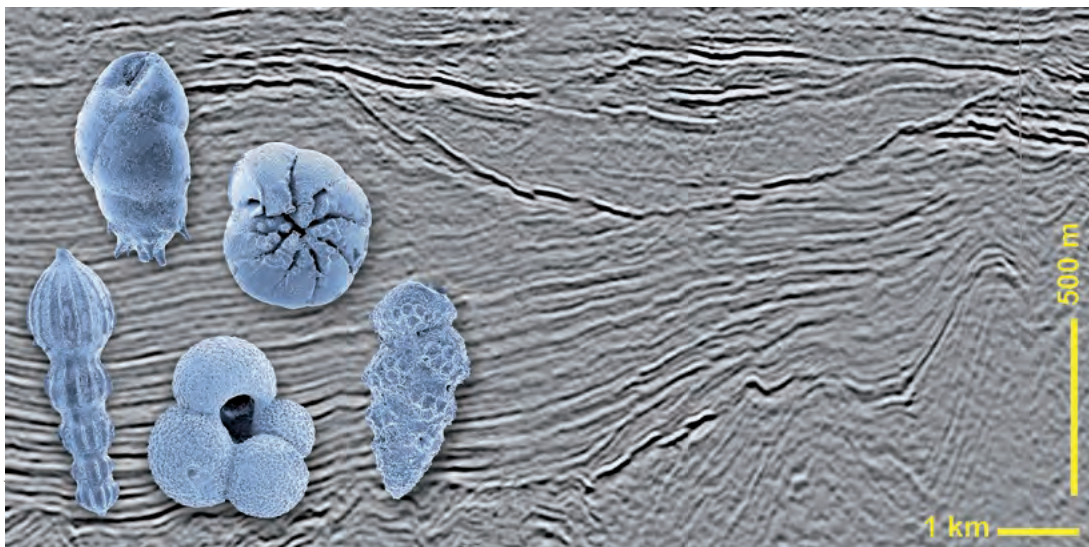
Böschungen in der Nähe von Bullendorf einige anfangs unscheinbare Skelettreste zum Vorschein, die in einer Notgrabung durch das NHM Wien geborgen und schon bald als zwei gewaltige Bullen-Mammutstoßzähne identifiziert wurden. Nach langer und aufwändiger Präparation konnten die imposanten Fundstücke 2018 endlich im Rahmen eines Aktionstages in Kooperation mit der ASFINAG¹ dem Publikum präsentiert werden. Begleitend boten PD Dr. Ursula Göhlich und PD Dr. Mathias Harzhauser (wissenschaftliche Mitarbeiterin und Abteilungsleiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien) Vorträge zu diesem spektakulären Fund sowie zum Thema Mammuts im Allgemeinen.² Die Abteilungs-Präparatorin MSc Iris Feichtinger erläuterte Details zur professionellen Konservierung dieser empfindlichen Stücke. Die Präsentation von noch weiteren Fossilien anderer eiszeitlicher Tiere gaben Einblick in die damalige Lebenswelt.

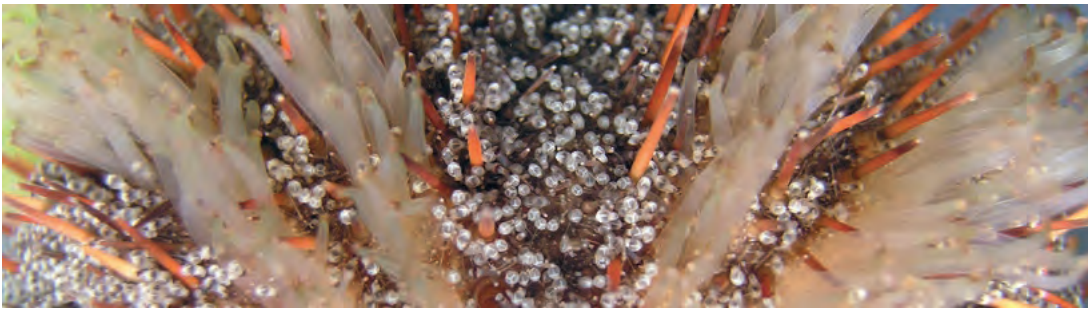
Wissenschaftliche Projekte

OMV: Der Blick in die Tiefe – stratigraphische Aufbau des Wiener Beckens

Die Geologisch-Paläontologische Abteilung hat eine bis ins 19. Jahrhundert reichende Tradition in der mikropaläontologischen Forschung und zählt bis heute zu einem der wenigen Kompetenzzentren für die Stratigraphie Europas. Daher ergeben sich zum Zweck von Altersbestimmungen und paläoökologischen Interpretationen von Bohrkernen immer wieder Kooperationen und Drittmittelprojekte mit der Industrie. Ein besonders herausforderndes, dreijähriges Projekt unter der Leitung von PD Dr. Mathias Harzhauser startete 2018 und hat die stratigraphische Korrelation der großen Ölfelder des Wiener Beckens zum Ziel. Dafür werden mehr als 600 Kernproben aus bis zu 4.000 m tiefen Bohrungen analysiert. Zusätzlich liefert spektakuläre 3D-Seismik Bilder von ehemaligen Küstenlinien und Flussläufen, aber auch

Seismik aus der Gegend von Mistelbach mit Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen einiger Foraminiferen aus den bearbeiteten Bohrkernen (Größe der Foraminiferen: 0,1–0,5 mm).





Camarodonte Seeigel sind durch ihre Stacheln gut vor Fressfeinden geschützt. Zusätzlich besitzen sie mikroskopisch kleine Zangen mit Zähnen und Giftdrüsen. Glücklicherweise sind die Zähne, welche das Gift wie Injektionsnadeln in das Gewebe eines Angreifers injizieren, in der Regel zu kurz, um die menschliche Haut zu durchdringen. Schwerwiegende Unfälle mit Seeiegeln sind deshalb, von eingetretenen Stacheln abgesehen, eher selten.

von gewaltigen Störungen, an denen sich die Schichten um hunderte Meter versetzen und die Korrelation der Bohrungen erschweren. Die paläontologischen Daten erlauben Einblicke in die dynamische Entwicklung der Lebensräume des Wiener Beckens über einen Zeitraum von rund 20 Millionen Jahren. Das Spektrum reicht von Tiefseeegräben, Seegraswiesen und Schlammküsten zu Deltalandschaften mit Sumpfwäldern und reißenden Flüssen. Diese regionalen Entwicklungen mit globalen Veränderungen des Meeresspiegels und des Klimas in Verbindung zu bringen und gleichzeitig die Auswirkungen der Alpidischen-Gebirgsbildung davon zu trennen, ist Aufgabe von MSc Matthias Kranner, der im Rahmen des Projektes seine Dissertation abschließen soll. Sein Hauptaugenmerk gilt den winzigen Schalen von einzelligen Foraminiferen.

FWF P29508-B25:

Entschlüsselung des Seeigel-Stammbaumes

Im Rahmen dieses, vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderten, Forschungsprojektes untersuchen Dr. Andreas Kroh (Geologisch-Paläontologische Abt.), Dr. Omri Bronstein (Project Researcher) und Dr. Elisabeth Haring (Zentrale

Forschungslaboratorien) die Evolution und Stammesgeschichte der camarodonten Seeigel. Das ist eine der wenigen Gruppen von Echiniden unter rund 1.000 Seeigelarten, die vom Menschen wegen ihrer als Delikatesse geltenden Gonaden (den Geschlechtsorganen) gegessen werden und deren Bestände deshalb durch die Fischerei teilweise stark reduziert sind. Gerade diese Arten sind ökologisch wichtige Mitglieder ihrer Flachwasserlebensräume, und ihre übermäßige Entnahme hat folgenschwere Auswirkungen auf andere Lebewesen in diesen Lebensräumen, weil sie z.B. durch ihre Nahrungsaufnahme das Wachstum von Algen beschränken und diese dadurch nicht in Konkurrenz mit den Riffkorallen treten. Die Arbeiten im Rahmen des Projekts führten nebenher zur Entdeckung mehrerer, bislang unbekannter Seeigelarten, zu neuen Erkenntnissen im Bereich der Stammesgeschichte und dem mitochondrialen Genom von Seeiegeln sowie zu neuen Methoden für deren Komplettierung.

FWF P 31592: Fossile Riffe des Roten Meeres

tragen zur Erforschung des Klimawandels bei

In diesem neuen, 2018 vom FWF genehmigten Forschungsprojekt untersuchen Prof. Dr. Martin Zuschin (Universität Wien), Dr. Andreas Kroh (Geologisch-

Während des letzten Interglazials (Eem-Warmzeit) waren Temperatur und Meeresspiegel höher als heute. Korallenriffe dieses Zeitabschnitts sind entlang der Küste des Roten Meeres an sehr vielen Orten erhalten (hier ein Beispiel aus Ägypten) und stellen Fenster in die Vergangenheit dar, die die Untersuchung der Rifflebensgemeinschaft unter geänderten Klimabedingungen ermöglichen.





Teilnehmer der Exkursion in der Slowakei (von li nach re): Oleg Mandic, Mathias Harzhauser, Matthias Kranner, Michal Jamrich, Andrej Ruman, Lenka Šamajová, Tamás Csibri, Markus Palzer-Khomenko, Michal Kováč, Stefanie Neuhuber, Michal Šujan, Samuel Rybár; Lokalität – Horné Strháre, 7. Mai 2018

Paläontologische Abt.) und ihr Team aus internationalen Kooperationspartnern die fossilen Riffe des Roten Meeres. Korallenriffe sind komplexe Ökosysteme, die wichtige Waren und Dienstleistungen für die Gesellschaft bereitstellen. Beispielsweise haben sie eine wichtige Funktion im Küstenschutz, liefern Meeresfrüchte, sind Habitate mit außergewöhnlich hoher Biodiversität und bieten viele Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Seit den 1980ern sind die Stressfaktoren durch steigende Wassertemperaturen und die damit verbundene Korallenbleiche häufiger geworden und führten zu einer Abnahme in der Lebendbedeckung und Diversität von Korallenriffen. Es ist daher besonders wichtig zu verstehen, wie Korallenriffe auf den zukünftigen und unausweichlichen Temperaturanstieg der Meere reagieren werden. Die potentiellen Reaktionen auf Klimaveränderungen können an fossilen Korallenriffen des jüngsten Abschnitts der Erdgeschichte, wie sie am Roten Meer entlang der Küste erhalten sind, untersucht werden. Ihre Artenzusammensetzung ist derjenigen der heutigen Riffe sehr ähnlich und ermöglicht daher einen direkten Vergleich.

Geologen auf „Austausch“

Durch den Österreichischen Austauschdienst (OeAD) wurde 2018 das von Dr. Oleg Mandic (Geologisch-Paläontologische Abt.) eingereichte Forschungsprojekt *“Stratigraphy, geodynamic development and paleogeography of the Vienna Basin”* gefördert. Es dient dazu, die Vernetzung zwischen österreichischen und slowakischen Wissenschaftlern zu verstärken. Zahlreiche Mitarbeiter aus Österreich (Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Geologische Bundesanstalt Wien) und der Slowakei (Comenius Universität Bratislava) sind daran beteiligt. Ziel des Projekts ist der Austausch von Informationen über die geologische Entwicklung des Wiener Beckens, beiderseits der politischen Grenze zwischen den benachbarten Staaten. Mehrtägige Exkursionen in der Slowakei und in Österreich wurden organisiert, um den geologischen Aufbau im Gelände gemeinsam zu studieren. Alte und neue Daten wurden im Rahmen von Workshops in Wien und in Bratislava diskutiert, um sich auf ein gemeinsames Modell der geologischen Entwicklung des Wiener Beckens zu einigen. Das Zwei-Jahres-Projekt läuft Ende 2019 aus.

Ein Brocken Muschelgrit aus der Muschelgrube von Nexing (Niederösterreich)



Rekonstruktion der Landschaft rund um Nexing vor 12 Millionen Jahren



Hydrologische Messstelle im Furtowischacht
(Hochschwab, Steiermark).



Der Hendlfutterberg von Nexing – ein weltweit einzigartiges Fenster in Vergangenheit
Bisher weitgehend unbeachtet befindet sich im kleinen Weinviertler Dorf Nexing im Bezirk Mistelbach eines der bedeutendsten Geotope Österreichs. Milliarden Schalen von Muscheln und Schnecken wurden hier vor 12 Millionen Jahren in einem warmen Meer zu riesigen Dünen zusammengeschwemmt. Gewaltige Strömungen waren nötig, um diese einzigartigen Muscheldünen zu bilden. Heute finden sich vergleichbare Lebensräume im Persischen Golf oder in der Meeresstraße zwischen Australien und Papua-Neuguinea. Neben den Muscheln zeugen Knochen von Robben, Delphinen, urtümlichen Elefanten und Nashörnern vom Leben im und rund ums Nexinger Meer.

Die fossilen Schalen eignen sich aber auch in Form von Muschelgrit als hochwertige Kalkquelle für die Vogelfütterung. So bestand Gefahr, dass dieses weltweit einzigartige Geotop allmählich abgebaut wird und verloren geht. In einem vom Land Niederösterreich geförderten Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Doris Nagel (Universität Wien) und PD Dr. Mathias Harzhauser (Direktor Geologisch-Paläontologische Abt.) gelang es nun, die Fundstelle unter Schutz stellen zu lassen und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich zu machen. Durch Schautafeln mit paläogeographischen Karten des Nexinger Meeres und durch Rekonstruktionen der Tierwelt können die Besucher auf Tauchfahrt in das längst verschwundene Meer gehen. Die Eröffnung des Geotops fand am Freitag den 16. März unter reger Pressebeteiligung statt.

Wiener Wasser im Fokus der Karst- und Höhlenkundlichen Arbeitsgemeinschaft (KHA³)

Seit vielen Jahren gehört die Erforschung und Dokumentation des Einzugsbereichs der Wiener Wasserversorgung zu den Schwerpunkten der Karst- und Höhlenkundlichen Arbeitsgemeinschaft. 2018 widmeten sich zwei Forschungsk Kooperationen mit der Magistratsabteilung 31 „Wiener Wasser“ und der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Günter Blöschl (TU-Wien) den Oberflächenkarstformen und Höhlen im und um die Wiener Hochquellenwasserleitung. Dabei soll langfristig ein quantitatives Modell erstellt werden, das erstmals die Hydrogeologie des gesamten Hochschwabs charakterisiert. Grundlagen sind eine Vielzahl von klimatischen, geologischen, tektonischen und hydrogeologischen Parametern, die durch die Mitarbeiter der KHA im Gelände erhoben werden. Zusätzlich werden bereits in früheren Projekten erfasste Daten über Karstmorphologie, Höhlen und Karsthydrologie aufbereitet und in eine für die Modellierung verwertbare Form gebracht.

¹ Die ASFINAG, die Abkürzung für Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft ist eine österreichische Infrastrukturgesellschaft (<https://www.asfinag.at>).

² Vergleiche Kapitel 4.4.

³ KHA: Karst- und Höhlenkundliche Arbeitsgemeinschaft – zugehörig zur Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM Wien





Interim. Abteilungsdirektor PD Dr. Uwe Kolitsch

5.4.5. Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Die bis 31. 10. 2018 von Dr. Franz Brandstätter und seit 1. 11. 2018 interimistisch von **PD Dr. Uwe Kolitsch** geleitete Abteilung genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf, der sich auf umfangreiche Sammlungen, eine über Jahrhunderte gepflegte präzise systematische Ordnung und auf moderne Forschungsarbeit stützt. Die Sammlung umfasst rund 150.000 registrierte Objekte¹, deren Ursprung zu einem großen Teil weit vor das Eröffnungsdatum des Naturhistorischen Museums Wien 1889 und teilweise bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Sie ist in folgende Teilbereiche gegliedert:

- Mineralien- und Edelsteinsammlung
- Lagerstättenammlung
- Gesteinsammlung (inkl. Dekor- und Bausteine)
- Meteoritensammlung

Die Bedeutung der **Mineraliensammlung** liegt vor allem in der großen Zahl von Objekten, besonders aus Vorkommen des Staatsgebietes der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie und aus dem alpinen Bereich. Es sind aber auch viele „klassische“ Lagerstätten Deutschlands, Russlands, Englands, Italiens und anderer Länder vertreten. Die **Meteoritensammlung** ist die älteste und eine der größten der Welt. Ihr Grundstein wurde bereits zu einer Zeit gelegt, in der die außerirdische Herkunft von Meteoriten wissenschaftlich noch nicht anerkannt war.

Aufgabenbereiche

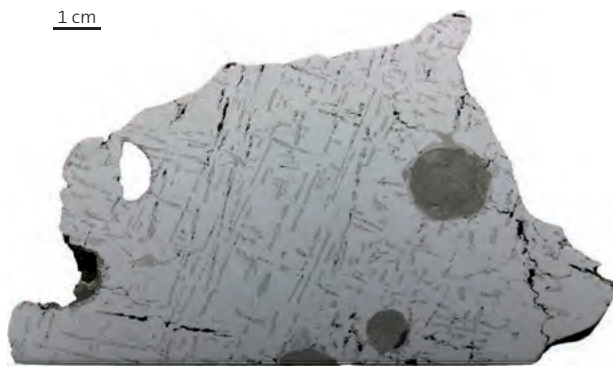
Zu den Aufgabenbereichen der Abteilung zählten neben der Forschung und der kuratorischen Arbeit auch 2018 die rege Mitarbeit am Vermittlungspro-

gramm in Form von zahlreichen Fachvorträgen, Workshops und speziellen Führungsangeboten sowie der wissenschaftliche Leihverkehr, in dessen Rahmen vorwiegend unterschiedlichstes Untersuchungsmaterial aus den Beständen der Sammlungen für Forschungszwecke abgegeben wurde. Ferner bieten die Abteilungsmitarbeiter ein umfangreiches Bestimmungsservice für zahlreiche Proben von Mineralien, anthropogenen Schlackenphasen, Gesteinen und (meist vermeintlichen) Meteoriten von interessierten Personen.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Schausammlung und Ausstellungen: Die Abteilung betreut die Schausäle 1 bis 5 des NHM Wien und sorgte im Jahr 2018 für diverse Renovierungen und Neubestückungen.

Dauerausstellung: Die feierliche Neupräsentation der völlig – von Kuratorin Dr. Vera M. F. Hammer in Zusammenarbeit mit Architekt DI Rudolf Lamprecht sowie den Kollegen der Abteilung Ausstellung und Bildung – umgestalteten und renovierten Edelstein-Pultvitrine im Saal 4² erfolgte am 30. 1. 2018 und fand ein großes Presseecho. Ebenfalls im Saal 4 wurden die Tresorvitrinen unter der Koordination und Aufsicht von Frau Dr. Hammer komplett renoviert und neugestaltet. Im Saal 5 wurde im Juni 2018 eine unter Federführung von Dr. Ludovic Ferrière neue



Polierte Oberfläche des Eisenmeteoriten *Yardymly* mit ungewöhnlichen Texturen



Anschliff eines Stückes des 2013 gefallenen Chondriten *Chelyabinsk*

Meteor-Radarstation im Saal 5 der Öffentlichkeit präsentiert. Mit ihr können Meteorechos in Echtzeit beobachtet und akustisch wahrgenommen werden. Erste Vorarbeiten für eine neue Schau- und Lehrvitrine zum Thema „**Natürliche Radioaktivität**“ im Saal 4 wurden gegen Jahresende durchgeführt. In den Schausälen wurden 2018 auch bereichsweise Komponenten der Sicherheits-Alarmanlage erneuert, wobei die dafür notwendigen Arbeiten ohne wesentliche Einschränkung des Schaubetriebs durchgeführt werden konnten.

Sonderausstellungen und Beteiligungen: Die Mineralogisch-Petrographische Abteilung war an einigen hausinternen Sonderausstellungen beteiligt, so z.B. „*Kometen – Die Mission Rosetta*“ mit der Bereitstellung von zwei Meteoriten. Weiters beriet und belieh die Abteilung 2018 einige Ausstellungen externer Veranstalter, z.B. „*Zuhanden ihrer Majestät – Medaillen Maria Theresias*“ im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien und „*The Spitzmaus Mummy in a Coffin and Other Treasures*“ im selben Museum, das Messthemata „*Elemente*“ der Mineralientage München sowie die Ausstellung „*200 years and 80 days from SERES to Antarctic*“ im Herakleidon Museum (Athen, Griechenland).

Sammlungen und Sammlungspflege

Neuzugänge: Die Sammlungen wurden im Jahr 2018 durch mehrere bemerkenswerte Schenkungen bereichert (für Ankäufe gab es aus Spargründen kein Budget). Allein der Schätzwert der dem NHM Wien von großzügigen Spendern und Sponsoren geschenkten Meteoriten und Mineralien beträgt über 47.000 €.

Besonders nennenswerte Neuzugänge bei den Meteoriten sind:

- Eine große Schnittplatte des Eisenmeteoriten *Yardymly* (Aserbaidschan), ein Geschenk der Regierung von Aserbaidschan an das NHM Wien, das am 30. Mai 2018 anlässlich des 100. Jahrestages der Demokratischen Republik Aserbaidschan gemacht wurde.
- Ein angeschliffenes Endstück des Chondriten *Chelyabinsk* (Russland), ein Geschenk von HSH Prinz Gundakar von Liechtenstein und HRH Marie d'Orléans, Prinzessin von Liechtenstein.

Erwähnenswert sind ebenso folgende wertvolle Schenkungen: der Eisenmeteorit *Aletai* (von Mendy Ouzillou), der Achondrit *Zakodzie* und der Ureilit *NWA 7686* (beide von Tomasz Jakubowski) und die Schmelzbrekzie *Tchifaddine* (von Ing. Harald Stehlik). Zwei besonders erwähnenswerte Edelsteine konnten mittels Finanzierung durch die Freunde des NHM Wien für die Edelsteinsammlung erworben werden, darunter ein Rundschliff eines farblich ungewöhnlichen, gelben Granats aus Myanmar.

Rundschliff (Durchmesser 1,08 cm) eines gelben Granats aus den berühmten Edelsteinminen von Myanmar (NHM-MPA Inventar-Nr. O 1023)



Nennenswerte Schenkungen gab es auch für die Mineraliensammlung, darunter mehrere weltweit neue, im Jahr 2018 offiziell anerkannte, Mineralarten, deren aufwändige wissenschaftliche Bearbeitung teilweise unter maßgeblicher Beteiligung der Abteilung geschah. Zu diesen Mineralarten gehören das *Calcium-Antimon(V)-Arsenit-Hydrat Prachařit* und das *Scandium-Arsenat-Hydrat Bonacinait*. Uraninit-haltige Gesteinsproben aus dem weltberühmten Naturreaktor Oklo in Gabun gelangten ebenfalls in die Sammlung. Sie wurden von der französischen Energieorganisation CEA und der Fa. Orano gesponsert.

Auch Exkursions- und Sammelreisen innerhalb Österreichs und zu ausländischen Lokalitäten (z.B. Shiyili and Zhamanshin in Kasachstan, Lavrion in Griechenland) lieferten interessantes und wissenschaftlich wertvolles Material für die Sammlungen.

Objektdatenbanken und Digitalisierung: In dem im Jahr 2016 vom zuständigen Ministerium (BKA) ge-

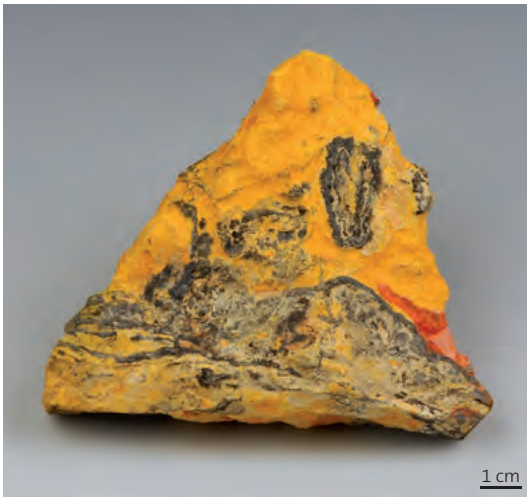
starteten Projekt „*Digitalisierung Naturhistorisches Museum Wien (NHM) – Kernmaßnahmen*“ wurden 2018 u. a. die Sammlungs- und Bilddatenbanken der Abteilung komplett an den zentralen Datenbankserver des Hauses angebunden – mittels standardisierter Verfahren über die Eingabeprogramme sind nun verschiedene Daten (Bilder, Scans, Ortskoordinaten, Personen etc.) miteinander verknüpft. Zusätzlich wurden 2018 im Rahmen dieses Projekts seitens der Abteilung wie bereits im Vorjahr 50 Einträge für das neu geschaffene Webportal „*Didaktische Datensätze*“ zur Verfügung gestellt. Für das NHM-Wien-Wissenschaftsportal (Science Portal) wurden derzeit von der Abteilung rund 71.000 Datensätze bereitgestellt. Im folgenden Jahr sollen die Digitalisierung der Edelsteinsammlung abgeschlossen werden und weitere historisch wertvolle Archivalien (z.B. Meteoritenmodelle und alte Glasfotoplatten) digitalisiert werden. Zwei Beispiele von Objekten der „*Didaktischen Datensätze*“ zeigen folgende Bilder.

Ungewöhnlich feinlagig rosa-weiß gefärbter Opal aus Westaustralien (NHM-MPA Inventar-Nr. O 183)



Konglomeratische Brekzie, gesammelt 2016 im Aushubmaterial des im Bau befindlichen Semmering-Basistunnels (NHM-MPA Inventar-Nr. O 693)



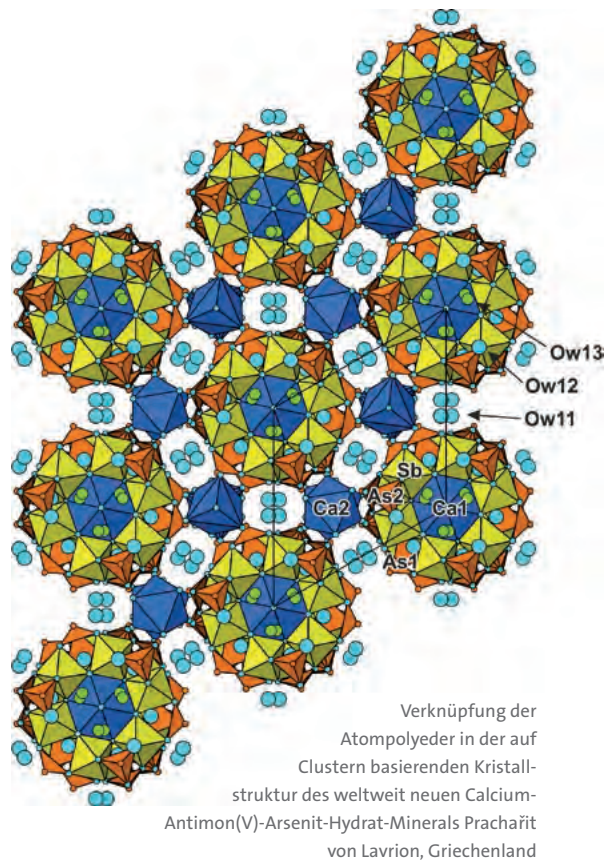


Pararealgar (orange) auf Realgar (rot), mit Antimonit (dunkel) von Lojane, Mazedonien (Fund auf einer Bergbauhalde im April 2018) – NHM-MPA Inventar-Nr. O 690

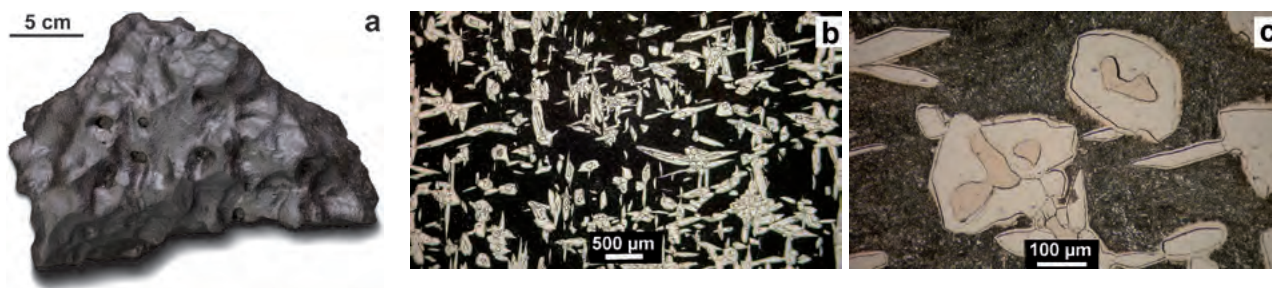
Die von Mag. Anna Berger betreute *Inventardatenbank MineralDB* ist die zentrale Inventardatenbank der Abteilung, mit der neben den Neuzugängen auch rückwirkend alle inventarisierten Sammlungsbestände, die noch nicht in digitaler Form vorliegen, erfasst werden sollen. Im Zuge des Digitalisierungsprojektes wurden 2018 von den Projektmitarbeitern M.Sc. Doris Blaimauer und M.Sc. Helmut Pristacz über 1.700 Edel- und Schmucksteine der Edelsteinsammlung neu erfasst. Die *Datenbank für Bau- und Dekorgesteine*, die *Meteoritendatenbank* (inkl. der neu erstellten *Datenbank für Meteoritendünnschliffe*) und die *Datenbank für Impaktite* wurden ebenfalls durch laufende Eingabe von Neuzugängen sowie von ergänzenden Daten und Fotos fortgeführt.

Forschung

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung waren an mehreren Einzelprojekten (etliche davon in Form von Eigenprojekten in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Fachkollegen) beteiligt, die vor allem den Themen „*Regionale Mineralogie*“, „*Beschreibung und Kristallstrukturen neuer Minerale*“, „*Mineralogie und Petrographie von Meteoriten*“ sowie der Impaktforschung und gemmologischen Fragestellungen gewidmet waren. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem *Institut für Mineralogie und Kristallographie* der Universität Wien, aber auch vielen weiteren internationalen Institutionen.



Im Rahmen eines seit 1. 1. 2018 laufenden, 4-jährigen FWF-Forschungsprojektes zur Umweltmineralogie von zwei aufgelassenen Erzbergbauen in Mazedonien (unter Federführung von PD Dr. Tamara Đorđević, Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien) besuchte PD Dr. Uwe Kolitsch als Projektmitarbeiter den Arsen-Antimon-Chrom-Bergbau Lojane und das weltberühmte Arsen-Antimon-Thallium-Gold-Vorkommen von Alshar. An beiden Orten wird die Umwelt durch toxische Schwermetalle lokal stark beeinträchtigt. Die wissenschaftliche Untersuchung der bei der Exkursion gesammelten Mineral- und Erzproben führte bereits zur Publikation in Fachzeitschriften. PD Dr. Uwe Kolitsch reichte zusammen mit internationalen Fachkollegen eine weltweit neue Mineralart aus Lavrion (Griechenland) bei der zuständigen Kommission der Internationalen Mineralogischen Vereinigung (IMA) ein, die im Juli 2018 unter dem Namen *Prachaït* anerkannt wurde. Das neue Mineral bildet kleine farblose, sechsseitige Täfelchen, die untertage in einem Stollen als Verwitterungsprodukt von Blei-Zink-Antimon-Arsen-Erzen kristallisiert sind (NHM-MPA Inventar-Nr. O 357).



Der antarktische Eisenmeteorit STG 07009: a) Hauptmasse des Meteoriten; b) auflichtmikroskopische Aufnahme einer geätzten Schnittfläche mit Kamazit-Spindeln (hellgrau) in plessitischer Metallmatrix (schwarz); c) Detail von Aufnahme b) mit Querschnitten von Kamazit (hellgrau) und darin enthaltenen Einschlüssen des Eisen-Phosphor-Minerals Schreibersit

Im Fokus der Meteoritenforschung stand 2018 unter anderem die interdisziplinäre Studie des Chondriten *Château-Renard*, in dem von Dr. Ludovic Ferrière und französischen Fachkollegen erstmals Hochdruck-Mineralen nachgewiesen wurden.

Schwerpunkt der Forschungstätigkeit von Dr. Julia Walter-Roszjár war 2018 neben der Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten zur geochemischen und petrologischen Untersuchung verschiedener Meteoritentypen vor allem die mikrostrukturelle und chemische Untersuchung von akzessorischen Zirkonen und Calcium-Phosphaten mit einem Fokus auf Marsmeteorite und sogenannte Eukrite (Meteorite zumeist extraterrestrischer Basalte). Ein weiteres Projekt zur mineralogischen Untersuchung antarktischer Meteorite wurde beispielsweise auf dem *Hayabusa 2* Symposium bei der JAXA in Tokyo, Japan, präsentiert. Zudem wurde eine Suche nach Mikrometeoriten auf dem Dach des NHM Wien von Erfolg gekrönt. Diese etwa 0,05 bis 2 mm großen extraterrestrischen Körnchen werden derzeit genauer untersucht.

Während einer 2007 von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) Hannover, Deutschland, durchgeführten Antarktisexpedition wurden auf Blaueisfeldern eines bislang nicht untersuchten Gebietes im Bereich der Steingarden Nunataks (STG) insgesamt 14 Steinmeteoriten und ein Eisenmeteorit aufgesammelt. In einer mehrjährigen Zusammenarbeit des NHM Wien mit der BGR Hannover wurden von Dr. Franz Brandstätter und GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl alle 15 gefundenen Meteoriten offiziell klassifiziert, wobei die wissenschaftlichen Untersuchungen 2018 mit einer multidisziplinären Studie des 32 kg schweren Eisenmeteoriten *STG 07009* abgeschlossen werden konnten.

STG 07009 (NHM-MPA Inventar-Nr. O 358) ist ein sogenannter plessitischer Oktaedrit, der zahlreiche, mikroskopisch kleine Einschlüsse des Eisen-Phosphor-Minerals Schreibersit enthält. Aufgrund seines Gehaltes an bestimmten Spurenelementen (z. B. Iridium und Germanium) gehört STG 07009 zur Klasse der „ungruppierten Eisen“, die rund 10 Prozent aller Eisenmeteoriten umfasst.

Im Bereich der Impaktforschung ist Dr. Ludovic Ferrière seit 2016 an einem internationalen Forschungsprojekt beteiligt, bei dem durch die „*International Ocean Discovery Program (IODP) 364-Expedition*“ Tiefbohrungen im Zentralbereich des *Chicxulub*-Impaktkraters im Golf von Mexiko getätigt und über 300 Bohrkern entnommen wurden. Laufende Untersuchungen, in Zusammenarbeit mit GD Köberl und Jean-Guillaume Feignon, M. Sc. (Department für Lithosphärenforschung der Universität Wien), zu diesem Probenmaterial wurden 2018 auf mehreren Konferenzen und in drei Publikationen der Fachwelt präsentiert.

¹ Die tatsächliche Anzahl der Objekte ist wesentlich höher. Digitalisierungsarbeiten zur Datenbankfassung des Altbestandes bildeten wie in vielen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien einen Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2018 und sind aufgrund des großen Sammlungsumfanges sowie minimaler Personalkapazitäten ein langfristiges Projekt.

² Vergleiche dazu Highlight-Kapitel 2.4.

5.4.5.1. Das Staatliche Edelsteininstitut

Das Staatliche Edelsteininstitut im NHM Wien wird von Frau **Dr. Vera M. F. Hammer** geleitet. Die Zielsetzungen bestehen in der gemmologischen Grundlagenforschung auf Basis der vorhandenen Sammlung, der Erfassung neuer Vorkommen von Edel- und Schmucksteinen sowie der Dokumentation neuer Synthese- und Behandlungsmethoden. Dabei kommen oft über Fragestellungen an das Staatliche Edelsteininstitut interessante Neuzugänge als Geschenke in die Abteilungssammlung.

Aufgaben

Das Staatliche Edelsteininstitut erstellt **Material- und CITES-Gutachten**. Neben diversen Kleingeräten stehen für gemmologische Untersuchungen ein *Röntgendiffraktometer* mit Großprobengoniometer zur zerstörungsfreien Analyse von Schmuckmaterialien, eine *UV-VIS-NIR-Spektrophotometer* mit Kühlzelle sowie die elektronenmikroskopischen Geräte der Abteilung Zentrale Forschungslaboratorien (*Elektronenstrahl-Mikrosonde* und *Rasterelektronenmikroskop*) zur Verfügung. Zu den besonders interessanten Bestimmungen im Jahr 2018 zählten diverse Objekte aus vermeintlicher Jade. Diverse Gutachten betrafen das CITES¹-Artenschutzabkommen und wurden abteilungsübergreifend erstellt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Begutachtung zur Außerlandesbringung von historischen Objekten mit Elfenbein-, Schildpatt- und Perlmutter-Besatz, die von Museen, Galerien und Ausstellungsfirmen in Auftrag gegeben wurde.

Im Berichtsjahr 2018 konnte aus selbst erwirtschafteten Mitteln ein *Mikro-Ramangerät* der finnischen

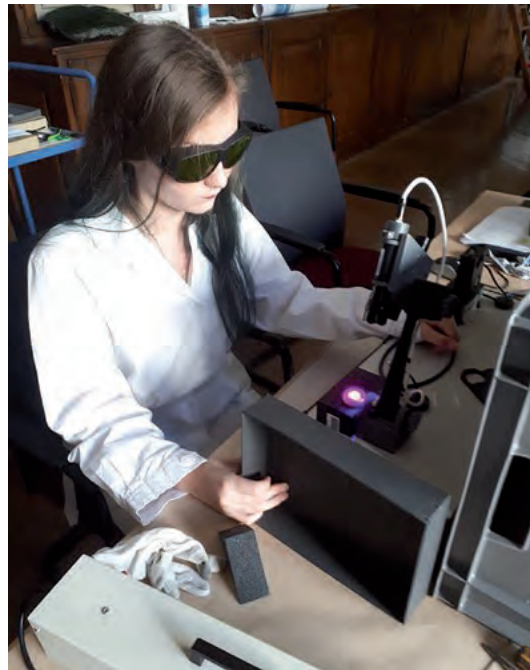


Foto: Dr. Vera Hammer, NHM Wien

Die Leiterin des Edelsteininstituts betreute die Gymnasiastin Franziska Giester (im Bild mit Schutzbrille beim Messen eines UV-Spektrums) im Rahmen eines FFG-Forschungspraktikums als Ausgang für ihre Vorwissenschaftliche Arbeit.

Firma Magilabs, „GemmoRaman-532“, samt zugehöriger Software und einer Spektrenbibliothek angekauft werden. Das Gerät ermöglicht, Raman- und Fotolumineszenz-Spektren von geschliffenen Edelsteinen aufzunehmen und diese mit Hilfe einer Vergleichsdatenbank auszuwerten.

Weiters konnte durch Einnahmen aus den im Jahr 2018 erstellten Expertisen die Restaurierung einiger Ringe aus der Sammlung veranlasst werden.

Kooperationspartner des Edelsteininstituts sind u.a. das *Institut für Mineralogie & Kristallographie der Universität Wien*, das *Gemmologische Labor Austria*, die *Österreichische Gemmologische Gesellschaft* und der *Österreichische Gutachterverband*. Es besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Museen wie dem KHM Museumsverband, dem Auktionshaus Dorotheum sowie diversen öffentlichen Behörden.

Im Rahmen ihrer universitären und populärwissenschaftlichen Lehre bietet Frau Dr. Vera Hammer **Vorlesungen, Seminare, praktische Kurse und Vorträge** an und betreut Schüler und Studenten – wie zum Beispiel 2018 die Gymnasiastin **Franziska Giester** bei einem von der FFG geförderten Praktikum zum Thema „Spektroskopie“ (Projekt-Nummer: 869024).



Die Organisatorin der *Fortbildungstagung für Sachverständige*, HR Dr. Vera Hammer (Leiterin Edelsteininstitut an der Mineralogisch-Petrographischen Abt. des NHM Wien) referierte über die von ihr gemeinsam mit dem *Material Center Leoben* durchgeführten Untersuchungen „Computertomographie von Perlen“ – 14.–15. 4. 2018



Die Veranstalter der *Fortbildungstagung für Sachverständige*, von li.n.re.: Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Kurt Peter Judmann, Josef Stefan, HR Dr. Vera M. F. Hammer, Michael Seubert, Guido Stegmann, Gastprofessor Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rant

Das von der Edelsteininstituts-Leiterin bereitgestellte Führungsprogramm beinhaltete neben diversen Spezial- und Hinter-die-Kulissen-Führungen für spezielle Interessenten wie Fachstudenten, Absolventen der Goldschmiedeakademie oder Teilnehmer der Wiener Schmucktage in diesem Jahr besonders Präsentationen des neu renovierten und – gestalteten Edelsteinpults². Zum Ende des Jahres konnten auch Renovierung und Neubestückung der Tresorvitrinen abgeschlossen werden.

Im Zuge des BKA-Projekts „Digitalisierung Naturhistorisches Museum Wien (NHM) – Kernmaßnahmen“ konnten mithilfe von Frau **BSc MSc Doris Blaimauer** und dem Mineralogen Herrn **MSc Helmut**

Pristacz sowie des freiwillig tätigen Gemmologen **Mag. Wolfgang Poschach** 1.750 weitere Objekte in den digitalen Sammlungsbestand aufgenommen und manche fragwürdigen Sammlungsbestandteile bestimmt werden.

Von 13. bis 15. April 2018 wurde – organisiert von der Leitung des Edelsteininstituts – gemeinsam mit dem Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs und dem Zentralverband der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere e.V. im NHM Wien eine *Fortbildungstagung für Sachverständige* abgehalten. Insgesamt nahmen 80 interessierte Gemmologen an den 17 Spezialvorträgen und den Führungen teil. BSc MSc Doris Blaimauer, MSc Helmut Pristacz (beide, wie oben erwähnt, Projektmitarbeiter am NHM Wien) sowie **Ing. Wolfgang Zirbs** und **Manuela Kormout** (beide Mitarbeiter des Instituts für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien) trugen mit ihrer freiwilligen Unterstützung wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Am 13. Jänner 2019 vertrat Dr. Vera Hammer das Staatliche Edelsteininstitut am NHM Wien beim Bestimmungskurs „*Identifying and Grading of Natural and Synthetic Diamond with Standard Instruments*“ im Gemmologischen Labor Austria.

Diamantworkshop am 13. 1. 2018 in den Räumlichkeiten des Gemmologischen Labors Austria



Foto: Mag. Adeline Lageder, GLA Wien

¹ *The Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora*

² *Vergleiche dazu Kapitel 2.4. Edelsteine im neuen Glanz.*

5.4.6. Prähistorische Abteilung

Die Prähistorische Abteilung am NHM Wien wird von **Dr. Anton Kern** geleitet; die Forschungsschwerpunkte des Jahres 2018 umfassten Feldarbeiten zum Hallstätter Gräberfeld und Bergwerk sowie die Aufarbeitung der abgeschlossenen Feldforschungen in Roseldorf (Keltenstadt Roseldorf), Grub/March (Altsteinzeitlicher Lagerplatz) und Brunn am Gebirge (Jungsteinzeitliche Siedlung).

2018 wurden weiters einige Grabungsprojekte fortgesetzt: so in Mannersdorf an der March im Zuge der Dorferweiterung oder in Ollersdorf an der altsteinzeitlichen Fundstelle.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Der Digitalisierungsprozess wurde in den Bereichen Fund-Inventar, Standorterfassung und elektronische Aufnahme von historischen Glasplatten-Fotos fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag hier in der Erfassung einmaliger Fundplatzaufnahmen bereits historischer Grabungen Ende des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts.

Neben der Publikation der Forschungserkenntnisse bestanden die Tätigkeiten der Wissenschaftler in der Beteiligung am Vortrags- und Führungswesen sowie der Organisation von und der Teilnahme an Fachveranstaltungen. Weiters wirkten die Mitarbeiter der Prähistorischen Abteilung an diversen Ausstellungen im In- und Ausland mit und auch zum Beispiel an der Gestaltung einiger kleinerer Regional- und Heimatmuseen in Österreich (z.B. Pitten, Hallstatt, Mauerbach).

Die aktive Schausaalerneuerung der der Abteilung zugehörigen Schausäle fand im Dezember mit der Herausgabe des englischen Schausaalführers mit



Abteilungsdirektor Dr. Anton Kern

dem Titel „*Artifacts. Treasures of the Millenia*“ seinen vorläufigen Abschluss. Im Laufe des Jahres wurden bereits verschiedene Kooperationen zur Evaluierung der im Jahr 2015 eröffneten Dauerausstellung angestrebt – wie z.B. eine Besucherbeobachtung durch die Elementarpädagogin Sophie Plaß, die Beobachtungen im Bereich der Mediennutzung sammelte. Eine weitere Kooperation dieser Art wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Wirtschaftsuniversität durchgeführt – „*Touristic Project Seminar; Inhalt: Mediennutzung in der Prähistorischen und Geologisch-Paläontologischen Abteilung*“ –, wobei es auch um die weitergehenden Anwendungsmöglichkeiten von Virtual-Reality and Augmented-Reality in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ging. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Kooperationen flossen in Beiträge zu internationalen Konferenzen mit ein und wurden auch bei der Visual-Heritage-Tagung von 12. bis 15. November 2018 im Wiener Rathaus präsentiert.

Im Bereich der Textilarchäologie wurde auch an verschiedenen, national geförderten, Projekten gearbeitet, wie etwa an der Aufarbeitung der Textilien aus den Ausgrabungen am beim Stephansdom in Wien oder am Domplatz in St. Pölten, wo bisher 20.000 Skelette geborgen wurden.



Kremation eines Schweinekadavers als Experiment zu Fragestellungen bei Brandbestattungen

Im Rahmen einer universitären Lehrveranstaltung wurde im Freilichtmuseum MAMUZ in Asparn an der Zaya ein interdisziplinäres wissenschaftliches Experiment zu prähistorischen Brandbestattungen durchgeführt: Wissenschaftliche Ausgangsbasis waren spätbronzezeitliche Brandbestattungsfunde aus Inzersdorf und römischen Textilreste von Brandbestattungen, die sich im NHM Wien befinden. An der Auswertung des Kremationsversuches, unter Hinzuziehung von Forensikern wird derzeit gearbeitet.

Ausgrabungen

Ausgrabungen in Hallstatt

Die von Abteilungsdirektor Dr. Anton Kern und Mag. Hans Reschreiter geleiteten Ausgrabungsarbeiten konnten dank der großzügigen Unterstützung der *Salinen Austria AG* erfolgreich weitergeführt werden.

Gräberfeld:

Die Arbeiten am Gräberfeld setzten an der gleichen Stelle fort, wo bereits seit 2014 Teile einer größeren Holzkonstruktion zum Vorschein kamen. Die neuen Untersuchungen lieferten mehr Details und Informationen, vor allem die Erkenntnis, dass es sich hier um eine mehrteilige Konstruktion handelt. Innerhalb der

bereits bekannten Struktur kam eine weitere doppelwandige Blockbauanlage zu Tage, die nun ein ca. 2.5 x 2.5 m großes Holzbecken bildet. Trotz des interessanten und detailreichen Befundes gibt es bis jetzt keine nähere Erklärung des Verwendungszwecks, der durch weitere Untersuchungen geklärt werden soll.

Bergwerk:

Auch unter Tag wurden die Vorjahresgrabungen 2018 fortgesetzt – mit dem Ziel, die riesige, in über 100 Meter Tiefe gelegene Abbaukammer, welche um 1000 v. Chr. verschüttet wurde, freizulegen. Daneben wurden die im Rahmen des Interreg-Central-Europe-Projekt *VirtualArch* gestarteten Visualisierungen erweitert. Die Prähistorische Abteilung wird in diesem Projekt die Einmaligkeit, die weltweite Bedeutung und auch Gefährdung des untätigen archäologischen Erbes Hallstatts interaktiv und sehr anschaulich vermitteln (www.interreg-central.eu/virtualarch). Um die bedeutendsten Teile des UNESCO-Weltkulturerbes unter Tage zu erhalten, wurden 2017 in einer Kooperation aus Bundeskanzleramt, Land Oberösterreich, Bundesdenkmalamt, Naturhistorisches Museum Wien und der *Salinen Austria AG* die Sanierung mehrerer Zugangsstollen gestartet. Bis 2026

Einzigartige Holzkonstruktion im Hallstätter Hochtal, ca. 1100 v.Chr, Späte Bronzezeit



Vorsichtiges Abtragen der Lehmverfüllung im Inneren des Doppelwandbeckens





Auch das ist Archäologie – die alltägliche „Grabungsidylle“ im prähistorischen Bergwerk Hallstatt: Grabungsarbeiten mit dem schweren Presslufthammer zur Freilegung bronzezeitlicher Abbaubereiche um 1200 v. Chr.



Das Team der archäologischen Untersuchungen unter Tage in einem der engen Forschungsstollen in Hallstatt

sollen die 16 aussagekräftigsten archäologischen Fundstellen im Bergwerk Hallstatt wieder gefahrlos zugänglich und das „Welterbe im Dunkeln“ für die nächsten Generationen gerettet sein. 2018 konnte die erste Etappe dieses 1,9 Mio € umfassenden Projekts erfolgreich abgeschlossen werden.

Wildbachverbauung:

Im Bereich der Wildbach Sanierung wurden vorwiegend nur Beobachtungstätigkeiten ausgeübt, da keine umfangreichen Bodenarbeiten durchgeführt wurden.

Ausgrabung in Mannersdorf a. d. March

Die Fortsetzung der Arbeiten zeigte ein ähnliches Bild wie schon im Vorjahr. Die hohe prähistorische Siedlungsdichte präsentierte sich in Resten von Pfostenbauten und mehreren Siedlungsgruben. Dem Fundmaterial zufolge sind jungsteinzeitliche, spät-bronzezeitliche und hallstattzeitliche Objekte vor-

Grabungsfläche mit gut erkennbaren Verfärbungen von Siedlungsgruben und -strukturen im Dorferweiterungsgebiet Mannersdorf/March



herrschend. Die unter der Leitung von Dr. Walpurga Antl-Weiser und Direktor Dr. Anton Kern stehende Ausgrabung wird aus Mitteln des Bundesdenkmalamtes, des Landes Niederösterreich und der Gemeinde Angern finanziert.

Ausgrabung in Ollersdorf

An der altsteinzeitlichen Fundstelle am Heidenberg in Ollersdorf wurde dieses Jahr die Ausgrabungsfläche des vergangenen Jahres erweitert. Dabei wurden die Profildokumentation abgeschlossen und Sediment- und Holzkohleproben entnommen. In einem weiteren Testschnitt konnte ein drittes Fundniveau freigelegt werden. Dr. Walpurga Antl-Weiser

Große hallstattzeitliche Siedlungsgrube mit zahlreichen Tierknochen auf der Ausgrabungsfläche in Mannersdorf/March





Akribisches Freilegen altsteinzeitlicher Fundschichten und Fundstücke im metertiefen Löss in Ollersdorf bei Angern an der March

(Prähistorische Abteilung NHM Wien) und Dr. Philip R. Nigst (Department of Archaeology, Universität Cambridge) leiteten diese Feldarbeiten.

Forschungsprojekte

Facealps (3.500 Jahre Mensch-Umwelt-Beziehungen rund um den Hallstätter See)

Fördergeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Earth System Science Call, Laufzeit Mai 2017–Mai 2020

Das Projekt befasst sich mit der Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt über die letzten 3.500 Jahre. Das Untersuchungsgebiet ist der Hallstätter See mit seinem Umfeld mitten in der berühmten UNESCO-Welterbe-Landschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut. Die geplanten interdisziplinären Untersuchungen zielen im Besonderen auf die Frage ab, wie Extremereignisse (Massenbewegungen und extreme Niederschlagsereignisse) die im Untersuchungsgebiet lebenden Gemeinschaften beeinträchtigten.

Die Salzmänner Irans

Im iranischen Salzbergwerk von Chehrābād wurden Überreste von antiken, mumifizierten Bergleuten entdeckt, die vor ca. 1.300 und 2.400 Jahren bei einem

Reinigen von Textilfragmenten der Salzleichen aus dem prähistorischen Bergwerk im Iran, im Vordergrund Reste von Schuhen und Beinkleidern („Leggings“)



Großer Besucherandrang am 6. 10. 2018 am Lange-Nacht-der-Museen-Stand im Saal 13 des NHM Wien, an dem neben Informationen „römischer“ Wein kredenzt wurde.

Grubenunglück den Tod fanden. Diese Katastrophe bedeutet für die Wissenschaft allerdings eine Sensation. In diesem Jahr ist ein auf den Grabungsarbeiten aufbauendes konservatorisches und ausstellungsplanerisches Projekt (Federführung: Deutsches Bergbau-Museum Bochum) durch die Gerda Henkel Stiftung bewilligt worden, bei dem das Naturhistorische Museum Wien für den Bereich Textilforschung zentral eingebunden ist. Bei einem mehrwöchigen Forschungsaufenthalt im Zolfaghari-Museum Zanjan in Iran wurden die spannendsten Funde und auch die Kleidung der Mumien untersucht, und es wird eine internationale Ausstellung vorbereitet.

Events

Lange Nacht der Forschung

Bei der Langen Nacht der Forschung 2018 unter dem Motto „Citizen-Science-Projekte“ war die Prähistorische Abteilung mit einem stark frequentierten Wissenschaftsstand beteiligt, bei dem mittels zahlreicher Hands-On-Objekte das Thema Textilforschung – „Vom Mikroskop zum Webstuhl“ – präsentiert wurde. Im Science-Cafe standen Abteilungsmitarbeiter zu Forschungen rund um die Venus von Willendorf und zur Hallstatt-Forschung dem interessierten Publikum Rede und Antwort.

BeOpen –

FWF-Science-Festival Maria Theresienplatz

Das Science-Festival *BeOpen*, an dem sich die Prähistorische Abteilung des NHM Wien beteiligte, feierte von 8. bis 12. September das 50-jährige Bestehen des Fonds zur Förderung Wissenschaftlicher



Auch 2018 wurde an der Außenstelle Hallstatt dem interessierten Publikum eine wissenschaftliche Leistungsschau mit aktuellen Forschungsergebnisse präsentiert – 18. und 19. 8. 2018.

Forschung (FFW). Gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften wurde in einem Pavillon die Forschung rund um Hallstatt präsentiert, während die prähistorische Textilforschung mit einem Poster sowie einem kleinen Beitrag in einer für das BeOpen-Festival erstellten Zeitung vertreten war.

Lange Nacht der Museen

Die Abteilungsmitarbeiter betreuten in dieser Nacht einen Stand in den Schausälen der Prähistorischen Abteilung zum Thema „Gastlichkeit zur Eisenzeit“ mit diversen Hands-on-Objekten und einem Moodboard. Weiters wurden 1.200 Kostproben „Situlenwein“ nach einem antiken Rezept nach Apicius an das begeisterte Publikum verteilt.

Archäologie am Berg

„Die prähistorischen Bergleute und ihre Welt“ lautete 2018 das Thema der jährlichen „Archäologie-am-Berg“-Veranstaltung der Prähistorischen Abteilung, diesmal am 18. und 19. August. In und um die NHM-Außenstelle in Hallstatt/Alte Schmiede stellten Wissenschaftler des NHM Wien und ihre Forschungspart-



Im mobilen Planetarium, zur Verfügung gestellt von der Universität Wien, im Kassenraum zur Hallstätter Standseilbahn zeigten die Museumspädagogen des NHM Wien ihre erste Eigenproduktion. Thema war der Weg eines Fundes von der Ausgrabung bis zum fertigen Ausstellungsobjekt, unter dem Titel „Das weiße Gold von Hallstatt“.

ner die aktuellen Ergebnisse zu ihren Forschungen um die Salzbergwerke und den prähistorischen Bestattungsplatz von Hallstatt vor. Anthropologen, Restauratoren, Archäologen, Archivare, Bio- und Geowissenschaftler sowie Landschaftsarchäologen erforschen die Entwicklung der Region von ihren Anfängen bis heute und zeigten, mithilfe welcher Quellen und Methoden sie arbeiten.

Filmaufnahmen

Gemeinsam mit Servus TV gestalteten Regisseur Klaus Steindl und Dr. Anton Kern (Direktor Prähistorische Abt.) mit anderen wissenschaftlichen Institutionen im Rahmen der Magazinreihe „Terra Mater“ einen Film über den Fundplatz Hallstatt. Ausgehend von der 7.000-jährigen Geschichte des Salzes gelang eine informative und ansprechende Dokumentation über die Arbeit der Archäologen und aller anderen beteiligten Wissenschaftsbereiche des NHM Wien. Die Sendung „Mythos Hallstatt“ wurde am 7. November 2018 im Hauptabendprogramm ausgestrahlt.

Terra Mater-Dreh am Hallstätter Gräberfeld: Filmaufnahmen beim Tachymeter, einem Spezialinstrument zur Vermessung von Fundobjekten, (links) und beim Entnehmen von Holzproben (rechts) unter Einsatz der kleinen Handkamera mit 4K-Auflösung





Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Haring

5.4.7. Zentrale Forschungslaboratorien

Die von **Dr. Elisabeth Haring** geleitete Abteilung Zentrale Forschungslaboratorien (ZFL) umfasst die elektronenmikroskopisch-analytischen Einrichtungen und das Forschungslabor für Molekulare Systematik. Beide Bereiche stehen den Kollegen aller wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien für Untersuchungen zur Verfügung und stellen somit ein zentral verbindendes Element der sonst methodisch oft sehr divergenten Forschungsarbeit am Haus dar. Einzelne wissenschaftlichen Projekte werden abteilungsübergreifend und in Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Institutionen durchgeführt. Die ZFL werden zusätzlich auch von Gastforschern genutzt.

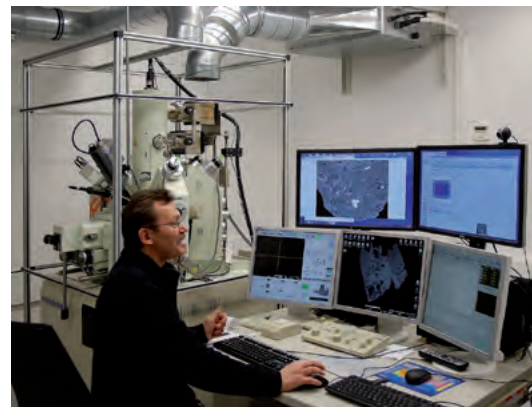
Weiters werden von den Mitarbeitern der ZFL auch Auftragsarbeiten durchgeführt wie z.B. in der Elektronenmikroskopie materialkundliche Untersuchungen (von Gesteinen, Mineralien oder Kunstprodukten) oder im DNA-Labor Artbestimmungen, genetische Typisierungen oder Monitoring-Studien. Im Bereich der Elektronenstrahlmikroanalytik besteht im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel zur gemeinsamen Nutzung der relevanten Laboratorien ein Kooperationsabkommen mit der Fakultät für

Geowissenschaften, Geographie und Astronomie der Universität Wien.

Zu den Geräten der analytischen Elektronenmikroskopie zählen eine JEOL JXA 8530-F Elektronenstrahlmikrosonde (kurz: Mikrosonde) mit Feldemissionskanone sowie ein JEOL JSM-6610LV Rasterelektronenmikroskop (REM), in welchem Objekte mit bis zu 300.000-facher Vergrößerung untersucht werden können. Es hat aufgrund seiner extragroßen Probenkammer und der Niedervakuumfunktion einen breiten Anwendungsbereich und erlaubt eine Untersuchung von biologischen Proben ohne vorherige Präparation. Im Labor für Molekulare Systematik werden DNA-Analysen an verschiedensten Tiergruppen durchgeführt. Die Projekte befassen sich mit der Stammesgeschichte, Systematik und Taxonomie von Arten. In vielen davon ist die Rekonstruktion verwandtschaftlicher Beziehungen der untersuchten Organismen die unabdingbare Grundlage, um evolutionsbiologische Fragen zu klären. Abgerundet wird der Aufgabenbereich der Abteilungsmitarbeiter mit der Beteiligung an der öffentlichen Wissensvermittlung. Geboten werden zum Beispiel immer wieder Spezial-Führungen „Hinter die Kulissen“. Schließlich wird vom Team der ZFL die Gewebe- und DNA-Sammlung mit über 27.000 Einzelproben betreut.

Neben den ständigen Mitarbeitern der ZFL¹ arbeiten auch in diesem Bereich Drittmittel-finanzierte

Dr. Dan Topa an der Mikrosonde





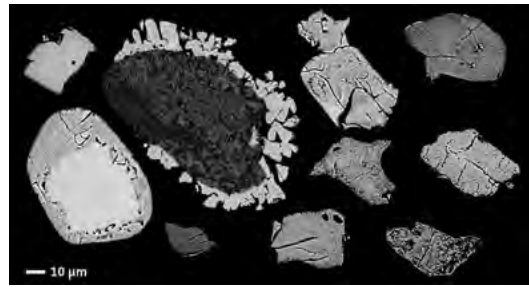
Das Team der Zentralen Forschungslaboratorien von li nach re: Marcia Sittenthaler MSc, Sandra Kirchner MSc, Florian Kunz MSc, Dr. Luise Kruckenhauser, Iris Fischer MSc, Barbara Tautscher, Paul Wolf, Dr. Elisabeth Haring, Oliver Macek, Lisa-Maria Schmidt, Dr. Dan Topa, Susanne Reier MSc, Julia Schindelar, Hannah Schubert, Dr. Michael Duda

und ehrenamtliche Mitarbeiter im Rahmen von Forschungsprojekten mit – darunter auch Master- und PhD-Studenten, wodurch die Verbindung zu den Universitäten gestärkt wird.

Arbeitsschwerpunkte – Analytische Elektronenmikroskopie

Spinellproben aus Schweden

Die 2015 begonnenen Untersuchungen von Chromitproben (Spinellen) vom Thorsberg-Steinbruch in Südschweden wurden 2018 abgeschlossen. Bei dieser auf vier Jahre ausgelegten Forschungs Kooperation zwischen Prof. Birger Schmitz (Department of Physics, University of Lund, Schweden) und dem NHM Wien ermöglichte die EMS-Analyse durch Kombination von Chemismus und Zonarbau die Unterscheidung zwischen irdischen und meteoritischen Spinellen. Während der mehrjährigen Messkampagne wurden insgesamt 5.318 Körner



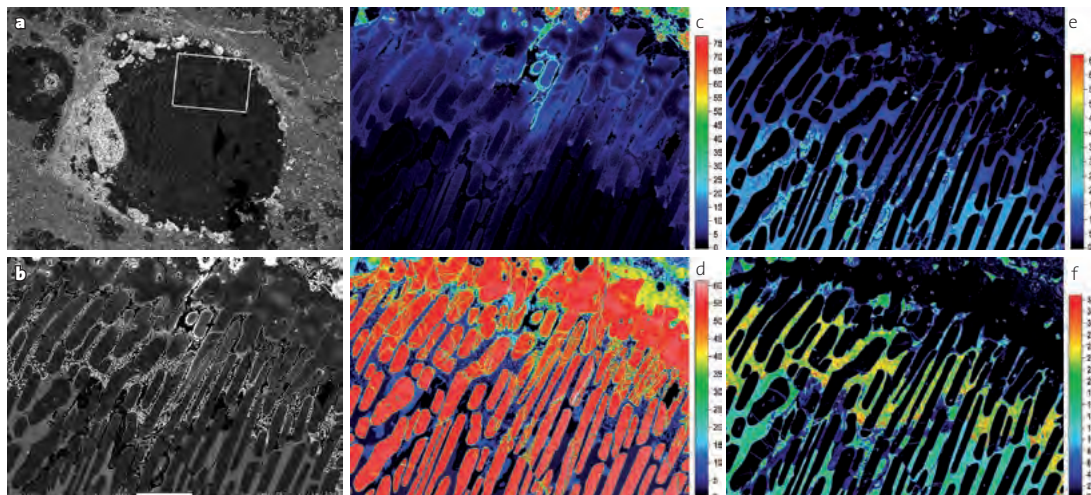
Elektronenmikroskopische Aufnahme (mittels rückgestreuter Elektronen (BSE)) von Chromiten aus dem Thorsberg-Steinbruch (Schweden) mit unterschiedlichen Gefügemerkmalen, was auf einen irdischen Ursprung hindeutet.

analysiert. Dabei wurden 15.289 Punktanalysen durchgeführt und zu Dokumentationszwecken 606 elektronenmikroskopische Bilder aufgenommen.

Der kohlige Chondrit NWA 4669

Der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung des NHM Wien wurde 2018 von einer Privatperson ein in Erfoud, Marokko, erworbener unbestimmter Steinmeteorit zur näheren Bestimmung vorgelegt. Dabei stellte sich heraus, dass der 369 g schwere Stein zur seltenen Klasse der sogenannten kohligen Chondrite gehört. In der Folge wurde mit dem Besitzer des Steins vereinbart, diesen offiziell zu klassifizieren. Zu diesem Zweck wurde von dem Meteoriten ein Dünnschliffpräparat angefertigt, um es sowohl lichtmikroskopisch als auch chemisch mittels Elektronenstrahlmikrosonde detailliert zu untersuchen. Dabei wurde der Meteorit als kohliges Chondrit vom Typ CV3 klassifiziert. Der offizielle wissenschaftliche Name des Meteoriten ist *Northwest Africa (NWA) 4669*. Mineralogisch besteht der Meteorit hauptsächlich aus einer feinkörnigen kohlenstoffhaltigen Grundmasse, in der

Elektronenmikroskopische Aufnahmen einer Chondre des kohligen Chondriten NWA 4669: (a) Rückstreuerelektronen-Bild der kugelförmigen Chondre mit umgebender Grundmasse, (b) Detailbild mit balkenförmigen Olivin-Kristallen (dunkelgrau) und Silikatglas (hellgrau). Darstellung der quantitativen Verteilung der Oxide (c) FeO, (d) MgO, (e) Al₂O₃ und (f) CaO.





Unterschiedliche Augenentwicklung von höhlen- und Oberflächengewässer-bewohnenden *Garra barreimiae* (Alter ca. 3 Monate). Li: blinder Höhlenfisch, re: Fisch mit normal entwickelten Augen.

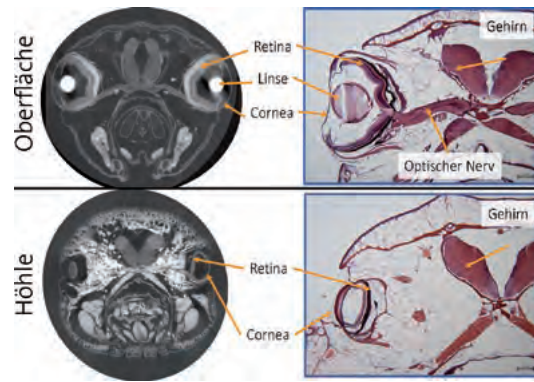
zahlreiche ca. 1 mm große Silikatkügelchen – sogenannte *Chondren* – enthalten sind. Hauptbestandteil der Chondren sind die Eisen-Magnesiumsilikate Olivin und Pyroxen sowie Silikatglas.

Arbeitsschwerpunkte – DNA-Labor

Die Projektmitarbeiter des DNA-Labors arbeiteten im Jahr 2018 im Rahmen von diversen Projekten mit verschiedensten Organismengruppen – wie z.B. Land- und Süßwasserschnecken in den Alpen und am Balkan, Fischparasiten, Libellen, Blauracken, Adler, Habichte, Feuersalamander, Fische und Seeigel. Die vielen im DNA-Labor parallellaufenden Projekte werden durch das Team Mag. Barbara Tautscher, Julia Schindelar und Mag. Marcia Sittenthaler koordiniert. Das routinierte Labormanagement ist für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten unabdingbar. Von den derzeit laufenden Projekten wird hier eines näher vorgestellt.

Die Augen der blinden Höhlenfische

Seit vielen Jahren erforschen die Mitarbeiter des Labors für molekulare Systematik unter der Leitung von Dr. Luise Kruckenhauser gemeinsam mit HR Dr. Helmut Sattmann (3. Zoologischen Abteilung) die Evolution einer höhlenbewohnenden Population der im Norden des Omans heimischen Fischart *Garra barreimiae*. Die Art ist im Oman weitverbreitet und in vielen Wadis und anderen Gewässern zu finden. In der Al Hoota Höhle lebt eine blinde und unpigmentierte Population, die im Zentrum des Projektes steht, in welchem in einem integrativen Ansatz verschiedene Methoden zum Einsatz kommen. Dazu zählen in erster Linie molekularbiologische Analysen, aber auch morphometrische und histologische Untersuchungen. Die Sammelexkursionen in den natürlichen Lebensraum dieser Fische wurden ge-



Sehnerv und Linse des Auges fehlen bei den blinden *Garra barreimiae* aus der Al Hoota Höhle (in der Abbildung unten). Li: MicroCT, re: Histologischer Schnitt.

meinsam mit Dr. Lukas Plan (Karst- und Höhlenkundliche Arbeitsgemeinschaft an der Geologisch-Paläontologischen Abteilung) durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts führt Mag. Sandra Kirchner ihre von uni:doc geförderte Dissertation durch, die nun in der Endphase ist. Einige Ergebnisse wurden bereits publiziert, darunter die populationsgenetischen Untersuchungen, welche zeigten, dass es zwischen der höhlenbewohnenden Population, deren Individuen blind und unpigmentiert sind, und den Oberflächengewässer-bewohnenden Populationen nur vereinzelt zu Genfluss kommt. In einer Kooperation mit dem Tiergarten Schönbrunn soll nun geklärt werden, in welchem Ausmaß die höhlentypischen Merkmale von unterschiedlichen Lichtverhältnissen während der Entwicklung beeinflusst werden. Dazu wurden gemeinsam mit Dr. Stefan Handschuh (Veterinärmedizinische Universität Wien) Röntgen-Mikrocomputertomografie Aufnahmen von verschiedenen Entwicklungsstadien der Fische angefertigt. Besonders deutlich konnte das Fehlen des Sehnervs bei den blinden Fischen im Vergleich zu den sehenden Fischen dargestellt werden. Auch die Systematik von *Garra barreimiae* wird durch die Ergebnisse des Projekts revidiert: Die Vermutung, dass innerhalb dieses Taxons mehrere bisher unbeschriebene Arten verborgen sind, wurde durch morphologische und genetische Untersuchungen von Populationen unterschiedlicher geografischer Herkunft im Oman bestätigt. Demnächst werden zwei neue Arten der Gattung *Garra* im Oman beschrieben werden.

¹ Vergleiche dazu Kapitel 6.2. Organigramm.

5.4.8. 1. Zoologische Abteilung

Mit einem Gesamtbestand von über 1,7 Millionen Belegexemplaren zählen die in der – von **Dr. Ernst Mikschi** geleiteten – 1. Zoologischen Abteilung zusammengefassten Wirbeltiersammlungen zu den größten und wichtigsten musealen Sammlungen dieser Gruppe weltweit.

Nur Besucher des Backstage-Bereichs können erleben, wie riesig die Bestände der wissenschaftlichen Sammlungen sind. Denn nur ein winziger Bruchteil der vorhandenen Objekte kann im öffentlichen Schaubereich ausgestellt werden. Die Sammlungen der Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere bilden die Basis für eine Vielzahl an Forschungen aus den verschiedensten Disziplinen der Zoologie. Neben klassischen systematisch-taxonomischen und evolutionsbiologischen Fragestellungen, die heute in der Regel in Kooperation mit den Zentralen Forschungslaboratorien des NHM Wien unter Einbeziehung genetischer Untersuchungen vorgenommen werden, liegt das Augenmerk der wissenschaftlichen Arbeit vor allem in den Bereichen Biodiversität und Zoogeographie – immer häufiger unter dem Aspekt des fortschreitenden Klimawandels.

Der Abteilung angeschlossen ist auch die **Zoologische Hauptpräparation**, die 2018 umfangreiche Sanierungsarbeiten für die Wissenschaftlichen Sammlungen der 1. Zoologischen Abteilung, aber auch für andere Abteilungen des Hauses bzw. für alle Sonder-, aber auch die Dauerausstellungen leistete. Darüber hinaus ist die Hauptpräparation ein „Hotspot“ für die Betreuung von „Schnupperschülern“ und für Ferialpraktikanten: 22 Kinder wurden 2018 jeweils für einige Tage von den Kollegen der



Abteilungsdirektor Dr. Ernst Mikschi

Präparation und des Modellbaus betreut. Zwei Ferialpraktikanten konnten jeweils ein Monat lang mitarbeiten.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Neben den klassischen Aufgaben im Zusammenhang der Erhaltung, Erschließung und Nutzung der Sammlungen wurden im abgelaufenen Jahr zahlreiche Forschungsprojekte betrieben.

Ein Beispiel ist die 2018 begonnene Untersuchung **„Von (Fleder)Mäusen und Menschen: Was Kleinsäugerbecken mit Geburtsproblemen beim Menschen zu tun haben.“** (Frank E. Zachos, Säugetiersammlung). Bei menschlichen Geburten kommt es immer wieder zu Problemen, weil das Neugeborene – und insbesondere sein Kopf – im Verhältnis zum Geburtskanal der Mutter relativ groß ist. Anthropologen rätseln seit Langem, warum ein so offensichtliches Problem von der Evolution nicht besser gelöst wurde. Höchstwahrscheinlich gibt es einen Selektionsdruck, der die Möglichkeiten einer anatomischen Beckenvergrößerung begrenzt. Meist wurde davon ausgegangen, dass der aufrechte Gang des Menschen ein schmales Becken erfordert, doch es gibt erstaunlich wenige Hinweise auf die Richtigkeit dieser Hypothese. Alternativ gibt es die Begründung, dass ein zu breites Becken in Kombination mit dem



Epomophorus sp. (Epaulettenflughund):
bis zu 8 cm lang und bis zu 40 cm Spannweite



Becken von *Nyctalus noctula* (Großer Abendsegler)
aus der Sammlung des NHM Wien. Männchen links,
Weibchen mit offenem Becken rechts.

aufrechten Gang eine zu starke Belastung für den Beckenboden darstellen würde. Der evolutionär und anatomisch recht beschränkte Blick auf den Menschen erschwert eine Überprüfung derartiger Hypothesen. Gemeinsam mit Dr. Nicole Grunstra und Dr. Philipp Mitteröcker vom Department für Theoretische Biologie der Universität Wien sowie dem Masterstudenten Tim Langnitschke wird in der Säugetiersammlung des NHM Wien jetzt eine vergleichend-anatomische Untersuchung durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Fledermäuse, die in vielerlei Hinsicht einzigartig unter den Säugetieren sind. Sie haben die relativ größten Neugeborenen, die bis zu 45 % des Gewichts des Muttertieres auf die Waage bringen können (beim Menschen sind es ca. 5 %)! Interessanterweise zeigen sie einen ausgeprägten Sexualdimorphismus in ihrer Beckenanatomie: Weibliche Becken sind ausnahmslos offen, während männliche beinahe ausnahmslos knöchern verwachsen sind. Ohne diese Anpassung im weiblichen Geschlecht wären so große Neugeborene un-

möglich. Offen ist, warum Fledermausweibchen ihr Becken so extrem umgestalten konnten, Menschen jedoch nicht. Die fliegende Fortbewegungsweise und das Kopfüberhängen entlasten den Beckenboden bei Fledermäusen erheblich. Wenn dies die Erklärung für eine entsprechende Evolution ist, würde man erwarten, dass es eine Korrelation von Beckenöffnung bei Fledermausweibchen einerseits und Flugmodus sowie Ruheposition andererseits gibt. Erratisch fliegende bzw. nicht kopfüber hängend ruhende Arten sollten größere Beschleunigungskräfte auf den Beckenboden erfahren und daher weniger stark geöffnete Becken aufweisen. Die ca. 1.000 existierenden Fledermausarten bieten eine so große Verhaltensvariation, dass diese Überlegungen vergleichend und statistisch in den kommenden Jahren getestet werden sollen.

Dr. Anita Gamauf † mit einem ihrer geliebten
„Untersuchungsobjekte“, einem Sakerfalken, in der Lobau 2012



In Memoriam Dr. Anita Gamauf (1962–2018)

Alle Forschung trat 2018 schlagartig in den Hintergrund, als die Nachricht kam, dass unsere Kollegin Dr. Anita Gamauf am 22. August 2018 aufgrund ihrer zwar bekannt ernsthaften Krankheit, aber doch plötzlich und unerwartet verstorben war. Dr. Gamauf war ein zentrales und wichtiges Mitglied des Teams der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien. Sie begann 1996 ihre Tätigkeit in der Vogelsammlung des NHM Wien, erst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, ab 2011 als Leiterin der Sammlung. Dr. Gamauf war eine dem Museum und ihrer Sammlung tief verbundene Kollegin, ein „Museumsmensch durch und durch“. Sie war eine hervorragende Wissenschaft-



Sowohl Kunstpflanzen als auch echte Pflanzenteile wurden bei der Gestaltung des neuen Dioramas im Saal 27 verwendet.

rin, die 2010 an der Universität Wien ihre Habilitation abschloss und in der Folge mehr als zehn Dissertantinnen und Masterstudentinnen betreut hat. Frau Dr. Gamauf war nicht „nur“ Ornithologin, sie war eine Zoologin mit umfassendem Wissen und Interessen, engagiert, innovativ und außerordentlich kollegial. Für ihre Forschung ließ sie sich auch im Baumklettern und als Kranführerin ausbilden. Ihre Arbeit behandelte taxonomisch-systematische Aspekte ebenso wie Phylogenie und Zoogeographie. Ihre Lieblingsgruppe waren Greifvögel – ungetrübt der nicht seltenen Verletzungen durch Klauen oder Schnäbel dieser Tiere. Sie hat mit ihrer freundlichen und energiegeladenen Art das Team motiviert, gefördert. Sie hinterlässt eine nicht zu schließende Lücke.

Projekt Anakondavitrine

Die Verbesserung der Präsentation in der Schau-sammlung ist Auftrag von Wissenschaft und Präparation. Eine wirklich gelungene Neuerung stellt die neue Anakondavitrine (Saal 27) dar. Koordiniert von Dr. Silke Schweiger, Kuratorin der Herpetologischen Sammlung, arbeiteten die Präparation und unsere Modellbauerin, Mag. Iris Rubin, fast ein halbes Jahr an der Realisierung eines Dioramas, das nicht nur das Tier selbst, sondern auch den Lebensraum dieser südamerikanischen WürGESchlange vorstellt. Die Detailtreue geht sogar so weit, dass die Losung des im Diorama enthaltenen Pekaris ebenfalls original ist: Sie stammt aus dem Tiergarten Schönbrunn und wurde gefriergetrocknet. Auch das vier Meter lange Reptil stammt aus dem Schönbrunner Zoo, wo es bis 2016 gelebt hat.



Meisterhafter Dioramenbau für den Saal 27: Die Idylle am Ufer eines südamerikanischen Flusses trägt, unbeweglich lauert die Anakonda unter Wasser auf Beute.

In der nächsten Zukunft gibt es in der 1. Zoologischen Abteilung des NHM Wien einige Neuerungen: Neben der leider notwendigen Suche nach einer neuen Leitung für die Vogelsammlung läuft auch die Suche nach einer Betreuung für die Archäozoologische Sammlung, die in Zukunft organisatorisch mit der Säugetiersammlung zusammengeführt wird. Die Archäozoologie soll künftig als wichtige Schnittstelle zwischen Archäologie und Zoologie auch im Rahmen internationaler Projekte eine wichtige Rolle spielen und von den Synergien und Ressourcen der Säugetiersammlung profitieren.

Im Bereich Forschung sind vorhandene Schwerpunkte, wie z.B. das Thema *Elritze* in der Fischsammlung, durch bereits bewilligte Projekte (FWF) abgesichert, auch die Arbeiten der Herpetologie in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesheer entwickeln sich sehr gut (Themenbereich: *Gefährliche Tiere an außereuropäischen Einsatzorten*). Neben der Finanzierung unserer Forschung besteht in diesem Zusammenhang auch die Chance, Belegmaterial aus nur schwer zugänglichen Regionen zu erhalten. Für die Vogelsammlung wird einerseits der Abschluss laufender, unter Dr. Anita Gamauf begonnener, Projekte betrieben, gleichzeitig aber auch die Fortsetzung bewährter Projektkooperationen angestrebt.



Abteilungsleiter Dr. Martin Lödl

5.4.9. 2. Zoologische Abteilung

Die Entomologische Abteilung – unter der Leitung von **Dr. Martin Lödl** – verwaltet über 12 Millionen Insektenpräparate, und ihre Sammlung stellt eines der größten Insekten-Biodiversitätsarchive der Welt dar. Die in diesem Material enthaltenen Informationen bezüglich Artenkenntnis, Biogeographie und Naturschutz werden durch die Wissenschaftler der Abteilung analysiert, die Ergebnisse publiziert und auch für Besichtigung und Erforschung durch internationale Gäste bereitgestellt. So werden laufend neue Erkenntnisse über die Insektenwelt gewonnen. Monitoring und Bestandsdokumentationen liefern einen wichtigen Beitrag auch zum Insektenschutz. Die Kenntnis

der Arten trägt weiters dazu bei, politisch verantwortlichen Instanzen geeignete und umsetzbare Naturschutzmaßnahmen vorschlagen zu können.

Eine aufwändige, nach Maßgabe vorhandener Ressourcen vorangetriebene, Aufgabe bestand 2018 – auch in der Insektensammlung – wie in den Vorjahren und in den anderen wissenschaftlichen Abteilungen, in der Datenbankerfassung der unzähligen Sammlungs-Objekte. Unter der Leitung der Kunstgeschichte-Expertin Dr. Jovanovic-Kruspel (2. Zoologische Abteilung) wurden die Reisebilder der Schmetterlings-Sammlerin Eva Vartian in großen Teilen digital erfasst.

Die Mitarbeiter der 2. Zoologischen Abteilung führen jedes Jahr auch ein ausgedehntes, qualitatives **Monitoring der Insektenfauna der Wiener Umgebung** durch. Einer der Schwerpunkte ist die Beobachtung der Libellenfauna Ostösterreichs. Bedingt durch die hohen Temperaturen und die langen Sonnenphasen waren die Segellibellen (vor allem die Blaupfeile-Gattung *Orthetrum*) sehr individuenreich vertreten. Ein weiterer Schwerpunkt ist das **Blattminen- und Fraßspuren-Monitoring**, das durch eine Publikationsserie der Schmetterlingssammlung unterstützt wird. Die quantitative Ausformung sowie die Artzusammen-

Bernsteinfarbiges Weibchen des Großen Blaupfeils (*Orthetrum cancellatum*), eine der häufigsten Großlibellen Österreichs. Wien-Umgebung im Juni 2018, Größe: 8 cm



Silbrig glänzende Fraßgänge des Kleinschmetterlings *Phyllocnistis xenia* an der Silberpappel (*Populus alba*), Marchfeldkanal im Juni 2018



Fotos: Dr. Martin Lödl

Schneeballblattkäfer (*Pyrrhalta viburni*), Bisamberg im Mai 2018

setzung von blattminierenden Insekten ist jahrweise sehr unterschiedlich. 2018 war zum Beispiel das Auftreten des Schneeballblattkäfers sehr dominierend. Die teilweise völlig kahlgefressenen Schneeballsträucher erholen sich allerdings vollständig.

In der Lepidoptera-Sammlung wurde 2018 die Bearbeitung des Hering-Minenherbars von Dr. Sabine Gaal-Haszler fortgeführt (Pflanzenfamilien mit den Buchstaben Q–R). Die Aufarbeitung der Geometridae der Schmetterlingsammlung Vartian wurde durch das Erscheinen von Band IV der Buchreihe „*The Vartian Collection*“ abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit Dipl.-Biol. Volker Mauss (Museum für Naturkunde Stuttgart) untersucht Dr. Dominique Zimmermann derzeit die Pollenwespen-Gattung *Quartinia*. Ihre Vertreter sind die einzigen Pollenwespen, die imstande sind, in losem Sand zu nisten, indem sie die Sandkörner mit einem selbst produzierten Seidenfaden zu Gängen und Brutzellen fixieren. Im Zuge des Projekts wird die Kopfanatomie untersucht, um die Strukturen zu identifizieren, die in Zusammenhang mit diesem Verhalten stehen. Die Ergebnisse wurden unter anderem im Sommer beim alle vier Jahre stattfindenden Internationalen Hymenopterologen-Kongress in Japan präsentiert. Seit Beginn des Jahres 2018 wird unter Leitung von Dr. Dominique Zimmermann das von Arcotel unterstützte Projekt „*Evaluierung von Veränderungen der*

Beim Abschluss-Dinner des Internationalen Hymenopterologen-Kongresses in Matsuyama (Japan, 23.–27. Juli 2018) wurden die Tagungsteilnehmer mit auf die Bühne gebeten – 2. von li: Dr. Dominique Zimmermann (2. Zoologische Abt. NHM Wien)

Pollenwespe *Quartinia canarensis* beim Nestbau, Größe: 4 mm

Bienenfauna niederösterreichischer Flugsandgebiete während der letzten 20 Jahre“ durchgeführt. Pannonische Sanddünen zählen in Österreich zu den am stärksten gefährdeten Habitaten und beherbergen eine einzigartige Bienenfauna. Bezugnehmend auf eine umfassende Untersuchung vor 20 Jahren werden Veränderungen der Wildbienenfauna an vier Standorten über zwei Saisonen qualitativ und quantitativ evaluiert. Obwohl sich die Standorte in den letzten zwei Jahrzehnten verändert haben, konnte die Projektmitarbeiterin Sabine Schoder, MSc bereits im ersten Projektjahr einige seltene, auf Sandlebensräume spezialisierte Wildbienenarten nachweisen, wie beispielsweise die Kleine Filzfurchenbiene (*Halictus tectus*), die seit Jahrzehnten in Österreich als verschollen galt. Gemeinsam mit einem internationalen Autorenteam brachte Dr. Herbert Zettel (Leitung der Hymenopterologien) eine Studie zur Phylogenie der Meereswasserläufer (*Halobates*) zum Abschluss, welche zusätzlich einen vollständigen Katalog der Unterfamilie *Halobatinae* beinhaltet.

Die Beschreibung einer für die Wissenschaft neuen „explodierenden“ Ameisenart¹ durch Alice Laciny MSc und Dr. Herbert Zettel hat im April 2018 welt-

Foto bereitgestellt auf der offiziellen Internetseite zum Kongress: <https://www.hymenopterists.org/2018-ish-congress-registration/>



Männchen der seit Jahrzehnten als verschollen gegoltenen Kleinen Filzfurchenbiene (*Halictus tectus*) – Größe 7 mm

Fotos: Heinz Wiesbauer



Eine sogenannte Minor-Arbeiterin der hochexplosiven Ameisen-Gattung *Colobopsis explodens* LACINY & ZETTEL, 2018 – Größe ca. 6 mm. Die Bedeutung des aufgestellten Hinterleibs ist bis dato nicht vollständig geklärt.

weit für mediales Aufsehen gesorgt. Es erschienen Berichte in der nationalen und internationalen Tagespresse (*New York Times*, *Washington Post*, *National Geographic*, *Australian Broadcasting Corporation*, *The Telegraph India*, *Der Standard*, *Die Presse*) sowie im Rundfunk (*BBC*, *Ö1*, *RTL*). *Colobopsis explodens*, wie die neue Ameise nun heißt, lebt auf Borneo und wurde im Verlaufe eines fünfjährigen integrativen Forschungsprojektes, welches vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds finanziert wurde, genau untersucht.

Am 1. 9. 2018 startete Dr. Helena Shaverdo mit ihrem internationalen wissenschaftliches Projekt: „Insel-Biogeografie an Hand von Australasiatischen Schwimmkäfern, *Copelatinae*“, das in Zusammenarbeit mit der Zoologischen Staatssammlung München und dem Národní Museum Praha geplant und vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) für 2018 bis 2022 finanziert ist. Das Projekt wurde in ihrem Vortrag bei der 12. Jahrestagung von NOBIS Austria in Bozen, am 22. und 23. November 2018, präsentiert.

Die Mitarbeiter der Sammlung *Neuroptera*, *Orthopteroidea* und *Insecta Varia* setzten das 2016 begonnene Projekt „Die Netzflüglerfauna des Maria-Theresien-Platzes“ fort. Gesammelt wurde an Schwarzkiefern und Sträuchern in der Mitte des Platzes. Überraschend ergaben sich für diesen Standort besonders interessante Nachweise von Staubhaften, den mit nur wenigen Millimetern Körperlänge kleinsten Netzflüglern. Die Tiere stellen die

Staubhaft auf einer Kiefer vor dem NHM Wien. Der Name bezieht sich auf den Wachsstaub, der Körper und Flügel überzieht – Größe ca. 2 mm



Foto: Mag. Harald Bruckner

Grundlage für weiterführende Studien zu den Auswirkungen der Kleinheit, speziell auf die Morphologie des Kopfes, dar (Phänomen der Miniaturisierung). Ihre genetischen Daten werden in die Datenbank von „Austrian Barcode of Life“ (ABOL) aufgenommen.

Im Rahmen des erwähnten ABOL-Projekts werden in der 2. Zoologischen Abteilung in einer Kooperation mit externen Institutionen³ aktuell Gnitzen der Gattung *Culicoides* (Diptera: Ceratopogonidae) bearbeitet. Dabei soll jeder morphologisch eindeutig bestimmten und in Österreich bisher nachgewiesenen *Culicoides*-Art ein Barcode zugeordnet werden. Das verwendete Material stammt aus dem *Bluetoungue*-Projekt aus den Jahren 2007 bis 2010. Dieses wurde in einer Kooperation der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), dem Bundesministerium für Gesundheit und Familie (BMJ) und dem NHM Wien durchgeführt. Ebenfalls herangezogen wird der *Culicoides*-Beifang von einem von Carina Zittra 2014 bis 2016 durchgeführten Stechmücken-Monitoring in Ostösterreich.

Dr. Susanne Randolf (2. Zoologische Abt. am NHM Wien) beim Sammeln von Neuropteren vor der Vorderfront des Museums





Culicoides obsoletus – aktuell im Rahmen des Austrian Barcode of Life-Projekts codierte, nur 2–3 mm winzige Gnitzengattung



Aquarell des Schmetterlings *Coleophora ballotella* von Josef Mann, In: Fischer von Röslerstamm, E. J., Leipzig 1834–1843: „Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde, besonders der Microlepidopterologie“

Die **wissenschaftsgeschichtliche Aufarbeitung** der Sammlungen ist von großer Bedeutung. 2018 wurde eine Kooperation zwischen der Schmetterlingsammlung (Dr. Martin Lödl, Dr. Sabine Gaal-Haszler und Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel) und dem Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek (Dr. Patrick Poch, Leiter der Abteilung Grafik der Sammlung „Bildarchiv und Grafiksammlung“ der Österreichischen Nationalbibliothek) eingegangen, in der die tausenden Schmetterlings-Darstellungen, die für den Kronprinzen und späteren Kaiser *Ferdinand I.* gemalt wurden, wissenschaftlich bestimmt und (kunst-)historisch bearbeitet werden. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang der Lepidopterologe und Sammler *Josef Mann* (1804–1889), der parallel zu seiner Tätigkeit am zoologischen Hofkabinett 33 Jahre als Maler für Ferdinand arbeitete und mehr als tausend Schmetterlingsaquarelle schuf. Seine Bilder illustrieren auch wichtige historische entomologische Werke, wie z.B. jenes von *J. E. Fischer von Röslerstamm*, das sich in der Bibliothek der Schmetterlingssammlung befindet. 2020 sollen die Ergebnisse der Recherchen in einer umfassenden Ausstellung in der Österreichischen Nationalbibliothek und in einem Katalog präsentiert werden.

„**Illustrated Book of Nature**“ lautete der Titel eines von Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel organisierten internationalen Symposions am 29. August 2018, bei dem drei Experten – Univ.-Prof. Janine Rogers (Canada), Univ. Prof. John Holmes (Großbritannien) und Dr. Anita Hermannstädter (Deutschland) – Vorträge und Denkanstöße über Geschichte und Zukunft von Naturmuseen lieferten.

In Kooperation mit dem Restaurator Hans Hoffmann unterzog Dr. S. Jovanovic-Kruspel die **Farbigkeit der Karyatiden** in den Sälen der ehemaligen Völkerkunde einer genaueren Befundung. Die Ergebnisse erscheinen in der Serie A der Annalen des Naturhistorischen Museums Wien.

Ebenfalls erschienen ist ein Artikel von ihr über **Das Wiener Naturhistorische Museum und die Rezeption von Darwin(ismus) aus kunsthistorischer Perspektive** in der Publikation „Darwin in Zentraleuropa“ (Hg. Herbert Matis, Wolfgang L. Reiter).

Symposium „Illustrated Book of Nature“ – 29. 8. 2018, v.li n.re: Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel (2. Zoologische Abt. des NHM Wien), die Referenten Dr. Anita Hermannstädter, Prof. Janine Rogers und Prof. John Holmes – im Geleit von Generaldirektor Köberl



¹ *Pollenwespen gehören zu den Faltenwespen, sammeln jedoch Pollen als Nahrung für ihre Larven.*

² *„Explodierende Ameisen“ platzen im Kampf, um den Gegner mit einem giftigen Sekret zu kontaminieren. Es handelt sich hierbei um einen besonderen Fall von Selbstaufopferung, einer im gesamten Tierreich äußerst seltenen Verteidigungsstrategie.*

³ *Daran arbeiten Mag. Günther Wöss und Peter Sehnal (Diptera Sammlung der 2. Zoologischen Abt. des NHM Wien) gemeinsam mit Dr. Carina Zitzra (Department für Limnologie und Bio-Ozeanographie, Universität Wien) und Dr. Hans Peter Führer (Institut für Parasitologie, Veterinärmedizinische Universität).*





Abteilungsdirektor Dr. Helmut Sattmann

5.4.10. 3. Zoologische Abteilung

Die 3. Zoologische Abteilung, unter der Führung von **Dr. Helmut Sattmann**, beherbergt umfangreiche und international bedeutende wissenschaftliche Sammlungen von wirbellosen Tieren (exklusive Insekten). Zweck der Sammlungen ist die Dokumentation von Tieren und deren Merkmalen als Basis für die zoologische Systematik, aber auch für viele andere Fachgebiete – wie zum Beispiel Morphologie, Anatomie, Ultrastruktur, Tiergeographie, Ökologie, Biodiversitätsforschung, Phylogenie oder Genetik.

Die Sammlungen gliedern sich nach den biosystematischen Schwerpunkten in:

- Mollusca-Sammlung (Weichtiere)
- Arachnoidea-Sammlung (Spinnentiere)
- Crustacea-Sammlung (Krebstiere)
- Myriapoda-Sammlung (Tausendfüßer)
- Evertebrata varia-Sammlung (diverse Wirbellose)

Die fachgerechte Kuratierung der Sammlungen zählt zu den Kernaufgaben, ebenso wie die Beteiligung an Ausstellungen und Fachveranstaltungen. Elf ständige Mitarbeiter bewältigten 2018 die Aufga-

ben der Sammlungsverwaltung, der Betreuung der Fachbibliotheken, der Wissensvermittlung und der Öffentlichkeitsarbeit. Kooperationen innerhalb des Museums sowie mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und im Rahmen nationaler und internationaler Programme werden besonders forciert. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter waren zusammen mit Projektmitarbeitern und Kooperationspartnern auch in der Forschung erfolgreich tätig.

Die Forschungsschwerpunkte umfassen taxonomische, wissenschaftshistorische und methodische Untersuchungen sowie morphologische, phylogenetische und evolutionsbiologische Fragestellungen. Die Abteilung hat auch Kompetenz in der angewandten Forschung, zum Beispiel im Naturschutz und in der Parasitologie.

Arbeitsschwerpunkte 2018

Forschung

Neben verschiedenen auslaufenden und ausgelaufenen, aber noch publikationsaktiven Projekten der Abteilung wie (1) *Phylogeny and Phylogeography of Alpine Land Snails*, (2) *Austrian Barcode of Life (Mollusca und Parasitische Würmer)*, (3) *Montenegrina – Artbildung bei felsbewohnenden Landschnecken* (Kooperation in FWF-Projekt), (4) *Montenegrina – Populationsökologie einer felsbewohnenden Montenegrina-Art* (OeAD-WTZ Projekt 2017-2018) und (5) *Datenbank Gefährliche Fauna Afrikas* (im Auftrag des Österreichischen Bundesheers) wurden wichtige neue Projekte in Angriff genommen. Dazu zählen als Beispiele die *parasitologische Untersuchung von menschlichen Faeces aus dem prähistorischen Salzbergbau in Hallstatt* (in Zusammenarbeit mit der Prähistorischen Abteilung am NHM Wien und der



Die Schließmundschnecke *Montenegrina subcristata* in Virpazar, Montenegro (Gehäusehöhe: 21 mm), April 2018 – Zielobjekt für populationsökologische Untersuchungen.



Lichtmikroskopische Aufnahme des Habitus von *Lithobius melanops* gesammelt auf der kanarischen Insel La Palma, Spanien (Körperlänge: 30 mm).

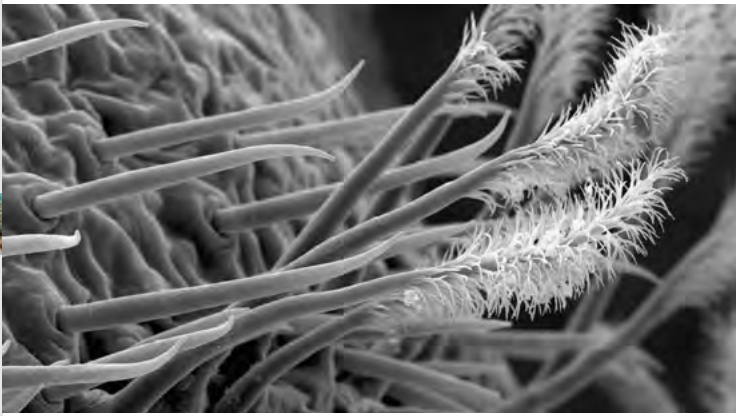
Abteilung für molekulare Parasitologie an der Meduni Wien) sowie ein Pilotprojekt zur *Detektion von Dermatitis-erregenden Würmern und ihren Wirten in Badegewässern* (in Kooperation mit den Zentralen Forschungslaboratorien des NHM Wien im Rahmen von ABOL und dem OÖ Gewässerschutz).

BIG4-Projekt

Dieses internationale, EU-geförderte Groß-Projekt der 3. Zoologischen Abteilung des NHM Wien wurde 2018 abgeschlossen. Unter dem Titel „*BIG4: Biosystematics, Informatics, Genomics of the big 4 insect groups – training tomorrow’s researchers and entrepreneurs*“ leistete Early Stage Researcher (ESR) **Anne-Sarah Ganske MSc** erstklassige Forschung am NHM Wien. Sie wurde durch die Marie-Curie-Sklodowska Zuwendungsvereinbarung (642241) des European Union’s Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramms gefördert und beschäftigte sich mit evolutionären und phylogenetischen Fragestellungen zu Hundertfüßern der Gattung *Lithobius*. Hierbei kamen klassische und moderne bildgebende Methoden, wie zum Beispiel die Licht- und Rasterelektronenmikroskopie sowie Mikro-Computertomographie, zum Einsatz, um phylogenetisch informative

morphologische Merkmale von rezenten und fossilen Exemplaren zu untersuchen. Zusätzlich wurden mittels DNA-Sequenzen Verwandtschaftsverhältnissen auf den Grund gegangen. Das für die verschiedenen Untersuchungen benötigte Material wurde einerseits auf Exkursionen (z.B. in Österreich und Spanien) frisch gesammelt, und zum anderen wurde auch Museumsmaterial aus den Sammlungen des NHM Wien und von kooperierenden Museen verwendet. Über Forschungsaufenthalte in diversen Einrichtungen Europas wurden neue Methoden erlernt und trugen wesentlich zum Erhalt relevanter Daten bei. Die Ergebnisse wurden regelmäßig auf internationalen Konferenzen vorgestellt und in international anerkannten sowie begutachteten wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht (insgesamt vier Publikationen). Zudem erhielt Anne-Sarah Ganske durch Einschreibung in die Universität Wien und Aufnahme in die Arbeitsgruppe der Integrativen Zoologie (Prof. DDr. Andreas Wanninger) die Möglichkeit, ein Doktoratsstudium aufzunehmen. Das Dissertationsvorhaben von Anne-Sarah Ganske wird nun durch das NOBIS-Stipendium (Network of Biological Systematics Austria) finanziell unterstützt.





Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme gefiederter Borsten und chemosensorischer Sensillen auf den Kopfextremitäten eines Steinläufers. Die REM-Bilder wurden in den Zentralen Forschungslaboratorien des NHM Wien im Rahmen des BIG4-Projekts angefertigt.



Tausendfüßer-Experten (Myriapoda-Gruppe) beim Workshop „Alpine landsnails“ von 19. bis 25. 8. 2018, von li nach re: Dr. Nesrine Akkari, Simon Zueger, Zita Roithmair und Anne-Sarah Ganske MSc

Sammlung und Vermittlung

Weitere Teile der Sammlungen wurden in die neue Datenbank integriert. Durch eigene Aufsammlungen und durch Geschenke konnten auch 2018 wichtige Zuwächse in den Sammlungen erreicht werden. Die Integration von Belegen der Austrian Barcode of Life Initiative (ABOL) hat den Sammlungen eine neue zukunftsweisende Dimension verschafft.

Der Wert der wissenschaftlichen Sammlungen und die Bedeutung der Grundlagenforschung konnten in vielfacher Weise auch nach außen vermittelt werden, einerseits bei diversen Veranstaltungen und Führungen, andererseits durch die Beteiligung an Ausstellungen und an der Öffentlichkeitsarbeit über die Medien.

Die mittlerweile sehr ungünstige wirtschaftliche Situation zeigt auch in der 3. Zoologischen Abteilung einige negative Auswirkungen: So ist zum Beispiel der Zustand der Nass-Sammlungen, die aber gerade für die klassische morphologische, aber besonders auch für die aktuelle molekulargenetische Forschung von großer Bedeutung sind, ziemlich besorgniserregend. Erhaltungs- und Sammlungserweiterungsaufgaben können deswegen nicht intensiv genug erfüllt werden, wodurch der hervorragende Ruf und die Stellung der Zoologischen Sammlungen am Naturhistorischen Museum Wien im internationalen Vergleich gefährdet wird.





organisatorisches

Organisationsstruktur, wirtschaftliche
Zahlen und Fakten, Aufsichtsorgan
und Personalvertretung

organisatorisches



6.1. Das Kuratorium

Das Aufsichtsorgan des Naturhistorischen Museums Wien, das „Kuratorium“, setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Seine Aufgabe ist vorwiegend die Kontrolle des Wirtschaftsgebarens des NHM Wien als Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts. Aus diesem Plenum ist weiters ein Administrativ- und einen Budgetausschuss bestellt. Ersterer prüft unter anderem die Einhaltung der Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung des Museums. Der Budgetausschuss setzt sich genauer mit dem, vom externen Wirtschaftsberater geprüften Jahresabschluss auseinander. Meist wird anschließend von diesem im Plenum ein Vorschlag eingebracht, dem Jahresabschluss in voller Gänze zuzustimmen. Grundsätzlich gelten sinngemäß die entsprechenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes über den Aufsichtsrat. Die Rechte und Pflichten des Kuratoriums ergeben sich detailliert aus dem Bundesmuseengesetz und der Museumsordnung des Naturhistorischen Museums Wien¹ in der jeweils geltenden Fassung. Die Mitglieder des Kuratoriums treffen mindestens einmal vierteljährig zur Sitzung zusammen und sind im Auftrag des Kuratoriumsvorsitzenden einzuberufen. Die Termine im Jahr 2018 waren der 28. Februar, der 22. Mai, der 10. Oktober und der 27. November. Für die Sitzungen gilt die Geschäftsordnung für das Kuratorium des Naturhistorischen Museums Wien. Die letzte Neufassung ist vom 6. Juli 2011. Diese kann von der Homepage des Naturhistorischen Museums Wien unter dem Link http://www.nhm-wien.ac.at/museum/kuratorium_rechtsgrundlagen abgerufen werden.

2018 wurden einzelne Positionen im Kuratorium des NHM Wien neubesetzt.

Zusammensetzung des Kuratoriums 2018

Vorsitzende:

Rektorin Univ.-Prof. DI Dr. Sabine Seidler
(Technische Universität Wien)

Stellvertretende Vorsitzende:

Gabrielle Costigan, MBA (weXelate GmbH)

Mitglieder:

MR DI Roman Duskanich (Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort)

Gerhard Ellert (Freunde des NHM Wien)

Monika Gabriel
(Österreichischer Gewerkschaftsbund)

Mag. Werner Gruber (VHS Planetarium Wien)

Ing. Walter Hamp (Betriebsrat NHM Wien)

MMag. Bernhard Mazegger
(Bundesministerium für Finanzen)

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer
(Universität Wien)

¹ http://www.nhm-wien.ac.at/museum/kuratorium_rechtsgrundlagen

6.2. Organigramm

Diese Seite finden Sie nur in der

Printausgabe des Jahresberichtes.

6.3. Gewinn & Verlust – Rechnung

Die Basisabgeltung wurde 2018 um TEUR 250 auf TEUR 14.694 angehoben.

Ein neuerlicher Besucheranstieg auf 777.059 (2017: 757.153) sowie eine Anpassung der Eintrittspreise im Herbst 2018 spiegeln sich in der Fortsetzung der positiven Umsatzerlösentwicklung wider. Ein um TEUR 547 geringerer Sonstiger Aufwand für die Sanierung des Narrentums führte auch zu gleich hoch verminderten Spenden und sonstigen Zuwendungen. Die Personalaufwendungen, der wichtigste Kostenfaktor im NHM, erhöhten sich 2018 um TEUR 343 bzw. 2,3 % bei 248,3 Vollbeschäftigtenäquivalenten (2017: 251,6 VBÄ). Die Verringerung um -3,3 VBÄ ergibt sich zum einen aus dem Anstieg um +1

VBÄ u.a. durch die Schaffung einer Rechtsabteilung, andererseits aus der Abnahme der subventionierten Projektmitarbeiter um -4,3 VBÄ. Der Kostenanstieg von TEUR € 343 resultiert im Wesentlichen aus der Indexanpassung 2018 und den verpflichtend anfallenden Biennalsprüngen bei Beamten und Vertragsbediensteten sowie der Erhöhung der Personalarückstellungen um TS € 158 aufgrund der neuen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P. Investitionen und Ausgaben zur Erweiterung des Sammlungsvermögens erfolgten aus Gründen der Vorsicht restriktiv. Alle Maßnahmen und Erfolge führten 2018 mit TEUR -116 zu einem weitaus geringeren Jahresfehlbetrag als ursprünglich geplant.

Jahresabschluss NHM Wien 2018	€ Tsd
Basisabgeltung	14.694
Umsatzerlöse	5.324
Andere aktivierte Eigenleistungen	9
Spenden und sonstige Zuwendungen	2139
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	0
Sonstige betriebliche Erträge	43
Materialaufwand	-949
Personalaufwand	-15.385
Abschreibungen	-1.303
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-5
Sonstiger Aufwand	-4.701
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-133
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-116

6.4. Der Betriebsrat des NHM Wien



Betriebsrat des NHM Wien 20. 5. 2015–19. 5. 2019, Mitglieder von li nach re: Hisham Momen (Alternative Liste, AL), Robert Pils (AL, Vors. Stv.), Edeltraud Vrazek (Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen, FSG), Matthias Reithofer (FSG), Dr. Julia Walter Roszjar (Fraktion christlicher GewerkschafterInnen, FCG), Dr. Andreas Hantschk (FCG), Walter Hamp (FCG, Dienststellenausschuss- bzw. Betriebsratsvorsitzender seit 1999).

Die Mitarbeiter des NHM Wien haben seit über 15 Jahren die Möglichkeit, sich bei diversen Problemen und Sorgen, die ihren Arbeitsplatz und das Umfeld betreffen, an die Kollegengruppe des Betriebsrates zu wenden. Dieser ist vor allem dann eine hilfreiche Anlaufstelle, wenn die betreffende Angelegenheit nicht direkt mit dem/den Vorgesetzten zu lösen ist oder wenn ein Rat bezüglich spezifischer Arbeitsplatzfragen benötigt wird. Der Betriebsrat ist als Organ der Arbeitnehmerschaft zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb berufen und vertritt die Belegschaft gegenüber dem Arbeitgeber. Gemeinsam mit den anderen Mitarbeitern treten sie für Verbesserungen ein und helfen mit, Schwierigkeiten zu lösen.

Für spezielle Frauenfragen gibt es auch die Möglichkeit, sich an die dafür Beauftragte¹ zu wenden.

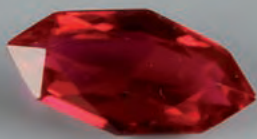
Am NHM Wien wird der Betriebsrat seit 2003 alle vier Jahre von allen Arbeitnehmern gewählt und ersetzt seitdem den früheren Dienststellenausschuss. Gemäß der Zahl der Wahlberechtigten hat er derzeit 7 Mitglieder, die letzte Wahl fand am 20. Mai 2015 statt. Bei dieser Wahl ist es drei verschiedenen Fraktionen gelungen, Mandate zu erreichen. Der nächste Wahltermin ist der 20. Mai 2019.

¹ Zurzeit ist das Frau RgR Andrea Kourgli, Abteilung Bibliotheken.



publikationen und lehrtätigkeiten

Wissenschaftlicher Output
in Schrift und Lehre



publikationen & lehrtätigkeiten

7.1. Publikationen 2018



Anthropologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- **BERECZKI, Z., TESCHLER-NICOLA, M., MARCSIK, A., MEINZER, N.J. & BATEN, J.** (2018): Growth Disruption in Children: Linear Enamel Hypoplasias. – In: **ROBERTS, C.A., LARSEN, C.S., BATEN, J. & STECKEL, R.H.** (eds): *The Backbone of Europe: Health, Diet, Work and Violence over Two Millennia*. Cambridge Studies in Biological and Evolutionary Anthropology. – pp. 175–197, Cambridge (Cambridge University Press). <https://doi.org/10.1017/9781108379830.008>
- **BERNER, M.** (2018a): Anthropologische Untersuchungen in Kärnten 1930–1955. Sammlungsbestände in der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, Wien. – In: **KOROSCHITZ, W. & SLOWENISCHER KULTURVEREIN/SPD ROŽ** (eds): *Vermessung/Meritev. Über die „rassenkundliche“ Untersuchung in St. Jakob im Rosental. O „rasoslovni“ preiskave v Šentjakobu v Rožu.* – pp. 130–183, Klagenfurt (Hermagoras/Mohorjeva).
- **BERNER, M.** (2018b): Die Kopie als Objekt. Abgüsse in der Anthropologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums. – In: **FEICHTINGER, J., KLEMUN, M., SURMAN, J. & SVATEK, P.** (eds): *Wandlungen und Brüche. Wissenschaftsgeschichte als politische Geschichte.* – pp. 295–300, Göttingen (Vienna University Press, V & R unipress).
- **BERNER, M., SLADÉK, V., HOLT, B., NISKANEN, M. & RUFF, C.B.** (2018): Sexual Dimorphism. – In: **RUFF, C.B.** (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century.* – pp. 133–161, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).
- **HOLT, B., WHITTEY, E., NISKANEN, M., SLADÉK, V., BERNER, M. & RUFF, C.B.** (2018): Temporal and Geographic Variation in Robusticity. – In: **RUFF, C.B.** (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century.* – pp. 91–132, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).
- **MARSCHLER, M. & BERNER, M.** (2018): Unfall oder Gewalt? Frakturmuster in ländlichen und städtischen römerzeitlichen Gräberfeldern aus Österreich. – In: **BREITWIESER, R., HUMER, F., POLLHAMMER, E. & ARNOTT, R.** (eds): *Medizin und Militär – Soldiers and Surgeons. Beiträge zur Wundversorgung und Verwundetenfürsorge im Altertum.* Archäologischer Park Carnuntum – Neue Forschungen, **15.** – pp. 93–99, 170–172, St. Pölten (Phoibos Verlag).
- **MARSCHLER, M. & STADLMAYR, A.** (2018a): Lebenszeichen aus *Lauriacum* – Ein anthropologischer Blick in die Vergangenheit. – In: **TRAXLER, S., LANG, F. & SCHLAG, B.** (eds): *Die Rückkehr der Legion – Römisches Erbe in OÖ – Katalog zur OÖ. Landesausstellung 2018.* 1. Auflage 2018. – pp. 178–191, Linz (Trauner Verlag).
- **MARSCHLER, M. & STADLMAYR, A.** (2018b): Tod durch Enthauptung – Zwei besondere Schicksale aus *Lauriacum*. – In: **TRAXLER, S., LANG, F. & SCHLAG, B.** (eds): *Die Rückkehr der Legion – Römisches Erbe in OÖ – Katalog zur OÖ. Landesausstellung 2018.* 1. Auflage 2018. – pp. 192–193, Linz (Trauner Verlag).
- **NISKANEN, M., RUFF, C.B., HOLT, B., SLADÉK, V. & BERNER, M.** (2018): Temporal and Geographic Variation in Body Size and Shape of Europeans from the Late Pleistocene to Recent Times. – In: **RUFF, C.B.** (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century.* – pp. 49–89, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).



- **PANY-KUCERA, D., BERNER, M., RESCHREITER, H., KERN, A. & KOWARIK, K.** (2018): Chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen als Hinweis auf die Umweltbedingungen im eisenzeitlichen Hallstatt. – In: DRAUSCHKE, J., KISLINGER, E., KÜHTREIBER, K., KÜHTREIBER, T., SCHARRER-LIŠKA, G. & VIDA, T. (eds): *Lebenswelten zwischen Archäologie und Geschichte. Festschrift für Falko Daim zu seinem 65. Geburtstag. Monographien des RGZM*, 150. – pp. 985–995, Main (Schnell & Steiner).
 - **RUFF, C.B., HOLT, B., NISKANEN, M., SLADÉK, V. & BERNER, M.** (2018): Conclusions. – In: RUFF, C.B. (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century*. – pp. 419–426, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).
 - **SALIARI, K., TOBIAS, B., DRAGANITS, E. & WILTSCHKE-SCHROTTA, K.** (2018): Animal bones in the burial customs of the Middle Avar Period graves in Podersdorf am See (Burgenland, Austria). – In: FLOHR, S. & MORGENSTERN, P. (eds): *Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie*, XI. – pp. 145–156, Langenweißbach (Beier & Beran).
 - **SLADÉK, V., BERNER, M., HOLT, B., NISKANEN, M. & RUFF, C.B.** (2018): Past Human Manipulative Behavior in the European Holocene as Assessed Through Upper Limb Asymmetry. – In: RUFF, C.B. (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century*. – pp. 163–208, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).
 - **SLADÉK, V., BERNER, M., MAKAJEVOVÁ, E., VELEMÍNSKÝ, P., HORA, M. & RUFF, C.B.** (2018): Central Europe. – In: RUFF, C.B. (ed.): *Skeletal Variation and Adaptation in Europeans: Upper Paleolithic to the Twentieth Century*. – pp. 315–354, Hoboken, NJ (Wiley Blackwell).
 - **STADLMAYR, A. & MARSCHLER, M.** (2018): Dem Feuer übergeben – Leichenbrand als anthropologische Informationsquelle. – In: TRAXLER, S., LANG, F. & SCHLAG, B. (eds): *Die Rückkehr der Legion – Römisches Erbe in OÖ - Katalog zur OÖ. Landesausstellung 2018. 1. Auflage 2018*. – pp. 194–197, Linz (Trauner Verlag).
 - **TESCHLER-NICOLA, M., NOVOTNY, F., SPANNAGL-STEINER, M., HARING, E., IRRGEHER, J., WILD, E.M., TAUSCHER, B. & PROHASKA, T.** (2018): Die frühmittelalterlichen Fundstellen von Thunau am Kamp (NÖ) und ihre bioanthropologischen Evidenzen – eine Zusammenfassung. – In: NOWOTNY, E., OBENAU, M. & UZUNOGLU-OBENAU, S. (eds): *50 Jahre Archäologie in Thunau am Kamp. Festschrift für Herwig Friesinger. Archäologische Forschungen in Niederösterreich*, 5. – pp. 243–253, Krems (Landessammlungen Niederösterreich: Donau-Universität Krems).
 - **WOHLSCHLAGER, M. & STADLMAYR, A.** (2018): Life History of Khnummose and Selected Anthropological Finds from Tomb 26, Sai Island, Sudan. – In: AUENMÜLLER, J. & BUDKA, J. (eds): *From Microcosm to Macrocosm. Individual households and cities in Ancient Egypt and Nubia*. – pp. 197–204, Leiden (Sidestone Press).
- Peer-reviewte Artikel**
- **JUNNO, J.-A., NISKANEN, M., MAIJANEN, H., HOLT, B., SLADÉK, V., NIINIMÄKI, S. & BERNER, M.** (2018): The effect of age and body composition on body mass estimation of males using the stature/bi-iliac method. – *Journal of Human Evolution*, **115**: 122–129. <https://doi.org/10.1016/j.jhev.2017.10.006>
 - **MANDL, K., NOVOTNY, F., TESCHLER-NICOLA, M. & WEISS-KREICI, E.** (2018): The Corpse in the Early Bronze



- Age. Results of Histotaphonomic and Archaeo-
thanatological Investigations of Human Remains
from the Cemetery of Franzhausen I, Lower Aus-
tria. – *Archaeologia Austriaca*, **102**: 135–167.
<https://doi.org/10.1553/archaeologia102s135>
- MATHIESON, I., ALPASLAN-ROODENBERG, S., POSTH, C., SZÉCSÉNYI-NAGY, A., ROHLAND, N., MALLICK, S., OLALDE, I., BROOMANDKHOSHBAKT, N., CANDILIO, F., CHERONET, O., FERNANDES, D., FERRY, M., GAMARRA, B., FORTES, G.G., HAAK, W., HARNEY, E., JONES, E., KEATING, D., KRAUSE-KYORA, B., KUCUKKALIPCI, I., MICHEL, M., MITTNIK, A., NÁGELE, K., NOVAK, M., OPPENHEIMER, J., PATTERSON, N., PFRENGLE, S., SIRAK, K., STEWARDSON, K., VAI, S., ALEXANDROV, S., ALT, K.W., ANDREESCU, R., ANTONOVIĆ, D., ASH, A., ATANASSOVA, N., BACVAROV, K., GUSZTÁV, M.B., BOCHERENS, H., BOLUS, M., BORONEANȚ, A., BOYADZHIEV, Y., BUDNIK, A., BURMAZ, J., CHOHADZHIEV, S., CONARD, N.J., COTTIAUX, R., ČUKA, M., CUPILLARD, C., DRUCKER, D.G., ELENSKI, N., FRANCKEN, M., GALABOVA, B., GANETSOVSKI, G., GÉLY, B., HAJDU, T., HAN-DZHYSKA, V., HARVATI, K., HIGHAM, T., ILIEV, S., JANKOVIĆ, I., KARAVANIĆ, I., KENNETT, D.J., KOMŠO, D., KOZAK, A., LABUDA, D., LARI, M., LAZAR, C., LEPPEK, M., LESHTAKOV, K., VETRO, D.L., LOS, D., LOZANOV, I., MALINA, M., MARTINI, F., MCSWEENEY, K., MELLER, H., MENĐUŠIĆ, M., MIREA, P., MOISEYEV, V., PETROVA, V., PRICE, T.D., SIMALCSIK, A., SINEO, L., ŠLAUS, M., SLAVCHEV, V., STANEV, P., STAROVIĆ, A., SZENICZEY, T., TALAMO, S., **TESCHLER-NICOLA, M.**, THEVENET, C., VALCHEV, I., VALENTIN, F., VASILYEV, S., VELJANOVSKA, F., VENELINOVA, S., VESELOVSKAYA, E., VIOLA, B., VIRAG, C., ZANINOVIĆ, J., ZÄUNER, S., STOCKHAMMER, P.W., CATALANO, G., KRAUSS, R., CARAMELLI, D., ZARIŃA, G., GAYDARSKA, B., LILLIE, M., NIKITIN, A.G., POTEKHINA, I., PAPHATHANASIOU, A., BORIĆ, D., BONSALE, C., KRAUSE, J., PINHASI, R. & REICH, D. (2018): The genomic history of southeastern Europe. – *Nature*, **555/7695**: 197–203. <https://doi.org/10.1038/nature25778>
 - NISKANEN, M., JUNNO, J.-A., MAIJANEN, H., HOLT, B., SLADÉK, V. & **BERNER, M.** (2018): Can we refine body mass estimations based on femoral head breadth? – *Journal of Human Evolution*, **115**: 112–121. <https://doi.org/10.1016/j.jhevol.2017.10.015>
 - PARSON, W., EDUARDOFF, M., XAVIER, C., BERTOGLIO, B. & **TESCHLER-NICOLA, M.** (2018): Resolving the matrilineal relationship of seven Late Bronze Age individuals from Stillfried, Austria. – *Forensic Science International: Genetics*, **36**: 148–151. <https://doi.org/10.1016/j.fsigen.2018.07.005>
 - PEZO-LANFRANCO, L., DEBLASIS, P. & **EGGERS, S.** (2018): Weaning process and subadult diets in a monumental Brazilian shellmound. – *Journal of Archaeological Science: Reports*, **22**: 452–469. <https://doi.org/10.1016/j.jasrep.2018.04.025>
 - PEZO-LANFRANCO, L., PERALTA, A., GUILLÉN, S. & **EGGERS, S.** (2017): Oral pathology patterns in late farmers of the Central Andes: A comparative perspective between coastal and highland populations. – *HOMO*, **68/5**: 343–361. <https://doi.org/10.1016/j.jchb.2017.08.003>
 - PEZO-LANFRANCO, L., **EGGERS, S.**, PETRONILHO, C., TOSO, A., DA ROCHA BANDEIRA, D., VON TERSCH, M., DOS SANTOS, A.M.P., RAMOS DA COSTA, B., MEYER, R. & COLONESE, A.C. (2018): Middle Holocene plant cultivation on the Atlantic Forest coast of Brazil? – *Royal Society Open Science*, **5/9**: 180432. <https://doi.org/10.1098/rsos.180432>
 - POSTH, C., NAKATSUKA, N., LAZARIDIS, I., SKOGLUND, P., MALLICK, S., LAMNIDIS, T.C., ROHLAND, N., NÁGELE, K., ADAMSKI, N., BERTOLINI, E., BROOMANDKHOSHBAKT, N., COOPER, A., CULLETON, B.J., FERRAZ, T., FERRY, M., FURTWÄNGLER, A., HAAK, W., HARKINS, K., HARPER, T.K., HÜNE-MEIER, T., LAWSON, A.M., LLAMAS, B., MICHEL, M., NELSON, E., OPPENHEIMER, J., PATTERSON, N., SCHIFFELS, S., SEDIG, J.,



STEWARTSON, K., TALAMO, S., WANG, C.-C., HUBLIN, J.-J., HUBBE, M., HARVATI, K., NUEVO DELAUNAY, A., BEIER, J., FRANCKEN, M., KAULICKE, P., REYES-CENTENO, H., RADEMAKER, K., TRASK, W.R., ROBINSON, M., GUTIERREZ, S.M., PRUFER, K.M., SALAZAR-GARCÍA, D.C., CHIM, E.N., MÜLLER PLUMM GOMES, L., ALVES, M.L., LIRYO, A., INGLEZ, M., OLIVEIRA, R.E., BERNARDO, D.V., BARIONI, A., WESOLOWSKI, V., SCHEIFLER, N.A., RIVERA, M.A., PLENS, C.R., MESSINEO, P.G., FIGUTI, L., CORACH, D., SCABUZZO, C., **EGGERS, S.**, DEBLASIS, P., REINDEL, M., MÉNDEZ, C., POLITIS, G., TOMASTO-CAGIGAO, E., KENNETT, D.J., STRAUSS, A., FEHREN-SCHMITZ, L., KRAUSE, J. & REICH, D. (2018): Reconstructing the Deep Population History of Central and South America. – *Cell*, **175**/5: 1185–1197.e22. <https://doi.org/10.1016/j.cell.2018.10.027>

- REBAY-SALISBURY, K., **PANY-KUCERA, D.**, SPANNAGL-STEINER, **M.**, KANZ, F., GALETA, P., TESCHLER-NICOLA, M. & SALISBURY, R.B. (2018): Motherhood at Early Bronze Age Unterhautzenthal, Lower Austria. – *Archaeologia Austriaca*, **102**: 71–134. <https://doi.org/10.1553/archaeologia102s71>
- SCHAMALL, D., PLENCK, H.J. & TESCHLER-NICOLA, **M.** (2018): A Case of Lytic Metastases of a Carcinoma from the Ossuary at Hallstatt (upper Austria). – *Anthropologie (Brno)*, **56**/3: 143–162. <https://doi.org/10.26720/anthro.17.10.25.1>

Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Monografien, Beiträge in Monografien

- KOEBERL, **C.**, BRANDSTÄTTER, **F.**, HARZHAUSER, **M.** & RIEDL-DORN, **C.** (2018): History and importance of the geoscience collections at the Natural History Museum Vienna. – In: ROSENBERG, G.D. & CLARY, R.M. (eds): *Museums at the Forefront of the History and Philosophy of Geology: History Made, History in the Making*. Geological Society

of America Special Paper, 535. – pp. 131–161, (Geological Society of America). [https://doi.org/10.1130/2018.2535\(09\)](https://doi.org/10.1130/2018.2535(09))

Peer-reviewte Artikel

- RIEDL, **M.D.** (2018): Viktor Pietschmann – Kriegsdokumente eines Forschers, Abenteurers und Spions. – *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, **148**: 179–190.
- ROTTER, D., RIEDL-DORN, **C.**, ZSAK, K. & SCHRATT-EHRENDORFER, L. (2018): Die *Typha*-Arten der Donauauen Wiens und Niederösterreichs vor und nach der Donauregulierung: Eine Vorschau auf die wissenschaftliche Gesamtbearbeitung des Manuskripts von Siegfried Reissek (circa 1860). – *Neil-reichia*, **9**: 161–176.

Botanische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- VITEK, **E.**, MRKVICKA, A., HORAK, E., DROZDOWSKI, I., ADLER, W. & WIMMER, B. (2018): Die Pflanzenwelt der österreichischen Alpen. Zweite, veränderte Auflage. – 352 pp. Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).

Peer-reviewte Artikel

- BAGHERI, A., MAASSOUMI, A.A. & VITEK, **E.** (2018): Rediscovery of *Astragalus saganlugensis* (Fabaceae, Galegeae) in Iran after 184 years. – *Phytotaxa*, **350**/3: 297–299. <https://doi.org/10.11646/phytotaxa.350.3.9>
- BERGER, **A.** (2018a): Synopsis and typification of Mexican and Central American *Palicourea*, part I: The entomophilous species. – *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien, Serie B*, **120**: 59–140.



- **BERGER, A.** (2018b): Rediscovery of Chamisso's type specimens of Hawaiian *Psychotria* (Rubiaceae, Psychotriaceae) in the herbarium of the Natural History Museum, Vienna. – *PhytoKeys*, **114**: 27–42. <https://doi.org/10.3897/phytokeys.114.29426>
- ÇAKILCIOĞLU, U., YÜCE BABACAN, E. & **VITEK, E.** (2018): *Gundelia asperima* (Compositae) – a species endemic in Turkey. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **120**: 241–245.
- KORNPOINTNER, C., **BERGER, A.**, **FISCHER, I.M.**, POPL, L., GROHER, C., VALANT-VETSCHERA, K., BRECKER, L. & SCHINNERL, J. (2018): Revisiting Costa Rican *Carapichea affinis* (Rubiaceae: Palicoureeae): A source of bioactive dopamine-iridoid alkaloids. – *Phytochemistry Letters*, **26**: 164–169. <https://doi.org/10.1016/j.phytol.2018.05.004>
- MIRTADZADINI, M., BORDBAR, F., PARISHANI, M.R., **VITEK, E.** & RAHIMINEJAD, M.R. (2018): Novelties in Cardueae (Asteraceae). – *Nova Biologica Reperta*, **5/3**: 334–345.
- RIAUX-GOBIN, C., ECTOR, L., WITKOWSKI, A. & **IGERSHEIM, A.** (2018): *Achnanthes* from historical Grunow collection in Porto Subzanski, Croatia. – *Botanica Marina*, **61/6**: 573–593. <https://doi.org/10.1515/bot-2018-0045>
- RIAUX-GOBIN, C., WITKOWSKI, A. & **IGERSHEIM, A.** (2018): *Cocconeis scutellum* var. *parva* (Bacillariophyceae) re-examination and typification. – *Phytotaxa*, **343/1**: 20–34. <https://doi.org/10.11646/phytotaxa.343.1.2>
- RIAUX-GOBIN, C., WITKOWSKI, A., **IGERSHEIM, A.**, LOBBAN, C.S., AL-HANDAL, A.Y. & COMPÈRE, P. (2018): *Planothidium juandenovense* sp. nov. (Bacillariophyta) from Juan de Nova (Scattered Islands, Mozambique Channel) and other tropical environments: A new addition to the *Planothidium delicatum* complex. – *Fottea, Olomouc*, **18/1**: 106–119. <https://doi.org/10.5507/fot.2017.019>
- **VITEK, E.** (2018a): *Gundelia* (Compositae), from one to many species – an ignored diversity. – *Flora Mediterranea*, **28**: 179–185. <https://doi.org/10.7320/FIMedit28.179>
- **VITEK, E.** (2018b): *Gundelia microcephala* – a taxon deserving rank of species. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **120**: 233–239.
- **VITEK, E.**, AL-SHEHBAZ, I., NOROOZI, J. & OGANESIAN, M. (2018): *Arabis carduchorum* (Brassicaceae) – lectotypification and comments on the distribution area. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **120**: 227–231.

Generaldirektion

Monografien, Beiträge in Monografien

- BOOKHAGEN, B., DORNER, U., DAMM, S., BERGHOLTZ, J., OPPER, C., IRRGEHER, J., PROHASKA, T. & **KOEBERL, C.** (2018): Rohstoffverbrauch von Smartphones. – In: THIEL, S., THOMÉ-KOZMIENSKY, E. & GOLDMANN, D. (eds): Recycling und Rohstoffe, Band 11. – pp. 519–531, (Thomé-Kozmiensky Verlag GmbH).
- BROSCHE, K., STRÖBELE, F., **KOEBERL, C.**, ECKMANN, C. & MERTAH, E. (2018): Himmlisch! Die Eisenobjekte aus dem Grab des Tutanchamun. Mosaiksteine – Forschungen am RGZM, 15 – 59 pp. Mainz (Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums).
- **KOEBERL, C.**, BRANDSTÄTTER, F., HARZHAUSER, M. & RIEDL-DORN, C. (2018): History and importance of the geoscience collections at the Natural History Museum Vienna. – In: ROSENBERG, G.D. & CLARY, R.M. (eds): Museums at the Forefront of



the History and Philosophy of Geology: History Made, History in the Making. Geological Society of America Special Paper, 535. – pp. 131–161, (Geological Society of America). [https://doi.org/10.1130/2018.2535\(09\)](https://doi.org/10.1130/2018.2535(09))

- **KÖBERL, C.** & SCHÖNBERGER, A. (2018): Achtung Stein-schlag (Asteroiden und Meteoriten: Tödliche Gefahr und Wiege des Lebens). – 208 pp. Wien (Christian Brandstätter Verlag).
 - **WEBER, J.C., ELMORE, R.D., HAMILTON, C., ALDER, A., KOEBERL, C.** & **POPE, M.** (2018): On the backs of giants: Geology of the Kentland impact structure, Newton County (Kentland) Quarry, Indiana (USA)—Building on Ray Gutschick's legacy. – In: FLOREA, L.J. (ed.): Ancient Oceans, Orogenic Uplifts, and Glacial Ice: Geologic Crossroads in America's Heartland. Geological Society of America Field Guide, 51. – pp. 393–407, (Geological Society of America). [https://doi.org/10.1130/2018.0051\(15\)](https://doi.org/10.1130/2018.0051(15))
- Peer-reviewte Artikel**
- **ASGHARIAN ROSTAMI, M., LECKIE, R.M., FONT, E., FRONTALINI, F., FINKELSTEIN, D.** & **KOEBERL, C.** (2018): The Cretaceous-Paleogene transition at Galanderud (northern Alborz, Iran): A multidisciplinary approach. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **493**: 82–101. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2018.01.001>
 - **BOOKHAGEN, B., DORNER, U., DAMM, S., BERGHOLTZ, J., OPPER, C., IRRGEHER, J., PROHASKA, T.** & **KOEBERL, C.** (2018): Ressourcenverbrauch im Fokus. Zum Rohstoffbedarf von Smartphones und deren Recyclingfähigkeit liegen neue Daten vor. – *ReSource*, **31/2**: 30–36.
 - **BOOKHAGEN, B., OBERMAIER, W., OPPER, C., KOEBERL, C., HOFMANN, T., PROHASKA, T.** & **IRRGEHER, J.** (2018): Development of a versatile analytical protocol for the comprehensive determination of the elemental composition of smartphone compartments on the example of printed circuit boards. – *Analytical Methods*, **10/31**: 3864–3871. <https://doi.org/10.1039/C8AY01192C>
 - **CAVOSIE, A.J., TIMMS, N.E., ERICKSON, T.M.** & **KOEBERL, C.** (2018): New clues from Earth's most elusive impact crater: Evidence of reidite in Australasian tektites from Thailand. – *Geology*, **46/3**: 203–206. <https://doi.org/10.1130/G39711.1>
 - **HOEHNEL, D., REIMOLD, W.U., ALTENBERGER, U., HOFMANN, A., MOHR-WESTHEIDE, T., ÖZDEMİR, S.** & **KOEBERL, C.** (2018): Petrographic and Micro-XRF analysis of multiple Archean impact-derived spherule layers in drill core CT3 from the northern Barberton Greenstone Belt (South Africa). – *Journal of African Earth Sciences*, **138**: 264–288. <https://doi.org/10.1016/j.jafears.2017.11.020>
 - **OVUNG, T.N., RAY, J., GHOSH, B., KOEBERL, C., TOPA, D.** & **PAUL, M.** (2018): Clinopyroxene composition of volcanics from the Manipur Ophiolite, North-eastern India: implications to geodynamic setting. – *International Journal of Earth Sciences*, **107/4**: 1215–1229. <https://doi.org/10.1007/s00531-017-1529-y>
 - **RACKI, G., JAGT, J.W.M., JAGT-YAZYKOVA, E.A.** & **KOEBERL, C.** (2018): A Dutch contribution to early interpretations of Meteor Crater, Arizona, USA – Marten Edsge Mulder's ignored 1911 paper. – *Proceedings of the Geologists' Association*, **129/4**: 542–560. <https://doi.org/10.1016/j.pgeola.2018.05.005>



Geologisch-Paläontologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- CORRADINI, C., CORRIGA, M.G., KIDO, E., LAPINI, L., MUSICO, G., PONDRELLI, M., SIMONETTO, L. & SUTTNER, T.J. (2018): Passo Volaja – Leggere il passato nelle roccie. – Le guide del geoparco della Carnia. – 48 pp. Udine (Museo Geologico della Carnia, Comunità Montana della Carnia).
- GULAS, O. & KOLLMANN, H. (2018): The Nature and Geopark Styrian Eisenwurzen. – In: HEJL, E., IBETSBERGER, H. & STEYRER, H. (eds): UNESCO Geoparks in Austria. Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg, 5. – pp. 137–173, (Pfeil).
- HARZHAUSER, M. & KROH, A. (2018): WIEN: “To the Realm of Nature and its Exploration”: The Paleontological Collections of the Natural History Museum Vienna. – In: BECK, L.A. & JOGER, U. (eds): Paleontological Collections of Germany, Austria and Switzerland. Natural History Collections. – pp. 513–523, Cham (Springer International Publishing). https://doi.org/10.1007/978-3-319-77401-5_53
- KOEBERL, C., BRANDSTÄTTER, F., HARZHAUSER, M. & RIEDL-DORN, C. (2018): History and importance of the geoscience collections at the Natural History Museum Vienna. – In: ROSENBERG, G.D. & CLARY, R.M. (eds): Museums at the Forefront of the History and Philosophy of Geology: History Made, History in the Making. Geological Society of America Special Paper, 535. – pp. 131–161, (Geological Society of America). [https://doi.org/10.1130/2018.2535\(09\)](https://doi.org/10.1130/2018.2535(09))
- KOLLMANN, H. (2018): Schnecken (Gastropoda) und Kahnfüßer (Scaphopoda). – In: KÜRSTEINER, P. & KLUG, C. (eds): Fossilien im Alpstein. Kreide und Eozän der Nordostschweiz. – pp. 160–206, (Appenzeller).
- KROH, A. & MOOI, R. (2018): WoRMS Echinoidea: World Echinoidea Database (version 2018-04-01). – In: ROSKOV, Y., ABUCAY, L., ORRELL, T., NICOLSON, D., BAILLY, N., KIRK, P.M., BOURGOIN, T., DEWALT, R.E., DECOCK, W., DE WEVER, A., NIEUKERKEN, E. VAN, ZARUCHI, J. & PENEV, L. (eds): Species 2000 & ITIS Catalogue of Life, 2018 Annual Checklist. – Digital resource at www.catalogueoflife.org/annual-checklist/2018. Leiden, the Netherlands (Species 2000: Naturalis).
- MATTES, J., CHRISTIAN, E. & PLAN, L. (eds) (2018): Proceedings of the 12th EuroSpeleo Forum, Ebensee, Austria. August 23rd–26th, 2018. Die Höhle, Beiheft 62. – 158 pp. Ebensee (Verein für Höhlenkunde Ebensee).
- PLAN, L. (2018): Entstehung und Alter des 3D-Labyrinths der Hermannshöhle. – In: HERMANNSHÖHLEN-FORSCHUNGS- UND ERHALTUNGSVEREIN (ed.): Hermannshöhle Jubiläumsjahr 2018. – pp. 30–33, (Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein).
- SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds) (2018): Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A, 120. – 512 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).

Peer-reviewte Artikel

- AUDDO, D., HYZNÝ, M. & CHARBONNIER, S. (2018): The early polychelidan lobster *Tetrachela raiblana* and its impact on the homology of carapace grooves in decapod crustaceans. – *Contributions to Zoology*, **87/1**: 41–57.



- BRIGUGLIO, A., ČORIĆ, S. & RÖGL, F. (2018): Micropalaeontological investigations of the Quilon Formation at the Channa Kodi section of Padappakara, Kerala, India. – *Palaeontographica A*, **312**/1–4: 41–46. <https://doi.org/10.1127/pala/2018/0080>
- BRIGUGLIO, A. & RÖGL, F. (2018): The Miocene (Burdigalian) Operculinids of Channa Kodi, Padappakara, Kerala, Southern India. – *Palaeontographica A*, **312**: 17–39. <https://doi.org/10.1127/pala/2018/0079>
- BRONSTEIN, O. & KROH, A. (2018): Needle in a haystack—genetic evidence confirms the expansion of the alien echinoid *Diadema setosum* (Echinoidea: Diadematidae) to the Mediterranean coast of Israel. – *Zootaxa*, **4497**/4: 593–599. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4497.4.9>
- BRONSTEIN, O., KROH, A. & HARING, E. (2018): Mind the gap! The mitochondrial control region and its power as a phylogenetic marker in echinoids. – *BMC Evolutionary Biology*, **18**/1: 80. <https://doi.org/10.1186/s12862-018-1198-x>
- CAROBENE, D., HARZHAUSER, M., MANDIC, O. & GATTO, R. (2018): Taxonomy and palaeoecology of continental Gastropoda (Mollusca) from the Late Pleistocene mammoth-bearing site of Bullendorf in NE Austria. – *Rivista Italiana di Paleontologia e Stratigrafia (Research in Paleontology and Stratigraphy)*, **124**/3: 509–534. <https://doi.org/10.13130/2039-4942/10616>
- COSTELLO, M.J., HORTON, T. & KROH, A. (2018): Sustainable Biodiversity Databasing: International, Collaborative, Dynamic, Centralised. – *Trends in Ecology & Evolution*, **33**/11: 803–805. <https://doi.org/10.1016/j.tree.2018.08.006>
- COSTEUR, L., GROHÉ, C., AGUIRRE-FERNÁNDEZ, G., EKDALE, E., SCHULZ, G., MÜLLER, B. & MENNECART, B. (2018): The bony labyrinth of toothed whales reflects both phylogeny and habitat preferences. – *Scientific Reports*, **8**: 7841. <https://doi.org/10.1038/s41598-018-26094-0>
- DÍAZ-MEDINA, G., OSSÓ, À. & HYŽNÝ, M. (2018): A middle Miocene decapod faunule from Granada (Spain), with remarks on distribution pattern of the crab *Portunus monspeliensis*. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie – Abhandlungen*, **288**/2: 129–141. <https://doi.org/10.1127/njgpa/2018/0728>
- DOUBRAWA, M., GROSS, M. & HARZHAUSER, M. (2018): Life in the fluvial hinterland of the late Sarmatian Sea (middle Miocene): a rare terrestrial fossil site in the Styrian Basin (Austria). – *Geologica Carpathica*, **69**/1: 30–50. <https://doi.org/10.1515/geoca-2018-0003>
- FUCHS, I., ENGELBRECHT, A., LUKENEDER, A. & KRIWET, J. (2018): New Early Cretaceous sharks (Chondrichthyes, Elasmobranchii) from deep-water deposits of Austria. – *Cretaceous Research*, **84**: 245–257. <https://doi.org/10.1016/j.cretres.2017.11.013>
- GAŠPARIČ, R. & HYŽNÝ, M. (2018): *Jaxea kuemeli* Bachmayer, 1954 (Malacostraca, Gebiidea, Laomediidae) from the Middle Miocene of Tunjice Hills (central Slovenia). – *Geologija*, **61**/1: 111–119. <https://doi.org/10.5474/geologija.2018.008>
- GÖHUCH, U.B. & MAYR, G. (2018): The alleged early Miocene Auk *Petalca austriaca* is a Loon (Aves, Gaviiformes): restudy of a controversial fossil bird. – *Historical Biology*, **30**/8: 1076–1083. <https://doi.org/10.1080/08912963.2017.1333610>
- HARZHAUSER, M., GRUNERT, P., MANDIC, O., LUKENEDER, P., GALLARDO, Á.G., NEUBAUER, T.A., CARNEVALE, G., LANDAU, B.M., SAUER, R. & STRAUSS, P. (2018): Middle and



- late Badenian palaeoenvironments in the northern Vienna Basin and their potential link to the Badenian Salinity Crisis. – *Geologica Carpathica*, **69/2**: 149–168. <https://doi.org/10.1515/geoca-2018-0009>
- **HARZHAUSER, M., MANDIC, O., KRANNER, M., LUKENEDER, P., KERN, A.K., GROSS, M., CARNEVALE, G. & JAWECKI, C.** (2018): The Sarmatian/Pannonian boundary at the western margin of the Vienna Basin (City of Vienna, Austria). – *Austrian Journal of Earth Sciences*, **111/1**: 26–A4. <https://doi.org/10.17738/ajes.2018.0003>
 - **HARZHAUSER, M., NEUBAUER, T. & HOSGOR, I.** (2018): Oligocene–Miocene freshwater gastropods from the Oltu–Narman Basin in eastern Turkey. – *Acta Palaeontologica Polonica*, **63/2**: 357–369. <https://doi.org/10.4202/app.00469.2018>
 - **HARZHAUSER, M. & NEUBAUER, T.A.** (2018): Opole (Poland) – a key locality for middle Miocene terrestrial mollusc faunas. – *Bulletin of Geosciences*, **93/1**: 71–146. <https://doi.org/10.3140/bull.geosci.1692>
 - **HARZHAUSER, M., RAVEN, H., LANDAU, B.M., KOSCIS, L., ADNAN, A., ZUSCHIN, M., MANDIC, O. & BRIGUGLIO, A.** (2018): Late Miocene gastropods from northern Borneo (Brunei Darussalam, Seria Formation). – *Palaeontographica A*, **313/1–3**: 1–79. <https://doi.org/10.1127/pala/2018/0077>
 - **HOFFMANN, R., LEMANIS, R.E., WULFF, L., ZACHOW, S., LUKENEDER, A., KLUG, C. & KEUPP, H.** (2018): Traumatic events in the life of the deep-sea cephalopod mollusc, the coleoid *Spirula spirula*. – *Deep Sea Research Part I: Oceanographic Research Papers*, **142**: 127–144. <https://doi.org/10.1016/j.dsr.2018.10.007>
 - **HYŽNÝ, M. & ARTAL, P.** (2018): Revision and redescription of *Palaeopinnixa mytilicola* Via Boada, 1966 (Malacostraca: Decapoda: Brachyura) from the Miocene (Langhian) of Spain, with an appraisal of the genus *Palaeopinnixa*. – *PalZ*, **92/4**: 577–586. <https://doi.org/10.1007/s12542-018-0414-8>
 - **HYŽNÝ, M., DUANE, M.J., REININK-SMITH, L.M., EASTOE, C. & HUDÁČKOVÁ, N.** (2018): Taphonomy of ghost shrimps (Decapoda: Axiidea: Callianassidae) associated with their burrows within a middle Miocene mud volcano complex of Persian (Arabian) Gulf, Kuwait. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **511**: 218–231. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2018.08.006>
 - **HYŽNÝ, M., KOČI, T., VESELSKÁ, M.K. & KROH, A.** (2018): Isolated decapod crustacean fingers from the Miocene (Langhian) of the Vienna and Carpathian Foreland basins (Czech Republic). – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie – Abhandlungen*, **289/3**: 331–338. <https://doi.org/10.1127/njgpa/2018/0765>
 - **HYŽNÝ, M., OSSÓ, À., SUMMESBERGER, H., NEUMANN, C., JAGT, J.W.M. & VEGA, F.J.** (2018): New Late Cretaceous records of *Cenomanocarcinus* (Decapoda, Brachyura, Palaeocorystoidea) from Austria and Germany. – *Cretaceous Research*, **87**: 218–225. <https://doi.org/10.1016/j.cretres.2017.05.016>
 - **JORISSEN, E.L., DE LEEUW, A., VAN BAAK, C.G.C., MANDIC, O., STOICA, M., ABELS, H.A. & KRUGSMAN, W.** (2018): Sedimentary architecture and depositional controls of a Pliocene river-dominated delta in the semi-isolated Dacian Basin, Black Sea. – *Sedimentary Geology*, **368**: 1–23. <https://doi.org/10.1016/j.sedgeo.2018.03.001>



- KERN, Z., PALCSU, L., PAVUZA, R. & MOLNÁR, M. (2018): Age Estimates on the Deposition of the Cave Ice Block in the Saalhalle Dachstein-Mammoth Cave (Mammuthöhle, Austria) based on ^3H and ^{14}C . – *Radiocarbon*, **60**/5: 1379–1389. <https://doi.org/10.1017/RDC.2018.96>
- LUKENEDER, A. (2018): A new ammonoid fauna from the Northern Calcareous Alps (upper Hauterivian–lower Barremian, Austria). – *Cretaceous Research*, **88**: 158–172. <https://doi.org/10.1016/j.cretres.2017.03.026>
- LUKENEDER, P. & LUKENEDER, A. (2018): Sinemurian biostratigraphy of the Tannscharten section near Reichraming (Lower Jurassic, Schneeberg Syncline, Northern Calcareous Alps). – *Austrian Journal of Earth Sciences*, **111**/1: 92–110. <https://doi.org/10.17738/ajes.2018.0007>
- MENNECART, B., GERAADS, D., SPASSOV, N. & ZAGORCHEV, I. (2018): Discovery of the oldest European ruminant in the late Eocene of Bulgaria: Did tectonics influence the diachronic development of the Grande Coupure? – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, **498**: 1–8. <https://doi.org/10.1016/j.palaeo.2018.01.011>
- MENNECART, B., DE PERTHUIS, ADRIEN, RÖSSNER, G.E., GUZMÁN, J.A., DE PERTHUIS, AUDE & COSTEUR, L. (2018): The first French tragulid skull (Mammalia, Ruminantia, Tragulidae) and associated tragulid remains from the Middle Miocene of Contres (Loir-et-Cher, France). – *Comptes Rendus Palevol*, **17**/3: 189–200. <https://doi.org/10.1016/j.crpv.2017.08.004>
- MENNECART, B., RADOVIĆ, P. & MARKOVIĆ, Z. (2018): New data on the earliest European ruminant (Mammalia, Artiodactyla): A revision of the fossil mandible from Rusce in the Pčinja basin (late Eocene, Southeastern Serbia). – *Palaeontologia Electronica*, **21.3.38A**: 1–12. <https://doi.org/10.26879/883>
- OBERENDER, P. & PLAN, L. (2018): A genetic classification of caves and its application in eastern Austria. – *Geological Society, London, Special Publications*, **466**/1: 121–136. <https://doi.org/10.1144/SP466.21>
- OLIVER, A., SANISIDRO, O., PELÁEZ-CAMPOMANES, P. & DAXNER-HÖCK, G. (2018): Wear reconstruction of the teeth of *Yindirtemys deflexus* (Ctenodactylidae, Rodentia) and evolution of its dental pattern. – *Historical Biology*, **30**/3: 372–379. <https://doi.org/10.1080/08912963.2017.1290612>
- PERRY, O., BRONSTEIN, O., SIMON-BLECHER, N., ATKINS, A., KUPRIYANOVA, E., TEN HOVE, H., LEVY, O. & FINE, M. (2018): On the genus *Spirobranchus* (Annelida, Serpulidae) from the northern Red Sea, and a description of a new species. – *Invertebrate Systematics*, **32**: 605–626. <https://doi.org/10.1071/IS17061>
- PLAN, L., STÖGER, T., DRAGANITS, E. & GIER, S. (2018): A Pleistocene landslide-dammed lake indicated by karren features (Eastern Alps, Austria). – *Geomorphology*, **321**: 60–71. <https://doi.org/10.1016/j.geomorph.2018.08.005>
- PUTTONEN, A., HARZHAUSER, M., PUTTONEN, E., MANDIC, O., SZÉKELY, B., MOLNÁR, G. & PFEIFER, N. (2018): Automatic determination of 3D orientations of fossilized oyster shells from a densely packed Miocene shell bed. – *International Journal of Earth Sciences*, **107**/6: 2125–2142. <https://doi.org/10.1007/s00531-018-1591-0>
- REBOULET, S., SZIVES, O., AGUIRRE-URRETA, B., BARRAGÁN, R., COMPANY, M., FRAU, C., KAKABADZE, M.V., KLEIN, J., MORENO-BEDMAR, J.A., LUKENEDER, A., PICTET, A., PLOCH,



- I., RAISOSSADAT, S.N., VAŠÍČEK, Z., BARABOSHKIN, E.J. & MITTA, V.V. (2018): Report on the 6th International Meeting of the IUGS Lower Cretaceous Ammonite Working Group, the Kilian Group (Vienna, Austria, 20th August 2017). – *Cretaceous Research*, **91**: 100–110. <https://doi.org/10.1016/j.cretres.2018.05.008>
- RÖGL, F. & BRIGUGLIO, A. (2018): The Foraminiferal Fauna of the Channa Kodi Section at Padappakara, Kerala, India. – *Palaeontographica A*, **312**: 47–101. <https://doi.org/10.1127/pala/2018/0082>
- SALOMON, M.L., GRASEMANN, B., PLAN, L., GIER, S. & SCHÖPFER, M.P.J. (2018): Seismically-triggered soft-sediment deformation structures close to a major strike-slip fault system in the Eastern Alps (Hirlatz cave, Austria). – *Journal of Structural Geology*, **110**: 102–115. <https://doi.org/10.1016/j.jsg.2018.02.010>
- SANT, K., MANDIĆ, O., RUNDIĆ, L., KUIPER, K.F. & KRUGSMAN, W. (2018): Age and evolution of the Serbian Lake System: integrated results from Middle Miocene Lake Popovac. – *Newsletters on Stratigraphy*, **51**/1: 117–143. <https://doi.org/10.1127/nos/2016/0360>
- SOKOL, L., MELICHAR, R. & BAROŇ, I. (2018): Present-day stress inversion from a single near-surface fault: A novel mathematical approach. – *Journal of Structural Geology*, **117**: 163–167. <https://doi.org/10.1016/j.jsg.2018.09.013>
- SPÖTL, C., REIMER, P.J. & GÖHLICH, U.B. (2018): Mammoths inside the Alps during the last glacial period: Radiocarbon constraints from Austria and palaeoenvironmental implications. – *Quaternary Science Reviews*, **190**: 11–19. <https://doi.org/10.1016/j.quascirev.2018.04.020>
- ŠTARHOVÁ SERBINA, L. & MENNECART, B. (2018): Evolutionary pattern of the forewing shape in the Neotropical genus of jumping plant-lice (Hemiptera: Psylloidea: Russelliana). – *Organisms Diversity & Evolution*, **18**/3: 313–325. <https://doi.org/10.1007/s13127-018-0367-5>
- SUTTNER, T.J. & KIDO, E. (2018): Paleocologic and paleoceanographic interpretation of $\delta^{18}\text{O}$ variability in Lower Ordovician conodont species: COMMENT. – *Geology*, **46**: e451. <https://doi.org/10.1130/G45241C.1>
- SUTTNER, T.J., KIDO, E. & BRIGUGLIO, A. (2018): A new icriodontid conodont cluster with specific mesoswear supports an alternative apparatus motion model for Icriodontidae. – *Journal of Systematic Palaeontology*, **16**/11: 909–926. <https://doi.org/10.1080/14772019.2017.1354090>
- TRAISSER, C., ROTH-NEBELSICK, A., GREIN, M., KOVAR-EDER, J., KUNZMANN, L., MORAWECK, K., LANGE, J., KVAČEK, J., NEINHUIS, C., FOLIE, A., FRANCESCHI, D.D., KROH, A., PRESTIANNI, C., POSCHMANN, M. & WUTTKE, M. (2018): MORPHYLL: A database of fossil leaves and their morphological traits. – *Palaeontologia Electronica*, **21.1.1T**: 1–17. <https://doi.org/10.26879/773>
- TSHUDY, D., HVŽNÝ, M., DULAI, A. & JAGT, J.W.M. (2018): Appraisal of the fossil record of *Homarus* (nephropid lobster), with description of a new species from the upper Oligocene of Hungary and remarks on the status of *Hoploparia*. – *Journal of Paleontology*, **92**/2: 170–182. <https://doi.org/10.1017/jpa.2017.65>
- VANDEPITTE, L., VANHOORNE, B., DECOCK, W., VRANKEN, S., LANSSENS, T., DEKEYZER, S., VERFAILLE, K., HORTON, T., KROH, A., HERNANDEZ, F. & MEES, J. (2018): A decade of the World Register of Marine Species – General

insights and experiences from the Data Management Team: Where are we, what have we learned and how can we continue? – *PLOS ONE*, **13**/4: e0194599. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0194599>

- VESCOGNI, A., VERTINO, A., BOSELLINI, F.R., HARZHAUSER, M. & MANDIC, O. (2018): New paleoenvironmental insights on the Miocene condensed phosphatic layer of Salento (southern Italy) unlocked by the coral-mollusc fossil archive. – *Facies*, **64**/2: 7. <https://doi.org/10.1007/s10347-018-0520-9>

Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- KOEBERL, C., BRANDSTÄTTER, F., HARZHAUSER, M. & RIEDL-DORN, C. (2018): History and importance of the geoscience collections at the Natural History Museum Vienna. – In: ROSENBERG, G.D. & CLARY, R.M. (eds): *Museums at the Forefront of the History and Philosophy of Geology: History Made, History in the Making*. Geological Society of America Special Paper, 535. – pp. 131–161, (Geological Society of America). [https://doi.org/10.1130/2018.2535\(09\)](https://doi.org/10.1130/2018.2535(09))
- ROSZJAR, J., MOSER, D.E., HYDE, B.C., CHANMUANG, C. & TAIT, K. (2018): Comparing Chemical Microstructures of Some Early Solar System Zircon from Differentiated Asteroids, Mars and Earth. – In: MOSER, D.E., CORFU, F., DARLING, J.R., REDDY, S.M. & TAIT, K. (eds): *Microstructural Geochronology*. – pp. 113–135, (John Wiley & Sons, Inc.). <https://doi.org/10.1002/9781119227250.ch5>
- SCHACHINGER, T., KOLITSCH, U. & KRAML, H. (2018): Mineralien und Erze aus den Schladminger Tauern. – In: AUFERBAUER, G. & AUFERBAUER, L. (eds): *Wander-Erlebnis. Schladminger-Tauern-Höhenweg*. Von Aich-Assach nach Obertauern. – pp. 40–45, Bernsdorf, Österreich (Kral-Verlag).

Peer-reviewte Artikel

- BADYUKOV, D.D., BRANDSTÄTTER, F. & TOPA, D. (2018): Fine-Grained Scoriaceous and Unmelted Micrometeorites: Sources and Relationships with Cosmic Spherules. – *Geochemistry International*, **56**/11: 1071–1083. <https://doi.org/10.1134/S0016702918110022>
- BAZIOTIS, I., ASIMOW, P.D., HU, J., FERRIÈRE, L., MA, C., CERNOK, A., ANAND, M. & TOPA, D. (2018): High pressure minerals in the Château-Renard (L6) ordinary chondrite: implications for collisions on its parent body. – *Scientific Reports*, **8**: 9851. <https://doi.org/10.1038/s41598-018-28191-6>
- BELLUCCI, J.J., NEMCHIN, A.A., WHITEHOUSE, M.J., SNAPE, J.F., BLAND, P., BENEDIX, G.K. & ROSZJAR, J. (2018): Pb evolution in the Martian mantle. – *Earth and Planetary Science Letters*, **485**: 79–87. <https://doi.org/10.1016/j.epsl.2017.12.039>
- CAVOSIE, A.J., TIMMS, N.E., FERRIÈRE, L. & ROCHETTE, P. (2018): FRIGN zircon—The only terrestrial mineral diagnostic of high-pressure and high-temperature shock deformation. – *Geology*, **46**/10: 891–894. <https://doi.org/10.1130/G45079.1>
- CHRISTESON, G.L., GULICK, S.P.S., MORGAN, J.V., GEBHARDT, C., KRING, D.A., LE BER, E., LOFI, J., NIXON, C., POELCHAU, M., RAE, A.S.P., REBOLLEDO-VIEYRA, M., RILLER, U., SCHMITT, D.R., WITTMANN, A., BRALOWER, T.J., CHENOT, E., CLAEYS, P., COCKELL, C.S., COOLEN, M.J.L., FERRIÈRE, L., GREEN, S., GOTO, K., JONES, H., LOWERY, C.M., MELLETT, C., OCAMPO-TORRES, R., PEREZ-CRUZ, L., PICKERSGILL, A.E., RASMUSSEN, C., SATO, H., SMIT, J., TIKOO, S.M., TOMIOKA, N., URRUTIA-FUCUGAUCHI, J., WHALEN, M.T., XIAO, L. & YAMAGUCHI, K.E. (2018): Extraordinary rocks from



- the peak ring of the Chicxulub impact crater: P-wave velocity, density, and porosity measurements from IODP/ICDP Expedition 364. – *Earth and Planetary Science Letters*, **495**: 1–11. <https://doi.org/10.1016/j.epsl.2018.05.013>
- ELLIOTT, P. & KOLITSCH, U. (2018): Description and crystal structure of vanderheydenite, $Zn_6(PO_4)_2(SO_4)(OH)_4 \cdot 7H_2O$, a new mineral from Broken Hill, New South Wales, Australia. – *European Journal of Mineralogy*, **30**/4: 835–840. <https://doi.org/10.1127/ejm/2018/0030-2750>
 - HOLM-ALWMARK, S., FERRIERE, L., ALWMARK, C. & POELCHAU, M.H. (2018): Estimating average shock pressures recorded by impactite samples based on universal stage investigations of planar deformation features in quartz—Sources of error and recommendations. – *Meteoritics & Planetary Science*, **53**/1: 110–130. <https://doi.org/10.1111/maps.13029>
 - KOLITSCH, U., DJORDJEVIĆ, T., TASEV, G., SERAFIMOVSKI, T., BOEV, I. & BOEV, B. (2018): Supergene mineralogy of the Lojane Sb-As-Cr deposit, Republic of Macedonia. – *Geologica Macedonica*, **32**: 95–117.
 - KOLITSCH, U., MERLINO, S., BELMONTE, D., CARBONE, C., CABELLA, R., LUCCHETTI, G. & CIRIOTTI, M.E. (2018): Lavinskyite-1M, $K(LiCu)Cu_6(Si_4O_{11})_2(OH)_4$, the monoclinic MDO equivalent of lavinskyite-2O (formerly lavinskyite), from the Cerchiara manganese mine, Liguria, Italy. – *European Journal of Mineralogy*, **30**: 811–820. <https://doi.org/10.1127/ejm/2018/0030-2731>
 - LOFI, J., SMITH, D., DELAHUNTY, C., LE BER, E., BRUN, L., HENRY, G., PARIS, J., TIKOO, S., ZYLBERMAN, W., PEZARD, P.A., CÉLÉRIER, B., SCHMITT, D.R., NIXON, C. & EXPEDITION 364 SCIENCE PARTY (2018): Drilling-induced and logging-related features illustrated from IODP–ICDP Expedition 364 downhole logs and borehole imaging tools. – *Scientific Drilling*, **24**: 1–13. <https://doi.org/10.5194/sd-24-1-2018>
 - LOWERY, C.M., BRALOWER, T.J., OWENS, J.D., RODRÍGUEZ-TOVAR, F.J., JONES, H., SMIT, J., WHALEN, M.T., CLAEYS, P., FARLEY, K., GULICK, S.P.S., MORGAN, J.V., GREEN, S., CHENOT, E., CHRISTESON, G.L., COCKELL, C.S., COOLEN, M.J.L., FERRIERE, L., GEBHARDT, C., GOTO, K., KRING, D.A., LOFI, J., OCAMPO-TORRES, R., PEREZ-CRUZ, L., PICKERSGILL, A.E., POELCHAU, M.H., RAE, A.S.P., RASMUSSEN, C., REBOLLEDO-VIEYRA, M., RILLER, U., SATO, H., TIKOO, S.M., TOMIOKA, N., URRUTIA-FUCUGAUCHI, J., VELLEKOOP, J., WITTMANN, A., XIAO, L., YAMAGUCHI, K.E. & ZYLBERMAN, W. (2018): Rapid recovery of life at ground zero of the end-Cretaceous mass extinction. – *Nature*, **558**/7709: 288–291. <https://doi.org/10.1038/s41586-018-0163-6>
 - MAJZLAN, J., NIELSEN, U.G., DACHS, E., BENISEK, A., DRAHOTTA, P., KOLITSCH, U., HERRMANN, J., BOLANZ, R. & ŠTEVKO, M. (2018): Thermodynamic properties of mansfieldite ($AlAsO_4 \cdot 2H_2O$), angelellite ($Fe_4(AsO_4)_2O_3$) and kamarizaitite ($Fe_3(AsO_4)_2(OH)_3 \cdot 3H_2O$). – *Mineralogical Magazine*, **82**/6: 1333–1354. <https://doi.org/10.1180/mgm.2018.107>
 - RIECK, B., KOLITSCH, U., VOUDOURIS, P., GIESTER, G. & TZEFERIS, P. (2018): Weitere Neufunde aus Lavrion, Griechenland. – *Mineralien-Welt*, **29**: 32–77.
 - RILLER, U., POELCHAU, M.H., RAE, A.S.P., SCHULTE, F.M., COLLINS, G.S., MELOSH, H.J., GRIEVE, R.A.F., MORGAN, J.V., GULICK, S.P.S., LOFI, J., DIAW, A., MCCALL, N., KRING, D.A. & IODP–ICDP EXPEDITION 364 SCIENCE PARTY (2018): Rock fluidization during peak-ring formation of large impact structures. – *Nature*, **562**/7728: 511–518. <https://doi.org/10.1038/s41586-018-0607-z>



- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2018a): $M^+M^{3+}_2As(HAsO_4)_6$ ($M^+M^{3+} = TlGa, CsGa, CsAl$) – three new metal arsenates containing AsO_6 octahedra. – *Acta Crystallographica E*, **74**/8: 1163–1167. <https://doi.org/10.1107/S2056989018010721>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2018b): $M^+M^{3+}_2As(HAsO_4)_6$ and α - and β - $M^+M^{3+}(HAsO_4)_2$ ($M^+M^{3+} = RbAl$ or $CsFe$): six new compounds crystallizing in three closely related structure types. – *Acta Crystallographica C*, **74**/6: 721–727. <https://doi.org/10.1107/S2053229618007064>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2018c): $NH_4Ga(HAsO_4)_2$ and $TlAl(HAsO_4)_2$ – two new $RbFe(HPO_4)_2$ -type M^+M^{3+} arsenates. – *Acta Crystallographica E*, **74**/10: 1504–1508. <https://doi.org/10.1107/S2056989018013567>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2018d): $RbFe(HAsO_4)_2$ and $TlFe(HAsO_4)_2$, two new hydrogenarsenates adopting two closely related structure types. – *Acta Crystallographica E*, **74**/6: 766–771. <https://doi.org/10.1107/S2056989018006473>
- SCHWENDTNER, K. & KOLITSCH, U. (2018e): Two new $RbGa$ -arsenates: $RbGa(HAsO_4)_2$ and $RbGa_2As(HAsO_4)_6$. – *Acta Crystallographica E*, **74**/9: 1244–1249. <https://doi.org/10.1107/S2056989018011180>
- ŠKÁCHA, P., KOLITSCH, U. & SEJKORA, J. (2018): Miargyrit v asociaci s pyrostilpnitem z Březohorského ložiska, Příbram (Česká republika). – *Bulletin Mineralogie Petrologie*, **26**/2: 247–249.
- TOPA, D. & KOLITSCH, U. (2018): The crystal chemistry of rathite based on new electron-microprobe data and single-crystal structure refinements: the role of thallium. – *Minerals*, **8**/10: 466 (20 pp.). <https://doi.org/10.3390/min8100466>
- VOUDOURIS, P., MAVROGONATOS, C., RIECK, B., KOLITSCH, U., SPRY, P., SCHEFFER, C., TARANTOLA, A., VANDERHAEGHE, O., GALANOS, E., MELFOS, V., ZAIMIS, S., SOUKIS, K. & PHOTIADES, A. (2018): The gersdorffite-bismuthinitic native gold association and the skarn-porphyr mineralization in the Kamariza mining district, Lavrion, Greece. – *Minerals*, **8**/11: 531 (16 pp.). <https://doi.org/10.3390/min8110531>
- WALTER, F., AUER, C., BOJAR, H.-P., FRIEBE, G., JAKELY, D., KOLITSCH, U., KISELIJAK, R., KNOBLOCH, G., LEIKAUF, B., LÓRÁNTH, C., LÖFFLER, E., MÄSER, R., POSTL, W., PUTZ, H., RAUSCH, L., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., SLAMA, M., STECK, C. & WEISS, J. (2018): Neue Mineralfunde aus Österreich LXVII. – *Carinthia II*, **208**/128: 185–254.

Prähistorische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- ANTL-WEISER, W. (2018a): Beyond hides and bones – Animals, animal representations and therianthrop figurines in palaeolithic art. – In: SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds): Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120. – pp. 51–70, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- ANTL-WEISER, W. (2018b): Neolithic. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Artifacts: Treasures of the Millennium. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 98–123, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- ANTL-WEISER, W. (2018c): Paleolithic. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): Artifacts: Treasures of the Millennium. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibi-



- tion guide. – pp. 70–97, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **ANTL-WEISER, W.** (2018d): The Venus Cabinet. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 53–66, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **GRÖMER, K.** (2018a): Early Iron Age – Hallstatt period. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 214–234, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **GRÖMER, K.** (2018b): Einfaches Leinen, Wolltuche, gemusterte Stoffe und Seidensamt – Textile Identitäten aus den frühmittelalterlichen Gräbern von Thunau/Obere Holzweise. – In: NOWOTNY, E., OBENAU, M. & UZUNOGLU-OBENAU, S. (eds): *50 Jahre Archäologie in Thunau am Kamp. Festschrift für Herwig Friesinger. Archäologische Forschungen in Niederösterreich*, 5. – pp. 243–253, Krems (Landessammlungen Niederösterreich: Donau-Universität Krems).
 - **GRÖMER, K.** (2018c): Late Bronze Age. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 202–213, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **GRÖMER, K.** (2018d): Late Neolithic weaving tools from Melk-Spielberg in Austria: experiments with crescent shaped loom weights. – In: SIENICKA, M., RAHMSTORF, L. & ULANOWSKA, A. (eds): *First Textiles: The Beginnings of Textile Manufacture in Europe and the Mediterranean. Proceedings of the EAA Session Held in Istanbul (2014) and the ‘First Textiles’ Conference in Copenhagen (2015). Ancient Textiles Series*, 32. – pp. 117–118, Oxford & Philadelphia (Oxbow Books).
 - **GRÖMER, K.** (2018e): NHM Research: The textiles from Hallstatt. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 177–181, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
 - **GRÖMER, K.** (2018f): Textilabdrücke an den Innenseiten von Tiegeln aus Erdeborn. – In: IPACH, S. (ed.): *Die Salzsieder-Fundplätze der älteren Eisenzeit von Erdeborn in Sachsen-Anhalt und Steinhaleben in Thüringen. Jenaer Schriften zur Vor- und Frühgeschichte*, 6–2016. – pp. 91–95, Jena und Langenweissbach (Beier & Beran).
 - **GRÖMER, K.** (2018g): Textiles: Pattern, Structure, Texture and Decoration. – In: BENDER JØRGENSEN, L., SOFAER, J. & STIG SØRENSEN, M.L. (eds): *Creativity in the Bronze Age. Understanding innovation in pottery, textile, and metalwork production.* – pp. 247–262, Cambridge (Cambridge University Press). <https://doi.org/10.1017/9781108344357.028>
 - **GRÖMER, K. & BENDER JØRGENSEN, L.** (2018): Visually – Movement – Body Language. The costume of a rich woman from Franzhausen, c. 2000 BC. – In: *Vetus Textrium. Textiles in the Ancient World. Studies in Honour of Carmen Alfaro Giner. Col·lecció Instrumenta*, 59. – pp. 211–224, Barcelona (Universitat de Barcelona Editions).
 - **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds) (2018): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collections. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – 308 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).



- **GRÖMER, K., KOSTAJNŠEK, K., TOLAR, T. & PAJAGIČ BREGAR, G.** (2018): Textile find from the Iron Age settlement at Most na Soči, Slovenia: conservation, analysis and comparisons. *Tekstilna najdba iz železnodobne naselbine Most na Soči: konservacija, analiza, primerjava*. – In: DULAR, J. & TECCO HVALA, S. (eds): *The Iron Age settlement at Most na Soči. Železnodobno maselje Most na Soči*. Opera Instituti Archaeologici Sloveniae, 34. – pp. 453–467, Ljubljana (ZRC SAZU, Inštitut za arheologijo, Založba ZRC).
- **GRÖMER, K., MIHELIC, S., SOFAER, J. & COXON, S.** (2018): Creating Effects in Litzeneramik. – In: BENDER JØRGENSEN, L., SOFAER, J. & STIG SØRENSEN, M.L. (eds): *Creativity in the Bronze Age. Understanding innovation in pottery, textile, and metalwork production*. – pp. 275–284, Cambridge (Cambridge University Press). <https://doi.org/10.1017/9781108344357.030>
- **GRÖMER, K. & NOWOTNY, E.** (2018): Die Textilreste aus dem Gräberfeld Thunau, Obere Holzweise. – In: NOWOTNY, E. (ed.): *Thunau am Kamp – Das frühmittelalterliche Gräberfeld auf der Oberen Holzweise*. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission, 87. – pp. 335–356, Wien (Österreichische Akademie der Wissenschaften).
- **GRÖMER, K. & SALIARI, K.** (2018): Dressing Central European prehistory – the sheep’s contribution. An interdisciplinary study about archaeological textile finds and archaeozoology. – In: SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds): *Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag)*. *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120. – pp. 127–156, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **HOLZER, V.** (2018a): Die Heiligtümer von Roseldorf/Niederösterreich – Keltische Opfergaben und Rituale. – In: VEREIN RIESER KULTURTAGE E.V.: *Rieser Kulturtage, Dokumentation, Band XXI/2016*. – pp. 69–96, Nördlingen (Verlag Rieser Kulturtage).
- **HOLZER, V.** (2018b): Late Iron Age – The Celts. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection*. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 244–263, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **HOLZER, V.** (2018c): NHM Research: Roseldorf – sanctuaries and rituals. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection*. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 264–271, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **KERN, A.** (2018a): The Bronze Age. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection*. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 133–150, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **KERN, A.** (2018b): The Cemetery of Hallstatt. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection*. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 182–200, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **KERN, A.** (2018c): The New Prehistory Exhibition 2015: Old finds in a new light. – In: GRÖMER, K. & KERN, A. (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection*. Natural History Museum Vienna Exhibition guide. – pp. 20–34, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).



- **KERN, A., ANTL-WEISER, W. & GRÖMER, K.** (2018): The Gold Cabinet. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 35–52, Wien, (Naturhistorisches Museum Wien).
- **PANY-KUCERA, D., BERNER, M., RESCHREITER, H., KERN, A. & KOWARIK, K.** (2018): Chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen als Hinweis auf die Umweltbedingungen im eisenzeitlichen Hallstatt. – In: **DRAUSCHKE, J., KISLINGER, E., KÜHTREIBER, K., KÜHTREIBER, T., SCHARRER-LIŠKA, G. & VIDA, T.** (eds): *Lebenswelten zwischen Archäologie und Geschichte Festschrift für Falko Daim zu seinem 65. Geburtstag. Monographien des RGZM, 150.* – pp. 985–995, Main (Schnell & Steiner).
- **POMBERGER, B.-M., KOTOVA, N. & STADLER, P.** (2018): Flutes of the first European farmers. – In: **SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A.** (eds): *Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A, 120.* – pp. 453–470, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **RESCHREITER, H.** (2018): The salt mines of Hallstatt. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 156–176, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **STADLER, P.** (2018): NHM Research: The first farmers at Brunn am Gebirge. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 124–132, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **STADLER, P. & GRÖMER, K.** (2018): Roman to Early Middle Ages. – In: **GRÖMER, K. & KERN, A.** (eds): *Artifacts: Treasures of the Millennia. A Guide through the Prehistoric Collection. Natural History Museum Vienna Exhibition guide.* – pp. 283–304, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- **TREBSCHKE, P., SALIARI, K., KROH, A., GRÖMER, K. & TECCHIATI, U.** (2018): Erich Pucher zum 65. Geburtstag. – In: **SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A.** (eds): *Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A, 120.* – pp. 5–18, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).

Peer-reviewte Artikel

- **GRÖMER, K. & BAGHERPOUR, N.** (2018): The Saltmummies of Zanjan. Textile research in Iran in a conservation and exhibition project. – *Archaeological Textiles Review*, **60**: 110–113.
- **GRÖMER, K., GOLDENBERG, G., BANCK-BURGESS, J., GLEBA, M., HOFMANN-DE KEIJZER, R., BOMMEL, M. VAN, JOOSTEN, I., MEHOFER, M., NICOLUSSI, K. & TÖCHTERLE, U.** (2018): Textilreste aus einem spätbronzezeitlichen Bergbaurevier bei Radfeld in Nordtirol – Sekundärnutzung von Stoffen zur Abdichtung. – *Praehistorische Zeitschrift*, **92/2**: 322–341. <https://doi.org/10.1515/pz-2017-0014>
- **GRÖMER, K. & GRASSBERGER, M.** (2018): Organic remains from archaeological contexts. Forensic taphonomy applied to prehistoric and early medieval inhumation graves. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie – Abhandlungen*, **289/2**: 203–216. <https://doi.org/10.1127/njgpa/2018/0750>



- GRÖMER, K., JØRGENSEN, L.B. & BAKOVIĆ, M.M. (2018): Missing link: an early wool textile from Pustopolje in Bosnia and Herzegovina. – *Antiquity*, **92/362**: 351–367. <https://doi.org/10.15184/aqy.2018.18>
- GRÖMER, K. & MÜCKLER, H. (2018): Einführung zum Band „Bewaffnete Konflikte – Ersehnter Friede.“ – *Bewaffnete Konflikte – Ersehnter Friede*, **148**: 1–10.
- HAMMER, S.E., TAUSCHER, B., PUCHER, E., KOWARIK, K., RESCHREITER, H., KERN, A. & HARING, E. (2018): Bronze Age meat industry: ancient mitochondrial DNA analyses of pig bones from the prehistoric salt mines of Hallstatt (Austria). – *BMC Research Notes*, **11**: 243 (7 pp.). <https://doi.org/10.1186/s13104-018-3340-7>
- DE MATTIA, W., ESCHNER, A., FEHER, Z., GIOKAS, S., HARL, J., HILLE, A., KIRCHNER, S., KRUCKENHAUSER, L., KYSELA, P., MACEK, O., MARKOVIC, J., PINSKER, D., REIER, S., RICHLING, I., SCHILEYKO, A., SCHINDELAR, J., SLAPNIK, R., SONNLEITNER, M., VALENTINCIC, J. & SATTMANN, H. (2018): Snails on the rocks. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta 6*. – pp. 31–40, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds) (2018): *Arianta 6*. – 54 pp. Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- TESCHLER-NICOLA, M., NOVOTNY, F., SPANNAGL-STEINER, M., HARING, E., IRRGEHER, J., WILD, E.M., TAUSCHER, B. & PROHASKA, T. (2018): Die frühmittelalterlichen Fundstellen von Thunau am Kamp (NÖ) und ihre bioanthropologischen Evidenzen – eine Zusammenfassung. – In: NOWOTNY, E., OBENAU, M. & UZUNOGLU-OBENAU, S. (eds): *50 Jahre Archäologie in Thunau am Kamp. Festschrift für Herwig Friesinger. Archäologische Forschungen in Niederösterreich*, **5**. – pp. 243–253, Krems (Landessammlungen Niederösterreich: Donau-Universität Krems).

Zentrale Forschungslaboratorien

Monografien, Beiträge in Monografien

- DUDA, M., HARING, E., BULATOVIC, A., HILLE, A., KRUCKENHAUSER, L., MACEK, O., MARKOVIC, J., PINSKER, D., PINSKER, W., REIER, S., SEFC, K., SLAPNIK, R., SITTENTHALER, M., SONNLEITNER, M., VALENTINCIC, J. & SATTMANN, H. (2018): The snail summiteers – Gastropod faunas of some exposed alpine locations in the Gesäuse National Park. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta 6*. – pp. 41–46, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- DUDA, M., HARING, E., SATTMANN, H., MACEK, O., SCHINDELAR, J., SCHNEIDL, S., ESCHNER, A., FRIEBE, G.J. & KRUCKENHAUSER, L. (2018): Malacological excursion to Vorarlberg (Austria) in the course of the Austrian Barcode of Life Project. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta 6*. – pp. 47–52, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- HARING, E., PINSKER, W., DUDA, M., MASON, K., ASCHBERGER, M., BAUMGARTNER, G., BISENBERGER, A., BULATOVIC, A.,

Peer-reviewte Artikel

- BAZIOTIS, I., ASIMOW, P.D., HU, J., FERRIÈRE, L., MA, C., CERNOK, A., ANAND, M. & TOPA, D. (2018): High pressure minerals in the Château-Renard (L6) ordinary chondrite: implications for collisions on its parent body. – *Scientific Reports*, **8**: 9851. <https://doi.org/10.1038/s41598-018-28191-6>
- BRONSTEIN, O., KROH, A. & HARING, E. (2018): Mind the gap! The mitochondrial control region and its power as a phylogenetic marker in echinoids. – *BMC Evolutionary Biology*, **18/1**: 80. <https://doi.org/10.1186/s12862-018-1198-x>



- DUDA, M., HARING, E., BIERINGER, G., ESCHNER, A., MRKVICKA, A. & MASON, K. (2018): Taxonomic reassessment of *Helicopsis austriaca* Gittenberger, 1969 and its relationships to *H. striata* (O.F. Müller, 1774) and *H. hungarica* (Soos & H. Wagner, 1935) (Eupulmonata: Helicoidea). – *Journal of Molluscan Studies*, **84**/4: 432–450. <https://doi.org/10.1093/mollus/eey044>
- FEHÉR, Z., MASON, K., SZEKERES, M., HARING, E., BAMBERGER, S., PÁLL-GERGELY, B. & SÓLYMOS, P. (2018): Range-constrained co-occurrence simulation reveals little niche partitioning among rock-dwelling *Montenegrina* land snails (Gastropoda: Clausiliidae). – *Journal of Biogeography*, **45**/6: 1444–1457. <https://doi.org/10.1111/jbi.13220>
- FISCHER, I., SITTENTHALER, M. & CHOVANEC, A. (2018): Zum Vorkommen von drei Arten der Gattung *Leucorrhinia* in Wien (Österreich) mit dem Erstnachweis von *L. albifrons* (Odonata: Libellulidae). – *Libellula*, **37**/1/2: 79–90.
- HAMMER, S.E., TAUSCHER, B., PUCHER, E., KOWARIK, K., RESCHREITER, H., KERN, A. & HARING, E. (2018): Bronze Age meat industry: ancient mitochondrial DNA analyses of pig bones from the prehistoric salt mines of Hallstatt (Austria). – *BMC Research Notes*, **11**: 243 (7 pp.). <https://doi.org/10.1186/s13104-018-3340-7>
- KEUTSCH, F.N., TOPA, D. & MAKOVICKY, E. (2018): Hyršlite, $\text{Pb}_8\text{As}_{10}\text{Sb}_6\text{S}_{32}$, a new $N = 3;3$ member of the sartorite homologous series from the Uchucchacua polymetallic deposit, Peru. – *European Journal of Mineralogy*, **30**/6: 1155–1162. <https://doi.org/10.1127/ejm/2018/0030-2797>
- MAKOVICKY, E., STÖGER, B. & TOPA, D. (2018): The incommensurately modulated crystal structure of roshchinite, $\text{Cu}_{0.09}\text{Ag}_{1.04}\text{Pb}_{0.65}\text{Sb}_{2.82}\text{As}_{0.37}\text{S}_{6.08}$. – *Zeitschrift für Kristallographie – Crystallographic Materials*, **233**/3–4: 255–267. <https://doi.org/10.1515/zkri-2017-2126>
- MAKOVICKY, E., TOPA, D. & PAAR, W.H. (2018): The definition and crystal structure of clino-oscar Kempfite, $\text{Ag}_{15}\text{Pb}_6\text{Sb}_{21}\text{Bi}_{18}\text{S}_{72}$. – *European Journal of Mineralogy*, **30**/3: 569–589. <https://doi.org/10.1127/ejm/2017/0029-2688>
- MAKOVICKY, E., TOPA, D. & STOEGER, B. (2018): The crystal structures of heptasartorite, $\text{Tl}_7\text{Pb}_{22}(\text{As}_{54}\text{Sb})_{255}\text{S}_{108}$, and enneasartorite, $\text{Tl}_6\text{Pb}_{32}\text{As}_{70}\text{S}_{140}$, two members of an anion-omission series of complex sulfosalts from Lengenbach, the Swiss Alps, and comparison with the structures of As–Sb sartorite homologues. – *European Journal of Mineralogy*, **30**/1: 149–164. <https://doi.org/10.1127/ejm/2018/0030-2706>
- PICHLER, A., AHNELT, H., KIRCHNER, S., SATTMANN, H., HARING, E., HANDSCHUH, S., FREYHOF, J., VICTOR, R. & KRUCKENHAUSER, L. (2018): The morphological diversity of *Garra barreimiae* [Teleostei: Cyprinidae]. – *Environmental Biology of Fishes*, **101**/6: 1053–1065. <https://doi.org/10.1007/s10641-018-0758-7>
- SITTENTHALER, M., KUNZ, F., SZYMUSIK, A., GRÜNSCHACHNERBERGER, V., KRUMBÖCK, S., STAUFFER, C. & NOPP-MAYR, U. (2018): Fine-scale genetic structure in an Eastern Alpine black grouse (*Tetrao tetrix*) metapopulation. – *Journal of Avian Biology*, **49**/5: jav-01681. <https://doi.org/10.1111/jav.01681>
- TOPA, D. & KOLITSCH, U. (2018): The crystal chemistry of rathite based on new electron-microprobe data and single-crystal structure refinements: the role of thallium. – *Minerals*, **8**/10: 466 (20 pp.). <https://doi.org/10.3390/min8100466>



- ZALLOT, E., GITTEBERGER, E., BAMBERGER, S. & FEHÉR, Z. (2018): *Cochlostoma* revised: the subgenus *Lovcenia* Zallot et al., 2015 (Caenogastropoda, Cochlostomatidae). – *European Journal of Taxonomy*, **2018**/464: 1–25. <https://doi.org/10.5852/ejt.2018.464>

1. Zoologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- BERG, H.-M. (2018): Chronik der Landesgruppe Niederösterreich von 1960–2013. – In: GEPP, J. (ed.): Österreichs Jahrhundert des Naturschutzes. Naturschutzgeschichte Österreichs unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzbundes. – pp. 206–219, Graz (Unipress Graz).
- GAMAUF, A. (2018): Palaeartic birds of prey from a biological point of view. – In: GERSMANN, K.-H. & GRIMM, O. (eds): Raptor and human: falconry and bird symbolism throughout the millennia on a global scale. *Advanced studies on the archaeology and history of hunting*, 1/4 – pp. 233–252, Kiel Hamburg (Wachholtz Verlag – Murmann Publishers).
- GRÖMER, K. & SALIARI, K. (2018): Dressing Central European prehistory – the sheep's contribution. An interdisciplinary study about archaeological textile finds and archaeozoology. – In: SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds): Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120. – pp. 127–156, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- PUCHER, E. (2018): Krumme Hirsche und zahlose Wölfe – bronzezeitliche Wildtierhaltung in Stillfried. – In: FLOHR, S. & MORGENSTERN, P. (eds): Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, XI. – pp. 71–92, Langenweißbach (Beier & Beran).
- SALIARI, K. (2018): Archaeozoological Analysis of the Fortified Settlement of Sand (10th Century AD, Lower Austria). *Bar International Series* 2892. – 175 pp. Oxford (BAR Publishing).
- SALIARI, K., TOBIAS, B., DRAGANITS, E. & WILTSCHKE-SCHROTTA, K. (2018): Animal bones in the burial customs of the Middle Avar Period graves in Podersdorf am See (Burgenland, Austria). – In: FLOHR, S. & MORGENSTERN, P. (eds): Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, XI. – pp. 145–156, Langenweißbach (Beier & Beran).
- SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds) (2018): Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120. – 512 pp. Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- TREBSCHKE, P., SALIARI, K., KROH, A., GRÖMER, K. & TECCHIATI, U. (2018): Erich Pucher zum 65. Geburtstag. – In: SALIARI, K., TREBSCHKE, P., TECCHIATI, U. & KROH, A. (eds): Von Keltenponys, Bergschecken und zahmen Hirschen: Festschrift für Erich Pucher (Erich Pucher zum 65. Geburtstag). *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120. – pp. 5–18, Wien (Naturhistorisches Museum Wien).
- ZACHOS, F.E. (2018a): Species concepts and species delimitation in mammals. – In: ZACHOS, F.E. & ASHER, R.J. (eds): *Mammalian Evolution, Diversity and Systematics. Handbook of Zoology, Mammalia*. – pp. 1–16, Berlin, Boston (De Gruyter). <https://doi.org/10.1515/9783110341553-001>
- ZACHOS, F.E. (2018b): Birds of prey – An introduction to their systematics, taxonomy and con-



servation. – In: GERSMANN, K.-H. & GRIMM, O. (eds): Raptor and human: falconry and bird symbolism throughout the millennia on a global scale. Advanced studies on the archaeology and history of hunting, 1/4. – pp. 223–232, Kiel Hamburg (Wachholtz Verlag – Murmann Publishers).

- ZACHOS, F.E. & ASHER, R.J. (eds) (2018): Mammalian Evolution, Diversity and Systematics. Handbook of Zoology, Mammalia. – xii + 381 pp. Berlin, Boston (De Gruyter). <https://doi.org/10.1515/9783110341553>

Peer-reviewte Artikel

- AHNELT, H. (2018): Imprecise naming: the anadromous and the sea spawning threespine stickleback should be discriminated by names. – *Biologia*, **73**/4: 389–392. <https://doi.org/10.2478/s11756-018-0038-1>
- AHNELT, H., KONECNY, R., GABRIEL, A., BAUER, A., POMPEL, L., LORENZONI, M. & SATTMANN, H. (2018): First report of the parasitic copepod *Lernaea cyprinacea* (Copepoda: Lernaeidae) on gobioid fishes (Teleostei: Gobonellidae) in southern Europe. – *Knowledge & Management of Aquatic Ecosystems*, **419**: 34. <https://doi.org/10.1051/kmae/2018022>
- AHNELT, H. & SAUBERER, M. (2018): A new species of Schindler's fish (Teleostei: Gobiidae: *Schindleria*) from the Malay Archipelago (Southeast Asia), with notes on the caudal fin complex of *Schindleria*. – *Zootaxa*, **4531**/1: 95–108. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4531.1.4>
- CORDUNEANU, A., SÁNDOR, A.D., IONICĂ, A.M., HORNOK, S., LEITNER, N., BAGÓ, Z., STEFKE, K., FUEHRER, H.-P. & MIHALCA, A.D. (2018): *Bartonella* DNA in heart tissues of bats in central and eastern Europe and a review of phylogenetic relations of bat-associated bartonellae. – *Parasites & Vectors*, **11**/1: 489. <https://doi.org/10.1186/s13071-018-3070-7>
- HAMMER, S.E., TAUTSCHER, B., PUCHER, E., KOWARIK, K., RESCHREITER, H., KERN, A. & HARING, E. (2018): Bronze Age meat industry: ancient mitochondrial DNA analyses of pig bones from the prehistoric salt mines of Hallstatt (Austria). – *BMC Research Notes*, **11**: 243 (7 pp.). <https://doi.org/10.1186/s13104-018-3340-7>
- HULEJOVÁ SLÁDKOVIČOVÁ, V., DĄBROWSKI, M.J., ŽIAK, D., MIKLÓS, P., GUBÁNYI, A., LA HAYE, M.J.J., BEKKER, D., THISSEN, J., HERZIG-STRASCHIL, B., KOCIAN, Í. & GLIWICZ, J. (2018): Genetic variability of the cold-tolerant *Microtus oeconomus* subspecies left behind retreating glaciers. – *Mammalian Biology*, **88**: 85–93. <https://doi.org/10.1016/j.mambio.2017.11.007>
- KUSZA, S., SUCHENTRUNK, F., PUCHER, H., MAR, K.U. & ZACHOS, F.E. (2018): High levels of mitochondrial genetic diversity in Asian elephants (*Elephas maximus*) from Myanmar. – *Hystrix, the Italian Journal of Mammalogy*, **29**/1: 152–154. <https://doi.org/10.4404/hystrix-00049-2018>
- SAUBERER, M., IWAMOTO, T. & AHNELT, H. (2018): Two new deep-water species of the genus *Thorogobius* (Teleostei: Gobiidae) from the upper continental slope of the Eastern Central Atlantic. – *Zootaxa*, **4429**/2: 357–371. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4429.2.10>
- SUMASGUTNER, P., ADRION, M. & GAMAUF, A. (2018): Carotenoid coloration and health status of urban Eurasian kestrels (*Falco tinnunculus*). – *PLOS ONE*, **13**/2: e0191956 (21 pp.). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0191956>



- ZACHOS, F.E. (2018a): Mammals and meaningful taxonomic units: the debate about species concepts and conservation. – *Mammal Review*, **48**/3: 153–159. <https://doi.org/10.1111/mam.12121>
 - ZACHOS, F.E. (2018b): (New) Species concepts, species delimitation and the inherent limitations of taxonomy. – *Journal of Genetics*, **97**/4: 811–815. <https://doi.org/10.1007/s12041-018-0965-1>
- ## 2. Zoologische Abteilung
- ### Monografien, Beiträge in Monografien
- JOVANOVIC-KRUSPEL, S. (2018): Das Wiener Naturhistorische Museum und die Rezeption von Darwin(ismus) aus kunsthistorischer Perspektive. – In: MATIS, H. & REITER, W.L. (eds): Darwin in Zentraleuropa: Die wissenschaftliche, weltanschauliche und populäre Rezeption im 19. und frühen 20. Jahrhundert. – pp. 425–448, Wien (LIT Verlag).
 - LÁSZLÓ, G.M., LÖDL, M., GAAL-HASZLER, S., GALSORTHY, A., RONKAY, G., RONKAY, L. & VARGA, Z. (2018): The Vartian Collection. Part IV. Geometridae. Fibigeriana, 4. – 166 pp. Budapest (Heterocera Press).
- ### Peer-reviewte Artikel
- ASPÖCK, H., ABBT, V., ASPÖCK, U. & GRUPPE, A. (2018): The Phenomenon of Metathetely, formerly known as Prothetely, in Raphidioptera (Insecta: Holometabola: Neuropterida). – *Entomologia Generalis*, **37**/3–4: 197–230. <https://doi.org/10.1127/entomologia/2018/0646>
 - BIAN, D. & JÄCH, M.A. (2018): Revision of the Chinese species of the genus *Grouvellinus* Champion, 1923 (Coleoptera: Elmidae). The *G. acutus* species group. – *Zootaxa*, **4387**/1: 174–182. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4387.1.8>
 - BRUCKNER, H. & ZETTEL, H. (2018): The first specimen of Paraphrynoveliidae (Insecta: Hemiptera: Heteroptera) in the Natural History Museum Vienna. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **120**: 9–13.
 - CHANI-POSSE, M.R., BRUNKE, A.J., CHATZIMANOLIS, S., SCHILLHAMMER, H. & SOLODOVNIKOV, A. (2018): Phylogeny of the hyper-diverse rove beetle subtribe Philonthina with implications for classification of the tribe Staphylinini (Coleoptera: Staphylinidae). – *Cladistics*, **34**/1: 1–40. <https://doi.org/10.1111/cla.12188>
 - FIKÁČEK, M., MINOSHIMA, Y.N. & JÄCH, M.A. (2018): Larval morphology of *Yateberosus*, a New Caledonian endemic subgenus of *Laccobius* (Coleoptera: Hydrophilidae), with notes on ‘*Berosus*-like’ larvae in Hydrophiloidea. – *Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae*, **58**/1: 195–206. <https://doi.org/10.2478/aemnp-2018-0017>
 - HOENIGSBERGER, M., KOPCHINSKIY, A.G., PARICH, A., HILLER, K., LACINY, A., ZETTEL, H., LIM, L.B.L., SALIM, K.A., DRUZHININA, I.S. & SCHUHMACHER, R. (2018): Isolation of Mandibular Gland Reservoir Contents from Bornean “Exploding Ants” (Formicidae) for Volatilome Analysis by GC-MS and MetaboliteDetector. – *JoVE*, 138: e57652. <https://doi.org/10.3791/57652>
 - HOVORKA, W., ZETTEL, H. & SCHMID, H. (2018): Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae), 1. Nachtrag. – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **19**: 9–19.
 - JANDAUSCH, K., POHL, H., ASPÖCK, U., WINTERTON, S.L. & BEUTEL, R.G. (2018): Morphology of the primary larva of *Mantispa aphavexelte* Aspöck & Aspöck, 1994 (Neuroptera: Mantispidae) and phylogenetic implications to the order of Neuroptera. – *Arthropod Systematics & Phylogeny*, **76**/3: 520–560.



- JÄCH, M.A. & DELGADO, J. (2018): Three new species of *Parhydraenida* Balfour-Browne, 1975 (Coleoptera: Hydraenidae) from southeastern Brazil. – *Aquatic Insects*, **39**/2–3: 227–241. <https://doi.org/10.1080/01650424.2018.1445867>
- JÄCH, M.A. & RIBERA, I. (2018): *Angiochthebius* subgen.n., a new subgenus of *Ochthebius* LEACH, 1815 from the southern Neotropical Region (Coleoptera: Hydraenidae). – *Koleopterologische Rundschau*, **88**: 17–21.
- JEHAMALAR, E.E., CHANDRA, K. & ZETTEL, H. (2018): New species and first record of *Helotrephes* from India, and a check-list of Indian Helotrephidae (Hemiptera: Heteroptera). – *Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae*, **58**/1: 243–248. <https://doi.org/10.2478/aemnp-2018-0021>
- KOMAREK, A. (2018): Taxonomic revision of *Agraphydrus* RÉGIMBART, 1903 II. The Indian Subcontinent (Coleoptera: Hydrophilidae: Acidocerinae). – *Koleopterologische Rundschau*, **88**: 103–204.
- LACINY, A., ZETTEL, H., KOPCHINSKIY, A., PRETZER, C., PAL, A., ABU SALIM, K., RAHIMI, M.J., HOENIGSBERGER, M., LIM, L., JAITRONG, W. & DRUZHININA, I. (2018): *Colobopsis explodens* sp.n., model species for studies on “exploding ants” (Hymenoptera, Formicidae), with biological notes and first illustrations of males of the *Colobopsis cylindrica* group. – *Zookeys*, **751**: 1–40. <https://doi.org/10.3897/zookeys.751.22661>
- LI, D., ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & LIU, X. (2018): A review of the beaded lacewings (Neuroptera: Berothidae) from China. – *Zootaxa*, **4500**/2: 235–257. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4500.2.5>
- LIU, X., LYU, Y., ASPÖCK, H. & ASPÖCK, U. (2018a): Discovery of a new species of Inocelliidae (Insecta: Raphidioptera) in an altitude of nearly 3500 m in China. – *Zootaxa*, **4471**/3: 585–589. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4471.3.10>
- LIU, X., LYU, Y., ASPÖCK, H. & ASPÖCK, U. (2018b): New species of the snakefly genus *Mongoloraphidia* (Raphidioptera: Raphidiidae) from China. – *Zootaxa*, **4527**/1: 87–96. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4527.1.7>
- LU, X., XIA, F., WANG, B., ASPÖCK, U. & LIU, X. (2018): Taxonomic notes on *Cretarophalis patrickmuelleri* Wichard, 2017 (Insecta: Neuroptera: Neuroptidae) from the mid-Cretaceous of Myanmar, and its phylogenetic significance. – *Zootaxa*, **4370**/5: 591–600. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4370.5.10>
- MIČEĆIĆ STANKOVIĆ, V., BRUVO MAĐARIĆ, B., JÄCH, M.A. & KUČINIĆ, M. (2018): *Elmis rietscheli* Steffan, 1958 (Insecta: Coleoptera: Elmidae) in Croatia: first record and DNA barcoding. – *Natura Croatica*, **27**/1: 185–194. <https://doi.org/10.20302/NC.2018.27.9>
- MIČEĆIĆ STANKOVIĆ, V., JÄCH, M.A., VUČKOVIĆ, I., POPIJAČ, A., KEROVEC, M. & KUČINIĆ, M. (2018): Ecological traits of water beetles in a karstic river from the Eastern Mediterranean region. – *Limnologia*, **71**: 75–88. <https://doi.org/10.1016/j.limno.2018.06.002>
- OCKERMÜLLER, E., KOPF, T., LINK, A. & ZETTEL, H. (2018): Die Wegwespen (Hymenoptera: Pompilidae) Vorarlbergs. – *inatura – Forschung online*, **51**: 1–47.
- ROSA, P. & ZETTEL, H. (2018): First record of gynandromorphism in the subfamily Chrysidinae (Hymenoptera: Chrysididae). – *Linzer biologische Beiträge*, **50**/1: 801–808.
- ROSA, P., ZETTEL, H. & WIESBAUER, H. (2018): Die Hautflüglerfauna (Hymenoptera) des Lainzer Tiergartens in Wien. 3. Goldwespen (Chrysididae). – *Linzer biologische Beiträge*, **50**/1: 881–896.



- SCHILLHAMMER, H. (2018a): Five new species of the subtribe Anisolinina (Coleoptera: Staphylinidae: Staphylininae). – *Koleopterologische Rundschau*, **88**: 43–57.
- SCHILLHAMMER, H. (2018b): On some Staphylinidae from Natmataung National Park, Chin State, Myanmar (Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae, Staphylininae). – *Koleopterologische Rundschau*, **88**: 59–68.
- TANANSATHAPORN, S., ZETTEL, H., PINKAEW, N., KONGMEE, M., WAENGSOOTHORN, S. & JAITRONG, W. (2018): Two new species of the genus *Echinopla* SMITH, 1857 (Hymenoptera: Formicidae: Formicinae) from Thailand. – *Far Eastern Entomologist*, **370**: 1–11. <https://doi.org/10.25221/fee.370.1>
- WEWALKA, G. & JÄCH, M.A. (2018): A new species of *Hydaticus* LEACH, 1817 from New Caledonia (Coleoptera: Dytiscidae). – *Koleopterologische Rundschau*, **88**: 1–8.
- ZETTEL, H. (2018): Wirtebasierte Nachweise von Fächerflüglern der Gattung *Stylops* KIRBY, 1802 (Strepsiptera: Stylopidae) in Österreich. – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **70**: 175–184.
- ZETTEL, H., BALÁKA, P., YAMANE, S., LACINY, A., LIM, L. & DRUZHININA, I. (2018): New mimetic ants from Southeast Asia – the *Camponotus* (*Myrmamblys*) *inquilinus* group (Hymenoptera: Formicidae: Camponotini). – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, **70**: 125–174.
- ZETTEL, H., LACINY, A., BALÁKA, P. & GENERAL, D.E.M. (2018): On the taxonomy of *Myrmicaria* SAUNDERS, 1842 (Hymenoptera: Formicidae) in the Philippines. – *Raffles Bulletin of Zoology*, **66**/2: 610–623.
- ZETTEL, H., LACINY, A., JAITRONG, W., SYAUKANI, S., KOPCHINSKIY, A. & DRUZHININA, I.S. (2018): Evidence of predation in two species of the *Colobopsis cylindrica* group (Hymenoptera: Formicidae: Camponotini). – *Asian Myrmecology*, **10**/1: 1–11. <https://doi.org/10.20362/am.010011>
- ZETTEL, H., OCKERMÜLLER, E. & WIESBAUER, H. (2018): Die Hautflüglerfauna (Hymenoptera) des Lainzer Tiergartens in Wien: 2. Wegwespen (Pompilidae). – *Entomologica Austriaca*, **25**: 51–66.
- ZETTEL, H., PLANNER, A.-T., KROMP, B. & PACHINGER, B. (2018): Der „Garten der Vielfalt“ in Wien – ein Hotspot der Bienendiversität (Hymenoptera: Apidae). – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **19**: 71–94.
- ZETTEL, H. & SCHODER, S. (2018): Wiederfunde der Purpur-Goldwespe, *Euchroeus purpuratus* (FABRICIUS, 1787) (Hymenoptera: Chrysididae), in Wien. – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **19**: 133–135.
- ZETTEL, H., WIESBAUER, H. & SCHODER, S. (2018): Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich). – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **19**: 43–55.
- ZETTEL, H. & WIESNER, J. (2018): *Cylindera* (*Conidera*) *mindoroana* sp. n. (Coleoptera: Cicindelidae), a new tiger beetle species from the Philippines. – *Insecta Mundi*, **632**: 1–10.
- ZIMMERMANN, D., WIESBAUER, H., SCHODER, S., SCHUH, R., SEHNAL, P. & ZETTEL, H. (2018): Wiederentdeckung der sozialen Knotenwespe *Cerceris rubida* (JURINE, 1807) (Hymenoptera: Crabronidae) in Österreich, mit Angaben zur Biologie. – *Beiträge zur Entomofaunistik*, **19**: 111–120.



3. Zoologische Abteilung

Monografien, Beiträge in Monografien

- DUDA, M., HARING, E., BULATOVIC, A., HILLE, A., KRUCKENHAUSER, L., MACEK, O., MARKOVIC, J., PINSKER, D., PINSKER, W., REIER, S., SEFC, K., SLAPNIK, R., SITTENTHALER, M., SONNLEITNER, M., VALENTINCIC, J. & SATTMANN, H. (2018): The snail summiteers – Gastropod faunas of some exposed alpine locations in the Gesäuse National Park. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta* 6. – pp. 41–46, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- DUDA, M., HARING, E., SATTMANN, H., MACEK, O., SCHINDELAR, J., SCHNEDL, S., ESCHNER, A., FRIEBE, G.J. & KRUCKENHAUSER, L. (2018): Malacological excursion to Vorarlberg (Austria) in the course of the Austrian Barcode of Life Project. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta* 6. – pp. 47–52, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- HARING, E., PINSKER, W., DUDA, M., MASON, K., ASCHBERGER, M., BAUMGARTNER, G., BISENBERGER, A., BULATOVIC, A., DE MATTIA, W., ESCHNER, A., FEHER, Z., GIOKAS, S., HARL, J., HILLE, A., KIRCHNER, S., KRUCKENHAUSER, L., KYSELA, P., MACEK, O., MARKOVIC, J., PINSKER, D., REIER, S., RICHLING, I., SCHILEYKO, A., SCHINDELAR, J., SLAPNIK, R., SONNLEITNER, M., VALENTINCIC, J. & SATTMANN, H. (2018): Snails on the rocks. – In: HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds): *Arianta* 6. – pp. 31–40, Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- HARING, E., REIER, S. & SATTMANN, H. (eds) (2018): *Arianta* 6. – 54 pp. Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
- of the parasitic copepod *Lernaea cyprinacea* (Copepoda: Lernaecidae) on gobioid fishes (Teleostei: Gobonellidae) in southern Europe. – *Knowledge & Management of Aquatic Ecosystems*/419: 34. <https://doi.org/10.1051/kmae/2018022>
- AKKARI, N. & GANSKE, A.-S. (2018): Two centipedes new to the fauna of La Palma (Canary Islands, Spain) and notes on the Lithobiomorpha of the island (Chilopoda, Myriapoda). – *Biodiversity Data Journal*, 6: e26746. <https://doi.org/10.3897/BDJ.6.e26746>
- AKKARI, N., GANSKE, A.-S., KOMERIČKI, A. & METSCHER, B. (2018): New avatars for Myriapods: Complete 3D morphology of type specimens transcends conventional species description (Myriapoda, Chilopoda). – *PLOS ONE*, 13/7: e0200158. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0200158>
- AKKARI, N., GILGADO, J.D., ORTUÑO, V.M. & ENGHOFF, H. (2018): Out of the dark void: *Ommatoiulus longicornis* n. sp., a new julid from Spain (Diplopoda, Julida) with notes on some troglobiomorphic traits in millipedes. – *Zootaxa*, 4420/3: 415–429. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4420.3.7>
- AKKARI, N. & MAURIÉS, J.-P. (2018): A review of the family Trichopolydesmidae in North Africa with a description of a new species from Tunisia. – *ZooKeys*, 786: 117–128. <https://doi.org/10.3897/zookeys.786.28270>
- ALBANO, P., SCHNEDL, S.-M. & ESCHNER, A. (2018): An illustrated catalogue of Rudolf Sturany's type specimens in the Naturhistorisches Museum Wien, Austria (NHMW): deep-sea Eastern Mediterranean molluscs. – *Zoosystematics and Evolution*, 94/1: 29–56. <https://doi.org/10.3897/zse.94.20116>

Peer-reviewte Artikel

- AHNELT, H., KONECNY, R., GABRIEL, A., BAUER, A., POMPEI, L., LORENZONI, M. & SATTMANN, H. (2018): First report



- ANTIĆ, D.Ž., RADA, T. & AKKARI, N. (2018): Revision of the genus *Hylopachyiulus* Attems, 1904, with a description of a new species from Croatia (Diplopoda, Julida, Julidae). – *Zootaxa*, **4531**/2: 225–241. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4531.2.4>
- DUDA, M., HARING, E., BIERINGER, G., ESCHNER, A., MRKVICKA, A. & MASON, K. (2018): Taxonomic reassessment of *Helicopsis austriaca* Gittenberger, 1969 and its relationships to *H. striata* (O.F. Müller, 1774) and *H. hungarica* (Soos & H. Wagner, 1935) (Eupulmonata: Helicoidea). – *Journal of Molluscan Studies*, **84**/4: 432–450. <https://doi.org/10.1093/mollus/eyy044>
- DWORSCHAK, P.C. (2018): Axiidea of Panglao, the Philippines: families Callianideidae, Eucalliidae and Callichiridae, with a redescription of *Callianassa calmani* Nobili, 1904. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, **120**: 15–40.
- DWORSCHAK, P.C. & POORE, G.C.B. (2018): More cautionary tales: family, generic and species synonymies of recently published taxa of ghost and mud shrimps (Decapoda: Axiidea and Gebiidea). – *Zootaxa*, **4394**/1: 61–76. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.4394.1.3>
- FEHÉR, Z., MASON, K., SZEKERES, M., HARING, E., BAMBERGER, S., PÁLL-GERGELY, B. & SÓLYMOS, P. (2018): Range-constrained co-occurrence simulation reveals little niche partitioning among rock-dwelling *Montenegrina* land snails (Gastropoda: Clausiliidae). – *Journal of Biogeography*, **45**/6: 1444–1457. <https://doi.org/10.1111/jbi.13220>
- GANSKE, A.-S., EDGECOMBE, G.D. & AKKARI, N. (2018a): The peristomatic structures as a source of systematic characters in the genus *Lithobius* Leach, 1814 (Myriapoda, Chilopoda). – *ZooKeys*, **741**: 49–75. <https://doi.org/10.3897/zookeys.741.21706>
- GANSKE, A.-S., EDGECOMBE, G.D. & AKKARI, N. (2018b): Morphology of the mandibles and the first maxillae in the family Lithobiidae (Myriapoda, Chilopoda), with remarks on their phylogenetic significance. – *Journal of Morphology*, **279**/12: 1798–1826. <https://doi.org/10.1002/jmor.20902>
- HÖRWEIG, C. & ŘEZÁČ, M. (2018): Synanthropic is best: *Nuctenea umbratica* (Araneae: Araneidae) and *Steatoda bipunctata* (Araneae: Theridiidae) are the European Spiders of the Years 2017 and 2018. – *Arachnologische Mitteilungen*, **56**: 32–35. <https://doi.org/10.30963/aramit5605>
- KURY, A.B., PINTO-DA-ROCHA, R., GRUBER, J. & CARVALHO, R.N. (2018): Clarification of three species of *Discocyrtus* Holmberg, 1878 with convoluted taxonomic histories (Opiliones: Laniatores: Gonyleptidae: Pachylinae). – *Journal of Arachnology*, **46**/2: 355–369. <https://doi.org/10.1636/JoA-S-17-069.1>
- MARINKOVIĆ, S.M., CHETVERIKOV, P.E., HÖRWEIG, C. & PETANOVIĆ, R. (2018): Supplementary description of three species from the subfamily Cecidophyinae (Eriophyoidea: Eriophyidae) from the Nalepa collection. – *Systematic and Applied Acarology*, **23**/5: 838–859. <https://doi.org/10.11158/saa.23.5.5>
- PICHLER, A., AHNELT, H., KIRCHNER, S., SATTMANN, H., HARING, E., HANDSCHUH, S., FREYHOF, J., VICTOR, R. & KRUCKENHAUSER, L. (2018): The morphological diversity of *Garra barreimiae* [Teleostei: Cyprinidae]. – *Environmental Biology of Fishes*, **101**/6: 1053–1065. <https://doi.org/10.1007/s10641-018-0758-7>
- POORE, G.C.B. & DWORSCHAK, P.C. (2018a): The Indo-West Pacific species of *Neaxiopsis* and *Neaxius* (Crustacea: Axiidea: Strahlaxiidae). – *Memoirs of the Museum Victoria*, **77**: 15–28. <https://doi.org/10.24199/j.mmv.2018.77.02>



- POORE, G.C.B. & DWORSCHAK, P.C. (2018b): The *Eiconaxius cristagalli* species complex (Decapoda, Axiidea, Axiidae). – *Memoirs of the Museum Victoria*, **77**: 105–120. <https://doi.org/10.24199/j.mmv.2018.77.06>

7.2. Lehrtätigkeiten 2018

Lehrtätigkeiten von Wissenschaftlern des NHM Wien an Universitäten/Hochschulen (im Anschluss an die Generaldirektion nach Fach- und wissenschaftlichen Abteilungen alphabetisch; WS: Wintersemester; SS: Sommersemester)

Generaldirektion

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl – Universität Wien

- SS 280031 VU Geochemische Entwicklung der Erde (PI)
- SS 280094 VU Planetare Geologie (PI)

Abteilung für Ökologie und Umweltbildung

Dr. Claudia Roson – Universität Wien

- WS 330021 VO Humanökologie – ökologische Grundlagen der Ernährung
- SS 330021 VO Humanökologie – Mensch und Biosphäre (Lebensraumgestaltung unter human-ökologischen Aspekten) – Stadtökologie bzw. Humanökologie einer Nationalparkregion

Anthropologische Abteilung

Dr. Margit Berner – Universität Wien

- WS 300083 VO Einführung in die Bioarchäologie
- WS 300308 UE Osteologisches Grundpraktikum

Mag. Dr. Doris Pany-Kucera – Universität Wien

- WS 300083 VO Einführung in die Bioarchäologie

ao. Univ.-Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola – Universität Wien

- WS 300037 SE f. Master-Studierende, DiplomantInnen und DissertantInnen im Fachbereich Anthropologie

- WS 300399 UE Osteologische Präparierübungen inklusive makroskopische Untersuchungsmethoden
- WS 300697 VO Geschichte der Anthropologie
- SS 300241 UE Osteologische Präparierübungen inklusive makroskopische Untersuchungsmethoden

Dr. Karin Wiltshcke-Schrotta – Universität Wien

- WS 300308 UE Osteologisches Grundpraktikum
- WS 265002 VU Denkrevolutionen: Quanten und Evolution
- WS 060061 VO Naturwissenschaftliche Methoden (Bio- und Geoarchäologie)

Botanische Abteilung

Mag. Dr. Andreas Berger – Universität Wien

- WS 300395 UE Chemodiversität der Pflanzen
- SS 300091 UE Spezifisches Forschungsprojekt Mol. Biologie: OMICS in the research on model organisms and ecosystems
- SS 300161 UE Interdisziplinäre Ökologische Übungen
- SS 300471 UE+EX Alpine Plant Life
- SS 300600 UE Methods of chemodiversity research
- SS 300601 UE Diversität und Systematik der Pflanzen und Pilze für Ökologen, Teil 1

Mag. Dr. Johannes Walter – Universität Wien

- SS 300301 UE Kenntnis mitteleuropäischer Lebensgemeinschaften



Geologisch-Paläontologische Abteilung

**Priv.-Doz. Dr. Dipl. Geol. Ursula B. Göhlich –
Ludwig-Maximilians-Universität München
(Deutschland)**

- WS Modul WP 18 VO+UE, Masterstudiengang:
Geobiology and Paleobiology, „Collection
management and research“

**Priv.-Doz. Mag.Dr. Mathias Harzhauser –
Karl-Franzens-Universität Graz**

- WS Geo.750 VO Biosphäregekoppelte
Stoffkreisläufe
- SS Geo.870 KS Paläontologische Gelände- /
Labormethoden

**Mag. Dr. Andreas Kroh –
Wirtschaftsuniversität Wien**

- WS 1895 SE Touristic Project Seminar

**Mag. Dr. Priv.-Doz. Alexander Lukeneder –
Universität Wien**

- WS 280191 VU Evertebraten Stratigraphie
im Mesozoikum

Priv.-Doz. Mag. Dr. Oleg Mandic – Universität Wien

- SS 280066 VU Stratigraphie (PI)

Mag. Dr. Lukas Plan – Universität Wien

- SS 280097 VO+PR Karsthydrologie,
Karstmorphologie und Wassergewinnung (PI)

Prähistorische Abteilung

Mag. Dr. Karina Grömer – Universität Wien

- WS 060059 VO Grundlagen der Experimentellen
Archäologie
- SS 060089 UE Experimentelle Archäologie in
der Praxis
- WS 060083 VO Einführung zur
archäologischen Textilkunde

**Mag. Dr. Karina Grömer –
University of Southampton (UK)**

- WS ARCH1047 VO+UE Artefacts, Materials and
Archaeological Science. Lecture and Practical

Mag. Johann Reschreiter – Universität Wien

- SS 060046 PR STEOP: Experimentelle
Archäologie in der Praxis
- WS 060059 VO Grundlagen der
Experimentellen Archäologie

Zentrale Forschungslaboratorien

Iris Fischer, MSc – Universität Wien

- SS 300103 UE Libellen – Ökologie, Taxonomie, Bioindikation

Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring – Universität Wien

- SS 300364 SE Evolutionsgenetik – Konzepte und Anwendungen von Populationsgenetik bis Phylogenetik
- WS 300525 SE+UE Forschung am Naturhistorischen Museum – Die Bedeutung wissenschaftlicher Sammlungen für die Evolutionsforschung
- SS 300329 VO Einführung in die Evolutionsgenetik – Prinzipien der molekularen Evolution – von Genevolution bis Artbildung
- WS 300527 UE Molekulare Phylogenie auf der Basis von Museumsmaterial

Dr. Luise Kruckenhauser – Universität Wien

- SS 300364 SE Evolutionsgenetik – Konzepte und Anwendungen von Populationsgenetik bis Phylogenetik
- WS 300527 UE Molekulare Phylogenie auf der Basis von Museumsmaterial

Dr. Michaela Sonnleitner – Universität Wien

- SS 300301 UE Kenntnis mitteleuropäischer Lebensgemeinschaften

1. Zoologische Abteilung

Priv.-Doz. Dr. Frank E. Zachos – Universität Wien

- SS 300159 VO Conservation Genetics – Genetik in Natur- und Artenschutz
- WS 300089 SE Bachelorseminar für Studierende des Lehramtsstudiums Biologie und Umweltkunde

2. Zoologische Abteilung

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

Mag. Dr. Susanne Randolf – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

Mag. Dr. Dominique Zimmermann – Universität Wien

- WS 300067 VO+UE Grundzüge der phylogenetischen Systematik

3. Zoologische Abteilung

Dr. Nesrine Akkari – Universität Wien

- WS 300096 SE Baupläne Tiere 1, Arthropoda
- WS 300525 VO Forschung am Naturhistorischen Museum – Die Bedeutung wissenschaftlicher Sammlungen für Evolutionsforschung

Dr. Nikolaus Szucsich – Universität Wien

- SS 300364 SE Evolutionsgenetik; Konzepte und Anwendungen von Populationsgenetik bis Phylogenetik





english summary



english summary



8.1. Natural History Museum Vienna annual report 2018

The Natural History Museum Vienna (NHM Vienna) is one of the largest and most significant natural science museums in the world. Today it houses a collection of about 30 million specimens and artifacts. The collections of the NHM Vienna were founded in 1750 by Emperor Franz I. Stephan of Lorraine, the husband of Maria Theresa. The current building was opened in 1889. The museum has a total staff of around 330, including more than 60 scientists, plus project staff. Research departments and collections include anthropology, botany, geology, meteorites, mineralogy, petrology, paleontology, prehistory, and zoology, as well as an archive and extensive libraries. Several technical departments, scientific laboratories, and taxidermy facilities complete the portfolio of the museum. The museum has three branches: one is in Hallstatt (Upper Austria), where NHM Vienna staff has performed archeological excavations for more than 50 years. The ecological station in Petronell (Lower Austria), near the River Danube, allows hundreds of groups and school classes to participate in a variety of ecological courses and excursions to the Danube wetlands. The pathological-anatomical collection in the so-called “Narrenturm”-building in the 9th district of Vienna is part of the anthropological department of the NHM. In 2018, despite continuing interior and also exterior renovations (which are progressing well), about 33,000 visitors were counted at the “Narrenturm”.

The NHM Vienna is one of the largest and most important research institutions in the geological and biological sciences in Austria. Since 2010, the museum has been led by Prof. Dr. Christian Köberl as director general and CEO and Dr. Herbert Kritscher

as vice director and CFO. As of June 2015, and following an international competition, their terms were extended until the end of May 2020.

In 2018, the Natural History Museum Vienna counted more than 770,000 visitors in total – again slightly more than the previous year. The new permanent exhibits on meteorites, anthropology, and prehistory (opened in 2012, 2013, and 2015, respectively) continued to be major attractions. In late 2014, as part of the 125th anniversary celebrations of the museum building, a Digital Planetarium was installed in Hall 16. This facility features fulldome projection technology that gives visitors the chance to embark on fascinating virtual journeys in stunning scientific detail to, e.g., the edge of the Milky Way galaxy or Saturn’s rings. In addition to live shows, a wide range of fulldome films on topics such as astronomy, biology, prehistory, paleontology, the deep sea, etc. is offered. Public shows and special school presentations are given several times a day. New shows were added to supplement the special exhibit on the origin of the universe in 2018. Meanwhile, the planetarium has proved to be an additional attraction for museum visitors.

In 2018, the museum hosted a wide variety, both in terms of topics and number, of special exhibitions and events. In terms of events, this included lectures by leading representatives of NASA, various book presentations (including a new popular book on asteroid impacts by NHM-director general Christian Köberl and science writer Alwin Schönberger), a symposium on visualizing earthquakes (followed by a permanent installation of an earthquake monitor in Hall 6),



events and performances related to the amazing abilities of dogs (as part of our Cats & Dogs exhibit), a symposium on the Oklo natural nuclear reactor in West Africa, science shows, Citizen-Science presentations, or action days on “Wildlife Crime” and also on the newly discovered mammoth remains in Lower Austria. Moreover, the inauguration of our new meteor radar station (streaming live on our webpage and in Hall 5) was celebrated on the occasion of the International Asteroid Day on June 30th, and various exciting science events and discussions related to the Austrian EU presidency took place, among many other activities.

In terms of special exhibits, we continued to present the very successful exhibit “Cats & Dogs” in the main temporary exhibit space on the ground floor until April 2018. The show, a cooperation with *Univer-science* in Paris, France, was a dynamic, interactive exhibition about our most popular pets, which showed the animals from a lesser-known side. The exhibition featured entertaining information about abilities, peculiarities, and intelligence of our four-legged companions, which results from 30 years of scientific observation of the behavior of dogs and cats; it also encouraged the visitors to observe and interpret typical reactions of the animals. The exhibition focused on three main topics: The “in our society”-section showed the cultural aspects of the long-lasting coexistence; “in their heads” offered in the form of unusual experiments the possibility to see, hear, and feel like our four-legged friends; and “in their skin” was designed as an activity area where the audience was animated to compare their own physical abilities with those of dogs and cats.

An exciting addition to this exhibit were four frozen baby animals from the last ice age, which were on display – for the very first time – at the Natural History Museum Vienna, in cooperation with the Zoological Institute of the Russian Academy of Sciences. Two cave lion babies, 12 000 years old, were found as frozen carcasses in the permafrost of Yakutia in eastern Siberia. The cave lion is a subspecies of the modern lion „*Panthera leo*“. In addition, two Alsatian whelps were found there as well. They died 12 460 years ago at the age of 3 months. Skin, fur, and inner organs of the animals were well preserved in the permafrost. DNA-tests showed that those animals are early, primitive dogs.

A small art intervention by Mark Dion entitled „The Tar Museum“ was on display in the entrance area and in Hall 35 on the 1st floor from September 23, 2017 until January 14, 2018 in juxtaposition with the exhibition “Natural Histories. Traces of the Political at the Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok). Dion’s work presented stuffed and tarred animals on transportation boxes, offering an image of destroyed nature that also highlights a specific phenomenon of perception and repression.

A show from 2017 that persisted until early February of 2018 was the photo exhibit “Mustangs – Photographs by Manfred Baumann” in Hall 50 on the 2nd floor. In this exhibit, the well-known Austrian photographer Manfred Baumann presented his work for the first time in a museum setting: With “Mustangs”, the star photographer (who often “shoots” Hollywood stars) broke new ground. He travelled to Nevada (USA), to devote himself to animal photography and tell the story of the free-roaming horses there.



From March 7 to June 3, 2018, we presented “Baobab – The Magic Tree” in Hall 50, with photos by the well-known French photographer Pascal Maitre. His photographs are as unique as the trees themselves, which are considered holy by many Madagascans and are the subject of numerous myths and legends. The trunk of the baobab tree is resistant to fire; its leaves are used to make medicine. Baobab trees are able to store thousands of liters of water, which they need to survive during the dry season. This water is drunk and used for rituals by the local population. At the heart of the exhibition was a baobab construction. With a diameter of around four meters, it was accessible to visitors and enabled them to understand the vast dimensions of these trees, which can grow up to 30 meters in height.

Next was “The Art of Magnetism – Temporary Ornaments”, shown in Hall 1 (in the mineral collection) from April 14 to July 1, 2018, a small interdisciplinary art & science intervention with contributions by Bogomir Doring, Bernd Oppl, Tarron Ruiz-Avila, Milan Mladenovic, and Renate Quehenberger, curated by Sofia Kantorovich (University of Vienna, Computational Physics Group, Dipolar Soft Matter), on the topic of ferrofluids. These are stable typically kerosene-based fluids with magnetic nano-particles (iron, cobalt, nickel, hematite) within; these particles react to an applied magnetic field and form various structures. As a result, magnetic fields can be used to control ferrofluids.

Our main spring and summer exhibit was “Comets. The Rosetta Mission; A Journey to the Origins of the Solar System”, from May 9 until September 12, 2018, a collaboration with the German Aerospace Center

(DLR) and the Max Planck Society. Visitors were invited to embark on a journey to the fascinating world of comets and find out how the Rosetta mission revealed their secrets. Rosetta’s journey through space, including close flybys of Earth and Mars in order to pick up momentum, began in 2004 and took a total of ten years before the probe and lander finally reached comet 67P/Churyumov-Gerasimenko on August 6, 2014. Just a few months later, on November 12, 2014, Philae became the first spacecraft to land on a comet. The exhibition documents the whole incredible mission. Highlights included a 1:4 model of the Rosetta spacecraft and a full-size model of the Philae lander. A 4.3 m by 2.6 m model (1:1000) of the Churyumov-Gerasimenko comet was shown on top of a map of Vienna in order to give visitors a sense of size.

In Hall 50, the art/science exhibit “Our Place in Space. Astronomy and Art in Dialogue” was shown from June 20 to November 4, 2018. At the starting point of this show were aesthetic images from the Hubble Space Telescope that has recently celebrated its 28th anniversary in space. The exhibition, curated by the astronomer and artist Ulrike Kuchner, combined a traveling exhibition, which had been realized in collaboration with ESA and ESO and supported by Globart in Austria, with the masterpieces of artists working in Austria. The exhibition distinguished itself through the renowned artists Steinbrener/Dempf & Huber, Nives Widauer, Payer Gabriel, Markus Reisinger und Yunchul Kim who had been invited, and the young and ambitious artists from the master class Art & Science of the University of Applied Arts Vienna, lead by Prof. Virgil Widrich, selected through a call. Margit Busch & Solmaz



Farhang, Anna Lerchbaumer & Eleni Boutsika-Palles, Michael Bachhofer, Daniela Brill Estrada and Monica LoCascio were inspired by the scientific images from the Hubble Space Telescope. Their works told individual stories that allowed the viewer to explore new space and connections.

An unusual open-air exhibition, “The Code of the Universe”, was shown from early September to November 2018 on the Maria-Theresien-Platz in front of the NHM Vienna; this CERN exhibition was created in cooperation with the Natural History Museum Vienna and is currently on tour in Austria. It presents different aspects of high-energy physics and the primary scientific tool that physicists use to study the evolution of our universe, aims to stimulate interest in high-energy physics research, and explains the role of large-scale research infrastructures and how we all benefit from such investments.

The main exhibit from late October 2018 until April 2019 was “War. Tracing an evolution”, taking into account the 400th anniversary of the beginning of the Thirty Years’ War and the 100th anniversary of the end of World War I. This exhibition, realized in cooperation with the Sachsen-Anhalt State Museum of Prehistory, invited visitors to embark on an archeological and anthropological journey more than 7,000 years into the past to the earliest origins of military conflict. The main object of the exhibition was a mass grave from the Thirty Years’ War, which had been excavated and removed from the ground in one piece. Researchers have investigated the 47 bodies found in this mass grave, using state-of-the-art techniques in order to reconstruct as much detail

as possible about the victims’ stories and causes of death. Thus, it was finally possible to give the nameless soldiers back part of their personal biography. In addition, inputs about archeological and anthropological research in Austria were included which also revealed important insights into the art of warfare and the consequences of war from prehistory and early history all the way through to the modern age.

In Hall 50, a contrasting photo exhibition on “Peace. The world’s best photos by children on the topic of peace” was shown, with 57 images selected from submissions for the Children Peace Image of the Year Award in 2018, in cooperation with Edition Lammerhuber. In the “Narrenturm”, site of the NHM pathological-anatomical collection, a small show on medicine in the First World War, completed the topic.

The last temporary exhibit of the year entitled “In search of Mesón de Fierro” was an installation/intervention in Hall 6, from November 21, 2018 to March 11, 2019, by the two Argentinean artists Faivovich & Goldberg. It dealt with their search for a large mass of the Campo del Cielo meteorite in Argentina, and revealed how their artistic/historical quest may have been successful in the NHM Vienna collection.

In the permanent exhibits, our famous gemstone collection received a total make-over and the new displays were opened in late January of 2018. The NHM Vienna houses one of Europe’s finest gemstone collections. The redesign of the gemstone showcases in Hall 4 has made it possible for the first time to show a number of objects related to specific themes. For example, the exhibition shows when



humans started to wear decorative objects and jewelry. One part is dedicated to gemstones from Austria, another one to synthetic gemstones. This new presentation's selection of common precious stones and rare gems is almost unparalleled in its diversity and scope.

Planning for our 2019 exhibitions started already in 2018. For example, a show about artistic interpretation of climate change, on the topic of the melting of glaciers, will be on display from late spring into the summer of 2019. From late October 2019 we are planning a large (self-produced) exhibit about our Moon, on the occasion of the 50th anniversary of the first manned landing on the Moon. The topic will approach the Moon not only as a target of space exploration, but in a multidisciplinary view, from biology to history to art to geology.

In 2018, research activities progressed well at the NHM. Scientists published over 270 peer-reviewed scientific papers in international journals (more than the year before!), were and are involved in dozens of externally funded research projects, gave hundreds of presentations at meetings and conferences, organized a fair number of research gatherings at the NHM itself, and contributed to teaching activities at various Austrian and even German universities. The amount of competitive research grants and third-party funding has increased again. One of the most important projects is ABOL, the "Austrian Bar-Code of Life", in which the genetic diversity of all species living in Austria should be documented – a monumental multi-year project that is coordinated by the NHM Vienna. Another important multi-year project

that was granted in late 2018 and which started in 2019 is an interdisciplinary project on light pollution – an up to date topic that ranges from astronomy to biology to ecology and even human health.

As noted in previous reports, the coming years will be a challenge because federal funds are still stagnating, yet costs are increasing, sponsorship is difficult to obtain due to ongoing economic uncertainty, and the public expects new facilities and updated exhibits as well as interesting special exhibitions. The good news is that our plans to modernize the large exhibit hall 50 on the second floor, and to convert it into an activity center where workshops, performances, small exhibits, school activities etc. can be held, were finally approved. Extra funds were allocated for this from the government, so that planning could begin again, and construction will start in late 2019. The renovation works at the "Narrenturm" are still progressing well and will be finished (in terms of the building) in 2019, a little later than expected, due to unexpected structural problems and additional expenses. This will be followed by an update of the exhibits in the pathological-anatomical collections shown there; currently we hope that the new exhibit rooms can be re-opened in late 2019 or early 2020. Moreover, we are still hopeful to be able to re-introduce a permanent display on botany within the next years. As before, we continue to strive to maintain the high quality of research and outreach at the NHM Vienna, while trying to modernize and improve the facilities and the displays. The large number of visitors, as well as our excellent research output, confirm our efforts.

(English text by C. Köberl)



B8 Meteoritenplatten
Eisenmetaciten

B10a Lupe

B10b Quir

B9 Die Dichts von
Metaciten

B10c Eisenmetaciten

Impressum:

F.d.l.v.: © Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien, Austria, www.nhm-wien.ac.at

Herausgeber:

Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl und Dr. Herbert Kritscher

Redaktion: Mag. Gerlinde Rattner

Mit kollegialem Dank an alle Mitarbeiter des Hauses,
die bei der Erstellung des Berichts behilflich waren!

Fotos und Visualisierungen (falls nicht anders angegeben):

Medienfachleute der Abteilung Kommunikation und Medien

(Kurt Kracher, Hisham Momen und Alice Schumacher)

Alle Bildrechte liegen beim NHM Wien.

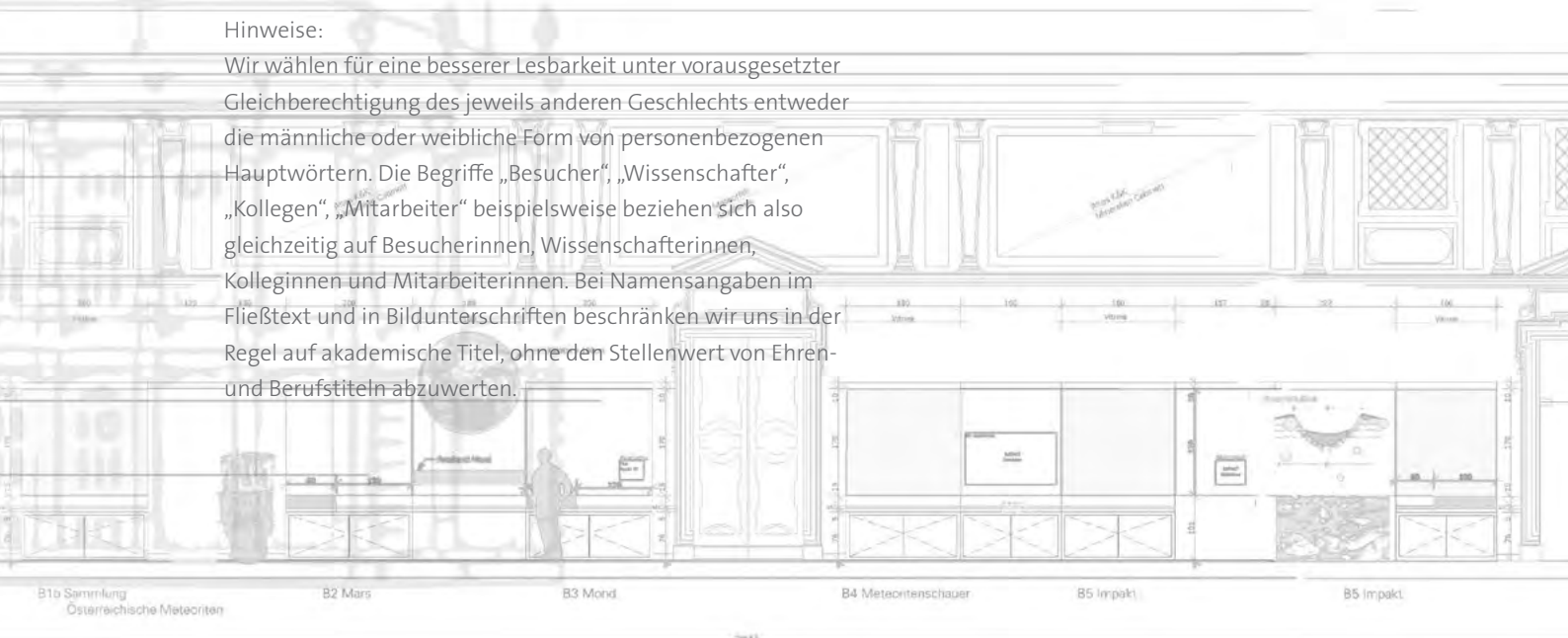
Druck: Walla Druck

Stand: Wien, 31. Dezember 2018

ISBN 978-3-903096-34-9

Hinweise:

Wir wählen für eine besserer Lesbarkeit unter vorausgesetzter Gleichberechtigung des jeweils anderen Geschlechts entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Die Begriffe „Besucher“, „Wissenschaftler“, „Kollegen“, „Mitarbeiter“ beispielsweise beziehen sich also gleichzeitig auf Besucherinnen, Wissenschaftlerinnen, Kolleginnen und Mitarbeiterinnen. Bei Namensangaben im Fließtext und in Bildunterschriften beschränken wir uns in der Regel auf akademische Titel, ohne den Stellenwert von Ehren- und Berufstiteln abzuwerten.





B8 Meteoritenplatten
Eisenmeteoriten

B10a Lupe

B10b Querschnitt

B9 Die Dichte von
Meteoriten

B11
Eisenmeteoriten



jahresbericht 2018
© naturhistorisches museum wien
1010 wien, burgring 7
ISBN 978-3-903096-34-9

